

Astr.p.

403

-1-

^o Astr. P.

Schneider

403(1)

<36635951420016

<36635951420016

Bayer. Staatsbibliothek

4^o Astr. P.

Schneider

403(1)

<36635951420016

<36635951420016

Bayer. Staatsbibliothek

Nachrichten

über die Fortschritte

der

Astrometeorologie

von

Friedrich Adolph Schneider,

Königl. Preuss. Rechnungs-Rath a. D.

(Als Manuscript gedruckt.)

Berlin.

Gedruckt bei Julius Sittenfeld.

1864.

G-B.

Nachrichten

über die Fortschritte

der

Astronomie- und Meteorologie

von

BIBLIOTHECA

REGIA

MONACENSIS

Friedrich Schlegel
Herausgeber
H. D.

(Als Manuscript gedruckt.)

Berlin

Gedruckt bei Julius Neumann.

1864

Inhalts - Verzeichniß.

§. 1. Einleitung	Seite 1
§. 2. Blaue Sphäre	- 6
§. 3. Die Einwirkung der totalen Sonnenfinsternisse auf atmosphärische Veränderungen kann berechnet werden	- 7
§. 4. Neue Erklärung vom Entstehen der Ebbe und Fluth	- 8
§. 5. Kämpfe des Sonnen- und Planeten-Gemisches	- 9
§. 6. Mond als Regulator des Sonnen- und Planeten-Gemisches	- 10
§. 7. Letzte Ausgleichung des Sonnen- und Planeten-Gemisches	- 11
§. 8. Wirkung der Planetenstellungen auf die Atmosphäre	- 12
§. 9. Das wirksamste Planetenpaar	- 13
§. 10. Berechnung des Einflusses des Uranus. Uebersicht I., Abtheilung 1.	- 21
§. 11. Verhalten der für ☿ ☿ ☿ berechneten Temperatur. Uebersicht I., Abtheilung 1.	- 24
§. 12. desgleichen. I., ... 2.	- 28
§. 13. desgleichen. I., ... 3.	- 30
§. 14. Verhalten der für ♀ im ☿ berechneten Temperatur. II., ... 1.	- 31
§. 15. desgleichen. II., ... 2.	- 36
§. 16. desgleichen. II., ... 3.	- 39
§. 17. Darstellung des Verhaltens der Abweichungen bei den vorausberechneten Temperaturen für ☿ ☿ ☿ und ♀ im ☿ aus den Uebersichten I. und II. nach ihren drei Abtheilungen. Uebersicht III.	- 39
Nachweisung wie ♀ ☿ ☿ im Jahre 1855 und 1864 auf Thermometer, Barometer und Windrichtungen eine Stunde vor und nach dem Eintritte und im Moment des Eintritts gewirkt hat	- 48
Vergleich des Verhaltens der Windrichtungen, des Barometer- und Thermometerstandes in den 15 Tagen vor und nach dem Eintritte ♀ ☿ ☿ vom 31. Jänner bis 20. Februar 1864 und ♀ im ☿ vom 4. Februar bis 5. März 1864	- 49
Beweisführung, dass auch die Wirkung der verschiedenen Mondstellungen genau berechnet werden kann	- 50
Erste öffentliche Darstellung, wie mit Benutzung des astrometeorologischen Thermometers der Miteinfluss ♀ im ☿ gründlich nachgewiesen wird. Uebersicht V.	- 53
Nachweisung des Verhaltens der Windrichtungen zur Zeit Venus in Conjunction mit Mars ♀ ☿ ☿ im Jahre 1855 und 1864	Beilage A.
Apparat zur Nachweisung der Anzahl der Tage, an welchen zur Zeit ♀ im ☿ in jedem der 3 Jahre die Temperatur nach dem astrometeorologischen Thermometer von 10 zu 10 Sechstelgraden gesehen worden ist, und bei dem nächsten Eintritte zu erwarten steht	Beilage B.

Inhalts-Verzeichniss

1	Seite	1. Einleitung
6		2. Blaue Sphäre
7		3. Die Einwirkung der totalen Sonnenfinsternisse auf atmosphärische Veränderungen
8		4. Neue Erklärung vom Entstehen der Ebbe und Fluth
9		5. Kämpfe des Sonnen- und Planeten-Gemisches
10		6. Mond als Regulator des Sonnen- und Planeten-Gemisches
11		7. Letzte Ausgleichung des Sonnen- und Planeten-Gemisches
12		8. Wirkung der Planetenstörungen auf die Atmosphäre
13		9. Das wirksamste Planetenpaar
21		10. Berechnung des Einflusses des Lyras. Uebersicht I. Abtheilung I.
24		11. Verhalten der für $\square$ berechneten Temperatur. Uebersicht I. Abtheilung I.
28	1.	desgleichen
30	2.	desgleichen
31	3.	desgleichen
32	4.	desgleichen
33	5.	desgleichen
34	6.	desgleichen
35	7.	desgleichen
36	8.	desgleichen
37	9.	desgleichen
38	10.	desgleichen
39	11.	desgleichen
40	12.	desgleichen
41	13.	desgleichen
42	14.	desgleichen
43	15.	desgleichen
44	16.	desgleichen
45	17.	desgleichen
46	18.	desgleichen
47	19.	desgleichen
48	20.	desgleichen
49	21.	desgleichen
50	22.	desgleichen
51	23.	desgleichen
52	24.	desgleichen
53	25.	desgleichen
54	26.	desgleichen
55	27.	desgleichen
56	28.	desgleichen
57	29.	desgleichen
58	30.	desgleichen
59	31.	desgleichen
60	32.	desgleichen
61	33.	desgleichen
62	34.	desgleichen
63	35.	desgleichen
64	36.	desgleichen
65	37.	desgleichen
66	38.	desgleichen
67	39.	desgleichen
68	40.	desgleichen
69	41.	desgleichen
70	42.	desgleichen
71	43.	desgleichen
72	44.	desgleichen
73	45.	desgleichen
74	46.	desgleichen
75	47.	desgleichen
76	48.	desgleichen
77	49.	desgleichen
78	50.	desgleichen
79	51.	desgleichen
80	52.	desgleichen
81	53.	desgleichen
82	54.	desgleichen
83	55.	desgleichen
84	56.	desgleichen
85	57.	desgleichen
86	58.	desgleichen
87	59.	desgleichen
88	60.	desgleichen
89	61.	desgleichen
90	62.	desgleichen
91	63.	desgleichen
92	64.	desgleichen
93	65.	desgleichen
94	66.	desgleichen
95	67.	desgleichen
96	68.	desgleichen
97	69.	desgleichen
98	70.	desgleichen
99	71.	desgleichen
100	72.	desgleichen

Beilage A.

Beilage B.

Einleitung.

§. 1.

Durch diese Schrift beabsichtige ich, der Astrometeorologie das Vertrauen zu gewinnen, welches sie zu ihrer Förderung, Erweiterung und Nutzanwendung bedarf.

Für diese neue Wissenschaft habe ich seit 27 Jahren gearbeitet und geschaffen.

Sehr sorgfältige Beobachtungen am Barometer, Thermometer und der Windfahne bei Sonnen-Auf- und Untergang, Mond-Auf und Untergang sind gesammelt und in so viele Listen übertragen, als ich bedarf, um die Miteinwirkung der Planetenstellungen auf die atmosphärischen Veränderungen zu erforschen.

Die Astrometeorologie ist nichts Anderes, als die auf eine höhere Stufe gestiegene Meteorologie, aber die Stufe ist eine gewaltig hohe. Von ihr aus wird bei allen Erscheinungen in der Atmosphäre an die Planeten die Frage gerichtet, ob sie mit der Sonne gemeinschaftliche Sache machen, damit die auffallenden wie die regelmässigen Abweichungen in den Lufterscheinungen eintreten müssen. Das Examen ist so vorsichtig, so richtig, so scharf, so consequent angestellt, dass alle Planeten keine Frage unbeantwortet lassen konnten und genau angeben mussten, was sie in jeder ihrer Hauptstellungen zur Erde und Sonne, welche das astronomische Jahrbuch zu verzeichnen für unerlässlich hält, auf die atmosphärischen Veränderungen leisten können. An gewissen Tagen, die sich auf den Eintritt der verschiedenen Planetenstellungen beziehen, ist der Einfluss sowohl in den Tagen-vor, als nach dem Eintritte sehr beharrlich, und die Wahrheit soll hier vor Augen gelegt werden.

Am Schlusse liefere ich Mittheilungen, aus welchen der Erfolg des siebenundzwanzigjährigen Verhørs des über vierhundert Millionen Meilen von der Erde entfernten Planeten Uranus, und des nächsten an der Sonne, des Merkur, zu ersehen ist.

Schon im Jahre 1862 wurde berechnet, welchen Einfluss beide Planeten im Jahre 1863 auf die Temperatur bei Sonnenuntergang vom 20. Februar bis 22. März ausüben werden, und der Thermometerstand für jeden dieser Tage nach Graden Réaum. angegeben. Die um diese Zeit an sieben Stellen in Berlin und an sieben Orten in Baiern und der Schweiz angestellten Beobachtungen bestätigen die Richtigkeit und Genauigkeit der Berechnung, wie es aus den sehr speciellen Mittheilungen zu ersehen ist.

Die abermals für die Miteinwirkung des Uranus in Quadratur mit der Sonne für 24. Februar bis 25. März 1864 voraus berechneten Temperaturen bei Sonnenuntergang theile ich jetzt gleichfalls mit, damit recht viele Personen Veranlassung finden möchten, diese Vorausberechnung an recht entfernt liegenden Orten zu prüfen und die gemachten Thermometer-Beobachtungen unter Angabe der Lage des Ortes, wo sie gemacht sind, nach Ablauf der Beobachtungszeit mir zuzuschicken.

Wie wohl die Mittheilungen der Schrift nur Zeugniß von der berechenbaren Einwirkung der Planetenstellungen ablegen wollen, so nöthigt doch auch der neu hinzuge tretene Factor, der die Veränderungen in der Atmosphäre mitbedingt, zu einer kurzen Andeutung, wie man sich die Miteinwirkung der Planetenstellungen vorzustellen habe. Dies kann ohne den Gebrauch von drei neuen Worten: Sonnengemisch, Planetengemisch und blaue Sphäre nicht geschehen, zu deren Verständniß ich zunächst eine ganz kurze Erklärung voranschicke, an die sich dann eine etwas ausführlichere anschliessen wird. Wie wohl über Sonnengemisch ausserordentlich Viel zu sagen ist, so muss ich mich doch sehr kurz fassen, damit eine kurze Erklärung, was unter Planetengemisch zu verstehen sei, nicht zu lange auf sich warten lasse.

Eine ganz ausführliche Behandlung beider ist in einer Ausarbeitung niedergelegt, die ich aber nicht eher drucken lassen werde, bis ich hoffen kann, dass sie in der Absicht gelesen werde, einen tiefern Einblick in die Astrometeorologie thun zu wollen.

Unter Sonnengemisch in der Atmosphäre verstehe ich die von der Sonne der Erde durch den Aether zugesandten derartigen Verflüchtigungen aller festen Bestandtheile auf dem Sonnenkörper, die die Eigenschaft erhalten, mit Hülfe des die Sonne umdrückenden Aethers deren Photosphäre zu bilden. Von dieser Photosphäre ist der Erde seit ihrem Bestehen durch die Aetherströme dasjenige zugeführt worden, was sich hauptsächlich unter dem Aequator gleich breit nach Norden und Süden so hat binden müssen, wie wir es jetzt immer deutlicher kennen lernen.

So erfahren wir auch jetzt, dass, wenn auf der einen Hälfte der Erde unterm Aequator während der Nacht durch das Planetengemisch das Licht ausgelöscht, die Wärme vermindert worden, des Morgens das gebundene Sonnengemisch mit der neuen Zusendung durch den Aether augenblicklich in so innige Verbindung tritt, dass sofort wieder Licht entsteht, die Wärme aber erst nach und nach zunimmt. An manchen Orten zögert die Zunahme der Wärme mehr, je nachdem sie nördlicher oder südlicher liegen, und wiederum ist sie verschieden, je nachdem der Stand der Sonne zu ihnen sich verändert.

Ich nenne also dasjenige Sonnengemisch, was von der Photosphäre durch die Aetherströmungen abgspült und der Erde zugeführt wird.

Um der Vorstellung von so unfassbar feinen Verflüchtigungen auch der allerfestesten Körper als Diamanten, Kiesel, Platina u. s. w. zu Hülfe zu kommen, habe ich in der spätern Besprechung des Sonnengemisches das durch den Geruch Wahrnehmbare erwähnt, welches hier auf Erden entsteht, wenn drei Körpertheilchen, die aus dem Mineral-, Pflanzen- und Thierreiche hervorgegangen sind, nämlich Schwefelleber, Assafoetida und Moschus mit einander durch Verreiben innig vereinigt in ein Fläschchen gethan und verschiedenen Personen zum Riechen dargeboten werden. Von allen Personen, die die Mischung nicht kennen, wird keine anzugeben im Stande sein, woher dies entstanden ist, was sie riecht. Würden von diesem Gemenge gleiche Portionen in Fläschchen mit Wasser, Spiritus und ätherisches Oel gethan, wie verschiedene Verbindungen werden sie hier augenblicklich eingehen. In welchen Zustand werden sie aber gerathen, wenn der Spiritus, das ätherische Oel angezündet, das Wasser zuvor in Eis, dann durch Kochen in Dampf verwandelt wird, damit die Dämpfe mit der in einer grössern Kugel beim Gemenge aufgefangenen Luft in Verbindung kommen.

Was wird nun geschehen?

Ganz genau kann dies Niemand angeben.

Nun denke man sich die mit dem Aether in Berührung gekommenen Verflüchtigungen von der unendlichen Zahl unbekannter Körper auf dem Sonnenkörper, die der Aetherdruck zwingt, sich in einer Kugel nahe zu kommen, und beim Aufsuchen verwandtschaftlicher Verhältnisse zu bekämpfen. Von diesem Gemisch bekommen alle Planeten, aber jeder Planet wird es nach seiner Eigenthümlichkeit benutzen. Nachdem er es benutzt hat, giebt er sodann von der damit hervorgerufenen neuen Mannigfaltigkeit eigenthümlicher Verflüchtigungen ebenfalls an die Aetherströmungen ab und von ihnen erhalten abermals die Sonne und alle Planeten bald grössere, bald kleinere Quantitäten.

Um die Sonne konnte sich die Photosphäre bilden, weil sie stille steht, um jeden Planeten würde dasselbe bestehen können, wenn seine fortwährend schnelle Bewegung es nicht verhinderte. Was die andern Planeten thun, das weiss ich nicht, aber die Erde bildet um ihre Glas-Atmosphäre eine blaue Sphäre, die weiter reicht, als die Mondbahn und sehr verschiedene Gestalten annimmt, je nachdem sie von den andern Planeten dazu gezwungen wird.

Nur die am Horizont lagernde Glasatmosphäre giebt bei Sonnen-Auf- und Untergang unter günstigen Verhältnissen Gelegenheit, das grenzenlos Mannigfaltige anzuschauen, welches beispiellos schnell schwingend die Sonne einhüllt. So günstige Augenblicke gestatten aber doch nur das Anstaunen der geheimnissvollen Sammlung, von der wir erhalten, was uns das Leben erhält und bereichert.

Ist der Himmel klar, und hat die Sonne über diese Ebene sich erhoben, so nimmt bei dem auf sie gerichteten Blick das in der Photosphäre schnell schwingende Sonnengemisch, das von der Erde für unsern Körperzustand eigenthümlich veränderte und vor unserm Auge reichlich lagernde Sonnengemisch so schnell mit, dass ein entstehender Schmerz unser zum Sehen schon unfähig gewordenes Auge plötzlich schliesst, damit es erhalten bleibe.

Von diesen in ewiger Gluth ringenden Sonnen-Mannigfaltigkeiten erhält die Erde ungeheuere Quantitäten durch den an der Photosphäre der Sonne lauernden Aether zugesandt. Auf der weiten Reise werden sie von dem im Aether vorhandenen Planetengemisch so umhüllt, dass sie nicht einmal leuchtend zu uns kommen können. Gleich bei ihrer Ankunft an der Oberfläche der Erde eilt das unter dem Aequator reichlich gebundene Sonnengemisch schnell herbei, um das Planetengemisch zu vertreiben und nun kann das neu angekommene Sonnengemisch sich in seiner ganzen Macht zeigen und in seiner belebenden Kraft wirken. In welchen Potenzen das Sonnengemisch, das gebundene, wie das neu angekommene, vereinigt werden kann, davon geben alle Gluthen, alle Flammen, die natürlichen, wie die künstlichen und die durch das Brennglas in Brand gesetzten Stoffe, ein genügendes Zeugniß. Unser leibliches Auge nöthigt unserm Verstande vorläufig eine solche Anschauung auf, bis die Vervollkommnung der Astrometeorologie bessere Aufschlüsse darüber geben wird. Sicherlich würde die Ansicht eine ganz andere sein, könnten wir nur einen Augenblick auf dem Sonnenkörper mit einem so begabten Auge stehen, dass es in die Photosphäre deutlich hineinsehen könnte.

In Deutschland spricht man von dem Schwarzwalde, in Amerika von den blauen Bergen, steht man aber in ihnen, wo bleibt dann die schwarze, die blaue Fläche, die uns bei einer nur mässigen Entfernung die Mannigfaltigkeiten verborgen hält, welche das Auge aber augenblicklich sieht, sobald man in sie hineintritt, ohne von dem Verstande aufgefordert zu werden, sie aufzusuchen, um ihre Verschiedenheiten zu bewundern.

Nur dem, der die Reichhaltigkeit genauer überblicken will, giebt der Verstand Mittel an die Hand, wie dies zu erreichen sei. So muss auch die Photosphäre der Sonne nach und nach von den Menschen genauer untersucht werden. Durch die Photosphäre geht von dem zwischen ihr und dem Sonnenkörper vorhandenen Sonnengemisch auch noch Vieles mit hindurch und erfüllt den Aether mit dem Unbekannten, das abermals mit dem Aether Verbindungen besonderer Art eingeht. So werden die zahllosen Verschiedenheiten geschaffen, je nachdem die Aetherströmungen verschieden sind, mit welchen das Sonnengemisch bald in grösserer Fülle, bald abgeschwächt in Berührung kommt. Reichlicher kommt das Sonnengemisch zu der Zeit in den Aether, wenn die Photosphäre den Bewohnern der Erde Sonnenfackeln zeigt, abgeschwächt dagegen an den Stellen, wo die Photosphäre Sonnenflecke wahrnehmen lässt. Beides wird durch die Verschiedenheit der Aetherwellen veranlasst, je nachdem die kurz aufeinander folgenden Planetenstellungen sie mächtiger werden lässt. Von der Erde aus kann man nur mit dem geistigen Auge die Einwirkungen der Aetherwellen auf die Photosphäre der Sonne sehen, welche die verschiedenen Stellungen der Planeten hervorrufen müssen. Tritt z. B. nach der Berechnung der Astronomen Jupiter in Opposition mit der Sonne ein, so müssen alle Aetherwellen, die am Tage vor dem Eintritte erzeugt werden, an den Sonnenkörper anders anschlagen, wenn man sie von der Erde aus betrachten könnte, als die, welche am Tage nachher hervorgerufen werden. Von ihrer Mächtigkeit am Tage vorher kann man sich wohl einen Begriff machen, wenn man die Theilung des Wassers mit Aufmerksamkeit verfolgt, welche ein Dampfschiff auf der Fläche eines ruhigen Sees sehen lässt. Wie mächtig nimmt die Erweiterung der getheilten Wasserfläche hinter dem Schiffe zu, und wie weit ist diese Gestalt auf der Oberfläche des Wassers sichtbar.

Kann nun die Spitze eines Schiffes bei einer so mässigen Bewegung schon eine solche Strömung in dem dichten Wasser hervorrufen, so reicht die Vorstellungskraft des Geistes gar nicht aus, das Fluthen des Aethers zu verfolgen, wenn Jupiter durch ihn hindurch fliegt. Durchschneidet Jupiter eine rotirende Kugel von 19,270 Meilen im Durchmesser, bei einer Schnelligkeit von mehr denn $1\frac{1}{4}$ Meilen in der Sekunde den Aether, so muss dieser sich vor ihm ballen, weil der zurückgedrängte nicht fortkommen kann, und wäre er millionenmal dünner und feiner, als unsere Atmosphäre. Hinter ihm kann für einen Augenblick ein ätherleerer Raum gedacht werden, weil der in so ungeheurer Masse verdrängte Aether doch nicht in einem Nu zu ersetzen ist. Die Peripherie Jupiters zwingt aber den vor ihm verdichteten Aether, wenn wir in dem Augenblick von der Rotation des Planeten absehen, in der ganzen Runde in Trichtergestalt fortzufliegen. Wie weit dieser Trichter, den der Aether annehmen muss, sich in einer, von der Fortbewegung des Planeten bedingten Krümmung ausdehnen kann, ist gar nicht auszudenken, denn er wird in jedem Augenblick neugebildet; und durch den zuströmenden Aether, welcher wie ein geschleuderter Kegel den entstandenen leeren Aetherraum wieder ausfüllen muss, geht die Ausdehnung bis ins Unendliche fort, weil sie unausgesetzt erneuert wird.

Die so veranlasste Strömung des Aethers kann nicht eher eine andere Richtung erhalten, als bis sie den Sonnenkörper erreicht hat, um welchen sich Jupiter bewegt, oder einem andern Planeten momentan begegnet.

So wie an dem Sonnenkörper alle Aetherwellen aller Planeten sich brechen müssen, so müssen an der Grenze der Aetherkugel, in der die Sonne ruht und ihre Eigenthümlichkeiten unausgesetzt erhält, alle Aetherwellen aller Planeten sich vereinigen,

welche der Sonne abwärts treiben. Die der Sonne zutreibenden Aetherwellen des Neptun vermitteln der Sonne sehr allmählich, aber ununterbrochen von diesem Planetengemisch so reichlich, als sie davon zu ihrem Bestehen bedarf. Damit nun aber der hinter Jupiter fortschiessende Aetherkegel nicht dauernd in derselben Richtung verbleibe, so veranlassen schon die vier Trabanten Jupiters eine eigenthümliche Verschiedenheit seiner Gestaltung. Man kann sich die seltsamen Strömungen gar nicht ausmalen, in welchen sie sich in jedem Augenblick verschlingen müssen, da die der Sonne zugekehrten Trichterwände von den Trabanten in verschiedenen Perioden stellenweis zugedrückt, die ihr abgekehrten abermals von den durchfliegenden Trabanten stellenweis fortgerissen werden, wobei hinter ihnen abermals, wenn auch unendlich kleinere, trichterförmige Gestalten im Aether entstehen müssen. Die Aethertrichter, welche sie hinter sich bilden, werden durch den an der Peripherie des Jupiters wegfliegenden Aether schnell zugedrückt und dadurch der enorm schnelle Umlauf der Trabanten hervorgerufen. Hinter Jupiter befördert der ätherleere Raum ebenfalls eine schnelle Bewegung, die dem nächsten Trabanten am meisten zu gute kommt.

Welch eine Wellenströmung muss schon hinter Jupiter stattfinden, wenn er, unbegegnet von andern Planeten, seinen Kreislauf fortsetzt. Wie viel anders aber muss dieses Alles sich gestalten, wenn er in dieser seiner Stellung zur Sonne an demselben Tage bei Saturn vorbeizieht.

Eine ganz andere Bewegung und Beschaffenheit muss der vor Jupiter sich ballende Aether annehmen, wenn Saturn seine Aetherwellen ihm zuschickt, von denen diejenigen ganz eigenthümlicher Art sein müssen, welche zuvor zwischen Ring und Kugel getrieben wurden.

Kommt nun noch hinzu, dass die Revolutionen der Wellen hinter Jupiter durch die Aetherströmungen verstärkt werden, welche gleichzeitig Uranus veranlasst, so wird das verschiedene Gedränge der Aetherwellen schon genug Veranlassung geben, dass der an die Sonne kommende Aether ihre Photosphäre ganz anders berührt, als es geschehen muss, wenn Jupiter den Einwirkungen der beiden erwähnten Planeten bereits wieder entflohen ist. Geschehe dies Alles an einem Tage vorher, ehe die Erde die Venus in der untern Conjunction mit der Sonne sieht, so könnte es sich wohl ereignen, dass die Photosphäre der Sonne von den beschleunigten und verstärkten Aetherwellen durchbrochen würde, wodurch unter gewissen Umständen Sonnenflecke entstehen müssten. Gelangt durch solche Ereignisse ein Ueberfluss von Aether in Verbindung mit den schon verflüchtigten Bestandtheilen des Sonnenkörpers, so müssen, wenn die Verhältnisse dazu günstig sind, an andern Stellen der Photosphäre Sonnenfackeln entstehen, denn die unerwartete Begegnung beider Machthaber drängen zu so gewaltigen Kämpfen, die solche Erfolge hinter sich haben.

Wenn, wie schon oben bemerkt worden ist, die ganze Photosphäre Sonnengemisch durchlassen muss, welches sich mit dem um sie kreisenden Aether so nahe und so weit er die Sonne umgiebt, verbindet, so muss dies bei solchen Gelegenheiten noch vermehrt werden, und daher ist denn auch, so weit der Aether gedacht werden kann, Sonnengemisch in verschiedenen Strömen, bald mehr, bald weniger vorhanden. Ohne diese Abwechslung könnte auf der Erde nicht einmal der Reiz der Mannigfaltigkeit Bestand haben.

Wenn nun mein geistiges Auge das Sonnengemisch so deutlich sieht, so hat es

von dem leiblichen Auge die Anleitung dazu empfangen. Das menschliche Auge sieht ja alle Tage, wie auf der Erde durch Unsichtbares das Sichtbare verflüchtigt werden kann. Alle Metalle, alle Steine, alle Erdarten können verflüchtigt werden. Wird durch einen feinen Platinadraht die galvanische Kette geschlossen, die stark genug ist, ihn plötzlich in Dampf zu verwandeln, so kann das Auge doch nicht verfolgen, wie viele von diesen Theilchen mit andern in der Luft schwebenden Stoffen Verbindungen eingehen, die sie immer höher heben. In je höhere Regionen diese Gemische kommen, desto vielfältiger werden sie auch mit den begegnenden Verwandtschaften abermals Verbindungen eingehen, durch welche eine noch feinere Verflüchtigung eingeleitet wird, bis dasjenige daraus hervorgeht, welches die blaue Sphäre bildet. Die blaue Sphäre, welche die Atmosphäre umschliesst, behält aber bei dem Umlauf der Erde um die Sonne nicht dieselbe Gestalt, wie wohl die Gestaltveränderung nicht zu unserer Kenntniss kommen kann. Die Axendrehung der Erde nimmt die Glas-Atmosphäre, so will ich die Lufthülle zum Unterschiede der blauen Sphäre nennen, gleichmässig mit fort; sie ist dicht und elastisch genug, um so zusammenzuhalten, dass ein Unterschied der ferner liegenden Theile gar nicht wahrgenommen werden kann, und Alles gleich zu bleiben scheint. Dennoch mag auch ihre Gestalt bald mehr, bald weniger die Gestalt eines Eies mit langgezogener Spitze, die dem Fluge der Erde entgegengesetzt liegt, annehmen.

§. 2.

Blaue Sphäre.

Was aber über der Glasatmosphäre hinaus liegt, viel lockerer ist und doch noch der Erde zugehört, das muss bei der schnellen Bewegung der Erde eine sehr viel andere Gestalt annehmen, an die sich drehende Peripherie der Glasatmosphäre sich anschliessen und hinter der Erde von dem ringsum vorbeiströmenden Aether eine weite Strecke mitgenommen werden. Dies wird so weit gehen, bis es von dem zudrückenden Aether hinter der Spitze der Ei-gestalteten Glasatmosphäre der Gesamtheit der blauen Sphäre wieder zugeführt wird, die trotz aller Angriffe dennoch untrennbar bleibt. Bei diesen Verschlingungen der blauen Sphäre wird der Aether sich allerdings von den feinsten Auflösungen der Erdbestandtheile seinen Tribut zahlen lassen, davon er einen Theil allen Planeten, so wie der Sonne auf Umwegen zuzuführen hat. Wer weiss, wie viel davon zum Bau unsers verklärten Leibes nach unserm Tode verwendet wird, zu dessen Vorbereitung die Allmacht und Weisheit Gottes gewiss schon während unsers ganzen Lebens das Erforderliche so in Thätigkeit setzt, damit seinem gnädigen Rufe zum Eingang in die Seligkeit augenblicklich Genüge geschehe.

Wie hier die Glas-Atmosphäre und die blaue Sphäre der Erde geschildert worden ist, so muss es in ähnlicher Weise mit der Atmosphäre des Jupiter zugehen. Die Glas-Atmosphäre des Jupiter zeigt uns sogar Wolken, deren Beschaffenheit wir allerdings nicht kennen. Von seiner blauen Sphäre, wenn sie etwa auch diese Farbe annehmen kann, wissen wir aber gar nichts, und doch muss sie vorhanden sein, um seine Glas-Atmosphäre zu schützen, so lange der Aether auf die eine Hälfte andrängt, dann aber auch der andern Hälfte für den verdrängten Aether Ersatz gewährt. Die blaue Sphäre des Jupiter muss ganz wunderbar beschaffen sein, um sowohl den Druck, als das Entschwinden des Aethers für die Erhaltung des Planeten rechtzeitig und beständig auszugleichen.

Dass wir von dem engern Anlehnen des Theils der blauen Sphäre an den Theil der Glas-Atmosphäre unserer Erde, welcher den Aether trennen muss, eben so wenig, wie von dem Mitziehen des bedeutenden Theils derselben mit dem vorbeistreichenden Aether an ihrer Peripherie wahrnehmen können, hat darin seinen Grund, weil uns keine Vergleichsmomente bekannt sind. So z. B. wird kein Mensch, der in Berlin auf dem Pariser Platze sich mit aufgespanntem Regenschirm schnell umdreht und unter dem Rande des Schirmes hinausschaut, wenn er die beiden Alleen, die nach dem Schlosse und nach Charlottenburg führen, plötzlich zu Gesicht bekommt, darüber ein Urtheil fällen können, ob die Allee nach dem Schlosse hin länger sei, als die nach Charlottenburg. Da sein Gesichtskreis immer beschränkt bleibt, so kann er auch über die Verschiedenheit der Entfernung kein Urtheil aussprechen, wenn er das Umdrehen auch noch so oft wiederholt.

§. 3.

Die Einwirkung der totalen Sonnenfinsternisse auf atmosphärische Veränderungen kann berechnet werden.

Die zeitige meteorologische Wissenschaft weiss von der Glas-Atmosphäre noch sehr wenig, von der blauen Sphäre aber noch gar nichts. Der Astrometeorolog wird aber von ihr Kenntniss erlangen. Sobald bei totalen Sonnenfinsternissen viel sorgfältiger und genauer darauf gesehen wird, was in dem Moment der totalen Verfinsterung auf dem Monde und hinter ihm vorgeht, so ist damit der Anfang zur Erkenntniss gemacht. Auch die Veränderungen müssen sehr genau geprüft werden, welche am Tage der Finsterniss und sieben Tage vor, und nach ihr in der Glas-Atmosphäre vorgehen. Von drei totalen Sonnenfinsternissen habe ich bereits Erfahrungen darüber gesammelt, wie sich der Thermometerstand, der Barometerstand und die Windrichtungen am Tage der Finsterniss, vier Tage vor- und nachher verhalten. Die Beobachtungen dazu wurden in diesen neun Tagen regelmässig eine Stunde vor dem Beginn der Finsterniss zu Anfang derselben, im Moment der totalen Verfinsterung, zu Ende der Finsterniss und eine Stunde nachher, gemacht. Die Einwirkung ist so mächtig und so regelmässig gewesen, dass auf Grund dieser Erfahrungen für die nächste in Berlin sichtbare totale Sonnenfinsterniss der Thermometerstand, der Barometerstand und die Windrichtungen schon seit 1851 von mir berechnet worden sind, welche in Berlin in den neun Tagen während der fünf Momente beobachtet wird.

Wie weit meine Berechnung Gültigkeit haben wird, kann ich nicht wissen, weil Niemand auf meinen Vorschlag eingegangen ist, an verschiedenen Orten die Beobachtungen in gleicher Art zu machen. Indess kann ich aus den Erfahrungen, die ich in diesem Jahre über die Gültigkeit meiner Vorausberechnung für die Einwirkung des Uranus in Quadratur mit der Sonne gemacht habe, schliessen, dass sie in weiten Kreisen eintreffen wird, denn auch die diesjährigen Beobachtungen in der Schweiz stimmen eben so genau mit meiner diesjährigen Vorausberechnung überein, als die in Berlin gemachten.

Die bei der totalen Sonnenfinsterniss am 28. Juli 1851 beobachteten schönen Erscheinungen in dem Moment der totalen Verfinsterung lassen mich heute zum ersten Male meine Ansicht über sie aussprechen. Die Corona muss an der Grenze der über die Mondbahn noch hinüber reichenden blauen Sphäre, im Moment der totalen Verfinsterung sich entwickelt haben. Ihr Entstehungsgrund muss jedenfalls so erklärt werden, dass diesmal

durch die Planeten-Constellationsfolge das Sonnengemisch in vollster Fülle auf der halben Mondfläche einwirken konnte.

Es trat ein: am 23. Juli Venus im aufsteigenden Knoten; am 27. Juli Saturn in Quadratur mit der Sonne, und auch Uranus in Quadratur mit der Sonne: am 29. Juli Merkur in Conjunction mit dem Monde. Durch diese Stellungen ist die der Sonne zugekehrte Mondoberfläche von den Aetherwellen zwischen ihm und der Sonne für das Sonnengemisch so empfänglich gemacht worden, dass von ihm Mondbestandtheile in solcher Fülle verflüchtigt und am Rande des Mondes in eine solche Gluth versetzt werden konnten, dass nicht nur die Protuberanzen sich zeigen, sondern auch die gegenüber wallende blaue Sphäre von dem Glanze auf dem Monde wiederstrahlen musste. An der der Erde zugekehrten stark abgekühlten Mondhälfte konnte sich von den in der blauen Sphäre befindlichen Auflösungen des Wassers der Erde, deren veränderte Beschaffenheit uns unbekannt ist, ein sehr bedeutender Niederschlag bilden, von dem ein Theil an der Mond-Peripherie mit den durch das Sonnengemisch bewerkstelligten Auflösungen der Mondstoffe in Berührung kommen und die Protuberanzen bilden musste.

Damit wäre denn auch zu unserer Kenntniss gekommen, dass die blaue Sphäre in diesem Moment von der Peripherie der Erde über die Mondbahn hinaus reicht, und mindestens noch um so viel entfernter, als die Entfernung vom Monde beträgt, in welcher auf ihr die Corona ihren strahlenden Glanz ausgebreitet hatte.

§. 4.

Neue Erklärung vom Entstehen der Ebbe und Fluth.

Die überaus günstigen Resultate der Astrometeorologie haben mich eben genöthigt, ausser der Atmosphäre, welche ich Glas-Atmosphäre nenne, auch eine viel weiter reichende, die blaue Sphäre, anzunehmen, die der Glas-Atmosphäre Schutz gegen das gewaltige Andringen des Aethers bei dem Fortrücken der Erde gewährt, dann aber auch wieder für den verdrängten Aether hinter ihr den nöthigen Ersatz leisten muss. Die blaue Sphäre veranlasst nun auch, dass bei dem Vorbeigehen der Erde vor den Mond, die Glas-Atmosphäre eine kleine Rückung empfängt, die aber doch heftig genug ist, sich dem festen Körper mitzutheilen und ihm eine schaukelnde Bewegung zu verleihen, welche ununterbrochen Ebbe und Fluth erzeugt. Bei der Axendrehung der Erde kommen die von der Erde erzeugten Aetherwellen mit den vom Monde herrührenden so zusammen, dass in vierundzwanzig Stunden die östliche und die westliche Hälfte der Erde eine ganz unbedeutende Neigung machen muss, wobei das auf der Höhe der Meere lagernde Wasser nach dem Festlande hinschiesst und auf der andern wieder zum Abfluss genöthigt wird. Die Erde braucht nur eine unendlich kleine Schwankung zu machen und das Wasser der Oceane fliesst in solcher Fülle dem Festlande zu, dass es bis zu der bisher beobachteten Höhe sich aufthürmt (Fluth), aber eben so weit zurückfliesst (Ebbe), wenn die Gegenbewegung gemacht wird. Da der Mond alle Monate in Conjunction mit allen Planeten kommt, so werden die Fluthen bald mächtiger, bald schwächer, je nachdem die von den Planeten herrührenden Aetherwellen auf die Glas-Atmosphäre einen stärkern oder schwächeren Einfluss ausüben.

Die bisherige Annahme, dass die Anziehungskraft des Mondes Ebbe und Fluth veranlasse, ist hierdurch vollständig widerlegt. Wenn man ihr eine solche Macht zuge-

steht, so ist es unerklärlich, dass nur das Wasser aufgezogen werden kann und nicht die ganze Erde der Anziehung Folge leistet. Um nachzuweisen, dass dies geschehen müsse, gestaltete ich auf einem Gummiball, unter Anwendung von dünnen Wachsstockenden, die Oceane, füllte die Flächen, die es zuliessen, mit Eisenfeilspänen aus und hing den Ball an einem sehr langen Faden in der Mitte des Zimmers auf. Kam ich mit einem starken Magneten in die Nähe des Balls, so kamen nicht die Eisenfeilspäne, wohl aber der ganze Ball zu dem Magneten. Ebenso müsste die ganze Erde der Anziehungskraft des Mondes folgen, denn die Wassertheilchen würden ihr ja fortwährend entrinnen und könnten daher niemals im Zusammenhange zu einer solchen Höhe durch Anziehung gebracht werden, das Feste der Erde müsste ihr aber folgen, und damit der ganze Erdball. Nur durch das Schwanken der Erde ist Ebbe und Fluth richtig zu erklären, und wie gering braucht das Schwanken zu sein, um von der ungeheuren Fläche der Oceane so viel Wasser abfliessen und an den geringen Strecken des Festlandes ein Aufthürmen in bekannter Höhe eintreten zu lassen.

§. 5.

Kämpfe des Sonnen- und Planetengemisches.

In der weiten blauen Sphäre mischt sich zunächst Sonnen- und Planetengemisch. Gelangen beide Gemische in Verbindung mit dem ihnen verwandten Aether bis zur Glas-Atmosphäre, so wird eine Scheidung von den der Erde eigenthümlichen verflüchtigten Substanzen veranlasst, je nachdem sie mehr oder weniger Verwandtschaft zu dem Sonnen- oder dem Planetengemisch haben. Mächtige Ströme der beiden Gemische müssen dann auf- und niedersteigen und je mehr die einen das Sonnengemisch, die andern das Planetengemisch überwiegend reichlich festhalten, werden die Stoffe immer lebhafter angezogen, die für dieses oder jenes Gemisch die meiste Empfänglichkeit besitzen. Werden die Strömungen beschwerter, kommen sie tiefer herab, so bindet das Sonnengemisch sowohl, wie das Planetengemisch sich auch an die wässrigen und festen Theile der Erde. Dies geschieht ebenfalls in so verschiedenen Verhältnissen, als die Stellung der Erde zur Sonne es begünstigt oder erschwert, und die Massenbeschaffenheit mehr oder weniger Verwandtschaft dafür besitzt. Diese Verwandtschaft wird durch die Mischungsverhältnisse so gesteigert oder geschwächt, dass die unendliche Verschiedenheit in der Glas-Atmosphäre niemals fehlt, welche für das Leben der Pflanzen und Thiere und des ganzen Menschengeschlechts, wie gesetzmässig wechseln soll.

Unterm Aequator ist das Sonnengemisch, an dem Festen wie an dem Meere, so innig gebunden und besitzt die Eigenschaft, dass die Erde, wenn sie bei ihrer Umdrehung um ihre Axe mit dem von der Sonne zugesandten unsichtbaren Sonnengemisch zusammen- trifft, augenblicklich eine solche Verbindung eingeht, dass zunächst daraus Licht, gleich darauf eine solche Zunahme der Wärme entsteht, dass der Thermometer sie durchschnitt- lich auf 20° angeben kann.

Unter beiden Polen ist das Planetengemisch so gebunden, dass es das mit dem zugesandten Sonnengemisch erzeugte Licht in Dunkelheit und Finsterniss überleiten, die her- vorgerufene Wärme abschwächen oder sogar in Kälte umstimmen kann. Damit ist nicht gesagt, dass das Sonnengemisch gar nicht vorhanden wäre, es ist von dem Planetenge- misch nur so umhüllt, dass es sich nicht eher äussern kann, als bis es von diesem befreit ist.

Unter dem Aequator bleibt das Erzeugen von Licht und Wärme, so wie das Ueberleiten des erzeugten Lichtes durch das Planetengemisch in Dunkelheit und Finsterniss, eben so constant, wie das Abschwächen der gesteigerten Wärme, welches auf der von der Sonne sich abwendenden Erdhälfte immer gleich nach Sonnenuntergang anhebt.

Unter den Polen wird die Wirkung des Planetengemisches von der Stellung der Erde zur Sonne bedeutend verändert. Das Umgestimmtsein des Lichtes in Finsterniss hält an dem Pole, von dem die Sonne sich entfernt hat, sechs Monate lang an. Die herrschende Kälte lässt Sonnengemisch gar nicht wahrnehmen, wie wohl es in der Atmosphäre enthalten ist, was dadurch bewiesen wird, dass der Mensch, der seinen Körper gegen das Verstrahlen der Wärme geschützt hat, selbst beim Einathmen der Luft von 30° R. unterm Gefrierpunkt, doch das Sonnengemisch gewinnt, welches sein Blut in einer Temperatur von $+ 32^{\circ}$ R. erhalten kann.

Der Pol, welchem die Sonne sich zugewendet hat, behält zwar sechs Monate lang alle Tage 24 Stunden Licht, aber die Wärme der Atmosphäre ist ungemein verschieden. Von dem Verhalten über den Polarkreis hinaus wissen wir noch gar nichts.

Das Anschauen der Aetherwellen ist erst vor das geistige Auge getreten, nachdem für die Entstehung von Licht und Wärme, Finsterniss und Kälte durch den ermittelten Einfluss einer jeden Planeten- und Mondstellung, welche das astronomische Jahrbuch unter Planeten-Constellationen angiebt, eine bessere Erklärung gewonnen worden ist. Nur durch die Annahme der Aetherwellen wird es möglich werden, die Einsicht von der Wirkung jeder einzelnen Planetenstellung richtig zu benutzen.

Könnte das Sonnengemisch, wie es in der Photosphäre der Sonne concentrirt vorhanden ist, unverändert bis zur Oberfläche der Erde gelangen, so würde Alles auf der Erde verbrennen. Die Oceane würden den entzündeten Brand nicht löschen, wie auch ein Schiff, das auf dem Ocean in Flammen gerathen ist, nicht gelöscht werden kann. Könnte das Planetengemisch ungestört bis zur Oberfläche der Erde gelangen, die Erde müsste bald erstarren. Die Oceane würden ein spiegelblankes Eisgemäuer sein, und doch unsichtbar bleiben, weil dunkle Nacht auf ihnen ausruhen muss.

§. 6.

Mond als Regulator des Sonnen- und Planetengemisches.

Aber was geschieht Alles, damit eine solche Katastrophe nie eintreten könne? So wie beide Gemische in die blaue Sphäre eintreten, tritt der Mond als der Regulator derselben für die Zwecke der Erde auf, heisst sie so gegen einander kämpfen, dass sie Nordlichte stellen, oder zahllose Sternschnuppen plötzlich erzeugen.

Kann der Mond zu Zeiten auf seiner Bahn ihrer nicht ganz Herr werden, z. B. wenn Planetenstellungen von gleicher Wirksamkeit kurz hintereinander eintreten, so muss doch in der Glas-Atmosphäre durch so bedeutende Kämpfe eine Ausgleichung erfolgen, wie es uns die Wolken in ihrer Form und Färbung zur Anschauung bringen, die bei diesen Kämpfen auch Schnee und Hagel bilden, Blitze schleudern und einzelne Feuerkugeln zum Fluge bringen. Auch das Brausen der Orkane bekundet ihre Macht und Wildheit.

Letzte Ausgleichung des Sonnen- und Planetengemisches.

Endlich treten noch die Gebirgszüge ins Mittel, die Mischung total zu vollenden. Dabei werden die auf den höchsten Gebirgsspitzen lagernden Verflüchtigungen von Metallen und Gestein mit fortgenommen und so lagern sich dann diese mächtigen Ströme auf den Oceanen, verbinden sich mit den aufsteigenden Dünsten und bilden ein Element, dessen eigenthümliche Wirkung auf den menschlichen Körper sich dadurch zu erkennen giebt, dass es die Seekrankheit erzeugt, wenn es bei stürmischer See auf den Spitzen der Wellen sich concentrirt und von den Menschen eingeathmet, die Krankheit hervorruft, die erst wieder aufhört, sobald der davon Ergriffene ans Ufer tritt.

Von der unendlichen Mannigfaltigkeit dieser auf den Oceanen gelagerten und mit den Meeren sich eng verbundenen Mischung, geben auch die Meerpflanzen und die Meerbewohner Zeugniß. Bei dem Eintritt eigenthümlicher Planetenstellungen zeugt auch das Meerleuchten von dem Ueberschuss des darin gebundenen Sonnengemisches. Das Planetengemisch liefert vielen Meerbewohnern nicht nur zum Bau ihrer colossalen Knochengestelle, sondern auch zur Ausbildung der äussern Hülle und der innern Organe die nöthigen Bestandtheile. Andere erhalten alles Erforderliche, damit sie ihre künstlichen Häuser, die durch ihre wunderbaren Gestalten und schönen Färbungen in Erstaunen setzen, ausführen können. Noch andere Meerbewohner, die alle Festigkeit verschmähen, bekommen das geliefert, was ihrem Körper ein gallertartiges Ansehn verleiht.

Dass das auf dem Meere ruhende Sonnen- und Planetengemisch wesentlich verschieden ist von dem, was auf dem Festlande ausgebreitet liegt, davon zeugt auch die eigenthümliche Vegetation im Meere. Wenn die riesigen Bäume, die aus dem Meeresgründe sich erheben, uns auch mit Bewunderung erfüllen, so bezeugen sie doch auch einen grossen Mangel an dem, was der Vegetation auf dem Festlande zu Gebote steht. Der bezaubernde unzählbar verschiedene Blüthenschmuck geht ihnen ab, und die Farben ihrer Blüthen sind beschränkt. Schmackhafte Früchte fehlen.

Obwohl jede Planeten- und Mondstellung ihren berechenbaren Einfluss auf die atmosphärischen Veränderungen ausübt, so darf man sich dabei doch nicht vorstellen, dass mit jeder eintretenden Stellung auf dem Meere und auf dem Festlande urplötzlich alles dasjenige hervorgerufen wird, was hier angedeutet worden ist. Man hat es sich vielmehr so zu denken: Seitdem die Erde in den Zustand gekommen ist, dass auf ihr Pflanzen wachsen, dann Thiere leben, endlich der Mensch auftreten konnte, um über Alles, was auf der Erde vorhanden ist, das Regiment zu führen, hatten sich auch schon auf dem Meer und auf dem Festlande die Sonnen- und Planeten-Gemische mit allen Verflüchtigungen assimilirt und sich in sehr verschiedenen Schichten auf dem Meere und auf dem Festen in sehr verschiedenen Gruppen gelagert. Jetzt bringt zwar jede Aetherwelle noch etwas Neues hinzu, aber sie giebt nur Veranlassung, dass die auf den Gebirgen lagernden Auflösungen in die Lagerung auf den Oceanen tief eindringen müssen. Dadurch entsteht ein Kampf, der die Luftströmungen nach bestimmten Gesetzen einleitet, damit sie nach allen Himmelsrichtungen hin in Bewegung kommen und hier neue Kämpfe veranlassen, die bald mächtiger, bald schwächer sind, je nachdem die Erdstriche es erfordern, um nach dem Willen Gottes den Geschöpfen ihren Bedarf zu gewähren.

Wirkung der Planetenstellungen auf die Atmosphäre.

Da die Planetenstellungen die Aetherwellen veranlassen, so sind die atmosphärischen Veränderungen auch auf das Genaueste zu berechnen. Wenn nun die Vorausrechnungen durch die Beobachtungen als richtig bestätigt werden, so werden die von mir ausgesprochenen Ansichten und Hinweisungen auch nicht ohne günstigen Erfolg bleiben. Anzustaunen bleibt, dass jede Stellung eines jeden Planeten, so wie jede Mondstellung eine so bestimmte Wirkung durch die blaue Sphäre auf die Glas-Atmosphäre ausübt, dass vorläufig diejenige genau nachgewiesen und ein Jahr vorher berechnet werden kann, welche sie auf den Stand des Thermometers, des Barometers und der Windfahne ausüben muss.

Man verspottete, belachte, ignorirte von vorn herein, wie auch noch jetzt, mein Unternehmen, den Einfluss des Mondes und der Planetenstellungen auffinden, nachweisen und berechnen zu wollen, da man von Hause aus einen Erfolg der Arbeit für ganz unmöglich hielt. Alle diejenigen haben vollkommen Recht, welche glauben, die Planeten könnten doch nicht anders wirken, wie die Sonne, und wenn sie von ihrem geborgten Lichte der Erde Licht zuschickten, so würde dieses jedenfalls so schwach sein, dass der Einfluss auch bei Anwendung der empfindlichsten Instrumente zur Ermittlung der Wirkung unwahrnehmbar bleibt.

Schon beim Beginn der Arbeit konnte mir eine solche Annahme gar nicht in den Sinn kommen, denn die Erde kann die Einwirkung der Sonne nur deshalb so überzeugend zur Kenntniss bringen, weil sie sich ihrem Einflusse Jahr aus, Jahr ein, in gleicher Weise hingiebt. Der Unterschied des Einflusses während eines Jahres durch die eintretende Veränderung der Stellung der Erde zur Sonne musste sich auch durch die Erfahrung deutlich zu erkennen geben, und würde alle Jahre ganz gleich sein, wenn die Einwirkung der Sonne nicht alljährlich durch den Einfluss der wechselnden Planetenstellungen die vorkommenden Veränderungen erlitte. Die Planetenstellungen können deshalb nicht in gleicher Art wirken wie die Sonne, weil ihre Stellung zur Erde so ungemein schnell wechselt, auch viele Stellungen erst nach einer Reihe von Jahren wiederkehren. Ihr Einfluss muss also auf eine ganz andere Art eingeleitet werden. Er ist niemals plötzlich, und seine allmählig eintretenden Wirkungen ändern sich nach der Verschiedenheit der Stellungen, die die Planeten zur Erde und Sonne einnehmen. Aller Planeteneinfluss beginnt mit den Wellenbewegungen des Aethers, welche ihr Lauf um die Sonne veranlasst, ist daher so bestimmt, dass sich sogar berechnen lässt, welche Planetenstellung am entschiedensten auf den Thermometerstand, den Barometerstand und die Windrichtungen gewirkt hat, wenn drei gleichartig wirkende Planetenstellungen in Zeit von nicht 24 Stunden oder einige Stunden darüber hinaus nach einander eintreten. Die Wirkung wird verschieden, wenn die Planeten zur Zeit dieser oder jener Stellung der Erde zur Sonne auftreten. Dieselbe Stellung eines jeden Planeten bringt bei ihrer Wiederkehr zur Zeit derselben Stellung der Erde zur Sonne sehr ähnliche Wirkungen hervor, je nachdem die Planeten-Constellations-Folge sich ähnlich bleibt. Dies geht so weit, dass ich bereits die Planetenstellungen nach ihrer Wirkung klassificiren kann, in warmmachende, kaltmachende und solche, welche elektrische Erscheinungen bedingen. Zur letzten Klasse gehören Planeten in Conjunction mit einem andern Planeten.

§. 9.

Das wirksamste Planetenpaar.

Um in die Wahrheit dieser Behauptung hineinsehen zu lassen, will ich vorweg einige Momente angeben, welche mich überraschten, als ich im Jahre 1855 zum ersten Male Beobachtungen zur Beantwortung der Frage anstellte: Kann die Astrometeorologie wohl schon nachweisen, welche von den drei gleichartig wirkenden Planetenstellungen die wirksamste ist, die 1855 am 7. Februar um 2 Uhr 24 Min. Nachmittags, am 8. Februar um 4 Uhr 29 Min. Morgens und um 8 Uhr 29 Min. Abends, also nach Verlauf von 30 Stunden hintereinander eintraten. Die Frage blieb nicht vereinzelt stehen, denn im Jahre 1861 ereignete sich glücklicher Weise ein ähnlicher Fall. Drei gleichartig wirkende Planetenstellungen traten nach Verlauf von 13 Stunden hintereinander ein, am 2. September um 12 Uhr 56 Min. Mittags, um 4 Uhr 9 Min. Nachmittags und am 3. September um 2 Uhr 7 Min. Morgens.

Zur Ermittlung des Einflusses einer jeden der drei Planetenstellungen wurden folgende Beobachtungen angestellt:

Im Jahre 1855, weil der Eintritt der drei Planetenstellungen 30 Stunden auseinander lag, am 7. und 8. Februar 9 Beobachtungen; eine Stunde vor dem Eintritte jeder Planetenstellung, in der Stunde des Eintritts einer jeden derselben, und eine Stunde nach ihren Eintritten. Zu denselben Stunden wurden die Beobachtungen an sieben Tagen vor dem Eintrittstage, und an sieben Tagen nach dem Eintrittstage gemacht.

Im Jahre 1861 wurden, weil die astronomische Zeit nach der bürgerlichen Zeit angegeben ist, am 2. und 3. September, und in den sieben Tagen vor und nach dem Eintritte der drei Planetenstellungen täglich neun Beobachtungen zu den betreffenden Stunden gemacht.

Im Jahre 1855 trat am 7. Februar um 2 Uhr 24 Min. Venus in Conjunction mit Mars ein ($\varphi\sigma\sigma$), am 8. um 4 Uhr 29 Min. Morgens Merkur in Conjunction mit Mars ($\varphi\sigma\sigma$), um 8 Uhr 29 Min. Merkur in Conjunction mit Venus ($\varphi\sigma\varphi$).

1861 trat ein: am 2. September um 56 Minuten Mittags Merkur in Conjunction mit Mars, (welche Constellation auch 1855 am 8. Februar eingetreten war); um 4 Uhr 9 Minuten Merkur in Conjunction mit Jupiter ($\varphi\sigma\gamma$), und am 3. September um 2 Uhr 7 Min. Morgens Mars in Conjunction mit Jupiter ($\sigma\sigma\gamma$).

Durch das Vergleichen des Verhaltens der Temperatur, des Luftdrucks und der Windrichtungen in den drei Stunden der 7 Tage vor dem Eintritte mit denen der 7 Tage nach dem Eintritte, hatte sich 1855 gleich scharf wie 1861 herausgestellt, dass ($\varphi\sigma\sigma$) die wirksamste Stellung gewesen ist.

Bei der Temperatur waren die Ergebnisse überaus wichtig, überraschend und belehrend. Sie lieferten den Beweis, dass der Gewinn unendlich gross sein wird, und der Erfolg noch gar nicht abzusehen ist, den das praktische Leben aus der ganz neuen Erkenntniss ziehen wird, dass der Gehalt des Sonnen- und des Planetengemisches in der Glas-Atmosphäre fortwährend wechselt, und durch die Stellungen der Planeten bald während einer längern Zeit, bald während einer kürzern Zeit in ganz bestimmten Verhältnissen zu- oder abnimmt. Den Gehalt an Planetengemisch, den die Glas-Atmosphäre in der Jahres-Abtheilung mit vollem Planetengemisch, vom 7. November bis 6. März wech-

selnd wahrnehmen lässt, kann man durch die Minus-Grade und den Gehalt an Sonnengemisch durch die Grade genau angeben. In der Jahres-Haupt-Abtheilung mit vollem Sonnengemische vom 7. Mai bis 6. September giebt die Differenz der Plusgrade den Wechsel der Zunahme oder Abnahme des auch in dieser Jahres-Abtheilung der Atmosphäre beigemischten Planetengemisches zu erkennen, so wie in der Jahres-Haupt-Abtheilung mit vollem Planetengemische die Differenz der Minusgrade des Thermometers, den Wechsel der Zunahme oder Abnahme des beigemischten Sonnengemisches anzeigt, wenn nicht so viel Sonnengemisch in der Atmosphäre vorhanden ist, dass der Thermometer die mit Plus bezeichneten Grade angeben muss.

Bei der Prüfung des Verhaltens der Einwirkung der drei Planetenstellungen, welche im Jahre 1855 und 1861 vorgenommen wurden, hat dies die Planetenstellung Merkurs in Conjunction mit Mars zum ersten Male auffallend klar erkennen lassen.

Jeder wird von der Wahrheit überrascht werden, welcher folgende Ergebnisse aus dieser Prüfung mit Aufmerksamkeit betrachtet, welche zur Anschauung bringt, dass im Februar 1855 am 2. Tage und am 6. Tage nach dem Eintritte dieser Constellation so viel Planetengemisch in der Atmosphäre vorhanden war, als Sonnengemisch im September 1861 am Tage des Eintritts und am 6. Tage nach dem Eintritte. Durch den Thermometerstand von -17.3° R. -10.2° R. und $+17.3^{\circ}$ R. $+11.0^{\circ}$ R. musste sich dies offenbaren. Während der drei Stunden blieb das Gemisch fast constant, denn Merkur in Conjunction mit Mars veranlasste im Jahre

	1 Stunde vorher	beim Eintritte	1 Stunde nachher
1855 am 10. Februar am 2. Tage nach dem Eintritte	— 17.0 ° R.,	— 17.3 ° R.,	— 17.3 ° R.,
1862 am 2. September am Tage des Eintritts . .	+ 17.0 ° R.,	+ 17.3 ° R.,	+ 17.3 ° R.

In diesen, auf dieselbe Planetenstellung sich beziehenden, beiden Tagen, war in der Glas-Atmosphäre zu Ende der Jahres-Abtheilung mit vollem Planeten-Gemisch, das Planeten-Gemisch, und zu Ende der Jahres-Abtheilung mit vollem Sonnen-Gemisch, das Sonnen-Gemisch in den drei Stunden in vollkommen gleichem Verhältniss vorhanden, welches in der Temperatur einen Unterschied von . . . 34.° R., 34.6 ° R., 34.6 ° R. veranlasst hatte.

Am sechsten Tage nach dem Eintritte der Planetenstellung änderte sich das Quantum des Planeten- und Sonnengemisches in folgender Art:

[illegible]

In dem einen dieser beiden Tage war in der Glas-Atmosphäre das Planeten-Gemisch um 0.8° geringer vorhandene, als in dem andern das Sonnen-Gemisch, welches, der Temperatur nach, einen Unterschied von 21.2° R. , 21.2° R. , 21.2° R. veranlasste.

An dem erstgenannten Tage war der Temperatur-Unterschied in den beiden Jahres-Hauptabtheilungen um 12.8° R., 13.4° R., 13.4° R. bedeutender, als am 6. Tage nach dem Eintritte.

Dadurch ist abermals gründlich erwiesen, dass der sechste Tag nach dem Eintritte dieser Planetenstellung im Februar das Planetengemisch, im September das Sonnengemisch nicht mit solcher Gewalt zur Herrschaft kommen lässt, als es am 2. Tage nach dem Eintritte im Februar und am Tage des Eintritts im September gelangen kann, mithin muss auch alles Leben von beiden Gemischen an beiden Tagen anders afficirt werden.

Um den parallel laufenden Unterschied der Einwirkung des Merkur in Conjunction mit Mars im Februar 1855 auf das Planetengemisch und

im September 1861 auf das Sonnengemisch zu übersehen, darf man nur die Beobachtungen der drei Stunden der folgenden auf ihren Eintritt sich beziehenden drei Tage zusammenstellen. Beobachtet wurde:

	° R.	° R.	° R.
1855 am 2. Februar am 5. Tage vor dem Eintritte	— 13.7,	— 13.0,	— 13.2,
„ 9. „ „ 2. „ nach „	— 17.0,	— 17.3,	— 17.3,
„ 13. „ „ 6. „ „ „	— 10.2,	— 10.2,	— 10.2,
Mittel	— 13.6,	— 13.5,	— 13.6.
1861 am 25./26. September am 7. Tage vor dem Eintritte	+ 13.8,	+ 13.3,	+ 13.2,
„ 1./2. „ „ des Eintritts	+ 17.0,	+ 17.3,	+ 17.3,
„ 7./8. „ „ 6. „ nach dem Eintritte	+ 11.0,	+ 11.0,	+ 11.0.
Mittel	+ 13.9,	+ 13.9,	+ 13.3.

Zur Zeit: Merkur in Conjunction mit Mars war in den drei Stunden im Jahre 1855 am 5. Tage vor dem Eintritte und am 2. Tage nach dem Eintritte das Planetengemisch fast in gleichem Verhältniss vorhanden, als im Jahre 1861, zwei Tage früher das Sonnengemisch am 7. Tage vor dem Eintritte und am Tage des Eintritts.

Das Mittel beider Gemische in den drei Tagen liefert nur den ganz kleinen Unterschied von $\frac{3}{10}$, $\frac{4}{10}$ und $\frac{2}{10}$ ° R. Aber der Temperatur-Unterschied, den das Planeten- und Sonnengemisch veranlasst, beträgt in den drei Beobachtungsstunden 27.5° R., 27.4° R. und 27.4° R., der das Leben der Pflanzen und Thiere so ungemein beeinflusst, dass wir im Februar Schlaf, im September dagegen Leben in üppiger Fülle sehen.

Bei der Temperatur sind in beiden Jahren während dieser Tage so beträchtliche Gegensätze wahrgenommen worden, aber bei dem Luftdruck, welchen Merkur in Conjunction mit Mars in den beiden Jahren an den folgenden Tagen in den drei Stunden veranlasst hat, ist nur bemerkenswerth: die grosse Aehnlichkeit, fast Gleichheit des hohen Luftdrucks am fünften Tage vor dem Eintritte und die Ungleichheit des niedrigen Luftdrucks an dem fünften Tage nach dem Eintritte.

Beobachtet wurde:

in den Tagen vor dem Eintritte:

1855 am 2. Februar am 5. Tage vor dem Eintritte	28" 2.0"', 28" 2.0"', 28" 2.0"',
1861 „ 27./28. August am 5. Tage vor dem Eintritte	28" 2.3"', 28" 2.3"', 28" 2.3"',
Differenz	0" 0.3"', 0" 0.3"', 0" 0.3''.

in den Tagen nach dem Eintritte:

1855 am 12. Februar am 5. Tage nach dem Eintritte	27" 6.5"', 27" 6.5"', 27" 6.5"',
1861 „ 6./7. September am 5. Tage nach dem Eintritte	27" 9.7"', 27" 9.7"', 27" 10.0''.
Differenz	0" 3.2"', 0" 3.2"', 0" 3.5''.

Merkur in Conjunction mit Mars veranlasste also am 5. Tage vor seinem Eintritte einen fast gleich hohen Luftdruck im Jahre 1855 am 5. Februar wie im Jahre 1861 am

27/28. September. Die Ueberschreitung von $28'' 2'''$ beträgt 1861 nur $0.3'''$. Am 5. Tage nach dem Eintritte ist der Luftdruck im Jahre 1855 am 12. Februar gegen den am 6/7. September 1861 um $0'' 3.2'''$, $0'' 3.2'''$, $0'' 3.5'''$ und gegen den am 5. Tage vorher um $0'' 7.5'''$ niedriger. Die mächtige und sehr bestimmte Einwirkung auf den Luftdruck ist somit auch vollständig bewiesen.

Die von Merkur in Conjunction mit Mars beeinflusste Windrichtung in beiden Jahren in den 15 Tagen genügend nachgewiesen zu haben, das ist das Wichtigste und Interessanteste, was bei der Prüfung des Verhaltens der gedachten drei Planetenstellungen in den Jahren 1855 und 1861 zu Tage gekommen ist.

Es ist schon früher bei der Besprechung der Planetenwirkung behauptet worden, dass die Planeten durch ihre Bahnen in der grossen Aetherkugel mächtige Wellenbewegungen erzeugen, die sich dann auch der blauen Erdäthersphäre, und von hieraus wiederum der elastischen Glas-Atmosphäre (dem kristallisirten Erdäther), so mittheilen müssen, dass die auf den Oceanen lagernden Sonnen- und Planeten gemische nach allen Weltgegenden hin sich vertheilen und durch ihre Kämpfe im krystallisirten Erdäther die mannigfaltigsten Windrichtungen veranlassen. Zu gründlichen Beweisen für eine ganz neue, so kühne Behauptung konnte nur die gründliche Verbesserung des Apparats zur Beobachtung und Verzeichnung der Windrichtungen verhelfen, den ich noch einmal beschreiben will, obgleich es schon öfters geschehen ist. Die Windfahne, ein Oblongum, 16 Zoll lang, 8 Zoll breit, ist an einer Messingstange befestigt, die durch das Dach des Observatoriums hindurch geht und am Ende mit einer glasharten, kulpigen Stahlspitze versehen ist. Auf dieser Spitze steht die Windfahne in einer glasharten Stahlpfanne, die auf dem unter ihr befestigten Tisch im Observatorium eingelassen und zur Vermeidung der Friktion beständig mit Oel gefüllt ist. Ueber der Stahlspitze befindet sich der 11 Zoll lange Zeiger in entgegengesetzter Richtung der Windfahne und giebt auf diese Weise an den ihn umschliessenden, in 360 Graden getheilten Kreisen bei jeder Rückung der Windfahne den Grad des Himmels an, aus welchem der Wind weht. Der Kreis steht mit 0 gegen Osten, mit 180 gegen Westen, mit 90 gegen Süden, mit 270 gegen Norden. Bei Besprechung der Windrichtungen wird nur von Ost- und Westwind mit den Graden nördlicher oder südlicher Abweichung geredet.

Das Notiren der Windrichtung nach dieser Vorrichtung liefert eine wesentliche Beihülfe, um den Unterschied der Winde nach Richtung und Veränderlichkeit sehr genau kennen zu lernen.

Da die Windfahne so sehr beweglich ist, dass der Zeiger bei der geringsten Veränderung der Windrichtung einen andern Grad des Kreises anzeigt, so werden bei jeder Beobachtung, wenn der Wind schnell wechselt, mehrere, vom Zeiger angegebene Zahlen aufgeschrieben und nach Schluss der Beobachtung nach den Zehnern des Kreises gesondert. Die meisten Zahlen, die in einem Zehner stehen, werden gemittelt und das Mittel als die Windrichtungszahl notirt. Ergab das Mittel 26, so wehte Ostwind mit 26 Grad südlicher Abweichung, ergab es 186, so wehte Westwind mit 6 Grad nördlicher Abweichung, ergab es 332, so wehte Ostwind mit 28 Grad nördlicher Abweichung.

Mehr als 20 Zahlen werden nicht notirt, müssen aber schnell hinter einander von der Fahne bezeichnet werden, sonst genügt auch schon eine, wenn nach drei Minuten keine Fahnenrückung erfolgte. Ein solcher Fall bezeugt entweder Windstille, oder eine vollkommen gleichbleibende Windrichtung.

Nur in solchen Fällen, wie die vorliegenden, wo es auf die Entscheidung ankommt, welche von den drei Planetenstellungen die einflussreichste auf die Windrichtungen in den mehrfach erwähnten fünfzehn Tagen gewesen ist, wird die Anzahl der Richtungszahlen eines jeden Zehners des Kreises und deren Mittel angegeben. Wie dies bei den Beobachtungen an den Tagen zur Zeit Merkur in Conjunction mit Mars im Jahre 1855 im Februar, und 1861 im September geschehen war, will ich hier durch das Resultat der drei Tage beider Jahre zeigen, welche ich von den 7 Tagen vor und nach dem Eintritte so wähle, dass die Ueberzeugung gewonnen werden kann, die Planeten wirken durch die im Aether erzeugten Wellen so entschieden auch auf die Windrichtungen in der Glas-Atmosphäre, dass sie durch sorgfältige Notirung der Beobachtungen bei jeder Wiederkehr der einzelnen Planetenstellungen, je länger die Erfahrungen, je genauer für jede Planetenstellung voraus berechnet werden können.

Es ist ein voreiliger Schluss, wenn von Astronomen und Physikern behauptet wird, der Aether könne weder verdichtet, noch verdünnt werden. Könnte beides nicht stattfinden, so könnte auch ein solcher Einfluss auf die Windrichtungen nicht hervorgerufen werden, als Merkur in Conjunction mit Mars in folgenden Tagen hervorgerufen hat.

Zur Zeit Merkur in Conjunction mit Mars bei seinem Eintritte im Februar 1855 und im September 1861 gab die Windfahne folgende Richtungen aus den vier Quadranten des Kreises an:

bezeichnend	Quadrant				bezeichnend	Quadrant				bezeichnend	Quadrant			
	IV.	I.	II.	III.		IV.	I.	II.	III.		IV.	I.	II.	III.
	Ostwind	Westwind	Ostwind	Westwind		Ostwind	Westwind	Ostwind	Westwind		Ostwind	Westwind	Ostwind	Westwind
	mit nördl.	mit süd.	mit nördl.	mit süd.		mit nördl.	mit süd.	mit nördl.	mit süd.		mit nördl.	mit süd.	mit nördl.	mit süd.
	Abweichung.					Abweichung.					Abweichung.			

1. Im Jahre 1855

	Am 7. Tage vor dem Eintritte					Am 3. Tage nach dem Eintritte					Am 6. Tage nach dem Eintritte			
1) Anzahl der Fahnenrückungen während des Beobachtungs-Moments und gesondert nach Quadranten:														
1855 am 31. Jan. 15 Uhr 29 Min.	3	9	—	—	am 10. Febr.	—	—	1	—	am 13. Febr.	7	—	—	—
16 - 29 -	7	5	—	—		—	—	1	—		9	—	—	—
17 - 29 -	4	7	1	—		—	—	1	—		11	—	—	—
Summa der Fahnenrückungen	14	21	1	—		—	—	3	—		27	—	—	—

2) Die von den Fahnenrückungen angegebenen und durch das Mittel gefundenen Richtungszahlen:														
15 Uhr 29 Min.	332	26	—	—		—	—	118	—		319	—	—	—
16 - 29 -	336	26	—	—		—	—	118	—		313	—	—	—
17 - 29 -	346	18	97	—		—	—	118	—		322	—	—	—
Mittel der Richtungszahlen	338	23	97	—		—	—	118	—		318	—	—	—

3) Die Grade der nördlichen und südlichen Abweichung des durch die Windrichtungszahlen vertretenen Ost- und Westwindes:

15 Uhr 29 Min.	28	26	—	—		—	—	62	—		41	—	—	—
16 - 29 -	24	26	—	—		—	—	62	—		47	—	—	—
16 - 29 -	14	18	83	—		—	—	62	—		38	—	—	—
Mittel der Grade	22	23	83	—		—	—	62	—		42	—	—	—

2. Im Jahre 1861

	Am 7. Tage vor dem Eintritte					Am 4. Tage nach dem Eintritte					Am 6. Tage nach dem Eintritte			
1) Anzahl der Fahnenrückungen:														
1861 am 25. Aug. 23 Uhr 56 Min.	—	—	—	4	am 5. Sept.	—	—	1	—	am 7. Sept.	—	—	8	3
- 26. - 0 - 56 -	—	—	1	4	- 6. -	—	—	1	—	- 8. -	—	—	1	10
- 26. - 1 - 56 -	—	—	—	6	- 6. -	—	—	1	—	- 8. -	—	—	—	11
Summa der Fahnenrückungen	—	—	1	14		—	—	3	—		—	—	9	24

bezeichnend	Quadrant				bezeichnend	Quadrant				bezeichnend	Quadrant			
	IV.	I.	II.	III.		IV.	I.	II.	III.		IV.	I.	II.	III.
	Ostwind	Westwind	Ostwind	Westwind		Ostwind	Westwind	Ostwind	Westwind		Ostwind	Westwind	Ostwind	Westwind
	mit nördl.	mit süd.	mit nördl.	mit süd.		mit nördl.	mit süd.	mit nördl.	mit süd.		mit nördl.	mit süd.	mit nördl.	mit süd.
	Abweichung.					Abweichung.					Abweichung.			

	Am 7. Tage vor dem Eintritte				Am 4. Tage nach dem Eintritte				Am 6. Tage nach dem Eintritte			
2) Die von den Fahnenrückungen angegebenen und durch das Mittel gefundenen Richtungszahlen:												
1861 am 25. Aug. 23 Uhr 56 Min.	—	—	—	184	—	—	122	—	—	—	160	188
- 26. - 0 - 56 -	—	—	94	193	—	—	118	—	—	—	173	214
- 26. - 1 - 56 -	—	—	—	196	—	—	120	—	—	—	—	209
Mittel der Richtungszahlen	—	—	94	191	—	—	120	—	—	—	166	204

3) Die Grade der nördlichen und südlichen Abweichung des durch die Richtungszahlen vertretenen Ost- und Westwindes.														
23 Uhr 56 Min.	—	—	—	4	—	—	58	—	—	—	—	20	8	
0 - 56 -	—	—	86	13	—	—	62	—	—	—	—	7	34	
1 - 56 -	—	—	—	16	—	—	60	—	—	—	—	—	29	
Mittel der Grade	—	—	86	11	—	—	60	—	—	—	—	13	24	

Im Jahre 1861 keine Zahl im IV. u. I. Quadranten also am 7. Tage vor dem Eintritte entgegengesetzte Windrichtungen wie 1855; im IV. u. I. Quadranten am 4. Tage nachher dieselbe Richtung, die 1855 von derselben Planetenstellung hervorgerufen wurde; im IV. u. I. Quadranten, am 6. Tage nachher entgegengesetzte Windrichtungen wie 1855.

Werden die Summen der Fahnenrückungen der drei Beobachtungs-Momente in den drei Tagen, und die Mittel der Grade, welche sie angaben, nach Ost- und Westwind mit nördlicher und südlicher Abweichung in den beiden Jahren zusammengestellt, so ersieht man den gewaltigen Einfluss des Merkur in Conjunction mit Mars auf die Richtung des Windes am 3. und 4. Tage nach dem Eintritte, dem auch die entgegengesetzte Stellung der Sonne nichts anhaben konnte, denn die Windrichtung im Februar ist auch im September dieselbe geblieben, nämlich Westwind mit 62 Grad südlicher Abweichung im Jahre 1855, und Westwind mit 60 Grad südlicher Abweichung im Jahre 1861.

Am 7. Tage vor dem Eintritte und am 6. Tage nach dem Eintritte wehte 1855 Ostwind mit nördlicher und südlicher Abweichung, im Jahre 1861 wehte dagegen ein entgegengesetzter Wind, Westwind mit südlicher und nördlicher Abweichung. Die Windrichtung am 3. Tage nach dem Eintritte 1855, und am 4. Tage nach dem Eintritte 1861, zeichnet sich noch besonders dadurch aus, dass sie 1855 in den drei Beobachtungs-Momenten am 10. Februar gar keine andere Richtung annahm, 1861 ist die Richtung im Moment des Eintritts dieselbe, wie 1855, eine Stunde vor dem Eintritte am 5/6. September aber um 4 Grad südlicher, eine Stunde nach dem Eintritte wiederum südlicher als 1855, aber nur um 2 Grad. Hieraus sieht man auch, wie sehr gering die Abweichung des Windes sein kann, die von der sensiblen Windfahne sehr genau angegeben wird. Wer bei der spätern Herausgabe dieser sorgfältigen Untersuchung die Beobachtungen der funfzehn Tage zur Zeit dieser Planetenstellung mit forschenden Augen ansieht, und sie dann mit denen der beiden andern Planetenstellungen vergleicht, welche sowohl 1855, als 1861 hinzutraten, der wird zu der Ueberzeugung kommen, dass meine Aeusserungen über die von den Planeten erzeugten Aetherwellen richtig sind, und ich Recht habe, ihnen

einen so bestimmten Einfluss auf die Windrichtungen zuzuschreiben, dass die Vorausberechnung nicht nur Jahre lang vorher gemacht werden kann, sondern auch zutreffen muss.

Nach den vier Quadranten vertheilt, beträgt

1) die Summe der Fahnenrückungen im Quadranten:

	IV.	I.	II.	III.		IV.	I.	II.	III.		IV.	I.	II.	III.
	vor dem Eintritte					nach dem Eintritte					nach dem Eintritte			
1855 am 7. Tage	14	21	1	—	am 3. Tage	—	—	3	—	am 6. Tage	27	—	—	—
1861 - 7. -	—	—	1	14	- 4. -	—	—	3	—	- 6. -	—	—	9	24

Gleichviel, oder auch

beinahe gleichviel

Fahnenrückungen 14 — — 14

und 27 — — 24

kommen am 7. Tage vor dem Eintritte und am 6. Tage nach dem Eintritte vor:

1855 am 7. Tage vor dem Eintritte Quadrant IV.: 14; am 6. Tage nachher Quadrant IV.: 27.

1861 - 7. - - - - III.: 14; - 6. - - - III.: 24.

Sie bezeichnen aber den entgegengesetzten Wind.

2) das Mittel der Grade, aus welchen der Wind wehte

	vor dem Eintritte		nach dem Eintritte		nach dem Eintritte
1855 am 7. Tage	22 23 83 —	am 3. Tage	— — 62 —	am 6. Tage	42 — — —
1861 - 7. -	— — 86 11	- 4. -	— — 60 —	- 6. -	— — 13 24

Es wehte also

1855 am 7. Tage vorher Ostwind mit 22 Grad nördlicher Abweichung,

1861 - 7. - - Westwind - 11 - - - also entgegengesetzte Richtung

und - 6. - nachher - - 24 - - -

1855 - 6. - - kein Westwind.

Dagegen wehte

1855 am 3. Tage nach dem Eintritte Westwind mit 62 Grad südlicher Abweichung,

1861 - 4. - - - - 60 - - -

Hätten sich im Jahre 1861 dieselben Planetenstellungen wiederholt, so wäre der Vergleich ihrer Einwirkung allerdings noch interessanter geworden. Gleichwohl ist es ein glückliches Ereigniss, dass eine von denen, welche 1855 im Februar auftrat, und als die wirksamste sich zu erkennen gegeben hatte, auch 1861 eingetreten und wiederum die einflussreichste gewesen ist.

Dadurch lernt man den Unterschied ihrer Miteinwirkung im Februar gegen die im September auffallend genau kennen.

Eben so genau lernt man den Unterschied ihrer Einwirkung gegen die von ♀♂♂ und ♀♂♀ im Jahre 1855 und gegen die von ♀♂♂ und ♂♂♂ im Jahre 1861 kennen, wobei in einer besondern Darstellung ausführlich besprochen und auch nachgewiesen wird, dass die Astrometeorologie schon im Stande ist, die Planetenstellung kennen zu lernen, welche in der Miteinwirkung am mächtigsten war, wenn ihrer drei nach Verlauf von einigen Stunden hinter einander eintraten.

C. F. Naumann in seinem bald näher erwähnten Werke hat die Erfahrung mitgetheilt, dass von 1801 bis 1843 im Februar 100, im September 72 Erdbeben nachgewiesen worden sind; es deutet die gleich starke Einwirkung ♀♂♂ im Februar auf das Planetengemisch und im September auf das Sonnengemisch deutlich darauf hin, dass das Planetengemisch den alleinigen Einfluss auf die Erdbeben ausübt, was später gründlicher nachgewiesen werden soll, wenn auch der Gegensatz von — 13.6° R. — 13.5° R. — 13.6° R., im Februar + 13.9° R. + 13.9° R. + 13.8° R. im September dem zu widersprechen scheint.

Soviel steht durch die seit 1836 gesammelten Erfahrungen fest, dass, wenn ein Planet mit einem andern in Conjunction kommt, sehr häufig Erdbeben hervorgerufen werden.

Schon oben habe ich erwähnt, dass ich die Planetenstellungen classificiren kann in warmmachende, kaltmachende und solche, welche elektrische Erscheinungen bedingen; zur letztern Klasse gehören die Planeten, wenn sie mit einem andern im Conjunction kommen. Wenn nun nachgewiesen ist, dass $\varphi\phi\phi$ im Jahre 1855 im Februar, also in der Zeit der Jahres-Abtheilung mit vollem Planetengemisch, vom 7. November bis 6. März veranlasst hat, dass am 2., 9. und 12. Februar am 5. Tage vor dem Eintritte, am 2. und 6. Tage nach dem Eintritte, in drei aufeinander folgenden Stunden eine durchschnittliche Temperatur von -13.6° R. -13.5° R. -13.6° R.; dagegen im Jahre 1861 im September in der Zeit der Jahres-Abtheilung mit vollem Sonnengemisch, vom 7. Mai bis 6. September, am 25/26., 26/27., 27/28. September, am 7. Tage vor dem Eintritte, am Tage des Eintritts und am 6. Tage nach dem Eintritte in drei aufeinander folgenden Stunden eine durchschnittliche Temperatur von $+13.9^{\circ}$ R. $+13.9^{\circ}$ R. $+13.8^{\circ}$ R. beobachtet werden musste, so wird nicht nur bestätigt, dass diese Planetenstellungen Erdbeben bedingen, sondern es mochte auch gefolgert werden können, dass diese Erdbeben im Winter viel häufiger als im Sommer vorkommen müssen, weil die Luft einen reichlicheren Theil von Sonnengemisch gefangen hält, der durch die Oeffnungen der Erde in die tiefsten Spalten eindringen und die Erdbeben vorbereiten kann. Dass sie im Winter häufiger vorkommen, als im Sommer, hat Naumann erwähnt.*)

*) „Lehrbuch der Geognosie von Dr. Carl Friedrich Naumann zu Leipzig 1858. 1. Band.“ Seite 200 u. f.: „Obgleich nun dieser Mangel hinreichender Uebereinstimmung von Kries als ein Beweis angesehen wird, dass wohl eigentlich keine Jahreszeit vor der andern einen entschiedenen Vorzug habe, so ist es doch durch später ausgeführte vergleichende Zusammenstellungen fast als erwiesen anzusehen, dass wenigstens in Europa und den zunächst angrenzenden Ländern der Herbst und der Winter als diejenigen beiden Jahreszeiten gelten müssen, welche die häufigsten Erderschütterungen aufzuweisen haben. Dieses Resultat folgte schon aus den Zusammenstellungen, welche v. Hoff und Peter Merian mitgetheilt haben, ist aber neuerdings durch die äusserst umfänglichen Combinationen von Alexis Perrey auf eine solche Weise bestätigt worden, dass die in ihm hervortretende Thatsache kaum noch bezweifelt werden kann, wenn man sich auch vergebens nach einer genügenden Erklärung derselben umsieht, welche vielleicht mehr in kosmischen, als in meteorischen Verhältnissen zu suchen sein dürfte. Uebrigens müssten wohl eigentlich bei allen dergleichen Zusammenstellungen die wirklich vulkanischen Erdbeben von den plutonischen Erdbeben gesondert werden, so dass in der Nachbarschaft thätiger Vulkane liegende Gegenden nicht ohne Weiteres mit andern Gegenden zusammengefasst werden dürfen; eine Regel, welche z. B. von Perrey bei der Zusammenstellung der Scandinavischen Erdbeben unbeachtet geblieben ist, indem er mit denen der eigentlichen Halbinsel Scandinavien auch die der Insel Island vereinigte.“

Vertheilen wir die von v. Hoff für den zehnjährigen Zeitraum von 1820 bis 1830 in dem nördlich von den Alpen gelegenen Theile Europas aufgezeichneten 115 Erdbeben nach den meteorologischen Jahreszeiten, so erhalten wir

Winter 43, Frühling 17, Sommer 21, Herbst 34 Erdbeben, also für Herbst und Winter 77, für Frühling und Sommer 38 Erdbeben, oder für die kalte Jahreszeit doppelt so viele Erdbeben, wie für die warme Jahreszeit. Merian hat nach demselben Principe alle in Basel bis zu dem Ende des Jahres 1836 beobachteten Erdbeben zusammengestellt und findet die Zahl der Erdbeben:

im Winter 41, Frühling 22, Sommer 18, Herbst 39, oder für den Winter und Herbst 80, für den Frühling und Sommer 40 Erdbeben, also dasselbe Verhältniss, wie vorher.

Volger hat kürzlich mehr als 1200 in der Schweiz und den benachbarten Ländern aufgezeichnete Erdbeben nach den Jahreszeiten geordnet und ein noch weit entschiedeneres Vorwalten derselben im Winter nachgewiesen; denn es ereigneten sich

im Winter 461, Frühling 315, Sommer 144, Herbst 313 Erdbeben, also im Winter über dreimal so viele Erdbeben als im Sommer.*

Habe ich durch die vorstehenden Resultate schon bewiesen, dass die Miteinwirkungen der Planetenstellungen sich schon bei einmaligem Auftreten mit einer solchen Bestimmtheit ermitteln lassen, so ist es einleuchtend, dass man mit der Einwirkung eines jeden Planeten sehr vertraut wird, wenn man eine jede seiner Stellungen so oft in gleicher Weise prüft, als sie in denselben Jahres-Abtheilungen wiederum eintritt.

§. 10.

Berechnung des Einflusses des Uranus

Im Jahre 1862 unternahm ich die Vorausberechnung der Temperatur bei Sonnen-Untergang, welche Uranus in Quadratur mit der Sonne ($\odot \square \odot$) 1863 erwarten lässt, weil ich seit 27 Jahren seinen Miteinfluss auf den Thermometerstand in den 15 Tagen vor und nach seinem Eintritte durch Beobachtungen in der Zeit vom 22. November 1836 bis 4. März 1862 gesammelt habe. Sein Eintritt erfolgte 1863 am 7. März und so bezog sich die Vorausberechnung auf die Tage vom 20. Februar bis 22. März 1863. Wer diese Vorausberechnung erhalten hat, dem musste es schon auffallen, dass in diesen 30 Tagen, die noch zur Winterzeit gehören, die Temperatur nur drei Mal unter dem Gefrierpunkt berechnet war.

In den 15 Tagen vor dem Eintritte war am 22. Februar nur $- \frac{1}{4}^{\circ}$ R., am 2. März nur $- \frac{1}{4}^{\circ}$ R. und am 3. März auch nur $- \frac{1}{4}^{\circ}$ R. berechnet.

Es lag mir viel daran zu erfahren, ob diese Vorausberechnung auch in grösserer Entfernung von Berlin Gültigkeit behält, und welche Abweichungen wohl in der Schweiz vorkommen möchten. Daher bemühte ich mich, sie an zuverlässige Beobachter in der Schweiz und in Bayern gelangen zu lassen. Die Beobachtungen sind am Genfer See an drei Orten, in Genf auf der Sternwarte, in Nyon, Vevey, dann auch in Solothurn, in Gross- und Klein-Basel und in Kitzingen gemacht.

In Berlin sind die Beobachtungen an sieben Punkten in der Potsdamer Strasse angestellt worden, fünf auf dem Grundstück No. 120. im astrometeorologischen Institute, eine im Hause No. 40. von dem Dr. med. Söchting, eine im Hause No. 45. von dem Oberst Flies. Hier wurde die Temperatur nur an zwei Tagen unter dem Gefrierpunkt gesehen, die niedrigste betrug $- 2^{\circ}$ R. In der Schweiz wurde in Gross-Basel nur an einem Tage die Temperatur wie berechnet $- \frac{1}{4}^{\circ}$ R. gesehen.

Bei Uebersendung dieser Berechnung an die Beobachter in den benannten Orten wurde bemerkt, dass, sollte die Temperatur höher gesehen werden, als sie berechnet ist, so veranlasse dies die warmmachende Planetenstellung: Merkur im niedersteigenden Knoten (φ im ϑ), welche vorangeht und am 4. März eintritt. Die mittlere Temperatur war für die 30 Tage der Miteinwirkung $\odot \square \odot$ auf $+ 1\frac{2}{5}^{\circ}$ R., für die 26 Tage der Einwirkung φ im ϑ auf $+ 3\frac{1}{4}^{\circ}$ R. berechnet. Das Mittel der beobachteten Temperatur in diesen 26 Tagen (Uebersicht II. Abtheilung 3.) beträgt:

	Kl.-Basel	Gr.-Basel	Vevey	Genf	Solothurn	Kitzingen	Nyon	Differenz
in Bayern und								
der Schweiz . .	$+ 3^{\circ}$ R.,	$+ 3\frac{3}{4}^{\circ}$ R.,	$+ 3\frac{3}{4}^{\circ}$ R.,	$+ 4^{\circ}$ R.,	$+ 4^{\circ}$ R.,	$+ 4^{\circ}$ R.,	$+ 4\frac{1}{4}^{\circ}$ R.,	$1\frac{1}{4}^{\circ}$ R.
in Berlin an den								
7 Beobachtungspunkten . . .	$+ 3\frac{1}{2}^{\circ}$ R.,	$+ 3\frac{3}{4}^{\circ}$ R.,	$+ 3\frac{3}{4}^{\circ}$ R.,	$+ 4^{\circ}$ R.,	$+ 4\frac{1}{4}^{\circ}$ R.,	$+ 5^{\circ}$ R.,	$+ 6^{\circ}$ R.,	$2\frac{1}{2}^{\circ}$ R.
Differenz in Berlin	$+ \frac{1}{2}^{\circ}$ R.,	$+ 0^{\circ}$ R.,	$+ 0^{\circ}$ R.,	$+ 0^{\circ}$ R.,	$+ \frac{1}{4}^{\circ}$ R.,	$+ 1^{\circ}$ R.,	$+ 1\frac{1}{2}^{\circ}$ R.,	$1\frac{1}{4}^{\circ}$ R.

Sie war in Berlin drei Mal übereinstimmend, vier Mal höher um $+\frac{1}{4} + \frac{1}{2} + 1$ und $1\frac{1}{4}^{\circ}$ R., als in der Schweiz und in Bayern. Das ist ein Ergebniss, welches über alle Erwartungen geht. In dem einen Orte Berlin differiren die an den sieben Punkten beobachteten mittlern Temperaturen um $2\frac{1}{2}^{\circ}$ R., und die an den so zerstreut liegenden Orten in Bayern und der Schweiz nur um $1\frac{1}{4}^{\circ}$ R.

Durch die langjährige Erfahrung*) hatte ich also mit Recht verkündigen können, dass durch den drei Tage früher stattfindenden Eintritt φ im ϑ die für $\odot \square \odot$ berechnete Temperatur erhöht werden würde. Die für φ im ϑ berechnete ist so genau eingetroffen, dass die Mittel der beobachteten Temperaturen an den 14 Beobachtungs-Punkten nur um folgenden geringen Betrag abweichen.

Uebersicht III., Abtheilung 3.

In Klein-Basel um $-\frac{1}{4}^{\circ}$ R., in Berlin, $-\frac{1}{4}$ im Berg, $-\frac{1}{4}$ im Garten, 0. auf dem Thurm, in Gross-Basel 0., in Vevey 0., in Berlin auf dem Thurm $+\frac{1}{4}$, in Genf $+\frac{1}{4}$, in Kitzingen $+\frac{1}{4}$, in Solothurn $+\frac{1}{4}$, in Nyon $+\frac{1}{2}$, in Berlin: Dr. Söchting $+\frac{1}{2}$, Oberst Flies $+1$, Potsdamerstrasse 120. vor dem Wohnzimmer $+2^{\circ}$ R.

Aus diesen kurzen Andeutungen kann man schon erkennen, dass es höchst interessant ist, das Verhalten der Beobachtungen in Berlin, in der Schweiz und in Kitzingen mit den beiden Vorausberechnungen speciell zu übersehen, und so übergebe ich die Anlagen der Oeffentlichkeit in der Ueberzeugung, dass sie von vielen Personen mit grosser Aufmerksamkeit werden durchgenommen und genau geprüft werden. Es kann nicht ausbleiben, dass dadurch die Astrometeorologie viele Freunde gewinnen wird, und dass endlich auch die sich müssen erobern lassen, welche bisher gegen die Astrometeorologie aus meteorologischen Gründen eingenommen waren.

Bevor ich die gedachten Anlagen speciel aufzähle, muss ich zuvor bemerken, dass die Wirkung der einen Planetenstellung nicht in die der andern aufgeht, und mit ihr sich vollkommen amalgamirt. Jede setzt ihre Eigenthümlichkeit fort und wenn sie mit noch vielen andern in Berührung kommt, so wird sie dadurch nur für einzelne Tage in ihrer Wirkung zurückgehalten, kann sich dann aber wieder ungestört zur Geltung bringen. Darin liegt auch der Grund, dass die Temperaturen, welche ich für alle Planetenstellungen so berechne, wie sie an jeden der 15 Tage vor dem Eintritte und an jedem der 15 Tage nach dem Eintritte zu erwarten stehen, nicht alle in der Folge beobachtet werden können, wie sie aufgeführt stehen, denn jede vorangehende oder nachfolgende Planetenstellung bringt die für sie berechnete Temperatur an den Tagen zur Geltung, an welchen ihre Miteinwirkung mächtiger ist, als die der übrigen. In gewissen Jahren können diese Tage noch durchgreifender werden, wenn gleichartig wirkende Planetenstellungen so zusammentreffen, dass ihre wirksamsten Tage nahe aufeinander folgen. Die Beurtheilung, welche Planetenstellung von den gleichzeitig auftretenden sich in den 15 Tagen vor oder nach dem Eintritte am meisten oder am wenigsten hat stören lassen, ist sehr zuverlässig nachzuweisen. Dies kann nur dadurch erreicht werden, wenn die berechneten Temperaturen für jede einzelne Planetenstellung und die beobachteten Orte nach den Werthen geordnet werden, die zu den Zeiten beobachtet wurden, für welche die Vorausberechnung

*) Von jetzt an werde ich mich bei Erwähnung der Planetenstellungen Uranus in Quadratur mit der Sonne und Merkur im niedersteigenden Knoten der betreffenden astronomischen Zeichen $\odot \square \odot$ und φ im ϑ bedienen.

gemacht war, sowohl in den 15 Tagen vor, als nach dem Eintritte. Dabei ist als Regel festgestellt, dass jede Reihe mit der niedrigsten Temperatur anfängt und mit der höchsten schliesst.

Wenn nach dieser Ordnung die Abweichungen zwischen berechneter und beobachteter Temperatur verzeichnet sind, dann werden auch die Abweichungen eben so nach den Werthen geordnet. Die Miteinwirkung jeder Planetenstellung auf die Veränderung der Temperatur aller Orte, sollten sie auch noch so zerstreut liegen, wird auf diese Weise so deutlich zur Erkenntniss gebracht, dass man auch nachweisen kann, durch welche Eigenthümlichkeit des Ortes die abweichende Temperatur, sei sie höher oder niedriger, als die der andern Orte, bedingt worden ist.

Um aber auch den Einfluss während der ganzen dreissig Tage auf das Genaueste kennen zu lernen, werden sämmtliche berechnete Temperaturen jeder Planetenstellung und die in den dreissig Tagen beobachteten Temperaturen eines jeden Ortes nach den Werthen geordnet, mit den voraus berechneten aller Planetenstellungen verglichen und die Abweichungen verzeichnet.

Zuletzt werden die ermittelten Abweichungen der dreissig Tage eines jeden Ortes nach den Werthen geordnet. Sind Abweichungen aus der Berechnung für verschiedene Planetenstellungen vorhanden, so werden auch diese mit einander verglichen, und ihre Differenzen geben genau an, um wie viel diese oder jene Planetenstellung die Temperatur der Luft an den verschiedenen Orten erhöhen oder erniedrigen kann, und in welchem Maasse das Sonnengemisch von dem Planetengemisch und das Planetengemisch von dem Sonnengemisch modificirt wurde, wodurch man kennen lernt, welche Planetenstellungen kaltmachend, welche warmmachend sind.

Die Astrometeorologie nimmt es genauer mit ihren Vergleichen, als die Meteorologie, daher veranlasste denn auch die Beantwortung der Frage: „wie stimmte die für die Miteinwirkung ☿ □ ☽ bei Sonnen-Untergang voraus berechnete Temperatur vom 20. Februar bis zum 22. März 1863 mit den beobachteten Temperaturen an 7 Beobachtungspunkten in Berlin, und an 6 Orten in der Schweiz und einem in Bayern überein“ mehrere Uebersichten, davon ich nur folgende vorlege:

Die Uebersicht I. mit ihren drei Abtheilungen, zur Gewinnung der Einsicht, wie sich verhalten:

- 1) die berechneten Thermometerstände der 15 Tage vor und nach dem Eintritte,
- 2) die berechneten nach den Werthen geordneten Thermometerstände der 15 Tage vor und nach dem Eintritte,
- 3) die berechneten nach den Werthen geordneten Thermometerstände der gesamten 30 Tage

bei Sonnenuntergang gegen die beobachteten Thermometerstände zu dieser Zeit:

- a) zu Berlin im astrometeorologischen Institute, Potsdamer Strasse No. 120., im Berge, im Garten, auf dem Thurme an zwei Thermometern 1 und 2; vor dem Wohnzimmer; No. 45. des Obersten Flies; No. 40. des Dr. med. Söchting
- b) in Bayern zu Kitzingen, in der Schweiz zu Genf, Nyon, Vevey, Solothurn, Gross- und Klein-Basel.

Jede der drei Abtheilungen könnte eine eigene Uebersicht sein; ich zog diese Form vor, um die verschiedene Behandlung der Vorausberechnung mehr zusammen zu halten.

Ehe ich die andern Uebersichten erwähne, will ich diese mit ihren drei Abtheilungen ausführlicher besprechen, und besonders das hervorheben, was den durchgreifenden Einfluss der Planetenstellung auf das Deutlichste vor Augen bringt.

§. 11.

Verhalten der für ☿ □ ☽ berechneten Temperatur.

In der ersten Abtheilung der Uebersicht I. ist die vorausberechnete Temperatur für jeden Tag zur linken Seite des Bogens vor den daran sich anschliessenden beobachteten aufgeführt. In den 15 Tagen vor dem Eintritte ist vom 20. Februar bis 6. März die Temperatur nur an drei Tagen unter dem Gefrierpunkte in gleichem Betrage, am 22. Februar, am 2. und 3. März mit $-\frac{1}{4}^{\circ}$ R. berechnet. Man wird mir zugestehen, dass dies etwas Unerwartetes ist und dadurch bewundernswerth wird, dass an dreizehn Beobachtungspunkten der Thermometer immer über dem Gefrierpunkt gestanden hat und dass nur in Gross-Basel am 28. Februar $-\frac{1}{4}^{\circ}$ R. beobachtet worden ist, an welchem Tage $+\frac{1}{2}^{\circ}$ R. berechnet war. Die höchste Temperatur war am 6. März auf $+1\frac{1}{2}$ und das Mittel der 15 Tage auf $+\frac{1}{2}$ berechnet.

In den 15 Tagen nach dem Eintritte vom 8. bis 22. März war der Thermometerstand immer Plus, der niedrigste mit $+1\frac{1}{4}^{\circ}$ R., der höchste mit $3\frac{1}{4}^{\circ}$ R., das Mittel mit $+2\frac{2}{3}^{\circ}$ R. berechnet. Ich bin durch den Wunsch vieler Personen, welche mit Decimalstellen nicht vertraut sind, genöthigt worden, meine Gewohnheit mit Decimalstellen zu operiren aufzugeben, was mir bei den Mittelberechnungen recht hinderlich wird, und mich nöthigt, um Nachsicht zu bitten, wenn Andere das Mittel um eine Kleinigkeit höher oder niedriger finden sollten, als ich es aus diesem oder jenem Grunde angesetzt habe, und in einzelnen Fällen von der allgemeinen Regel abgewichen bin.

Die in den Tagen vorher berechnete Minus-Temperatur wurde daher nicht beobachtet, weil die am 4. März eingetretene warmmachende Planetenstellung, ☿ im ☾ es verhindert hatte. In den 15 Tagen nach dem Eintritte ist die Einwirkung des ☿ □ ☽ an vier Beobachtungspunkten nachträglich zur Geltung gekommen. Hiermit ist gleich der Belag für die Wahrheit obiger Bemerkung geliefert, dass die Planetenstellungen durch den Zutritt anders wirkender in ihrer Wirkung aufgehalten werden können.

Unter dem Gefrierpunkt wurde beobachtet zu Berlin im astrometeorologischen Institute: 1) im Garten am 9. März -2° R., am 10. März $-\frac{3}{4}^{\circ}$ R., 2) auf dem Thurm am 9. März $-1\frac{1}{4}^{\circ}$ R., am 10. März $-\frac{1}{4}^{\circ}$ R., 3) auf dem Thurm am 9. März $-1\frac{1}{4}^{\circ}$ R., am 10. März $-\frac{1}{4}^{\circ}$ R., 4) vom Oberst Flies, Potsdamer Strasse No. 45. am 9. März $-\frac{1}{4}^{\circ}$ R. In Bayern und der Schweiz stand in den 15 Tagen nach dem Eintritte der Thermometer an keinem Tage unter dem Gefrierpunkte.

Die Vorausberechnung für ☿ □ ☽ hat sich schon dadurch glänzend bewährt, dass nur an drei Tagen in der Zeit vom 20. Februar bis 22. März, in welchen Tagen nicht selten noch bedeutende Kälte herrscht, drei Mal nur $-\frac{1}{4}^{\circ}$ R. berechnet und an 14 Beobachtungspunkten nur ein Mal -2° R., ein Mal $-1\frac{1}{4}^{\circ}$ R., ein Mal $-1\frac{1}{4}^{\circ}$ R., ein Mal $\frac{3}{4}^{\circ}$ R. und vier Mal $-\frac{1}{4}^{\circ}$ R. beobachtet worden ist.

Die mittlere Temperatur der 15 Tage vor dem Eintritte, welche auf $+\frac{1}{2}^{\circ}$ R. berechnet war, war an allen Orten in Folge des Zutritts ☿ im ☾ bedeutend höher beobachtet worden. Das Mittel der beobachteten Temperaturen betrug nach Uebersicht I. Abtheilung 1. in Berlin:

- a) in Berlin $+ 3\frac{1}{2}^{\circ}\text{R.} + 4\frac{1}{2}^{\circ}\text{R.} + 4\frac{1}{2}^{\circ}\text{R.} + 4\frac{1}{2}^{\circ}\text{R.} + 4\frac{1}{2}^{\circ}\text{R.} + 5\frac{1}{2}^{\circ}\text{R.} + 6\frac{1}{2}^{\circ}\text{R.}$,
 b) in Bayern u. d. Schweiz $+ 3\frac{1}{2} - + 3\frac{1}{2} - + 4\frac{1}{2} - + 4\frac{1}{2} - + 4\frac{1}{2} - + 5 - + 5 -$

Gegen das vorausberechnete Mittel höher:

- a) in Berlin um $3^{\circ}\text{R.}, 3\frac{1}{2}^{\circ}\text{R.}, 3\frac{1}{2}^{\circ}\text{R.}, 4^{\circ}\text{R.}, 4\frac{1}{2}^{\circ}\text{R.}, 4\frac{1}{2}^{\circ}\text{R.}, 6^{\circ}\text{R.}$,
 b) in Bayern und der Schweiz $3 - 3\frac{1}{2} - 3\frac{1}{2} - 3\frac{1}{2} - 4 - 4\frac{1}{2} - 4\frac{1}{2} -$

Die mittlere Temperatur der 15 Tage nach dem Eintritte, welche auf $+ 2\frac{2}{5}^{\circ}\text{R.}$ berechnet war, ist nach den Beobachtungen aller Orte auch höher gewesen. Das Mittel beträgt:

Uebersicht I., Abtheilung 1.

- a) in Berlin $+ 3\frac{1}{2}^{\circ}\text{R.} + 3\frac{1}{2}^{\circ}\text{R.} + 3\frac{1}{2}^{\circ}\text{R.} + 3\frac{1}{2}^{\circ}\text{R.} + 4^{\circ}\text{R.} + 4\frac{1}{2}^{\circ}\text{R.} + 5\frac{1}{2}^{\circ}\text{R.}$,
 b) in Bayern u. d. Schweiz $+ 2\frac{1}{2} - + 3\frac{1}{2} - + 3\frac{1}{2} - + 3\frac{1}{2} - + 3\frac{1}{2} - + 4\frac{1}{2} - + 4\frac{1}{2} -$

Gegen das voraus berechnete Mittel höher:

- a) in Berlin um $\frac{1}{2}^{\circ}\text{R.}, 1^{\circ}\text{R.}, 1\frac{1}{2}^{\circ}\text{R.}, 1\frac{1}{2}^{\circ}\text{R.}, 1\frac{1}{2}^{\circ}\text{R.}, 2\frac{1}{2}^{\circ}\text{R.}, 3\frac{1}{2}^{\circ}\text{R.}$,
 b) in Bayern und der Schweiz $\frac{1}{2} - 1 - 1 - 1 - 1 - 1\frac{1}{2} - 2\frac{1}{2} -$

Dass die höhere Temperatur in den Tagen vorher wirklich durch den Zutritt von ☿ im 23 veranlasst worden ist, weise ich durch den Vergleich der für diese Planetenstellung berechneten Temperatur mit der beobachteten ausreichend nach. Da der Eintritt schon am 4. März stattfand, und die Vorausberechnung also mit dem 17. Februar anfängt, die beobachteten Temperaturen in der Schweiz aber erst mit dem 20. Februar beginnen, so können nur zwölf Tage vor dem Eintritte verglichen werden. Eben so können vierzehn Tage nach dem Eintritte deshalb verglichen werden, weil am 7. März keine Beobachtungen in der Schweiz gemacht worden sind.

Ich hatte die Vorausberechnung nur für die 15 Tage vor und nach dem Eintritte des ☿ □ ☿ übersandt, daher fällt die Beobachtung am 7. März aus.

Zur Zeit ☿ □ ☿ sind einige Tage unter den 15 Tagen vor wie nach dem Eintritte von so beharrlicher Wirkung, dass die für sie berechnete Temperatur sowohl in Berlin, wie in der Schweiz beobachtet worden ist.

Dahin gehören folgende Tage mit nur geringen Abweichungen:

Berechnet war für 24. Februar, den 11. Tag vor dem Eintritte $+ \frac{1}{2}^{\circ}\text{R.}$

Beobachtet wurde:

	$^{\circ}\text{R.}$	$^{\circ}\text{R.}$	$^{\circ}\text{R.}$	$^{\circ}\text{R.}$	$^{\circ}\text{R.}$
a) In Berlin . .	$+ 1$	$+ 1\frac{1}{2}$	$+ 1\frac{1}{2}$	$+ 2\frac{1}{2}$	$+ 2\frac{1}{2}$
Abweichung	$+ \frac{1}{4}$	$+ \frac{3}{4}$	$+ 1$	$+ 1\frac{1}{2}$	$+ 1\frac{1}{2}$
b) In Solothurn	$+ 2\frac{1}{2}$ Kl.-Basel	$+ 2\frac{1}{2}$ Gr.-Basel	$+ 2\frac{3}{4}$ Nyon	$+ 2\frac{3}{4}$ Genf	$+ 3$
Abweichung	$+ 1\frac{1}{2}$	$+ 1\frac{1}{2}$	$+ 2$	$+ 2$	$+ 2\frac{1}{2}$

Berechnet war für 25. Februar, den 10. Tag vor dem Eintritte $+ \frac{1}{2}^{\circ}\text{R.}$

Beobachtet wurde:

a) In Berlin . .	$+ 2\frac{1}{2}$	$+ 2\frac{1}{2}$	$+ 2\frac{3}{4}$	$+ 3$
Abweichung	$+ 1\frac{1}{4}$	$+ 1\frac{1}{4}$	$+ 2$	$+ 2\frac{1}{4}$
b) In Kl.-Basel	$+ 1$ Kitzingen	$+ 1\frac{1}{2}$ Gr.-Basel	$+ 2$ Vevey	$+ 2\frac{3}{4}$
Abweichung	$+ \frac{1}{4}$	$+ \frac{3}{4}$	$+ 1\frac{1}{4}$	$+ 2$

Berechnet war für 11. März, den 4. Tag nach dem Eintritte $+ 3^{\circ}\text{R.}$

Beobachtet wurde:

a) In Berlin . .	$+ 3$	$+ 3\frac{1}{4}$	$+ 3\frac{1}{2}$	$+ 3\frac{1}{2}$	$+ 5$
Abweichung	0	$+ \frac{1}{4}$	$+ \frac{1}{2}$	$+ \frac{1}{2}$	$+ 2$
b) In Vevey . .	$+ 2\frac{3}{4}$ Gr.-Basel	$+ 3\frac{1}{2}$ Nyon	$+ 3\frac{3}{4}$ Solothurn	$+ 2$ Genf	$+ 1\frac{1}{2}$
Abweichung	$- \frac{1}{4}$	$+ \frac{1}{2}$	$+ \frac{3}{4}$	$- 1$	$- 1\frac{1}{2}$

Berechnet war für 12. März, den 5. Tag nach dem Eintritte $+ 3\frac{1}{2}^{\circ}\text{R.}$

Beobachtet wurde:

	$^{\circ}\text{R.}$	$^{\circ}\text{R.}$	$^{\circ}\text{R.}$	$^{\circ}\text{R.}$	$^{\circ}\text{R.}$
a) In Berlin . .	$+ 3$	$+ 3$	$+ 3$	$+ 2\frac{1}{2}$	$+ 1\frac{1}{2}$
Abweichung	$— \frac{1}{2}$	$— \frac{1}{2}$	$— \frac{1}{2}$	$— 1$	$— 2$
b) In Solothurn	$+ 3\frac{1}{2}$	Vevey $+ 3\frac{1}{2}$	Gr.-Basel $+ 4$	Nyon $+ 4\frac{1}{2}$	Genf $+ 4\frac{1}{2}$
Abweichung	0	$+ \frac{1}{2}$	$+ \frac{1}{2}$	$+ 1\frac{1}{2}$	$+ 1\frac{1}{2}$

Berechnet war für 19. März, den 12. Tag nach dem Eintritte $+ 2^{\circ}\text{R.}$

Beobachtet wurde:

a) In Berlin . .	$+ 2$	$+ 1\frac{1}{2}$	$+ 1\frac{1}{2}$	$+ 1$	$+ 3\frac{1}{2}$
Abweichung	0	$— \frac{1}{2}$	$— \frac{1}{2}$	$— 1$	$+ 1\frac{1}{2}$
b) In Nyon . .	$+ 2$	Kl.-Basel $+ 2$	Gr.-Basel $+ 2\frac{1}{2}$	Genf $+ 2\frac{1}{2}$	Vevey $+ 2\frac{1}{2}$
Abweichung	0	0	$+ \frac{1}{2}$	$+ \frac{1}{2}$	$+ \frac{1}{2}$

Die Abweichungen in Berlin am 24. Februar . . $+ \frac{1}{2} + \frac{3}{4} + 1 + 1\frac{1}{2} + 1\frac{1}{2}$
 stimmen mit denen in der Schweiz am 25. Febr. $+ \frac{1}{2} + \frac{3}{4} + \frac{1}{2} + 2$ genauer überein,
 und die Abweichungen in Berlin am 25. Februar $+ 1\frac{1}{2} + 1\frac{1}{2} + 2 + 2\frac{1}{2}$
 mit denen in der Schweiz am 24. Februar . . $+ 1\frac{1}{2} + 1\frac{1}{2} + 2 + 2\frac{1}{2}$ genauer überein.
 Die Abweichungen in Berlin am 11. März 0 $+ \frac{1}{2} + \frac{1}{2} + \frac{1}{2} + 2$
 stimmen mit denen in der Schweiz am 12. März 0 $+ \frac{1}{2} + \frac{1}{2} + 1\frac{1}{2} + 1\frac{1}{2}$ genauer überein,
 und die in Berlin am 12. März $— \frac{1}{2} — \frac{1}{2} — \frac{1}{2} — 1 — 2$
 mit denen in der Schweiz am 11. März $— \frac{1}{2} + \frac{1}{2} + \frac{3}{4} — 1 — 1\frac{1}{2}$ genauer überein.

Aus dieser Zusammenstellung wird der eigenthümliche Einfluss der Planetenstellungen ersichtlich, welcher einen mächtig ausgedehnten Luftstrom so gleichbleibend temperirt, dass er weite Strecken zurücklegen kann und nach Verlauf zweier Tage an verschiedenen Orten den Thermometerstand so ausgleicht, dass die Abweichungen gegen vorausberechnete Temperatur in eine Uebereinstimmung kommen müssen, welche höchst auffallend ist. Der Luftstrom am 24. Februar, so wie der am 25. Februar, war auf $\frac{3}{4}^{\circ}\text{R.}$ bei Sonnenuntergang berechnet. Durch den Zutritt von φ im ϑ wurde die Zunahme der Temperatur so gesteigert, dass die Abweichungen

	$^{\circ}\text{R.}$	$^{\circ}\text{R.}$	$^{\circ}\text{R.}$	$^{\circ}\text{R.}$
an vier Beobachtungspunkten in Berlin am 25. Februar betrug	$+ 1\frac{1}{2}$	$+ 1\frac{1}{2}$	$+ 2$	$+ 2\frac{1}{2}$
und schon früher am 24. Februar an vier Orten in der Schweiz	$+ 1\frac{1}{2}$	$+ 1\frac{1}{2}$	$+ 2$	$+ 2\frac{1}{2}$
am 25. Februar betrug die Abweichungen in der Schweiz . .	$+ \frac{1}{2}$	$+ \frac{3}{4}$	$+ 1\frac{1}{2}$	$+ 2$
und schon früher am 24. Februar in Berlin	$+ \frac{1}{2}$	$+ \frac{3}{4}$	$+ 1$	$+ 1\frac{1}{2}$

Der Luftstrom am 11. und 12. März war auf $+ 3^{\circ}\text{R.}$ und $3\frac{1}{2}^{\circ}\text{R.}$ bei Sonnen-Untergang berechnet.

Es betrug die Abweichungen:

	$^{\circ}\text{R.}$	$^{\circ}\text{R.}$	$^{\circ}\text{R.}$	$^{\circ}\text{R.}$	$^{\circ}\text{R.}$
an fünf Beobachtungspunkten in Berlin am 12. März	$— \frac{1}{2}$	$— \frac{1}{2}$	$— \frac{1}{2}$	$— 1$	$— 2$
und schon früher am 11. März an fünf Orten in der Schweiz	$— \frac{1}{2}$	$+ \frac{1}{2}$	$+ \frac{3}{4}$	$— 1$	$— 1\frac{1}{2}$
am 12. März betrug die Abweichungen in der Schweiz . .	0	$+ \frac{1}{2}$	$+ \frac{1}{2}$	$+ 1\frac{1}{2}$	$+ 1\frac{1}{2}$
und schon früher am 11. März in Berlin	0	$+ \frac{1}{2}$	$+ \frac{1}{2}$	$+ \frac{1}{2}$	$+ 2$

Noch mehr wird die durchgreifende Miteinwirkung der Planetenstellungen dadurch erkennbar, dass, wenn die Temperatur so berechnet war, dass sie am nächstfolgenden Tage steigen wird, welches ich in dieser ersten Abtheilung durch die Figur $\nearrow$ bezeich-

net habe, oder dass sie an drei Tagen sich gar nicht ändern werde, welches durch einen senkrechten Strich | angedeutet ist, dies auch bei den beobachteten Temperaturen vorkommt, wenn sie auch an den verschiedenen Beobachtungspunkten in verschiedenen Werthen auftreten.

Berechnet war für den 24., 25., 26. Februar $+ \frac{1}{2}^{\circ}\text{R.} + \frac{1}{2}^{\circ}\text{R.} + \frac{1}{2}^{\circ}\text{R.}$

Beobachtet wurde: in Kitzingen $0^{\circ}\text{R. } 0^{\circ}\text{R. } 0^{\circ}\text{R.}$, in Vevey $+ 3^{\circ}\text{R.} + 3^{\circ}\text{R.} + 3^{\circ}\text{R.}$, in Nyon $+ 3^{\circ}\text{R.} + 3^{\circ}\text{R.} + 3^{\circ}\text{R.}$, in Berlin im Berge $+ 4^{\circ}\text{R.} + 4^{\circ}\text{R.} + 4^{\circ}\text{R.}$, im Garten $+ 5^{\circ}\text{R.} + 5^{\circ}\text{R.} + 5^{\circ}\text{R.}$, auf dem Thurm $+ 5^{\circ}\text{R.} + 5^{\circ}\text{R.} + 5^{\circ}\text{R.}$, vor dem Wohnzimmer $+ 7^{\circ}\text{R.} + 7^{\circ}\text{R.} + 7^{\circ}\text{R.}$.

An einigen Beobachtungsorten variirt der eine Tag um ein Weniges. Diese drei Tage sind durch zwei Striche || bezeichnet:

in Genf $+ 3\frac{1}{2}^{\circ}\text{R.} + 3\frac{1}{2}^{\circ}\text{R.} + 3\frac{1}{2}^{\circ}\text{R.}$, in Berlin $+ 4^{\circ}\text{R.} + 4^{\circ}\text{R.} + 4\frac{1}{2}^{\circ}\text{R.}$, $+ 5\frac{1}{2}^{\circ}\text{R.} + 5\frac{1}{2}^{\circ}\text{R.} + 5\frac{1}{2}^{\circ}\text{R.}$, $+ 6\frac{1}{2}^{\circ}\text{R.} + 6\frac{1}{2}^{\circ}\text{R.} + 6\frac{1}{2}^{\circ}\text{R.}$.

In den Tagen nach dem Eintritte war an drei Tagen die Temperatur steigend berechnet worden.

Die beobachteten Temperaturen sind in Berlin, wie in der Schweiz, an drei Tagen auch steigend. Die in Berlin, an denselben Tagen beobachteten, beginnen aber mit Minus. In der Schweiz kommen sie wenige Tage später, aber an jedem Tage, wie berechnet, mit Plus, vor.

Für 9., 10., 11. März war berechnet $+ 1\frac{1}{2}^{\circ}\text{R.} + 2^{\circ}\text{R.} + 3^{\circ}\text{R.}$

Beobachtet wurde:

	2	3	4	6	7	5
in Berlin	-2°R.	$-2\frac{1}{2}^{\circ}\text{R.}$	$-1\frac{1}{2}^{\circ}\text{R.}$	$-1\frac{1}{2}^{\circ}\text{R.}$	$-1\frac{1}{2}^{\circ}\text{R.}$	$-1\frac{1}{2}^{\circ}\text{R.}$
Abweich.	$-3\frac{1}{4}$	$-2\frac{3}{4}$	$-1\frac{3}{4}$	-3	$-2\frac{1}{4}$	$-1\frac{1}{4}$

Beobachtet wurde in der Schweiz:

	2	3	4	6	7	5
in Genf	$+ 1\frac{1}{2}^{\circ}\text{R.}$	$+ 3^{\circ}\text{R.}$	$+ 5^{\circ}\text{R.}$	$+ 2\frac{1}{2}^{\circ}\text{R.}$	$+ 4^{\circ}\text{R.}$	$+ 5^{\circ}\text{R.}$
Abweich.	$+ \frac{1}{2}$	$+ 1$	$+ 2$	$+ 1\frac{1}{2}$	$+ 2$	$+ 2$
in Nyon	$+ 3\frac{1}{2}^{\circ}\text{R.}$	$+ 4\frac{1}{2}^{\circ}\text{R.}$	$+ 5\frac{1}{2}^{\circ}\text{R.}$	$+ 4\frac{1}{2}^{\circ}\text{R.}$	$+ 5\frac{1}{2}^{\circ}\text{R.}$	$+ 6\frac{1}{2}^{\circ}\text{R.}$
Abweich.	$+ 2\frac{1}{2}$	$+ 2\frac{1}{2}$	$+ 2\frac{1}{2}$	$+ 3\frac{1}{2}$	$+ 3\frac{1}{2}$	$+ 3\frac{1}{2}$

Die für 9., 10., 11. März mit $+ 1\frac{1}{2} + 2 + 3$ berechnete Temperatur ist beobachtet worden

zu Genf 6 Tage später am 15., 16., 17. März mit $+ 1\frac{1}{2} + 3 + 5$
und betragen die Abweichungen nur $+ \frac{1}{2} + 1 + 2$
in Gross-Basel auch 6 Tage später mit $+ 2 + 3 + 4$
und betragen die Abweichungen nur $+ \frac{3}{4} + 1 + 1$.

Da diese Abweichungen fast an jedem Tage in gleichem Verhältniss zu der berechneten Temperatur stehen, so ist daraus zu erkennen, dass die Miteinwirkung $\odot \square \odot$ nur um 6 Tage verzögert wurde und die Temperatur in Basel durch die warmmachende Planetenstellung $\odot$ im $\odot$ um $\frac{3}{4}^{\circ}\text{R.}$, 1°R. und 1°R. erhöht worden ist.

Auch in den 15. Tagen nach dem Eintritte sind an drei Tagen hintereinander, wenn auch nicht ganz, doch fast gleich hohe Temperaturen berechnet und an vielen Beobachtungspunkten beobachtet worden.

Die berechneten sind folgende am 13. 14. 15. März $+ 3\frac{1}{4}^{\circ}\text{R.} + 3\frac{3}{4}^{\circ}\text{R.} + 3\frac{1}{2}^{\circ}\text{R.}$

Beobachtet sind:

	2	3	4	1	6	5
	°R. °R. °R.	°R. °R. °R.	°R. °R. °R.	°R. °R. °R.	°R. °R. °R.	°R. °R. °R.
in Berlin	+4 +4 +3½	+4½ +4½ +4	+4½ +4½ +4½	+4½ +4½ +4½	+5½ +5½ +5	+6 +6 +6
Abweich.	+¼ +¼ +¼	+1 +¾ +½	+1 +¾ +¾	+1 +½ +1½	+2 +2 +1½	+2½ +2½ +2½

Beobachtet sind in der Schweiz:

in Kl.-Basel	+2½	+2	+2	in Genf	+2½	+2½	+3½	in Gr.-Basel	+2	+2½	+2½	in Vevey	+2½	+3½	+2½
Abweichung	-1	-1½	-1½		-1	-1½	+½		-1½	-1½	-1		-¾	-½	-¾
in Kitzingen	+2½	+2½	+3	in Nyon	+3	+2	+3½	in Solothurn	+3½	+3	+3				
Abweichung	-½	-1	-½		-½	-1½	+½		0	-¾	-½				

Nachdem aus der ersten Abtheilung der Uebersicht I. das hervorgehoben worden ist, was für nöthig gefunden wird, den berechenbaren Miteinfluss — eines jeden Tages vor und nach dem Eintritte — dieser Planetenstellung gründlich zur Anschauung zu bringen, so soll durch die zweite Abtheilung vor Augen gebracht werden, wie ähnlich die an den verschiedenen Orten beobachteten Temperaturen, in den 15 Tagen vor und nach dem Eintritte gewesen sind.

§. 12.

Verhalten der für ☿ □ ☿ berechneten Temperatur.

Uebersicht I., Abtheilung 2.

Um dies zu erreichen sind die berechneten und beobachteten Temperaturen der ersten Abtheilung nach den Werthen geordnet, das heisst, in den verschiedenen Reihen ist die niedrigste Temperatur zuerst aufgeführt und dann folgen die höheren, je nachdem sie höher werden. Ist dies geschehen, so werden die so geordneten beobachteten, mit den in gleicher Weise aufgestellten berechneten, verglichen und die Abweichungen nach 0 + und — verzeichnet.

Nach der Uebersicht I., Abtheilung 2.

In den 15 Tagen vor dem Eintritte betragen:

die beobachteten niedrigsten Temperaturen:

Die berechnete beträgt $-\frac{1}{4}^{\circ}\text{R.}$

a) in Berlin	0,	+ ¼,	+ 1,	+ 1½,	+ 1½,	+ 1½,	+ 3½,
b) in Bayern u. d. Schweiz:							

in Gr.-Basel $-\frac{1}{4}$, Kitzingen 0, Kl.-Basel + 1, Solothurn + 2½, Nyon + 2½, Vevey + 2½, Genf + 3.

die beobachteten höchsten Temperaturen:

Die berechnete beträgt $+1\frac{1}{4}^{\circ}\text{R.}$

a) in Berlin	+ 5,	+ 9,	+ 9,	+ 9½,	+ 9½,	+ 9½,	+ 11,
b) in Bayern u. d. Schweiz:							

in Vevey . . + 7½, Gr.-Basel + 7½, Kl.-Basel + 8, Solothurn + 8½, Nyon + 8½, Kitzing + 8½, Genf + 10½.

In den 15 Tagen nach dem Eintritte betragen:

die niedrigsten beobachteten Temperaturen:

Die berechnete beträgt $+1\frac{1}{4}^{\circ}\text{R.}$

a) in Berlin	- 2,	- 1½,	- 1½,	- ¼,	0,	0,	+ 2,
b) in Bayern u. d. Schweiz:							

in Genf . . . + 1½, Vevey + 1½, Kl.-Basel + 1½, Kitzingen + 1½, Nyon + 2, Soloth. + 2, G.Basel + 2.

die höchsten beobachteten Temperaturen:

Die berechnete beträgt $+3\frac{1}{4}^{\circ}\text{R.}$

	$^{\circ}\text{R.}$	$^{\circ}\text{R.}$	$^{\circ}\text{R.}$	$^{\circ}\text{R.}$	$^{\circ}\text{R.}$	$^{\circ}\text{R.}$	$^{\circ}\text{R.}$
a) in Berlin . .	$+4\frac{1}{2}$	$+7$	$+7$	$+7\frac{1}{2}$	$+7\frac{1}{2}$	$+8\frac{1}{2}$	$+9$
b) in Bayern u. d. Schweiz:							
in Kl.-Basel	$+4$	Gr.-Basel	$+5$	Solothurn	$+5\frac{1}{2}$	Genf	$+5\frac{1}{2}$
Vevey	$+5\frac{1}{2}$	Nyon	$+6$	Kitzingen	$+7$		

Wiederholung der niedrigsten beobachteten Temperaturen:

	$^{\circ}\text{R.}$	$^{\circ}\text{R.}$	$^{\circ}\text{R.}$	$^{\circ}\text{R.}$	$^{\circ}\text{R.}$	$^{\circ}\text{R.}$	$^{\circ}\text{R.}$	$^{\circ}\text{R.}$
a) in Berlin:								
in den 15 Tagen vor dem Eintritte . . .	0	$+\frac{1}{4}$	$+1$	$+1\frac{1}{2}$	$+1\frac{1}{2}$	$+1\frac{1}{2}$	$+3\frac{1}{2}$	Mittel $+1\frac{1}{2}$
„ „ 15 „ nach „ „ . . .	-2	$-1\frac{1}{2}$	$-1\frac{1}{2}$	$-\frac{1}{4}$	0	0	$+2$	„ $-\frac{1}{2}$
In den Tagen vorher höher um	$+2$	$+2$	$+2\frac{1}{2}$	$+1\frac{1}{2}$	$+1\frac{1}{2}$	$+1\frac{1}{2}$	$+1\frac{1}{2}$	„ $+1\frac{1}{2}$
b) in Bayern und der Schweiz:								
in den 15 Tagen vor dem Eintritte . . .	$-\frac{1}{4}$	0	$+1$	$+2\frac{1}{2}$	$+2\frac{1}{2}$	$+2\frac{1}{2}$	$+3$	Mittel $+1\frac{1}{2}$
„ „ 15 „ nach „ „ . . .	$+1\frac{1}{2}$	$+1\frac{1}{2}$	$+1\frac{1}{2}$	$+1\frac{1}{2}$	$+2$	$+2$	$+2$	„ $+1\frac{1}{2}$
In den Tagen vorher theils niedriger								
theils höher um	$-1\frac{1}{2}$	$-1\frac{1}{2}$	$-\frac{1}{2}$	$+\frac{1}{2}$	$+\frac{1}{2}$	$+\frac{1}{2}$	$+\frac{1}{2}$	Mittel 0.

Die höchsten beobachteten Temperaturen betragen:

a) in Berlin:								
in den 15 Tagen vor dem Eintritte . . .	$+5$	$+9$	$+9$	$+9\frac{1}{2}$	$+9\frac{1}{2}$	$+9\frac{1}{2}$	$+11$	Mittel $+8\frac{1}{2}$
„ „ 15 „ nach „ „ . . .	$+4\frac{1}{2}$	$+7$	$+7$	$+7\frac{1}{2}$	$+7\frac{1}{2}$	$+8\frac{1}{2}$	$+9$	„ $+7\frac{1}{2}$
In den Tagen vorher höher um	$+\frac{1}{4}$	$+2$	$+2$	$+2$	$+1\frac{1}{2}$	$+1$	$+2$	Mittel $+1\frac{1}{2}$
b) in Bayern und der Schweiz:								
in den 15 Tagen vor dem Eintritte . . .	$+7\frac{1}{2}$	$+7\frac{1}{2}$	$+8$	$+8\frac{1}{2}$	$+8\frac{1}{2}$	$+8\frac{1}{2}$	$+10\frac{1}{2}$	Mittel $+8\frac{1}{2}$
„ „ 15 „ nach „ „ . . .	$+4$	$+5$	$+5\frac{1}{2}$	$+5\frac{1}{2}$	$+5\frac{1}{2}$	$+6$	$+7$	„ $+5\frac{1}{2}$
In den Tagen vorher höher um	$+3\frac{1}{2}$	$+2\frac{1}{2}$	$+2\frac{1}{2}$	$+2\frac{1}{2}$	$+2\frac{1}{2}$	$+2\frac{1}{2}$	$+3\frac{1}{2}$	Mittel $+3$

Die Zusammenstellung der nach den Werthen geordneten beobachteten Temperaturen in den 15 Tagen vor und nach dem Eintritte des ☿ □ ☿ bringt seine (des Uranus) durchgreifende, auch in grosser Entfernung gleichbleibende Miteinwirkung so klar vor Augen, dass wohl Niemand daran denken wird, seinen Einfluss zu bestreiten. Das Mittel der beobachteten niedrigsten Temperatur in den 15 Tagen vor dem Eintritte beträgt in Berlin $+1\frac{1}{4}^{\circ}\text{R.}$, in Bayern und der Schweiz $+1\frac{1}{4}^{\circ}\text{R.}$, ist also nur um $\frac{1}{2}^{\circ}\text{R.}$ verschieden.

Die niedrigste auf $-\frac{1}{4}$ berechnete Temperatur zeigt sich in Berlin an 2 Stellen mit 0 und $+\frac{1}{4}^{\circ}\text{R.}$, in Bayern und der Schweiz an 2 Orten mit $-\frac{1}{4}$ und 0. Die höchste war auf $+1\frac{1}{4}^{\circ}\text{R.}$ berechnet. In Berlin ist an zwei Stellen $+1\frac{1}{2}^{\circ}\text{R.}$, $+1\frac{1}{2}$ in der Schweiz in Solothurn $+2\frac{1}{2}$ beobachtet worden; sie nehmen aber bei dem Ordnen nach den Werthen die erste Stelle ein.

In den 15 Tagen nach dem Eintritte ist die niedrigste Temperatur auf $+1\frac{1}{4}^{\circ}\text{R.}$ berechnet, in Berlin ist an einer Stelle $+2^{\circ}\text{R.}$, in der Schweiz an drei Orten $+1\frac{1}{2}^{\circ}\text{R.}$ beobachtet worden.

Die höchste Temperatur ist auf $3\frac{1}{4}^{\circ}\text{R.}$ berechnet, in Berlin an einer Stelle mit $+4\frac{1}{4}^{\circ}\text{R.}$, in der Schweiz in Kl.-Basel mit $+4$ beobachtet.

Sehr interessant ist das Ereigniss, dass die beobachtete niedrigste Temperatur an den sieben Beobachtungspunkten in Berlin in den Tagen nach dem Eintritte mit der an den sieben Beobachtungs-Orten in Bayern und der Schweiz einen vollständigen Gegensatz bildet.

Das Mittel der beobachteten niedrigsten Temperatur in den Tagen nachher beträgt in Berlin — $\frac{1}{2}^{\circ}$ R., in der Schweiz + $1\frac{3}{4}^{\circ}$ R.

Das Mittel der beobachteten niedrigsten in Berlin — $\frac{1}{2}^{\circ}$ R. kommt der berechneten niedrigsten in den 15 Tagen vor dem Eintritte sehr nahe — $\frac{1}{4}^{\circ}$ R., das Mittel der beobachteten niedrigsten in der Schweiz + $1\frac{3}{4}^{\circ}$ R. kommt der berechneten höchsten + $1\frac{3}{4}^{\circ}$ R. in den 15 Tagen vor dem Eintritte ganz gleich.

Die höchsten beobachteten Temperaturen betragen:
in Berlin:

an den sieben Beobachtungspunkten in den Tagen vor dem Eintritte im Mittel + $8\frac{3}{4}^{\circ}$ R.
in den Tagen nach dem Eintritte . . . + $7\frac{1}{4}^{\circ}$ R.
Differenz in den Tagen vor dem Eintritte + $1\frac{1}{2}^{\circ}$ R.

in Bayern und der Schweiz:

an den sieben Orten in den Tagen vor dem Eintritte . + $8\frac{1}{2}^{\circ}$ R.
in den Tagen nach dem Eintritte . + $5\frac{1}{2}^{\circ}$ R.
Differenz in den Tagen vor dem Eintritte . + 3° R.

Die höhere Temperatur in den Tagen vor dem Eintritte ist durch die vorangegangene warmmachende Planetenstellung $\propto$ im $\propto$ veranlasst worden.

Nun bleiben noch die Differenzen zwischen der beobachteten niedrigsten und höchsten Temperatur in den 15 Tagen vor und nach dem Eintritte des $\propto$ $\square$ $\odot$ zu vergleichen, welche in der 2. Abtheilung ermittelt sind.

Sie betragen nach den Werthen geordnet:

in den 15 Tagen vor dem Eintritte									$^{\circ}$ R.
zu Berlin	3 $\frac{1}{4}$	7 $\frac{3}{4}$	7 $\frac{3}{4}$	8	8	9	9	Mittel	7 $\frac{1}{2}$
in Bayern und der Schweiz	4 $\frac{1}{4}$	5 $\frac{1}{4}$	6 $\frac{1}{4}$	7	7 $\frac{1}{2}$	8	8 $\frac{3}{4}$	-	6 $\frac{3}{4}$
in Berlin verschieden um	- 1 $\frac{1}{2}$	+ 2	+ 1 $\frac{1}{2}$	+ 1	+ $\frac{1}{2}$	+ 1	+ $\frac{1}{4}$	Mittel	+ $\frac{3}{4}$
in den 15 Tagen nach dem Eintritte									
zu Berlin	2 $\frac{3}{4}$	7 $\frac{1}{2}$	8 $\frac{1}{2}$	8 $\frac{1}{2}$	8 $\frac{3}{4}$	9	9	Mittel	7 $\frac{3}{4}$
in Bayern und der Schweiz	2 $\frac{1}{2}$	3	3 $\frac{1}{2}$	4	4 $\frac{1}{4}$	4 $\frac{1}{2}$	5 $\frac{1}{4}$	-	3 $\frac{3}{4}$
in Berlin höher um	+ $\frac{1}{4}$	+ 4 $\frac{1}{2}$	+ 5	+ 4 $\frac{1}{2}$	+ 4 $\frac{1}{2}$	+ 4 $\frac{1}{4}$	+ 3 $\frac{3}{4}$	Mittel	+ 4

Es ist auffallend, wie die Differenzen in den Tagen vor und nach dem Eintritte in Berlin so ähnlich bleiben, im Mittel sind sie nur um $\frac{1}{4}^{\circ}$ R. verschieden; die Differenzen nach den Beobachtungen in Bayern und der Schweiz sind in den Tagen nach dem Eintritte bedeutend geringer, differiren gegen die in Berlin um 4° R., um welchen Betrag sie in Berlin höher sind. In Berlin differiren die Differenzen der Tage vorher und nachher nur um $\frac{1}{4}^{\circ}$ R., in der Schweiz sind die der Tage nachher um 3° R. geringer.

§. 13.

Verhalten der für $\propto$ $\square$ $\odot$ berechneten Temperatur.

Uebersicht I. Abtheilung 3.

Nun bleibt nur noch übrig, die 3. Abtheilung dieser Uebersicht zu erklären und zu besprechen.

In ihr sind sämtliche berechnete Temperaturen der dreissig Tage nach den Werthen geordnet und zur linken Seite des aufgeschlagenen Bogens vorangestellt. Dann

folgen die nach den Werthen geordneten beobachteten Temperaturen in Berlin, in Bayern und der Schweiz. Diese sind mit den berechneten verglichen und die Abweichungen daneben unter 0 + und — eingetragen.

Hier mögen nun zuerst die Differenzen zwischen der niedrigsten und höchsten Temperatur angegeben werden.

Sie betragen nach den Werthen geordnet:

	°R.	°R.	°R.	°R.	°R.	°R.	°R.	°R.
a) in Berlin	3½	9½	9½	10½	10½	11	11	Mittel 9½
b) in Bayern und der Schweiz	6	6½	6½	7	8	8½	9	- 7½
In Berlin verschieden um	— 2½	+ 2½	+ 3	+ 3½	+ 2½	+ 2½	+ 2	Mittel + 1½.

Die niedrigste beobachtete Temperatur beträgt:

a) in Berlin	— 2	— 1½	— 1½	— ½	0	0	+ 1½	Mittel — ½
b) in Bayern und der Schweiz	— ½	0	+ 1	+ 1½	+ 1½	+ 2	+ 2	- + 1
In Berlin niedriger um	— 1½	— 1½	— 2½	— 1½	— 1½	— 2	— ½	Mittel — 1½.

Die höchste beobachtete Temperatur beträgt:

in Berlin	+ 5	+ 9	+ 9	+ 9½	+ 9½	+ 9½	+ 11	Mittel + 8½
in Bayern u. d. Schweiz	+ 7½	+ 7½	+ 8	+ 8½	+ 8½	+ 8½	+ 10½	- + 8½
Zu Berlin verschieden um	— 2½	+ 1½	+ 1	+ ¾	+ ¾	+ ½	+ ½	Mittel + ¼.

Es ist auffallend, dass die höchste Temperatur in der Schweiz niedriger war, als in Berlin.

Das Interessanteste bei dieser Zusammenstellung bleibt die Aehnlichkeit der Abweichungen, ihre Besprechung muss aber so lange ausgesetzt bleiben, bis das Verhalten der für φ im $\varnothing$ mit den hier aufgeführten Beobachtungen an den sieben Beobachtungspunkten in Berlin und an den sieben Orten in Bayern und der Schweiz nachgewiesen ist, was jetzt in gleicher Weise geschehen soll.

§. 14.

Verhalten der für φ im $\varnothing$ berechneten Temperatur.

Uebersicht II., Abtheilung 1.

Die Uebersicht, wie sich die Miteinwirkung des φ im $\varnothing$ bei seinem Eintritte am 4. März 1863 auf die Temperatur bei Sonnenuntergang in den 12 Tagen vor und in den 14 Tagen nach seinem Eintritte verhält, ist ebenfalls in drei Abtheilungen getheilt.

Die erste Abtheilung giebt zu erkennen, dass, wie schon bei der Besprechung der vorausberechneten Temperatur für die Einwirkung des Uranus in Quadratur mit der Sonne erwähnt worden ist, einige Tage unter den 15 Tagen vor wie nach dem Eintritte mit ihrer beharrlichen Wirkung dadurch hervortreten, dass die für sie berechnete Temperatur sowohl in Berlin, wie in der Schweiz, so ähnlich beobachtet worden war, dass die Abweichungen nur sehr unbedeutend sind.

Zur Zeit φ im $\varnothing$ stimmen die für 27. und 28. Februar auf 5° R. und 5½° R. berechneten Temperaturen noch genauer überein, als die für $\odot \square \odot$ drei Tage früher für 24. und 25. Februar auf + ¾° R. berechneten.

Unter den 12 Tagen vor dem Eintritte ist berechnet:
für den 27. Februar, den 5. Tag vorher + 5° R.

Beobachtet wurde:

in Berlin:	$+4$,	$+5$,	$+5$,	$+5\frac{1}{2}$.
Die Abweichungen betragen	-1 ,	0 ,	0 ,	$+\frac{1}{2}$,
in der Schweiz: Gr.-Basel	$+4\frac{1}{2}$,	Kl.-Basel $+4\frac{1}{2}$,	Solothurn $+5$,	Genf $+5$.
Die Abweichungen betragen	$-\frac{3}{4}$,	$-\frac{3}{4}$,	0 ,	0 ,

für den 28. Februar, den 4. Tag vorher $+5\frac{1}{2}$ °R.

Beobachtet wurde:

in Berlin:	$+4$,	$+5$,	$+5$,	$+5\frac{1}{2}$.
Die Abweichungen betragen	$-1\frac{1}{2}$,	$-\frac{1}{2}$,	$-\frac{1}{2}$,	$-\frac{1}{2}$,
in der Schweiz: Nyon	$+4\frac{1}{2}$,	Vevey $+4\frac{1}{2}$,	Genf $+4\frac{1}{2}$,	Solothurn $+6$,
Die Abweichungen betragen	$-1\frac{1}{2}$,	$-1\frac{1}{2}$,	-1 ,	$+\frac{1}{2}$.

Unter den 14 Tagen nach dem Eintritte ist berechnet:

für den 8. März, den 4. Tag nachher $+3\frac{3}{4}$ °R.

Beobachtet wurde:

in Berlin:	$+3$,	$+3\frac{1}{2}$,	$+3\frac{1}{2}$,	$+4$.
Die Abweichungen betragen	$-\frac{3}{4}$,	$-\frac{1}{4}$,	0 ,	$+\frac{1}{4}$.
in der Schweiz: Kl.-Basel	$+3\frac{1}{2}$,	Genf $+3\frac{1}{2}$,	Kitzingen $+4$,	Gr.-Basel $+4$,
Die Abweichungen betragen	$-\frac{1}{4}$,	0 ,	$+\frac{1}{4}$,	$+\frac{1}{4}$.

für den 16. März, den 12. Tag nachher $+4\frac{1}{2}$ °R.

Beobachtet wurde:

in Berlin:	$+4$,	$+4$,	$+4\frac{1}{2}$,	$+4\frac{1}{2}$.
Die Abweichungen betragen	$-\frac{1}{4}$,	$-\frac{1}{4}$,	0 ,	0 .
in der Schweiz: Gr.-Basel	$+3$,	Solothurn $+3\frac{1}{2}$,	Vevey $+4$,	Nyon $+4\frac{1}{2}$.
Die Abweichungen betragen	$-1\frac{1}{4}$,	$-\frac{3}{4}$,	$-\frac{1}{4}$,	0 .

für den 17. März, den 13. Tag nachher $+3\frac{3}{4}$ °R.

Beobachtet wurde:

in Berlin:	$+4$,	$+4$,	$+4\frac{1}{2}$,	$+4\frac{1}{2}$.
Die Abweichungen betragen	$+\frac{1}{4}$,	$+\frac{1}{4}$,	$+\frac{3}{4}$,	$+\frac{3}{4}$.
in der Schweiz: Kl.-Basel	$+2\frac{1}{2}$,	Gr.-Basel $+4$,	Solothurn $+4\frac{1}{2}$,	Vevey $+5$.
Die Abweichungen betragen	-1 ,	$+\frac{1}{4}$,	$+\frac{1}{2}$,	$+1\frac{1}{2}$.

Wiederholung der Ergebnisse bei der Vorausberechnung der Temperatur für die Miteinwirkung des φ im 28.

Die Berechnungen betragen:

Die Abweichungen betragen:

für den 27. Febr., den 5. Tag

vor dem Eintritte $+5$ °R.

a) in Berlin an 4 Beobacht.-Punkten -1 0 0 $+\frac{1}{2}$

b) in Bayern u. d. Schweiz an 4 Orten $-\frac{3}{4}$ $-\frac{1}{4}$ 0 0

für den 28. Febr., den 4. Tag

vor dem Eintritte $+5\frac{1}{2}$ °R.

a) in Berlin $-1\frac{1}{2}$ $-\frac{1}{2}$ $-\frac{1}{2}$ $-\frac{1}{2}$

b) in Bayern und der Schweiz $-1\frac{1}{2}$ $-1\frac{1}{2}$ -1 $+\frac{1}{2}$

Die Berechnungen betrugen:

für den 8. März den 4. Tag

nach dem Eintritte $+3\frac{1}{2}^{\circ}\text{R.}$

a) in Berlin $-\frac{1}{2} - \frac{1}{2} 0 + \frac{1}{2}$

b) in Bayern und der Schweiz $-\frac{1}{2} 0 + \frac{1}{2} + \frac{1}{2}$

für den 16. März den 12 Tag

nach dem Eintritte $+4\frac{1}{2}^{\circ}\text{R.}$

a) in Berlin $-\frac{1}{2} - \frac{1}{2} 0 0$

b) in Bayern und der Schweiz $-1\frac{1}{2} - \frac{1}{2} - \frac{1}{2} 0$

für den 17. März den 13. Tag

nach dem Eintritte $+3\frac{1}{2}^{\circ}\text{R.}$

a) in Berlin $+\frac{1}{2} + \frac{1}{2} + \frac{1}{2} + \frac{1}{2}$

b) in Bayern und der Schweiz $-1 + \frac{1}{2} + \frac{1}{2} + 1\frac{1}{2}$

Wiederholung der Ergebnisse bei der Vorausberechnung der Temperatur für die Miteinwirkung des ☉ □ ☽ 25. u. 26. Seite.

für den 24. Febr. den 11. Tag

vor dem Eintritte $+\frac{1}{2}^{\circ}\text{R.}$

a) in Berlin an 4 Beobacht.-Punkten $+\frac{1}{2} + \frac{1}{2} + 1 + 1\frac{1}{2}$

b) in Bayern u. d. Schweiz an 4 Orten $+1\frac{1}{2} + 1\frac{1}{2} + 2 + 2\frac{1}{2}$

für den 25. Febr. den 10 Tag

vor dem Eintritte $+\frac{1}{2}^{\circ}\text{R.}$

a) in Berlin $+1\frac{1}{2} + 1\frac{1}{2} + 2 + 2\frac{1}{2}$

b) in Bayern und der Schweiz $+\frac{1}{2} + \frac{1}{2} + 1\frac{1}{2} + 2$

für den 11. März den 4. Tag

nach dem Eintritte $+3^{\circ}\text{R.}$

a) in Berlin $0 + \frac{1}{2} + \frac{1}{2} + \frac{1}{2}$

b) in Bayern und der Schweiz $-\frac{1}{2} + \frac{1}{2} + \frac{1}{2} - 1$

für den 12. März den 5. Tag

nach dem Eintritte $+3\frac{1}{2}^{\circ}\text{R.}$

a) in Berlin $-\frac{1}{2} - \frac{1}{2} - \frac{1}{2} - 1$

b) in Bayern und der Schweiz $0 + \frac{1}{2} + \frac{1}{2} + 1\frac{1}{2}$

für den 19. März den 12. Tag

nach dem Eintritte $+2^{\circ}\text{R.}$

a) in Berlin $0 - \frac{1}{2} - \frac{1}{2} - 1$

b) in Bayern und der Schweiz $0 0 + \frac{1}{2} + \frac{1}{2}$

Wiederholung der vorstehend aufgeführten berechneten Temperatur und der Abweichungen nach den Beobachtungen in Berlin, so wie in Bayern und der Schweiz.

Die Vorausberechnung der Temperatur für die Einwirkung des ☿ im ☽ beträgt:

		Abweichungen in Berlin:					in Bayern und der Schweiz:				
	$^{\circ}\text{R.}$	$^{\circ}\text{R.}$	$^{\circ}\text{R.}$	$^{\circ}\text{R.}$	$^{\circ}\text{R.}$		$^{\circ}\text{R.}$	$^{\circ}\text{R.}$	$^{\circ}\text{R.}$	$^{\circ}\text{R.}$	$^{\circ}\text{R.}$
für den 5. Tag vorher	$+5$	-1	0	0	$+\frac{1}{2}$		$-\frac{1}{2}$	$-\frac{1}{2}$	0	0	
" " 4. " "	$+5\frac{1}{2}$	$-1\frac{1}{2}$	$-\frac{1}{2}$	$-\frac{1}{2}$	$-\frac{1}{2}$		$-1\frac{1}{2}$	$-1\frac{1}{2}$	-1	$+\frac{1}{2}$	
" " 4. " nachher	$+3\frac{1}{2}$	$-\frac{1}{2}$	$-\frac{1}{2}$	0	$+\frac{1}{2}$		$-\frac{1}{2}$	0	$+\frac{1}{2}$	$+\frac{1}{2}$	
" " 12. " "	$+4\frac{1}{2}$	$-\frac{1}{2}$	$-\frac{1}{2}$	0	0		$-1\frac{1}{2}$	$-\frac{1}{2}$	$-\frac{1}{2}$	0	
" " 13. " "	$+3\frac{1}{2}$	$+\frac{1}{2}$	$+\frac{1}{2}$	$+\frac{1}{2}$	$+\frac{1}{2}$		-1	$+\frac{1}{2}$	$+\frac{1}{2}$	$+1\frac{1}{2}$	
Mittel	$+4\frac{1}{2}$	Mittel	$-\frac{1}{2}$	$-\frac{1}{2}$	0	$+\frac{1}{2}$	Mittel	-1	$-\frac{1}{2}$	0	$+\frac{1}{2}$

Die Vorausberechnung der Temperatur für die Einwirkung des ☉ □ ☽ beträgt:

für den 11. Tag vorher	$+\frac{1}{2}$	$+\frac{1}{2}$	$+\frac{1}{2}$	$+1$	$+1\frac{1}{2}$	$+1\frac{1}{2}$	$+1\frac{1}{2}$	$+2$	$+2\frac{1}{2}$
" " 10. " "	$+\frac{1}{2}$	$+1\frac{1}{2}$	$+1\frac{1}{2}$	$+2$	$+2\frac{1}{2}$	$+\frac{1}{2}$	$+\frac{1}{2}$	$+1\frac{1}{2}$	$+2$
" " 4. " nachher	$+3$	0	$+\frac{1}{2}$	$+\frac{1}{2}$	$+\frac{1}{2}$	$-\frac{1}{2}$	$+\frac{1}{2}$	$+\frac{1}{2}$	-1
" " 5. " "	$+3\frac{1}{2}$	$-\frac{1}{2}$	$-\frac{1}{2}$	$-\frac{1}{2}$	-1	0	$+\frac{1}{2}$	$+\frac{1}{2}$	$+1\frac{1}{2}$
" " 12. " "	$+2$	0	$-\frac{1}{2}$	$-\frac{1}{2}$	-1	0	0	$+\frac{1}{2}$	$+\frac{1}{2}$
Mittel	$+2$	Mittel	$+\frac{1}{2}$	$+\frac{1}{2}$	$+\frac{1}{2}$	$+\frac{1}{2}$	Mittel	$+\frac{1}{2}$	$+\frac{1}{2}$

Sonnenklar tritt es hier vor Augen, dass die von den Planetenstellungen erzeugten Aetherwellen nicht in einander verfließen, sondern auch noch in unserer Glas-Atmosphäre, mögen sie auch von den mannigfaltigsten Gegenständen abgestossen werden, bald über einander, bald neben einander kreisen, und dabei das Sonnengemisch wie das Planetengemisch nicht nur festhalten, sondern auch zu verschiedenen Potenzen kommen lassen, damit die Pflanzen und Thiere, nach Bedarf ihrer Eigenthümlichkeit, bald von diesem, bald von jenem, bald mehr, bald weniger aufnehmen können, welches sie in ihrer unendlichen Verschiedenheit auch in jedem Moment verschiedentlich bedürfen.

Die für die fünf Tage der warmmachenden Planetenstellung ☿ im ☿ auf durchschnittlich $+ 4\frac{1}{2}^{\circ}$ R. und die für die fünf Tage ☿ □ ☿ auf durchschnittlich $+ 2^{\circ}$ R berechnete Temperatur ist an vier Beobachtungspunkten in Berlin und an vier Orten in der Schweiz so übereinstimmend beobachtet worden, dass die gemittelten Abweichungen der fünf Tage nur betragen:

	in Berlin:				in der Schweiz:			
Zur Zeit ☿ im ☿	$-\frac{3}{4}^{\circ}$ R.	$-\frac{1}{4}^{\circ}$ R.	0° R.	$+\frac{1}{4}^{\circ}$ R.	-1° R.	$-\frac{1}{2}^{\circ}$ R.	0° R.	$+\frac{1}{2}^{\circ}$ R.
Zur Zeit ☿ □ ☿	$+\frac{1}{4}^{\circ}$ R.	$+\frac{1}{2}^{\circ}$ R.	$+\frac{1}{2}^{\circ}$ R.	$+\frac{1}{2}^{\circ}$ R.	$+\frac{1}{4}^{\circ}$ R.	$+\frac{3}{4}^{\circ}$ R.	$+1^{\circ}$ R.	$+1^{\circ}$ R.

Jetzt wird auch bei ☿ im ☿ nachgewiesen, dass sowohl in den Tagen vor dem Eintritte, als in den Tagen nachher an drei Tagen hintereinander die Temperatur fast gleich hoch berechnet worden ist, und an den 7 Beobachtungspunkten zu Berlin an drei Tagen fast gleich hoch beobachtet worden ist.

Dass sie nicht ganz gleich hoch berechnet sind, wird dadurch ausgeglichen, dass noch ein vierter Tag mit fast gleich hoher Temperatur hinzutritt.

Für den 25., 26., 27., 28. Februar, also sogar für 4 Tage war berechnet $+ 5\frac{1}{4} + 5\frac{1}{4} + 5 + 5\frac{1}{2}$, im Mittel $+ 5\frac{1}{4}$. Beobachtet wurde:

Uebersicht II., Col. 1.	2.	3.	5.
$^{\circ}$ R.	$^{\circ}$ R.	$^{\circ}$ R.	$^{\circ}$ R.
in Berlin $+4 +4 +4 +5,$	$+5 +5 +5 +6\frac{1}{2},$	$+5 +5 +5 +6\frac{1}{2},$	$+7 +7 +7 +9,$
Abweich. $-1\frac{1}{4} -1\frac{1}{4} -1 -\frac{1}{2},$	$-\frac{1}{4} -\frac{1}{4} 0 +1\frac{1}{2},$	$-\frac{1}{4} -\frac{1}{4} 0 +1,$	$+1\frac{1}{2} +1\frac{1}{2} +2 +3\frac{1}{2},$
7.	4.	6.	
$^{\circ}$ R.	$^{\circ}$ R.	$^{\circ}$ R.	
$+4 +4 +4\frac{1}{2} +7,$	$+5\frac{1}{2} +5\frac{1}{4} +5\frac{1}{4} +6\frac{1}{2},$	$+6\frac{1}{2} +6 +6 +7.$	
$-1\frac{1}{4} -1\frac{1}{4} -\frac{1}{2} +1\frac{1}{2},$	$+\frac{1}{4} 0 +\frac{1}{4} +1\frac{1}{2},$	$+1\frac{1}{2} +\frac{1}{4} +1 +1\frac{1}{2}.$	
$^{\circ}$ R.	$^{\circ}$ R.	$^{\circ}$ R.	
in Nyon $+4\frac{1}{4} +4\frac{1}{2} +4\frac{3}{4} +5,$	in Genf $+4\frac{1}{2} +4\frac{1}{2} +5\frac{1}{4} +6\frac{1}{4},$	in Vevey $+4\frac{1}{4} +4\frac{1}{2} +5 +4\frac{3}{4},$	
Abweich. $-1 -\frac{3}{4} -\frac{1}{4} -\frac{1}{2},$	$-\frac{3}{4} -\frac{3}{4} +\frac{1}{4} +\frac{3}{4},$	$-1 -\frac{3}{4} 0 -\frac{1}{4}.$	

Diese hohen Temperaturen würden nicht so ununterbrochen genau beobachtet worden sein, wenn nicht am 25. Februar Mond im ersten Viertel hinzutrat. Die Ursache der genauen Uebereinstimmung der Beobachtungen mit der vorausberechneten Temperatur, so wie die vorgekommenen grossen Abweichungen kann man nicht anders erkennen, als durch die Vergleiche des Verhaltens sämmtlicher, in der gleichen Zeit wirksam gewesen Planeten- und Mondstellungen, für welche die Berechnung gemacht ist, und deren Vorausberechnung sodann durch die Beobachtungen an sehr verschiedenen Orten geprüft werden konnten.

Es liegt hier recht klar vor Augen, dass bei der Betrachtung der ersten Uebersicht es wohl zur Anschauung kam, dass von den für ☿ □ ☿ berechneten Temperaturen, an drei Tagen hintereinander eine gleich hohe Temperatur $+ \frac{3}{4} + \frac{3}{4} + \frac{3}{4}^{\circ}$ R. be-

rechnet war und dass es auch bei den Beobachtungen in Berlin vorgekommen ist, dass an drei Tagen hintereinander gleich hohe, aber viel höhere Temperaturen beobachtet worden sind. Interessant und bedeutungsvoll muss dies für Jedermann sein, aber die Veranlassung bleibt unerklärlich, wenn nur die eine Uebersicht zur Einsicht vorliegt. Erst mit der Betrachtung der zweiten Uebersicht über das Verhalten der für die Einwirkung des φ im $\varnothing$ berechneten Temperaturen wird das Räthsel gelöst. Für diese Planetenstellung sind auch an drei Tagen hintereinander fast gleiche, aber viel höhere Temperaturen $+5\frac{1}{4} + 5\frac{1}{4} + 5^{\circ}$ R. berechnet, und da sie in Berlin an den sieben Beobachtungspunkten beobachtet worden sind, so rühren sie nicht von dem Einfluss $\odot \square \odot$ her, sondern von φ im $\varnothing$.

Die für $\odot \square \odot$ berechneten $+ \frac{3}{4} + \frac{3}{4} + \frac{3}{4}^{\circ}$ R. brachten sich aber nur in Kitzingen und in der Schweiz an drei Orten zur Geltung.

Beobachtet wurde:

	in Kitzingen			in Nyon			in Vevey			in Solothurn			in Genf		
	$^{\circ}$ R.			$^{\circ}$ R.			$^{\circ}$ R.			$^{\circ}$ R.			$^{\circ}$ R.		
	0	0	0	+3	+3	+3	+3	+3	+3	+3 $\frac{1}{4}$	+2 $\frac{3}{4}$	+3	+3 $\frac{1}{4}$	+3 $\frac{1}{2}$	+3 $\frac{1}{2}$
Aweichungen	$-\frac{3}{4}$	$-\frac{3}{4}$	$-\frac{3}{4}$	+2 $\frac{3}{4}$	+2 $\frac{3}{4}$	+2 $\frac{3}{4}$	+2 $\frac{3}{4}$	+2 $\frac{3}{4}$	+2 $\frac{3}{4}$	+2 $\frac{1}{2}$	+2	+2 $\frac{1}{4}$	+2 $\frac{1}{2}$	+2 $\frac{3}{4}$	+2 $\frac{3}{4}$

Dass die von $\odot \square \odot$ bedingte Temperatur von $\frac{3}{4}^{\circ}$ R. in der Schweiz von dem Einflusse des φ im $\varnothing$ um $2\frac{1}{4}^{\circ}$ R. erhöht worden ist, wird durch die gemittelte Differenz der Abweichungen bestätigt, welche bei dem Vergleiche aller beobachteten Temperaturen an den vierzehn Beobachtungspunkten mit den berechneten dreissig Temperaturen für $\odot \square \odot$ und sechsundzwanzig Temperaturen für φ im $\varnothing$ vorgekommen sind, und nach der Beilage IV. $2\frac{1}{4}^{\circ}$ R. beträgt.

Auch in den Tagen nach dem Eintritte φ im $\varnothing$ sind an drei Tagen hintereinander, für 15., 16., 17. März, fast gleiche Temperaturen berechnet $+4\frac{3}{4} + 4\frac{1}{4} + 3\frac{1}{4}$

Beobachtet wurden:

in Berlin:			$^{\circ}$ R.			$^{\circ}$ R.			$^{\circ}$ R.			$^{\circ}$ R.		
$^{\circ}$ R.			$^{\circ}$ R.			$^{\circ}$ R.			$^{\circ}$ R.			$^{\circ}$ R.		
+4 +4 +4,			+4 +4 +3 $\frac{3}{4}$,			+4 $\frac{1}{2}$ +4 $\frac{1}{2}$ +4,			+4 $\frac{1}{2}$ +4 $\frac{1}{2}$ +4 $\frac{1}{2}$,			+5 $\frac{1}{4}$ +5 $\frac{1}{4}$ +5,		
Abweichungen:			$-\frac{3}{4}$ $-\frac{3}{4}$ $+\frac{1}{4}$,			$-\frac{3}{4}$ $-\frac{3}{4}$ 0,			$-\frac{1}{2}$ $+\frac{1}{4}$ $+\frac{1}{4}$,			$-\frac{1}{2}$ $+\frac{1}{4}$ $+\frac{1}{2}$,		
in der Schweiz:			$^{\circ}$ R.			$^{\circ}$ R.			$^{\circ}$ R.			$^{\circ}$ R.		
in Gr.-Basel +4 +4 +3,			in Nyon +4 $\frac{1}{2}$ +3 $\frac{3}{4}$ +4 $\frac{3}{4}$.			Abweichung $-\frac{3}{4}$ $-\frac{3}{4}$ $-\frac{3}{4}$			$-\frac{1}{4}$ $-\frac{1}{2}$ +1.					

Aber selbst die an drei Tagen sowohl vor, als nach dem Eintritte hintereinander steigend berechnete Temperatur stimmt mit der beobachteten an manchen Orten überraschend genau überein.

In den Tagen vor dem Eintritte war berechnet: Für den 22., 23., 24. Februar $+2 + 2\frac{3}{4} + 4\frac{1}{4}$.

Beobachtet wurde:

Uebersicht II., Col. 3.	4.	2.	1.
$^{\circ}$ R.	$^{\circ}$ R.	$^{\circ}$ R.	$^{\circ}$ R.
in Berlin . . . +1 $\frac{1}{2}$ +2 $\frac{1}{2}$ +3 $\frac{3}{4}$,	+1 $\frac{3}{4}$ +2 $\frac{3}{4}$ +3 $\frac{3}{4}$,	+1 +2 $\frac{1}{2}$ +4,	+2 $\frac{1}{2}$ +3 +3 $\frac{1}{4}$,
Abweichung . . . $-\frac{1}{2}$ $-\frac{1}{4}$ $-\frac{1}{2}$,	$-\frac{1}{4}$ 0 $-\frac{1}{2}$,	-1 $-\frac{1}{4}$ $-\frac{1}{4}$,	$+\frac{1}{2}$ $+\frac{1}{4}$ -1 ,

Uebersicht II., Col. 6.			5.		
	°R.		°R.		
in Berlin	+2½ +4 +4½,		+3½ +5 +6.		
Abweichung	+½ +1½ +½,		+1½ +2½ +1½.		
in der Schweiz:					
in Kl.-Basel	°R.	in Solothurn	°R.	in Vevey	°R.
				in Gr.-Basel	°R.
				in Genf	°R.
				in Nyon	°R.
+1 +3½ +4½,		+2½ +3½ +4,		+2½ +3½ +3½,	
+2 +4 +4½,		+2 +4 +4½,		+3 +3½ +4,	
+2½ +4 +4½,		+2½ +4 +4½,		+2½ +4 +4½,	
Abweichung:					
-1 +½ +½,		+½ +1 -½,		+½ +½ -½,	
0 +1½ 0,		+1 +½ -½,		+½ +1½ 0.	

In den Tagen nach dem Eintritte war berechnet: Für den 10., 11., 12. März
+½ +1½ +3½° R.

Beobachtet wurde:

in Berlin:

2.	3.	4.	6.	7.	5.
°R.	°R.	°R.	°R.	°R.	°R.
-2 -½ +1½,	-1½ -½ +3½,	-1½ -½ +3½,	-½ +1 +5,	0 +1 +3½,	0 +1½ +5½.
Abweichung:					
-2½ -2½ -2,	-2½ -1½ -½,	-2 -1½ -½,	-1 -½ +1½,	-½ -½ -½,	-½ -½ +1½.

in Bayern und der Schweiz:

	°R.		°R.		°R.
in Vevey	+1½ +2½ +4,	in Genf	+1½ +3 +5,	in Solothurn	+2½ +3 +3½,
Abweichungen	+½ +1 +½,	+1 +1½ +1½,	+1½ +1½ -½,		
	°R.	°R.	°R.		
n Gr.-Basel	+2 +3 +4,	in Nyon	+3 +3½ +4½,	in Kitzingen	+4½ +5½ +6½.
Abweichung	+1 ½ +1½ +½,	+2½ +2 +½,	+4 +4½ +2½.		

Verhalten der für § im 8 berechneten Temperatur.

Uebersicht II. Abtheilung 2.

Nun soll zur Anschauung gebracht werden, wie ähnlich an den verschiedenen Orten die beobachteten Temperaturen in den 12 Tagen vor dem Eintritte und in den 14 Tagen nach dem Eintritte des § im 8 gewesen sind. Es geschieht durch Betrachtung der Resultate der Uebersicht II. Abtheilung 2.

Danach betragen:

In den 12 Tagen vor dem Eintritte:

die beobachteten niedrigsten Temperaturen:

Die berechnete beträgt +1½° R.

	°R.	°R.	°R.	°R.	°R.	°R.	°R.
a) in Berlin	0,	+ $\frac{1}{4}$,	+1,	+1 $\frac{1}{2}$,	+1 $\frac{1}{2}$,	+1 $\frac{1}{2}$,	+3 $\frac{1}{4}$,
b) in Bayern und der Schweiz:							
in Gr.-Basel	- $\frac{1}{2}$,	Kitzingen	0,	Kl.-Basel	+1,	Solothurn	+2 $\frac{1}{2}$,
						Nyon	+2 $\frac{1}{2}$,
						Vevey	+2 $\frac{1}{2}$,
						Genf	+3.

die beobachteten höchsten Temperaturen:

Die berechnete beträgt +5½° R.

a) in Berlin	+5,	+6½,	+6½,	+6½,	+7,	+7,	+9.						
b) Kl.-Basel	+4½,	Nyon	+5,	Vevey	+5,	Gr.-Basel	+5½,	Genf	+6½,	Kitzingen	+6½,	Soloth.	+7½.

In den 14 Tagen nach dem Eintritte:
die beobachteten niedrigsten Temperaturen:

Die berechnete beträgt $+1\frac{1}{2}^{\circ}\text{R.}$

$^{\circ}\text{R.}$ $^{\circ}\text{R.}$ $^{\circ}\text{R.}$ $^{\circ}\text{R.}$ $^{\circ}\text{R.}$ $^{\circ}\text{R.}$ $^{\circ}\text{R.}$
a) in Berlin —2, —1 $\frac{1}{2}$, —1 $\frac{1}{2}$, — $\frac{1}{2}$, 0, 0, +2,

b) in Genf +1 $\frac{1}{2}$, Vevey +1 $\frac{1}{2}$, Kl.-Basel +1 $\frac{1}{2}$, Kitzingen +1 $\frac{1}{2}$, Nyon +2, Soloth. +2, Gr.-Basel +2.

die beobachteten höchsten Temperaturen:

Die berechnete beträgt $+5\frac{1}{2}^{\circ}\text{R.}$

a) Berlin +5, +9, +9, +9 $\frac{1}{2}$, +9 $\frac{1}{2}$, +9 $\frac{1}{2}$, +11,

b) Vevey +7 $\frac{1}{2}$, Gr.-Basel +7 $\frac{1}{2}$, Kl.-Basel +8, Nyon +8 $\frac{1}{2}$, Soloth. +8 $\frac{1}{2}$, Kitzingen +8 $\frac{1}{2}$, Genf +10 $\frac{1}{2}$.

Wiederholung der beobachteten Temperaturen:

der niedrigsten:

a) In Berlin:

Berechnet:

$+1\frac{1}{2}^{\circ}\text{R.}$ in den 12 Tagen vor dem Eintritte 0 + $\frac{1}{4}$ +1 +1 $\frac{1}{2}$ +1 $\frac{1}{2}$ +1 $\frac{1}{2}$ +3 $\frac{1}{2}$ Mittel +1 $\frac{1}{2}$,
+ $\frac{1}{4}$ - - - 14 - nach - - - -2 -1 $\frac{1}{2}$ -1 $\frac{1}{2}$ - $\frac{1}{2}$ 0 0 +2 - -1 $\frac{1}{2}$.

In den Tagen vorher höher +2 +2 +2 $\frac{1}{2}$ +1 $\frac{1}{2}$ +1 $\frac{1}{2}$ +1 $\frac{1}{2}$ +1 $\frac{1}{2}$ Mittel +1 $\frac{1}{2}$.

b) In Bayern und der Schweiz:

in den 12 Tagen vor dem Eintritte — $\frac{1}{4}$ 0 +1 +2 $\frac{1}{2}$ +2 $\frac{1}{2}$ +2 $\frac{1}{2}$ +3 Mittel +1 $\frac{1}{2}$,

- - 14 - nach - - +1 $\frac{1}{2}$ +1 $\frac{1}{2}$ +1 $\frac{1}{2}$ +1 $\frac{1}{2}$ +2 +2 +2 - +1 $\frac{1}{2}$.

In den Tagen vorher verschieden um —1 $\frac{1}{2}$ —1 $\frac{1}{2}$ — $\frac{1}{2}$ + $\frac{1}{2}$ + $\frac{1}{4}$ + $\frac{1}{4}$ +1 Mittel 0.

der höchsten:

a) In Berlin:

Berechnet:

$+5\frac{1}{2}^{\circ}\text{R.}$ in den 12 Tagen vor dem Eintritte +5 +6 $\frac{1}{2}$ +6 $\frac{1}{2}$ +6 $\frac{1}{2}$ +7 +7 +9 Mittel +6 $\frac{1}{2}$,
 $+5\frac{1}{2}^{\circ}\text{R.}$ - - - 14 - nach - - +5 +9 +9 +9 $\frac{1}{2}$ +9 $\frac{1}{2}$ +9 $\frac{1}{2}$ +11 - +8 $\frac{1}{2}$.

In den Tagen vorher niedriger 0 —2 $\frac{1}{2}$ —2 $\frac{1}{2}$ —2 $\frac{1}{2}$ —2 $\frac{1}{2}$ —2 $\frac{1}{2}$ —2 Mittel —2.

b) In Bayern und der Schweiz:

in den 12 Tagen vor dem Eintritte +4 $\frac{1}{2}$ +5 +5 +5 $\frac{1}{2}$ +6 $\frac{1}{2}$ +6 $\frac{1}{2}$ +7 $\frac{1}{2}$ Mittel +5 $\frac{1}{2}$,

- - 14 - nach - - +7 $\frac{1}{2}$ +7 $\frac{1}{2}$ +8 +8 $\frac{1}{2}$ +8 $\frac{1}{2}$ +8 $\frac{1}{2}$ +10 $\frac{1}{2}$ - + $\frac{1}{2}$.

In den Tagen vorher niedriger —2 $\frac{1}{2}$ —2 $\frac{1}{2}$ —3 —3 —2 —2 $\frac{1}{2}$ —3 Mittel —2 $\frac{1}{2}$.

Diese Zusammenstellung erleichtert es ausserordentlich, den warmmachenden Einfluss des ϖ im $\varnothing$ durch den Vergleich der höchst beobachteten Temperaturen in den 12 Tagen vor, und in den 14 Tagen nach dessen Eintritt zur Anschauung zu bringen, wenn auch der bereits vorangegangene Vergleich der höchst beobachteten Temperaturen in den 15 Tagen vor und nach dem Eintritte des $\odot$ $\square$ $\odot$ in Betracht gezogen wird.

Die höchste beobachtete Temperatur in den 15 Tagen vor dem Eintritte des $\odot$ $\square$ $\odot$ gegen die in den 15 Tagen nach dem Eintritt war

$^{\circ}\text{R.}$
in Berlin an 7 Beobachtungspunkten um + $\frac{1}{4}$ +2 +2 +2 +1 $\frac{1}{2}$ +1 +2 im Mittel um +1 $\frac{1}{2}$ höher
in Bayern u. d. Schweiz an 7 Orten um +3 $\frac{1}{2}$ +2 $\frac{1}{2}$ +2 $\frac{1}{2}$ +2 $\frac{1}{2}$ +2 $\frac{1}{2}$ +2 $\frac{1}{2}$ +3 $\frac{1}{2}$ - - - +3 -

In Bayern und der Schweiz gegen die

in Berlin um 3 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ 1 1 $\frac{1}{2}$ 1 $\frac{1}{2}$ im Mittel um 1 $\frac{1}{2}$ höher
als in den 15 Tagen nach dem Eintritte.

Die höchste beobachtete Temperatur in den 12 Tagen vor dem Eintritte des φ im ϑ gegen die in den 14 Tagen nach dem Eintritte war

° R.											
in Berlin an 7 Beobachtungspunkten um	0	$-2\frac{1}{2}$	$-2\frac{1}{4}$	$-2\frac{1}{2}$	$-2\frac{1}{4}$	$-2\frac{1}{2}$	$-2\frac{1}{4}$	$-2\frac{1}{2}$	im Mittel um	2	niedriger,
in Bayern u. d. Schweiz an 7 Orten um	$-2\frac{1}{4}$	$-2\frac{1}{4}$	-3	-3	-2	$-2\frac{1}{4}$	-3	-	-	$-2\frac{1}{4}$	-
In Bayern und der Schweiz gegen die											
in Berlin um	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
		$2\frac{1}{4}$	$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{4}$	0	1	im Mittel um	$\frac{1}{4}$	niedriger
als in den 14 Tagen nach dem Eintritte.											

Da φ im ϑ am 4. März eintrat, so schliessen die 12 Tage vor dem Eintritte mit 3. März ab, die 15 Tage vor dem Eintritte des $\odot \square \odot$, dessen Eintritt am 7. März erfolgte, schliessen aber erst mit dem 6. März ab. An diesem Tage sind die höchsten Temperaturen: in Berlin $+5 + 9^\circ$ R. etc., in der Schweiz $+7\frac{1}{2} + 7\frac{3}{4}^\circ$ R. etc. beobachtet worden, und gehen mithin in die 15 Tage vor dem Eintritte des $\odot \square \odot$ über, fehlen also in den 12 Tagen vor dem Eintritte des φ im ϑ , weil sie das Ergebniss des 2. Tages nach dem Eintritte des φ im ϑ sind.

Die höchste Temperatur erzeugte also diese Planetenstellung am 1. und 2. Tage nach ihrem Eintritte und zwar höher als sie berechnet war durch die Unterstützung des Vollmonds, der am 5. März eintrat.

Nun bleibt noch die Differenz zwischen der niedrigsten und der höchsten Temperatur der 12 Tage vor dem Eintritte und der 14 Tage nach dem Eintritte φ im ϑ zu zeigen. Sie beträgt:

in den 12 Tagen vor dem Eintritte

Uebersicht II., Abtheilung 2. nach den Werthen geordnet:

° R.											
in Berlin	.	.	.	.	.	.	.	.	Mittel	$5\frac{1}{2}$	
in Bayern und der Schweiz		$2\frac{1}{4}$	$2\frac{1}{4}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{4}$	$5\frac{1}{4}$	$5\frac{1}{4}$	$6\frac{1}{2}$	-	$4\frac{1}{4}$	
In Berlin höher	.	.	.	.	.	.	.	.	Mittel	$+1\frac{1}{4}$	

in den 14 Tagen nach dem Eintritte

in Berlin	.	.	.	.	.	.	.	.	Mittel	$9\frac{1}{2}$	
in Bayern und der Schweiz		$5\frac{1}{4}$	6	$6\frac{1}{2}$	$6\frac{1}{2}$	$6\frac{1}{2}$	7	9	-	$6\frac{1}{4}$	
In Berlin verschieden um		$-2\frac{1}{4}$	$+3\frac{1}{4}$	$+3$	$+4$	$+4\frac{1}{4}$	$+4$	$+2$	Mittel	$+2\frac{1}{2}$	

Zur Zeit dieser Planetenstellung sind die Differenzen in Berlin in den Tagen nachher viel bedeutender, als in den Tagen vorher. Das Mittel beträgt

in den Tagen vorher . . . $5\frac{1}{2}^\circ$ R.

in den Tagen nachher . . . $9\frac{1}{2}$

der Unterschied also $3\frac{1}{4}^\circ$ R.

Zur Zeit $\odot \square \odot$ beträgt er nur $\frac{1}{4}$.

Das Mittel der Differenzen in Bayern und der Schweiz beträgt:

in den Tagen vorher . . . $4\frac{1}{4}^\circ$ R.

in den Tagen nachher . . . $6\frac{1}{4}$

der Unterschied also $2\frac{1}{4}^\circ$ R.,

welcher dem zur Zeit $\odot \square \odot$ 3 bis auf $\frac{1}{2}^\circ$ R. gleich kommt.

§. 16.

Verhalten der für ϖ im $\varnothing$ berechneten Temperatur.

Uebersicht II. Abtheilung 3.

Nun bleibt noch die dritte Abtheilung dieser Uebersicht zu erklären und zu besprechen.

In ihr sind die berechneten und beobachteten Temperaturen der 26 Tage nach den Werthen geordnet, welche in Berlin an den 7 Beobachtungspunkten und an den 7 Orten in Bayern und der Schweiz beobachtet sind. Die Uebereinstimmung mit der berechneten Temperatur und die Abweichungen gegen sie, sind daneben unter 0 + und — eingetragen.

Die Differenzen zwischen der niedrigsten und höchsten beobachteten Temperatur in den 26 Tagen betragen nach den Werthen geordnet:

Uebersicht II. Abtheilung 3.

	°R.							
in Berlin	3½	9½	9½	10½	10½	11	11	Mittel 9½,
in Bayern und der Schweiz .	6	6½	6½	7	8	8½	9	- 7½.
In Berlin verschieden um	-2½	+2½	+3	+3½	+2½	+2½	+2	Mittel +1½.

die niedrigste beobachtete Temperatur beträgt nach den Werthen geordnet:

in Berlin	-2	-1½	-1½	-½	0	0	+1½	Mittel - ½,
in Bayern und der Schweiz	-½	0	+1	+1½	+1½	+2	+2	- +1.
In Berlin niedriger . .	-1½	-1½	-2½	-1½	-1½	-2	- ½	Mittel -1½.

die höchste beobachtete Temperatur beträgt nach den Werthen geordnet:

in Berlin	+5	+9	+9	+9½	+9½	+9½	+11	Mittel +8½,
in Bayern und der Schweiz	+7½	+7½	+8	+8½	+8½	+8½	+10½	- +8½.
In Berlin verschieden um	-2½	+1½	+1	+ ½	+ ½	+ ½	+ ½	Mittel + ½,

Aus dieser Zusammenstellung erhellt, dass bei dem Vergleich über das Verhalten der berechneten Temperatur für ϖ im $\varnothing$ dieselben beobachteten Temperaturen benutzt worden sind, als bei dem Vergleich der für $\odot$ $\square$ $\odot$ berechneten, und daher denn auch die Differenzen der Abweichung Auskunft über die Verschiedenheit der Miteinwirkung beider Planetenstellungen geben.

§. 17.

Darstellung des Verhaltens der Abweichungen bei den voraus berechneten Temperaturen für $\odot$ $\square$ $\odot$ und ϖ im $\varnothing$ aus den Uebersichten I. und II. nach ihren drei Abtheilungen.

Uebersicht III.

Um den oben angedeuteten Zweck vollständig zu erreichen, sind in der Uebersicht III. die Abweichungen gleichfalls in drei Abtheilungen nach den Werthen geordnet. Zur schnellern Uebersicht, wie sich die Abweichungen bei der Berechnung für $\odot$ $\square$ $\odot$ gegen die der Berechnung für ϖ im $\varnothing$ verhalten, sind die aus den Uebersichten I. und II. gegenüber gestellt.

Nach der ersten Abtheilung betragen die nach den Werthen geordneten und gemittelten Abweichungen bei der Berechnung für ☉ □ ☽.:

In den 15 Tagen **vor** dem Eintritte:

a) In Berlin nach dem Mittel der 7 Beobachtungs-Punkte; b) in Bayern und der Schweiz nach dem Mittel der 7 Orte:

	°R.													
a)	+1	1½	2½	2¾	3½	3¾	3¾	4½	4¾	5	5½	5¾	6	7
b)	+1	1½	2	2½	2¾	3½	3¾	3¾	4	4½	4¾	5	5½	6
In Berlin . . . +	½	¾	¾	¾	¾	¾	¾	¾	¾	¾	¾	¾	1	¾
gegen d. i. Bayern 0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
und der Schweiz —	½	¾	¾	¾	¾	¾	¾	¾	¾	¾	¾	¾	1	¾

In den 15 Tagen **nach** dem Eintritte:

	°R.													
a)	-2	-1½	-1½	-1½	-1½	-1½	-1½	-1½	-1½	-1½	-1½	-1½	-1½	-1½
b)	-1½	-1½	-1½	-1½	-1½	-1½	-1½	-1½	-1½	-1½	-1½	-1½	-1½	-1½
In Berlin . . . +	½	¾	¾	¾	¾	¾	¾	¾	¾	¾	¾	¾	¾	¾
gegen d. i. Bayern 0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
und der Schweiz —	½	¾	¾	¾	¾	¾	¾	¾	¾	¾	¾	¾	¾	¾

In den Tagen vor dem Eintritte sind die Abweichungen in Berlin, wie in der Schweiz um 2½° R. grösser, als in den Tagen nachher.

An den 7 Beobachtungs-Punkten und den 7 Orten beträgt:

in den 15 Tagen vorher nach den Werthen geordnet:

die geringste Abweichung: die grösste Abweichung:

	°R.													
in Berlin	-½	-½	+¾	+1	+1½	+1½	+3	+5½	+7½	+7½	+7¾	+7¾	+7¾	+9½
in Bayern u. d. Schweiz	-¾	-¾	+¾	+1½	+2	+2	+2½	+6	+6½	+6½	+7	+7½	+7¾	+9
In Berlin +	½	½	½	½	¾	¾	¾	1½	1	1	¾	¾	¾	¾
gegen die in Bayern 0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
und der Schweiz . —	½	¾	¾	¾	¾	¾	¾	¾	¾	¾	¾	¾	¾	¾

in den 15 Tagen nachher nach den Werthen geordnet:

	°R.													
in Berlin	-3½	-3	-2½	-1½	-1½	-1½	-½	+2¾	+4	+4	+4	+5	+5½	+6½
in Bayern u. d. Schweiz	-2½	-2	-1½	-1½	-1½	-½	-½	+2½	+3¾	+3¾	+4	+4	+4½	+4½
In Berlin +	½	¾	¾	¾	¾	¾	¾	1	1	1	1	1	1	1½
gegen die in Bayern 0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
und der Schweiz . —	1	1	¾	¾	¾	¾	¾	¾	¾	¾	¾	¾	¾	¾

Für den mächtigen Miteinfluss dieser Planetenstellung ist das abermals ein vollgültiger Beweis, dass die kleinsten, wie die grössten Abweichungen in den 15 Tagen vor dem Eintritte an 7 Beobachtungs-Punkten in Berlin mit denen an 7 Orten in Bayern und der Schweiz so übereinstimmen, dass jede einzelne Abweichung in Berlin fast eben so

gross ist, als die in der Schweiz; in den 15 Tagen nach dem Eintritte sind nur die grössten Abweichungen in Berlin grösser, als in Bayern und der Schweiz.

Bei der Berechnung für φ im $\varnothing$ betragen die nach den Werthen geordneten und gemittelten Abweichungen:

a) In Berlin an 7 Beobachtungs-Punkten; b) In Bayern und in der Schweiz an 7 Orten:

In den 12 Tagen vor dem Eintritte;

	$^{\circ}\text{R.}$	
a)	$-2\frac{1}{2} -1\frac{1}{2} -1 -\frac{1}{2} -\frac{1}{2} +\frac{1}{2} +\frac{1}{2} +1 +1\frac{1}{2} +1\frac{1}{2} +2\frac{1}{2} +2\frac{1}{2}$	Mittel $+\frac{1}{2}$ Differenz 5,
b)	$-3\frac{1}{2} -2\frac{1}{2} -2 -1\frac{1}{2} -\frac{1}{2} 0 +\frac{1}{2} +\frac{1}{2} +1\frac{1}{2} +1\frac{1}{2} +1\frac{1}{2} +2\frac{1}{2}$	- 0 - 5 $\frac{1}{2}$.

In Berlin

versch. um	+1	$\frac{1}{2}$	1	1	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	0	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	Mittel	$\frac{1}{2}$	Differenz	$\frac{1}{2}$.
------------	----	---------------	---	---	---------------	---------------	---------------	---------------	---	---------------	---------------	---------------	--------	---------------	-----------	-----------------

In den 14 Tagen nach dem Eintritte:

	$^{\circ}\text{R.}$	
a)	$-2\frac{1}{2} -1\frac{1}{2} -1\frac{1}{2} -\frac{1}{2} +\frac{1}{2} +\frac{1}{2} +\frac{1}{2} +1 +1\frac{1}{2} +1\frac{1}{2} +1\frac{1}{2} +2\frac{1}{2} +2\frac{1}{2} +3\frac{1}{2}$	Mittel $+\frac{1}{2}$ Diff. 6,
b)	$-3 -2\frac{1}{2} -1\frac{1}{2} -1\frac{1}{2} -1 -\frac{1}{2} 0 0 +\frac{1}{2} +1 +1\frac{1}{2} +2\frac{1}{2} +2\frac{1}{2} +3\frac{1}{2}$	- $+\frac{1}{2}$ - 6 $\frac{1}{2}$.

In Berlin ver-

schieden um	$+\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	$1\frac{1}{2}$	1	$\frac{1}{2}$	1	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	0	0	Mittel	$\frac{1}{2}$		$\frac{1}{2}$.
-------------	----------------	---------------	---------------	---------------	----------------	---	---------------	---	---------------	---------------	---	---	--------	---------------	--	-----------------

In den Tagen vor dem Eintritte sind die Abweichungen im Mittel um $\frac{1}{4}^{\circ}\text{R.}$ geringer, als in den Tagen nach dem Eintritte. In Berlin sind sie vor und nach dem Eintritte um $\frac{1}{4}^{\circ}\text{R.}$ grösser, als in der Schweiz, im Ganzen aber auffallend ähnlich, denn das Mittel beträgt in den Tagen vorher nur $+\frac{1}{4}^{\circ}\text{R.}$ und 0., in den Tagen nachher $+\frac{1}{2}^{\circ}$ und $+\frac{1}{4}^{\circ}\text{R.}$

Zur Zeit $\odot \square \odot$ beträgt das Mittel der Abweichungen:

in den Tagen vor dem Eintritte in Berlin $+4\frac{1}{4}^{\circ}\text{R.}$, in der Schweiz $+3\frac{3}{4}^{\circ}\text{R.}$

in den Tagen nach dem Eintritte - - $+1\frac{3}{4}$ in der Schweiz $+1\frac{1}{4}$

In den Tagen vor dem Eintritte höher um $2\frac{1}{2}^{\circ}\text{R.}$ in der Schweiz $2\frac{1}{2}^{\circ}\text{R.}$

An den 7 Beobachtungs-Punkten in Berlin und 7 Orten in Bayern und der Schweiz beträgt zur Zeit φ im $\varnothing$

die geringste Abweichung:

die grösste Abweichung;

in den 12 Tagen vor dem Eintritte:

	$^{\circ}\text{R.}$	nach den Werthen geordnet:	$^{\circ}\text{R.}$
in Berlin	$-3\frac{1}{2} -2\frac{1}{2} -2\frac{1}{2} -2\frac{1}{2} -2 -1\frac{1}{2} -\frac{1}{2}$	$+1 +2\frac{1}{2} +2\frac{1}{2} +2\frac{1}{2} +2\frac{1}{2} +3 +5$	
in Bayern u.d. Schweiz	$-5\frac{1}{2} -5\frac{1}{2} -4\frac{1}{2} -2\frac{1}{2} -2 -1\frac{1}{2} -1\frac{1}{2}$	$+1\frac{1}{2} +1\frac{1}{2} +2 +2\frac{1}{2} +2\frac{1}{2} +2\frac{1}{2} +3$	

In Berlin verschie-

den um	$+2\frac{1}{2}$	$2\frac{1}{2}$	$1\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	0	0	1.	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	2.
--------	-----------------	----------------	----------------	---------------	---	---	----	---------------	---------------	---------------	---------------	---------------	----

in den 14 Tage nach dem Eintritte:

	$^{\circ}\text{R.}$	nach den Werthen geordnet:	$^{\circ}\text{R.}$
in Berlin	$-3\frac{1}{2} -3\frac{1}{2} -3 -2 -1\frac{1}{2} -1\frac{1}{2} -1\frac{1}{2}$	$+1\frac{1}{2} +3\frac{1}{2} +3\frac{1}{2} +3\frac{1}{2} +3\frac{1}{2} +3\frac{1}{2} +5\frac{1}{2}$	
in Bayern u.d. Schweiz	$-4\frac{1}{2} -3\frac{1}{2} -3\frac{1}{2} -3\frac{1}{2} -2\frac{1}{2} -2\frac{1}{2} -1\frac{1}{2}$	$+2\frac{1}{2} +3 +3 +3\frac{1}{2} +4\frac{1}{2} +4\frac{1}{2} +5$	

In Berlin verschie-

den um	$+\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	$1\frac{1}{2}$	1	1	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$
--------	----------------	---------------	---------------	----------------	---	---	---------------	---------------	---------------	---------------	---------------	---------------	---------------

		^{° R.}							^{° R.}							
in Berlin	+ $\frac{1}{4}$	+ $\frac{1}{2}$	+ $1\frac{1}{4}$	+ $1\frac{1}{2}$	+ $1\frac{3}{4}$	+2	+ $3\frac{1}{2}$		- $3\frac{1}{4}$	-3	- $2\frac{1}{2}$	- $1\frac{1}{2}$	- $1\frac{1}{4}$	- $1\frac{1}{4}$	+ $\frac{1}{8}$	
in Bayern u. d. Schweiz	0	+ $\frac{1}{4}$	+ $1\frac{1}{4}$	+ $2\frac{1}{2}$	+3	+3	+ $3\frac{1}{4}$		- $\frac{1}{4}$	+ $\frac{1}{4}$	+ $\frac{1}{4}$	+ $\frac{1}{4}$	+ $\frac{1}{2}$	+ $\frac{1}{2}$	+ $\frac{1}{2}$	+ $\frac{3}{8}$
In Berlin grösser oder kleiner um . . .	+ $\frac{1}{4}$	$\frac{1}{4}$	0				$\frac{1}{4}$									0.
	—			1	$1\frac{1}{4}$	1			3	$3\frac{1}{4}$	$2\frac{1}{4}$	$1\frac{1}{4}$	$1\frac{1}{4}$	$1\frac{1}{4}$		

Die Abweichungen der 9. Stelle, für welche

$+ \frac{1}{2}^{\circ} \text{R.}$ berechnet war:

$+ 2 \frac{1}{2}^{\circ} \text{R.}$ berechnet war:

	$^{\circ} \text{R.}$							$^{\circ} \text{R.}$						
in Berlin . .	$+3 \frac{1}{4}$	$+4 \frac{1}{4}$	$+4 \frac{1}{4}$	$+4 \frac{1}{4}$	$+4 \frac{1}{2}$	$+4 \frac{3}{4}$	$+6 \frac{1}{4}$	$+1 \frac{1}{4}$	$+1 \frac{1}{2}$	$+1 \frac{3}{4}$	$+1 \frac{3}{4}$	$+2 \frac{1}{2}$	$+2 \frac{3}{4}$	$+3 \frac{3}{4}$
in Bayern etc.	$+3$	$+3 \frac{3}{4}$	$+3 \frac{3}{4}$	$+4$	$+4 \frac{1}{4}$	$+4 \frac{1}{2}$	$+4 \frac{3}{4}$	0	$+\frac{3}{4}$	$+1$	$+1$	$+1$	$+2$	$+2 \frac{1}{2}$
Berlin grösser um	$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{2}$	$1 \frac{1}{4}$	$1 \frac{1}{4}$	$\frac{3}{4}$	$\frac{3}{4}$	$\frac{3}{4}$	$1 \frac{1}{2}$	$\frac{3}{4}$	$1 \frac{1}{4}$

Die Abweichungen der letzten Stelle, für welche die höchste Temperatur mit:

$+ 1 \frac{3}{4}^{\circ} \text{R.}$ berechnet war:

$+ 3 \frac{3}{4}^{\circ} \text{R.}$ berechnet war:

	$^{\circ} \text{R.}$							$^{\circ} \text{R.}$						
in Berlin . .	$+4 \frac{1}{4}$	$+7 \frac{1}{4}$	$+7 \frac{1}{4}$	$+7 \frac{1}{2}$	$+7 \frac{1}{2}$	$+7 \frac{1}{2}$	$+9 \frac{1}{4}$	$+2$	$+3 \frac{1}{2}$	$+3 \frac{1}{2}$	$+3 \frac{1}{2}$	$+3 \frac{3}{4}$	$+4 \frac{1}{2}$	$+5 \frac{1}{2}$
in Bayern etc.	$+5 \frac{1}{4}$	$+6$	$+6 \frac{1}{4}$	$+6 \frac{3}{4}$	$+6 \frac{3}{4}$	$+7$	$+8 \frac{3}{4}$	$+\frac{3}{4}$	$+1 \frac{1}{2}$	$+1 \frac{3}{4}$	$+2$	$+2$	$+2 \frac{1}{2}$	$+3 \frac{1}{4}$
In Berlin kleiner														
oder grösser um	$+$	$1 \frac{1}{4}$	1	$\frac{3}{4}$	$\frac{3}{4}$	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	$1 \frac{1}{4}$	2	$1 \frac{3}{4}$	$1 \frac{1}{2}$	$1 \frac{3}{4}$	2	$2 \frac{1}{4}$
		$-1 \frac{1}{2}$												

Bei der Berechnung für $\varnothing$ im $\varnothing$ betragen die nach den Werthen geordneten Abweichungen:

a) in Berlin nach dem Mittel der 7 Beobachtungspunkte, b) in Bayern und der Schweiz nach dem Mittel der 7 Orte:

In den 12 Tagen vor dem Eintritte:

	$^{\circ} \text{R.}$												$^{\circ} \text{R.}$	$^{\circ} \text{R.}$
a)	$-\frac{3}{4}$	$-\frac{1}{2}$	0	0	$+\frac{1}{4}$	$+\frac{1}{4}$	$+\frac{1}{2}$	$+\frac{1}{2}$	$+\frac{3}{4}$	$+\frac{3}{4}$	$+1$	$+1 \frac{1}{2}$	Mittel $+\frac{1}{4}$	Differenz $2 \frac{1}{4}$
b)	$-1 \frac{1}{4}$	$-\frac{3}{4}$	$-\frac{3}{4}$	$-\frac{3}{4}$	$-\frac{1}{2}$	$-\frac{1}{2}$	0	0	$+\frac{1}{4}$	$+\frac{1}{2}$	$+\frac{1}{2}$	$+1$	-	0 - $2 \frac{1}{4}$

In Berlin grösser

um $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{4}$ $\frac{3}{4}$ $\frac{3}{4}$ $\frac{3}{4}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Mittel $\frac{1}{4}$ Differenz 0.

In den 14 Tagen nach dem Eintritte:

	$^{\circ} \text{R.}$													$^{\circ} \text{R.}$	$^{\circ} \text{R.}$
a)	$-1 \frac{1}{2}$	$-1 \frac{1}{4}$	-1	$-\frac{3}{4}$	0	$+\frac{1}{4}$	$+\frac{3}{4}$	$+\frac{3}{4}$	$+1$	$+1$	$+1 \frac{1}{2}$	$+2$	$+2 \frac{1}{4}$	$+3 \frac{1}{4}$	Mittel $+\frac{1}{2}$ Differ. $4 \frac{3}{4}$
b)	-1	$-\frac{3}{4}$	$-\frac{3}{4}$	$-\frac{1}{2}$	$-\frac{1}{2}$	$-\frac{1}{2}$	0	0	0	$+\frac{1}{2}$	$+\frac{3}{4}$	$+1$	$+1 \frac{1}{2}$	$+2 \frac{3}{4}$	- $+\frac{1}{4}$ - $3 \frac{3}{4}$

In Berlin klei-

ner oder grösser

um $+$ $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{3}{4}$ $\frac{3}{4}$ 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{3}{4}$ 1 $\frac{3}{4}$ $\frac{1}{2}$ Mittel $\frac{1}{4}$ Differ. 1.
 $-\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{3}{4}$

An 7 Beobachtungs-Punkten in Berlin und an 7 Orten in Bayern und der Schweiz betragen:

In den 12 Tagen vor dem Eintritte $\varnothing$ im $\varnothing$; in den 14 Tagen nach dem Eintritte:

Die geringsten Abweichungen, also die der 1. Stelle, für welche die niedrigste Temperatur mit

$+ 1 \frac{3}{4}^{\circ} \text{R.}$ berechnet war:

$+ \frac{3}{4}^{\circ} \text{R.}$ berechnet war:

	$^{\circ} \text{R.}$							$^{\circ} \text{R.}$						
in Berlin	$-1 \frac{3}{4}$	$-1 \frac{3}{4}$	$-1 \frac{1}{2}$	$-\frac{3}{4}$	$-\frac{1}{2}$	$-\frac{1}{2}$	$+1$	$-2 \frac{3}{4}$	$-2 \frac{1}{2}$	-2	$-1 \frac{1}{4}$	-1	$-\frac{3}{4}$	$-\frac{3}{4}$
in Bayern u. d. Schweiz	$-2 \frac{1}{2}$	-2	$-1 \frac{1}{2}$	$-1 \frac{1}{4}$	$-\frac{3}{4}$	$-\frac{1}{2}$	$-\frac{1}{2}$	$-2 \frac{1}{4}$	$-1 \frac{1}{2}$	$-1 \frac{1}{4}$	$-1 \frac{1}{4}$	$-\frac{3}{4}$	$-\frac{3}{4}$	$+\frac{1}{4}$
in Berlin grösser um	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{4}$	0	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{4}$	$1 \frac{1}{4}$							
kleiner um								$\frac{1}{2}$	1	$\frac{3}{4}$	0	$\frac{1}{4}$	0	1.

Die Abweichungen der 9. Stelle, für welche

$+ 5^{\circ} \text{R.}$ berechnet war:

$+ 4^{\circ} \text{R.}$ berechnet war:

	$^{\circ} \text{R.}$							$^{\circ} \text{R.}$						
in Berlin	0	0	0	$+\frac{1}{4}$	$+\frac{3}{4}$	$+1 \frac{1}{4}$	$+2 \frac{1}{4}$	$+\frac{1}{4}$	$+\frac{1}{4}$	$+\frac{1}{2}$	$+\frac{1}{2}$	$+1 \frac{1}{4}$	$+1 \frac{1}{2}$	$+2 \frac{1}{4}$
in Bayern u. d. Schweiz	$-\frac{3}{4}$	$-\frac{1}{4}$	0	$+\frac{1}{4}$	$+\frac{1}{4}$	$+\frac{3}{4}$	$+1$	$-1 \frac{1}{4}$	$-\frac{1}{4}$	0	0	$+\frac{1}{4}$	$+\frac{3}{4}$	$+1 \frac{1}{2}$
In Berlin grösser um	$\frac{3}{4}$	$\frac{1}{4}$	0	0	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	$1 \frac{1}{4}$	$1 \frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	1	$\frac{3}{4}$	$\frac{3}{4}$	1.

Die grössten Abweichungen, für welche die höchste Temperatur mit

$5\frac{1}{2}^{\circ}$ R. berechnet war:

$5\frac{1}{4}^{\circ}$ R. berechnet war:

	$^{\circ}$ R.							$^{\circ}$ R.						
in Berlin . . .	$+\frac{3}{4}$	$+1$	$+1\frac{1}{4}$	$+1\frac{1}{4}$	$+1\frac{1}{2}$	$+1\frac{3}{4}$	$+3\frac{1}{2}$	$+1\frac{1}{4}$	$+3\frac{1}{4}$	$+3\frac{1}{4}$	$+3\frac{1}{2}$	$+3\frac{1}{2}$	$+3\frac{1}{2}$	$+5\frac{1}{4}$
in Bayern etc. .	$+\frac{1}{4}$	$+\frac{1}{2}$	$+1$	$+1$	$+1$	$+1\frac{1}{2}$	$+2$	$+1\frac{1}{4}$	$+2$	$+2\frac{1}{4}$	$+2\frac{1}{4}$	$+2\frac{1}{4}$	$+3$	$+4\frac{1}{4}$
In Berl. gr. u. kl. um	$+\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{4}$	$1\frac{1}{2}$	$1\frac{1}{4}$	1	$\frac{3}{4}$	$\frac{3}{4}$	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$

Beim Ueberschauen der Abweichungen nimmt man wahr, dass sie nicht nur in Berlin an den sieben Punkten auffallend ähnlich bleiben, sondern dies auch bei den in Bayern und der Schweiz an den sieben Orten vorkommt, die meilenweit gegen Süden, Westen und Osten auseinander liegen, und dadurch muss die Ueberzeugung sich feststellen, dass die Planeten einen berechenbaren Miteinfluss auf unsere Atmosphäre ausüben.

Die grössern und geringern Abweichungen lassen erkennen, wie die eine Planetenstellung auf die andere einwirkt, und wie bei jeder Planetenstellung die Wirkung in den Tagen vor dem Eintritt gegen die in den Tagen nachher sich verhält. Die Abweichungen betragen (Seite 42 unten und 43):

in den Tagen vor dem Eintritte:

in den Tagen nach dem Eintritte:

zur Zeit ☿ □ ☽

	$^{\circ}$ R.	$^{\circ}$ R.
die geringsten in Berlin zwischen	$+\frac{1}{4}$ bis	$+3\frac{1}{2}$
in Bayern und der Schweiz -	0	$+3\frac{1}{4}$
die der 9. Stelle in Berlin -	$+3\frac{1}{4}$	$+6\frac{1}{4}$
in Bayern und der Schweiz -	$+3$	$+4\frac{1}{2}$
die grössten in Berlin -	$+4\frac{1}{4}$	$+9\frac{1}{4}$
in Bayern und der Schweiz -	$+5\frac{1}{4}$	$+8\frac{3}{4}$

zur Zeit ☿ im ☿

	$^{\circ}$ R.	$^{\circ}$ R.
die geringste in Berlin zwischen	$-1\frac{3}{4}$ bis	$+1$
in Bayern und der Schweiz -	$-2\frac{1}{4}$	$-\frac{1}{4}$
die der 9. Stelle in Berlin -	0	$+2\frac{1}{4}$
in Bayern und der Schweiz -	$-\frac{3}{4}$	$+1$
die grössten in Berlin -	$+\frac{3}{4}$	$+3\frac{1}{2}$
in Bayern und der Schweiz -	$+\frac{1}{4}$	$+2$

	$^{\circ}$ R.	$^{\circ}$ R.
—	$-3\frac{1}{4}$ bis	$+\frac{3}{4}$
in Bayern und der Schweiz -	$-\frac{1}{4}$	$+\frac{3}{4}$
die der 9. Stelle in Berlin -	$+1\frac{1}{4}$	$+3\frac{3}{4}$
in Bayern und der Schweiz -	0	$+2\frac{1}{2}$
die grössten in Berlin -	$+2$	$+5\frac{1}{2}$
in Bayern und der Schweiz -	$+\frac{3}{4}$	$+3\frac{1}{4}$

Wenn bei dieser Zusammenstellung die Verschiedenheit der Miteinwirkung beider Planetenstellungen in den Tagen vor und nach dem Eintritte recht deutlich hervortritt, so kommt sie in der dritten Abtheilung ganz vollendet zur Anschauung.

In dieser Abtheilung sind die Abweichungen nach den Werthen geordnet aufgeführt, welche sich beim Vergleich sämmtlicher nach den Werthen geordneter, berechneten und beobachteten Temperaturen ergaben. Für die Einwirkung ☿ □ ☽ sind dreissig, für die ☿ im ☿ auch dreissig Tage berechnet, aber nur an sechsundzwanzig Tagen wurden die darauf bezüglichen Beobachtungen gemacht und hier aufgeführt.

Die nach den Werthen geordneten, berechneten Temperaturen betragen für

	° R.																										° R.				
☿ □ ☽	$-\frac{1}{4}$	$-\frac{1}{4}$	$-\frac{1}{4}$	0	$+\frac{1}{4}$	$+\frac{1}{4}$	$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	$\frac{3}{4}$	$\frac{3}{4}$	$\frac{3}{4}$	$\frac{3}{4}$	$1\frac{1}{4}$	$1\frac{1}{4}$	$1\frac{1}{4}$	$1\frac{1}{2}$	$1\frac{3}{4}$	$1\frac{3}{4}$	$1\frac{3}{4}$	2	2	$2\frac{1}{4}$	$2\frac{1}{2}$	$2\frac{3}{4}$	3	$3\frac{1}{4}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{3}{4}$	Mittel $1\frac{1}{2}$,
☿ im ☿					$+\frac{3}{4}$		$1\frac{1}{2}$	$1\frac{3}{4}$	$1\frac{3}{4}$	2	2	$2\frac{1}{4}$	$2\frac{1}{4}$	$2\frac{3}{4}$	$2\frac{3}{4}$	$2\frac{3}{4}$	$2\frac{3}{4}$	$2\frac{3}{4}$	$2\frac{3}{4}$	$2\frac{3}{4}$	$2\frac{3}{4}$	$2\frac{3}{4}$	$2\frac{3}{4}$	$2\frac{3}{4}$	$2\frac{3}{4}$	$2\frac{3}{4}$	$2\frac{3}{4}$	$2\frac{3}{4}$	$2\frac{3}{4}$	$2\frac{3}{4}$	- $3\frac{3}{4}$.
☿ im ☿ erhöht die Tem-																															
peratur um . . .	$\frac{1}{2}$	$1\frac{1}{4}$	$1\frac{1}{2}$	$1\frac{1}{4}$	$1\frac{1}{2}$	$1\frac{1}{4}$	2	3	3	$2\frac{1}{2}$	$2\frac{1}{2}$	$2\frac{1}{2}$	$2\frac{1}{4}$	$2\frac{1}{4}$	$2\frac{1}{4}$	$2\frac{1}{4}$	$2\frac{1}{4}$	$2\frac{1}{4}$	$2\frac{1}{4}$	$2\frac{1}{4}$	$2\frac{1}{4}$	$2\frac{1}{4}$	$2\frac{1}{4}$	$2\frac{1}{4}$	$2\frac{1}{4}$	$2\frac{1}{4}$	$2\frac{1}{4}$	$2\frac{1}{4}$	$2\frac{1}{4}$	Mittel $2\frac{1}{4}$.	

Die nach den Werthen geordneten Abweichungen, welche sich beim Vergleich der beobachteten Temperaturen in Berlin, in Bayern und der Schweiz ergaben, betragen nach dem Mittel:

a) der 7 Beobachtungspunkte in Berlin; b) der 7 Orte in Bayern und der Schweiz:

zur Zeit ☉ □ ☉:

	°R.																												°R.																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																														
a)	$-\frac{1}{4}$	$+\frac{1}{2}$	$+1\frac{1}{2}$	$1\frac{3}{4}$	$1\frac{1}{4}$	2	$2\frac{1}{2}$	$2\frac{1}{2}$	$2\frac{3}{4}$	$2\frac{3}{4}$	3	3	$3\frac{1}{4}$	$3\frac{1}{4}$	3	$3\frac{1}{4}$	$3\frac{1}{4}$	$3\frac{1}{4}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$

zur Zeit ☉ im ☉:

	°R.																												°R.			
a)	$-1\frac{1}{4}$	$1\frac{1}{4}$	$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{4}$	0	0	0	$+\frac{1}{4}$	$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{4}$	Mittel	$+\frac{1}{2}$,
b)	-1	$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{4}$	-	0.
Berlin	+		0	$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{4}$	Mittel	$+\frac{1}{2}$.
	-	$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{4}$																													

Hätte ich meine Mittheilungen nicht so ganz speciell vor Augen gelegt, so würde man es nicht glauben, dass die in Berlin an sieben Beobachtungs-Punkten, und in Bayern und der Schweiz an 7 Orten an dreissig Tagen bei Sonnen-Untergang gemachten Beobachtungen mit den für ☉ □ ☉ und für ☉ im ☉ gemachten Vorausberechnungen so genau übereinstimmten, dass die mittleren Abweichungen bei Berechnung für ☉ □ ☉

an den 7 Punkten in Berlin: an 4 Tagen um $\frac{1}{4}$ ° R. bis $1\frac{1}{2}$ ° R. kleiner, an 2 Tagen gleich, an 2 Tagen um $\frac{1}{4}$ ° R., an 4 Tagen um $\frac{1}{2}$ ° R., an 12 Tagen um $\frac{1}{4}$ ° R., an 6 Tagen um 1° R. grösser waren, als nach den Beobachtungen an 7 Orten in Bayern und der Schweiz.

Die Abweichungen betrugen in Berlin an 2 Tagen $-\frac{1}{4}$ ° R. + $\frac{1}{2}$ ° R.

°R. °R. °R. °R. °R. °R. °R.
an 3 Tagen +1 $\frac{1}{2}$ bis 1 $\frac{3}{4}$, an 5 T. +2 bis 2 $\frac{1}{4}$, an 7 T. +3 bis 3 $\frac{1}{4}$, an 3 T. noch +4, 4 $\frac{1}{4}$, 5 $\frac{1}{4}$, in Bayern etc.:

an 4 Tagen +1 $\frac{1}{4}$ - 1 $\frac{3}{4}$, - 23 - +2 - 2 $\frac{3}{4}$, - 2 - +3 - 3 $\frac{1}{2}$, - 1 - - +4 $\frac{3}{4}$.

In den 7 zerstreut liegenden Orten in Bayern und der Schweiz waren die berechneten Temperaturen genauer eingetroffen als in Berlin. An 23 Tagen stimmten sie an 7 Orten sogar bis auf +2 bis 2 $\frac{1}{4}$ ° R. genau. Es sind also 161 Beobachtungen gemacht worden, die mit der Vorausberechnung so genau übereinstimmten.

Die mittlern Abweichungen bei der Berechnung für ☉ im ☉ an den 7 Punkten in Berlin sind an 2 Tagen um $\frac{1}{4}$ ° R. und $\frac{1}{2}$ ° R. kleiner, an 1 Tage um $\frac{1}{4}$ ° R., an 13 Tagen um $\frac{1}{2}$ ° R., an 7 Tagen um $\frac{1}{4}$ ° R., an 2 Tagen um 1° R. grösser, als die, nach den Beobachtungen an 7 Orten in der Schweiz, an 1 Tage war volle Uebereinstimmung.

Die Abweichungen betrugen in Berlin:

°R. °R. °R. °R. °R. °R. °R.
an 5 Tagen —1 $\frac{1}{4}$ bis — $\frac{1}{4}$, an 3 T. 0, an 11 T. + $\frac{1}{4}$ bis $\frac{3}{4}$, an 5 T. +1 bis 1 $\frac{1}{4}$, an 2 T. +2 u. 3 $\frac{1}{4}$,

In Bayern etc.:

an 14 Tagen —1 bis — $\frac{1}{4}$, - 3 - 0, - 7 - + $\frac{1}{4}$ - 1, - 2 - 1 $\frac{1}{4}$ und 2 $\frac{1}{4}$.

Zur Zeit ☉ im ☉ sind die Abweichungen noch geringer, und wer sollte glauben, dass nach siebenundzwanzigjährigem Bestehen der neuen Wissenschaft die Berechnung mit einer solchen Sicherheit hätte gemacht werden können, und die Beobachtungen in der Schweiz an 26 Tagen dasselbe Resultat liefern würden, als die Beobachtungen in Berlin;

denn die mittleren Abweichungen der 7 Punkte in Berlin halten sich zwischen $-1\frac{3}{4}$ bis $+1\frac{3}{4}^{\circ}$ R. und die in Bayern und der Schweiz zwischen -1 und $+1^{\circ}$ R.

Um nun noch einen Blick hineinzuwerfen zu lassen, wie die Abweichungen der einzelnen Beobachtungspunkte je nach der Berechnung für $\odot \square \odot$ oder für φ im ϑ so ausserordentlich ähnlich bleiben, so sollen von den nach den Werthen geordneten Abweichungen der 30., die Wirkung des $\odot \square \odot$ betreffenden Stellen, zuerst die der kleinsten Abweichungen der 7 Beobachtungspunkte in Berlin und der 7 Orte in Bayern und der Schweiz mit einander verglichen werden, sodann die aufrückende 7., 13., 19., 25. Stelle und zum Schluss die bedeutendsten Abweichungen. Von den nach den Werthen geordneten Abweichungen der 26., die Wirkung des φ im ϑ betreffenden Stellen, werden in gleicher Weise behandelt: die kleinsten Abweichungen, die aufrückende 6., 15., 20., 25. Stelle und zum Schluss die bedeutendsten Abweichungen.

a. bezeichnet auch hier die Abweichungen in Berlin,

b. die in Bayern und der Schweiz.

So sieht man ganz vorurtheilsfrei, dass die Abweichungen nur durch den gewaltigen Einfluss der Planetenwirkung so gleich und so gering bleiben mussten.

Zur Zeit $\odot \square \odot$

Zur Zeit φ im ϑ

betragen die Abweichungen:

	$^{\circ}$ R.	$^{\circ}$ R.
der 1. Stelle a)	$-1\frac{3}{4} - 1\frac{1}{2} - 1 \quad 0 + \frac{1}{4} + \frac{1}{4} + 1\frac{1}{4}$	$-2\frac{3}{4} - 2\frac{1}{2} - 2 - 1\frac{1}{2} - 1 - 1 - \frac{3}{4}$
b)	$0 + \frac{1}{4} + \frac{3}{4} + 1\frac{3}{4} + 1\frac{3}{4} + 2\frac{1}{4} + 2\frac{1}{4}$	$-1\frac{3}{4} - 1\frac{3}{4} - 1 - \frac{3}{4} - \frac{3}{4} - \frac{3}{4} - \frac{3}{4}$
In Berlin gegen die in Bayern etc. kleiner	$-1\frac{3}{4} - 1\frac{3}{4} - 1\frac{3}{4} - 1\frac{3}{4} - 1\frac{1}{2} - 2 - 1$	$-1 - \frac{3}{4} - 1 - \frac{3}{4} - \frac{3}{4} - \frac{3}{4} - \frac{3}{4}$
der 7. Stelle a)	$+1\frac{1}{4} + 1\frac{3}{4} + 2 + 2\frac{1}{4} + 2\frac{3}{4} + 3\frac{1}{4} + 4\frac{1}{4}$	$-1 - \frac{3}{4} - \frac{1}{2} - \frac{1}{4} \quad 0 + \frac{3}{4} + 1\frac{1}{4}$
b)	$+1\frac{1}{4} + 2 + 2\frac{1}{4} + 2\frac{1}{4} + 2\frac{1}{4} + 2\frac{1}{4} + 2\frac{3}{4}$	$-1\frac{1}{2} - \frac{3}{4} - \frac{1}{2} - \frac{1}{2} - \frac{1}{4} - \frac{1}{4} - \frac{1}{4}$
In Berlin verschieden um	$0 - \frac{1}{4} - \frac{1}{4} \quad 0 + \frac{1}{2} + 1 + 1\frac{1}{2}$	$+\frac{1}{2} \quad 0 \quad 0 + \frac{1}{4} + \frac{1}{4} + 1 + 1\frac{1}{2}$
der 13. Stelle a)	$+2\frac{1}{4} + 2\frac{1}{2} + 2\frac{3}{4} + 2\frac{3}{4} + 3\frac{1}{4} + 3\frac{3}{4} + 4\frac{1}{4}$	$-\frac{3}{4} - \frac{1}{4} - \frac{1}{4} \quad 0 + \frac{1}{2} + 1 + 1\frac{1}{2}$
b)	$+1\frac{1}{2} + 2\frac{1}{4} + 2\frac{1}{4} + 2\frac{1}{2} + 2\frac{1}{2} + 2\frac{3}{4} + 3\frac{1}{4}$	$-1\frac{1}{4} - \frac{1}{2} - \frac{1}{4} - \frac{1}{4} - \frac{1}{4} + \frac{1}{4} + \frac{1}{4}$
In Berlin grösser	$+\frac{3}{4} + \frac{1}{4} + \frac{1}{2} + \frac{1}{4} + \frac{3}{4} + 1 + 1\frac{1}{2}$	$+\frac{1}{2} + \frac{1}{4} \quad 0 + \frac{1}{4} + \frac{3}{4} + \frac{3}{4} + 1\frac{1}{2}$
der 19. Stelle a)	$+2\frac{1}{2} + 3 + 3 + 3 + 3\frac{1}{4} + 4 + 5$	$0 \quad 0 + \frac{1}{4} + \frac{1}{4} + \frac{3}{4} + 1\frac{1}{4} + 2\frac{1}{4}$
b)	$+1\frac{1}{2} + 2\frac{1}{4} + 2\frac{1}{2} + 2\frac{3}{4} + 2\frac{3}{4} + 3 + 3\frac{1}{2}$	$-1 \quad 0 + \frac{1}{4} + \frac{1}{4} - \frac{1}{2} + \frac{1}{2} + \frac{1}{2}$
In Berlin grösser	$+1 + \frac{3}{4} + \frac{1}{2} + \frac{1}{4} + \frac{1}{2} + 1 + 1\frac{1}{2}$	$+1 \quad 0 \quad 0 \quad 0 + 1\frac{1}{4} + \frac{3}{4} + 1\frac{1}{2}$
der 25. Stelle a)	$+2\frac{3}{4} + 3\frac{1}{4} + 3\frac{3}{4} + 3\frac{1}{2} + 3\frac{3}{4} + 4\frac{1}{4} + 5\frac{1}{4}$	$+\frac{1}{4} + \frac{1}{2} + \frac{1}{2} + \frac{1}{2} + 1 + 1\frac{1}{2} + 2\frac{1}{2}$
b)	$+1\frac{3}{4} + 2\frac{1}{2} + 2\frac{3}{4} + 2\frac{3}{4} + 3 + 3 + 3\frac{1}{2}$	$-\frac{1}{4} + \frac{1}{2} + \frac{1}{2} + \frac{3}{4} + \frac{3}{4} + \frac{3}{4} + 1\frac{1}{4}$
In Berl. versch. um	$+1 + \frac{3}{4} + \frac{1}{2} + \frac{3}{4} + \frac{3}{4} + 1\frac{1}{4} + 1\frac{1}{2}$	$+\frac{1}{2} + \frac{1}{4} \quad 0 - \frac{1}{4} + \frac{1}{4} + \frac{3}{4} + 1\frac{1}{2}$
d. bedeutendst. a)	$+3 + 5\frac{1}{4} + 5\frac{1}{4} + 5\frac{1}{2} + 5\frac{1}{2} + 5\frac{1}{2} + 7\frac{1}{2}$	$+1 + 3\frac{1}{4} + 3\frac{1}{4} + 3\frac{1}{2} + 3\frac{1}{2} + 3\frac{1}{2} + 5\frac{1}{4}$
also d. d. letzten b)	$+3\frac{3}{4} + 4 + 4\frac{1}{4} + 4\frac{3}{4} + 4\frac{3}{4} + 5 + 6\frac{3}{4}$	$+1\frac{3}{4} + 2 + 2\frac{1}{4} + 2\frac{3}{4} + 2\frac{3}{4} + 3 + 4\frac{3}{4}$
In Berl. versch. um	$-\frac{3}{4} + 1\frac{1}{4} + 1 + \frac{3}{4} + \frac{3}{4} + \frac{1}{2} + \frac{1}{2}$	$-\frac{3}{4} + 1\frac{1}{4} + 1 + \frac{3}{4} + \frac{3}{4} + \frac{1}{2} + \frac{1}{2}$

Die Zusammenstellung der kleinsten und grössten Abweichungen, wie sie in Berlin und in Bayern und der Schweiz in den 6 Stellen zur Zeit $\odot \square \odot$ und φ im ϑ vorkommen, zeigt wiederum durch das Mittel und die Differenz, dass die Entfernung der Beobachtungs-Orte auf den Einfluss der Planetenwirkung sehr gering ist. Die Temperatur-Unterschiede deuten vielmehr auf die grössere oder geringere Empfänglichkeit für das Sonnen-Gemisch oder Planeten-Gemisch hin, den der Beobachtungs-Ort bei den Veränderungen

in der Atmosphäre entwickelt. Auch davon zeugt diese Zusammenstellung, dass das Grösserwerden der Abweichungen von sechs zu sechs Stellen zur Zeit ☉ □ ☉ und von fünf zu fünf Stellen zur Zeit ♄ im ♄ bei den kleinsten wie bei den grössten Abweichungen in sehr geringen Verhältnissen zunimmt.

Es betragen a. zu Berlin, b. in Bayern und der Schweiz:

zur Zeit ☉ □ ☉:				zur Zeit ♄ im ♄:			
die kleinsten Abweichungen:		die grössten:		die kleinsten:		die grössten:	
a.	b.	a.	b.	a.	b.	a.	b.
° R.				° R.			
der 1. Stelle	—1¼, 0,	+1¼, +2¼,		1. Stelle	—2¼, —1¼,	—¼, —¼,	
- 7. -	+1¼, +1¼,	+4¼, +1¼,		6. -	—1, —1½,	+1¼, —¼,	
- 13. -	+2¼, +1½,	+4¼, +3¼,		11. -	—¼, —1¼,	+1¼, +¼,	
- 19. -	+2½, +1½,	+5, +3¼,		16. -	0, —1,	+2¼, +½,	
- 25. -	+2¾, +1¾,	+5¼, +3½,		21. -	+¼, —¼,	+2¾, +1¼,	
- letzten -	+3, +3¾,	+7¼, +6¼,			+1, +1¼,	+5¼, +4¼,	
M. d. Abweich.	+1¼, +1½,	+4½, +3½,			—½, —¼,	+2, +1,	
Differenz . . .	4¼, 3¾,	6, 4½,			3¼, 3½,	6, 5½,	

Auf diesen sechs Stellen ist das Mittel;

der kleinsten Abweichungen:				der grössten Abweichungen:			
in Berlin:		in Bayern u. d. Schweiz:		in Berlin:		in Bayern u. d. Schweiz:	
	° R.		° R.		° R.		° R.
zur Zeit ☉ □ ☉ . .	+1¼		+1½		+4½		+3½
zur Zeit ♄ im ♄ . .	— ½		— ¼		+2		+1
zur Zeit ☉ □ ☉ höher	+2¼		+2¼		+2½		+2½ gewesen.

§. 18.

Schluß-Resultat aus den drei Uebersichten entwickelt und in Uebersicht IV. zur Prüfung vorgelegt.

Uebersicht IV.

Da nun die kleinsten, wie die grössten mittlern Abweichungen in Berlin, wie in Bayern und der Schweiz davon Zeugniß gaben, dass die Abweichungen zur Zeit ☉ □ ☉ um gleich viel grösser gewesen sind, als zur Zeit ♄ im ♄, die Temperatur für diese Planetenstellung aber höher berechnet war, als für ☉ □ ☉, so giebt die Differenz der Abweichungen gleichfalls an, um wie viel ♄ im ♄ die Temperatur erhöht. Zur genauesten Feststellung des Betrages sind sämmtliche Abweichungen der dritten Abtheilung in der Uebersicht IV. nach den Werthen geordnet zusammengestellt, welche bei dem Vergleiche der an 14 Beobachtungs-Punkten in Berlin, Bayern und der Schweiz beobachteten Thermometerstände, mit den berechneten vorgekommen sind.

Die Differenzen der beiden Abweichungen sind bei jedem Beobachtungs-Punkte angegeben und überraschen dadurch, dass sie so gleich bleiben, indem an jedem der 14 Punkte das Mittel 2¼° R. beträgt.

Nachweisung, wie ♀ ♂ ♂ im Jahre 1855 und 1864 auf Thermometer, Barometer und Windrichtungen eine Stunde vor und nach dem Eintritte und im Moment des Eintritts gewirkt hat.

In diesem Jahre 1864 ist das Planetenpaar ♀ ♂ ♂, welches 1855 am 7. Februar um 2 Uhr 24 Minuten in Begleitung mit ♀ ♂ ♂ und ♀ ♂ ♀ eintrat, in diesem Jahre allein am 5. Februar eingetreten und hat mich veranlasst, seinen Einfluss auf den Thermometer, Barometer und Windstand noch ausgedehnter, als es 1855 geschehen war, während der 15 Tage täglich eine Stunde vor und nach dem Eintritte und im Moment des Eintritts zu untersuchen. Das Resultat der 7 Tage vor und nach dem Eintritte, so wie des Tages des Eintritts im Jahre 1864 nebst dem im Jahre 1855 theile ich mit. Durch beide wird bewiesen, dass die Windrichtungen regelmässig auftraten. In beiden Jahren herrschte am 7., 5., 3. Tage vorher **in der Stunde vor dem Eintritte** nur durch eine Fahnenrückung bezeichnet im Jahre 1855 Westwind und Ostwind mit durchschnittlich 82 Grad nördlicher und südlicher Abweichung, 1864 immer Westwind mit durchschnittlich 79 Grad nördlicher oder südlicher Abweichung; dagegen am 1., 2., 5. Tage nachher, im **Moment des Eintritts**, am 6. Tage nachher in der Stunde vor dem Eintritte öfter durch mehrere Fahnenrückungen bezeichnet: 1855 immer Ostwind mit durchschnittlich 23 Grad südlicher und nördlicher Abweichung, 1864 an 3 Tagen Ostwind und an einem Tage Westwind mit durchschnittlich 26 Grad südlicher und nördlicher Abweichung.

Dass im Jahre 1855 die Windrichtungen in den 15 Tagen durch 285 Fahnenrückungen bestimmt wurden, im Jahre 1864 aber nur durch 66, hat wohl seinen Grund darin, dass 1855 zwei gleichartig wirkende Planetenstellungen hinzutraten, deren jede ihren Einfluss auf die Windrichtungen gewiss eben so consequent durchgesetzt hatte, als auf die Temperatur. Die consequente Einwirkung jeder Planetenstellung auf die Temperatur bin ich bereit in Folgendem gleichfalls nachzuweisen. Nachdem die Einwirkung auf die Temperatur an jedem der 15 Tage im Jahre 1855 und 1864 durch die beobachteten Temperaturen in den drei Stunden nebeneinander gestellt, auch das Mittel der drei Stunden angegeben ist, ersieht man aus den nach den Werthen geordneten Temperaturen am klarsten, wie genau die diesjährige Wirkung mit der des Jahres 1855 übereinstimmt. Die Temperaturen von 11 Tagen unter den 15 Tagen sind sich fast gleich. Beobachtet wurde:

^{°R.}

1855: —12.8, —9.9, —6.5, —6.3, —5.7, —5.7, —4.2, —2.6, —2.3, —1.2, —0.3. Mittel 5.2,

1864: —13.2, —9.1, —6.5, —5.7, —5.6, —5.0, —4.6, —3.0, —2.0, —1.0, —0.3. — 5.1.

Zum Belage, dass die Wirkung mehrerer Planetenstellungen während eines Tages sich nicht ausgleichen, sondern eine jede ihre Wirkung ruhig fortsetzt, sind die beobachteten Temperaturen zur Zeit ♀ ♂ ♂ und ♀ ♂ ♀ im Jahre 1855 auch mitgetheilt, und so erkennt man die fast gleichbleibende Wirkung an gewissen Tagen und die auffallend abweichende an andern Tagen, wenn der Mond nicht im Stande war, sie auszugleichen. Folgende Temperaturen

in den Tagen vor dem Eintritte:										in den Tagen nach dem Eintritte:									
veranlasste am 3. Tage:			am 2. Tage:			am Tage:			am 1. Tage:			am 2. Tage:			am 7. Tage:				
			in den drei Stunden:						* R.			in den drei Stunden:							
♀ ♂ ♂	-2.8	-2.2	-1.8,	-1.2	-1.2	-1.2,	-1.0	-1.0	-1.3,	-4.0	-4.0	-4.5,	-11.7	-11.7	-11.5,	-6.7	-6.3	-6.5,	
♀ ♂ ♂	-2.2	-2.2	-2.2,	-0.8	-0.8	-0.8,	-3.0	-3.3	-3.8,	-12.8	-13.0	-13.3,	-17.0	-17.3	-17.3,	-6.3	-6.3	-6.3,	
♀ ♂ ♀	-0.8	-0.7	-0.7,	-2.7	-2.3	-2.2,	-14.3	-14.5	-14.2,	-17.3	-17.2	-15.5,	-12.3	-11.3	-9.8,	-6.3	-6.5	-5.7,	

Vollständig kann man sich davon durch die Nachweisung Beilage A. unterrichten:

Vergleich des Verhaltens der Windrichtungen, sowie des Barometer- und Thermometerstandes in den 15 Tagen vor und nach dem Eintritte

♀ ♂ vom 31. Januar bis 20. Februar 1864												♂ im 23 vom 4. Februar bis 5. März 1864.													
Tag	1864	Anzahl d. Fahren-Rück.	Grade der Abweich.	Anzahl d. Fahren-Rück.	Grade der Abweich.	Anzahl d. Fahren-Rück.	Grade der Abweich.	Anzahl d. Fahren-Rück.	Grade der Abweich.	Barometer	Thermom.	1864	Anzahl d. Fahren-Rück.	Grade der Abweich.	Anzahl d. Fahren-Rück.	Grade der Abweich.	Anzahl d. Fahren-Rück.	Grade der Abweich.	Anzahl d. Fahren-Rück.	Grade der Abweich.	Barometer	Thermom.			
		Ost-nrd.		Ost-süd.		West-sd.		Wst-nrd.	"	"	° R.		Ost-nrd.		Ost-süd.		West-sd.		Wst-nrd.	"	"	° R.			
In den 15 Tagen vor dem Eintritte.																									
15.	21. Jan.		3	59						28	4.2	-0.2	4. Febr.			3	30				27	10.7	-0.3		
14.	22. -				3	45				28	1.0	+0.3	5. -		3	55					28	0.0	-1.4		
13.	23. -				17	34				27	11.7	+3.5	6. -	16	50						28	0.0	-2.0		
12.	24. -			2	1	6	8			27	11.0	+2.0	7. -		3	32					27	10.0	-1.9		
11.	25. -							22	15	28	1.6	+1.8	8. -		3	7					27	6.7	-0.3		
10.	26. -							3	16	28	4.0	+1.7	9. -				3	31			27	7.0	-3.5		
9.	27. -			3	19					28	1.4	-1.7	10. -		3	42					27	8.0	-4.3		
8.	28. -			15	17					27	10.3	+3.0	11. -		2	52	1	65			27	11.6	-10.5		
7.	29. -	10	66					2	60	28	0.0	-0.3	12. -		22	51					27	11.0	-5.0		
6.	30. -							3	13	28	6.0	-3.0	13. -				25	31			27	11.3	+2.7		
5.	31. -		1	81	2	75				28	6.5	-5.0	14. -				3	49			28	2.5	+1.0		
4.	1. Febr.		3	61						28	4.0	-5.6	15. -				3	45			27	11.0	+2.7		
3.	2. -				3	81				28	3.7	-6.5	16. -				3	3			27	7.3	+4.9		
2.	3. -				3	62				28	2.0	-4.6	17. -	8	76			14	80		27	9.4	0		
1.	4. -				3	13				27	10.7	+1.0	18. -	20	65						28	0.7	-3.0		
Sa. u. Mittel		10	66	7	67	51	39	36	22	28	2.0	-0.9			44	64	36	40	41	36	14	80	27	10.3	-1.4
Wie oft: an		1 Tag.		3 Tag.		9 Tag.		5 Tag.							3 Tag.		6 Tag.		7 Tag.		1 Tag.				
In den 15 Tagen nach dem Eintritte.																									
Tag	5. Febr.												19. Febr.												
1.	6. -		3	23						28	0.0	-3.5	20. -		3	5					28	0.5	-6.3		
2.	7. -	15	26							27	11.0	-2.0	21. -	7	7	11	16				27	7.5	-2.0		
3.	8. -	1	10	2	15					27	9.7	-3.9	22. -				3	36			27	11.7	-2.3		
4.	9. -			3	38					27	6.0	-2.0	23. -	1	2	2	12				27	11.5	+0.4		
5.	10. -					3	31			27	7.3	-9.1	24. -					3	22		27	11.5	+0.3		
6.	11. -			3	32					27	8.8	-5.5	25. -	3	51						28	0.5	0		
7.	12. -			3	48					28	1.0	-13.2	26. -	3	14						28	0.0	+1.7		
8.	13. -					3	41			27	10.2	0	27. -			3	8				27	11.7	+2.0		
9.	14. -					12	8	28	21	28	0.7	+2.9	28. -	3	11						27	11.7	+2.3		
10.	15. -					3	34			28	1.0	0	29. -	3	60						27	10.3	+1.7		
11.	16. -					3	38			27	9.9	+3.2	1. März		3	12					28	0.0	0		
12.	17. -					3	3	11	11	27	6.7	+1.0	2. -		3	37					27	11.0	-0.3		
13.	18. -	11	69					8	71	27	11.2	-2.5	3. -		3	15					27	10.7	+1.2		
14.	19. -	7	72					1	58	28	1.0	-3.1	4. -		2	45	1	79			27	7.7	+3.0		
15.	20. -			3	22					28	0.5	-4.8	5. -	3	24						27	8.0	+2.5		
Sa. u. Mittel		34	44	17	30	27	26	48	40	27	10.5	-2.8			23	24	30	19	4	57	3	22	27	10.8	+0.3
Wie oft: an		4 Tag.		6 Tag.		6 Tag.		4 Tag.							7 Tag.		8 Tag.		2 Tag.		1 Tag.				

In den Tagen vor dem Eintritte beträgt die Summa der Tage und Fahren-Rückungen, sowie das Mittel der Grade der Abweichung:

	von Ostn.	Osts.	Westn.	Westn.
Zur Zeit ☿☿ an 1 T. 10 F.-R. 66°; 3 T. 7 F.-R. 67°; 9 T. 51 F.-R. 39°; 5 T. 36 F.-R. 22°.	18 T. 104 F.-R.,			
☿ im ☿ an 3 - 44 - 64 - 6 - 36 - 40 - 7 - 41 - 36 - 1 - 14 - 80 - 17 - 135 -				
☿ im ☿	+2 - +34 - -2 - +3 - +29 - -27 - -2 - -10 - -3 - -4 - -22 - +58 - -1 - +31 -			
In den Tagen nachher:				
Zur Zeit ☿☿ an 4 T. 34 F.-R. 44°; 6 T. 17 F.-R. 30°; 6 T. 27 F.-R. 26°; 4 T. 48 F.-R. 40°.	20 T. 126 F.-R.,			
☿ im ☿ an 7 - 23 - 24 - 8 - 30 - 19 - 2 - 4 - 57 - 1 - 3 - 22 - 18 - 60 -				
☿ im ☿	+3 - -11 - -20 - +2 - +13 - -11 - -4 - -23 - +31 - -3 - -45 - -18 - -2 - -66 -			

Man kann also genau den Unterschied der Windrichtungen ermitteln, welche die verschiedenen Planetenstellungen veranlassen.

Beweisführung, daß auch die Wirkung der verschiedenen Mondstellungen genau berechnet werden kann.

Aus allen diesen Mittheilungen ist vollkommen deutlich zu ersehen, mit welcher Bestimmtheit ich sowohl die Miteinwirkung des ☿ ☐ ☿, als auch die des ☿ im ☿ auf die Temperatur bei Sonnen-Untergang an jedem der 15 Tage vor und nach dem Eintritte berechnet habe. An den beharrlich wirkenden Tagen wurde die Temperatur sowohl in Berlin, wie in Bayern und der Schweiz mit der berechneten übereinstimmend beobachtet, oder zeigte nur ganz unbedeutende Abweichungen.

Dass mit derselben Zuverlässigkeit und Genauigkeit auch die Wirkung des Mondes in seinen verschiedenen Stellungen berechnet werden kann, und die beharrlich wirkenden Tage jeder seiner vielfachen Stellungen mit Bestimmtheit angegeben werden können, wie z. B. im Jahre 1854 der 2. Tag u. a. nach Vollmond, der 12. Tag u. a. vor dem Eintritte: Mond in Erdnähe; der zweite Tag u. a. vor dem Eintritte des Neumonds; der 11. Tag u. a. vor dem Eintritte des Mondes in Conjunction mit Saturn, fühle ich mich gedrungen, hier noch ganz kurz nachzuweisen. Der Mond lässt sich dabei als Regulator erkennen und diese Erkenntniss ist für das practische Leben unendlich wichtig. Zu diesem Nachweis benutze ich die schon 1854 aufgestellte, von mir bereits damals vielfach verbreitete Vorausberechnung der Temperatur für Sonnen-Untergang und Aufgang vom 7. October bis 7. November. An jedem dieser Kalendertage ist der Tag von den damals in Wirksamkeit gewesenen acht Mondstellungen angegeben worden, welcher auf Grund der über sie geführten Listen die angezeigte Temperatur erwarten liess. Diese Vorausberechnung wird sich gewiss noch in den Händen der Personen befinden, welche mich damals zu meiner Arbeit aufgefordert hatten, und ihnen namentlich, hoffe ich, wird es, wenn diese Blätter in ihre Hände fallen, Freude machen, nachträglich zu erfahren, wie genau die Beobachtungen an so verschiedenen Orten übereinstimmten und 50 dadurch vollkommen bestätigt worden ist: „die berechneten Temperaturen haben im ganzen Preussischen Staate volle Gültigkeit.“ Zur Beweisführung, wie diese gerühmte Gültigkeit auch bei den verschieden berechneten Temperaturen nicht ausbleibt, benutze ich die dem Königlichen meteorologischen Institute von 20 seiner Stationsorte eingesandten Beobachtungen. Nachdem angezeigt ist: die berechnete Temperatur 1) für den 2., 3., 4. Tag nach Vollmond; 2) für den 12., 11., 10. Tag vor dem Eintritte des Mondes in Erdnähe; 3) für den 2., 1. Tag vor dem Eintritte des Neumond und für den Tag des Eintritts; 4) für den 11., 10., 9. Tag

vor dem Eintritte des Mondes in Conjunction mit Saturn, wird die beobachtete Temperatur der Orte angegeben, die mit ihr am genauesten übereinstimmt. Aus solchen Vergleichen lernt man zugleich die Stellungen des Mondes kennen, welche zur Erhöhung oder Erniedrigung der Temperatur beitragen, und unter welchen Umständen die Planetenstellungen dem Regulator förderlich oder hinderlich werden können.

Nach der Berechnung sollte gesehen werden:

Bei Sonnen-Aufgang:

1) in Folge der Wirkung des Vollmonds:

Beobachtet wurde:

	"R.	in Trier	Manheim	Gütersloh	Paderborn	Neuenkirchen	Mittel
am 8. October, am 2. Tage nachher	+9.0, am 10. Oct.	+10.2,	+7.7,	+7.1,	+7.5,	+8.4,	+8.2,
- 9. - - 3. - -	+10.0, - 11. -	+10.1,	+9.3,	+9.4,	+9.8,	+8.6,	+9.4,
- 10. - - 4. - -	+7.2, - 12. -	+8.1,	+8.9,	+8.0,	+6.7,	+7.6,	+7.9,
Mittel	+8.7.	+9.6,	+8.6,	+8.2,	+8.0,	+8.2,	+8.5.

2) in Folge der Wirkung des Mondes in Erdnähe:

		in Putbus	Erfurt	Heiligenstadt	Ziegenrück	Salzwedel			
am 15. October,	am 12. Tage vorher	+9.0,	am 15. Oct.	+7.0,	+7.4,	+7.1,	+7.1,	+5.7,	+6.9,
- 16.	- - 11. - -	+7.5,	- 16. -	+8.6,	+7.3,	+7.8,	+7.3,	+6.0,	+7.4,
- 17.	- - 10. - -	+6.7,	- 17. -	+8.2,	+7.4,	+6.9,	+6.8,	+7.2,	+7.3,
Mittel		+7.7.		+7.9,	+7.4,	+7.2,	+7.1,	+6.3,	+7.2.

Einén Tag später:

	in Paderborn	Cleve	Trier	Münster	Manheim	Gütersloh	Mittel
am 16. October	+6.6,	+7.2,	+6.9,	+7.4,	+7.1,	+7.3,	+7.1,
- 17. -	+6.7,	+5.8,	+7.0,	+6.2,	+6.5,	+6.6,	+6.5,
- 18. -	+7.5,	+6.6,	+7.0,	+7.5,	+7.5,	+7.8,	+7.3,
Mittel	+6.7,	+6.5,	+7.0,	+7.0,	+7.0,	+7.2,	+7.0.

3) in Folge der Wirkung des Neumonds:

	in Erfurt	Manheim	Paderborn	Neuenkirchen	Münster	Bromberg	Mittel
am 20. October, am 2. Tage vorher	+5.5, +6.0,	+6.1,	+5.9,	+6.2,	+5.6,	+5.7,	+5.9,
- 21. - - 1. - -	+6.0, +6.3,	+6.3,	+6.4,	+6.1,	+6.8,	+5.7,	+6.3,
- 22. - - Tage des Eintritts	+5.8, +5.8,	+5.7,	+6.4,	+5.6,	+6.5,	+6.0,	+6.0,
Mittel	+5.9, +6.0,	+6.0,	+6.2,	+6.0,	+6.3,	+5.8,	+6.1.

ferner: Königsberg i. Pr.	Claussen b. Lyk	Breslau	Ratibor	Heiligenstadt	Cleve	Trier	Gütersloh	Salzwedel	Mittel
+5.8,	+6.0,	+7.0,	+7.2,	+5.8,	+5.5,	+6.6,	+5.0,	+5.4,	+6.0,
+6.0,	+7.0,	+6.0,	+6.0,	+5.9,	+5.6,	+7.0,	+5.7,	+5.3,	+6.1,
+7.5,	+5.5,	+6.2,	+6.0,	+5.8,	+5.7,	+6.0,	+6.1,	+5.8,	+6.1,
Mittel	+6.4,	+6.2,	+6.4,	+6.3,	+5.8,	+5.6,	+6.5,	+5.5,	+6.1.

4) in Folge der Wirkung des Mondes in Conjunction mit Saturn:

	"R.	in Bromberg	Ziegenrück	Erfurt	Cöslin	Salzwedel	Trier	Manheim	Mittel
am 28. Oct., am 11. Tage vorher	+1.3,	+2.4,	-0.1,	+1.9,	+1.2,	+0.4,	+1.6,	+1.8,	+1.3,
- 29. - - 10. - -	-0.8,	-1.6,	+1.6,	+1.0,	+0.4,	+1.3,	+1.1,	+1.9,	+0.8,
- 30. - - 9. - -	+1.8,	-0.4,	+0.2,	+1.5,	+1.0,	+1.0,	+1.5,	+2.3,	+1.0,
Mittel	+0.8,	+0.1,	+0.6,	+1.5,	+0.9,	+0.9,	+1.4,	+2.0,	+1.0.

In Görlitz wurde + 4,6 — 1,6 + 4,4 beobachtet, welches höchst auffallend ist.

Am interessantesten bleibt die Vorausberechnung für den 10. bis 14. October.

Nach ihr sollte bei Sonnen-Aufgang der 4. und 5. Tag nach Vollmond, der 2. und 1. Tag vor dem Eintritte und der Tag des Eintritts des Mondes in Erdferne die Temperatur bringen mit + 7.2 + 6.8 + 3.2 + 0.5 + 5.7° R.

Beobachtet wurde auf dem Brocken 3518 P. Fuss + 7.4 + 5.8 + 3.2 + 1.0 0.

einen Tag später in Görlitz 648 P. Fuss über dem

Meere + 7.0 + 6.8 + 3.3 + 0.4 + 5.0.

Der Luftstrom begann auf dem Brocken sich wirklich an demselben Tage so temperirt kundzugeben, wie voraus berechnet war und liess nur am 5. Tage die auf 5.7° R. berechnete Temperatur auf 0 sinken. Noch eine viel grössere Bedeutung bekommt die Vorausberechnung dadurch, dass der Luftstrom, dessen Temperatur für 5 auf einander folgende Tage berechnet war, auf dem Brocken an demselben Tage zur Geltung kam, dann aber einen Tag brauchte, sich gleichmässig zu senken und sich dabei so zu ergänzen, dass in Görlitz die einen Tag später beobachtete Temperatur mit der berechneten übereinstimmen konnte und die Abweichungen nur — 0.2, 0, + 0.1 — 0.1 — 0.7 betragen.

So bestätigen beide sehr verschieden gelegene Orte den Einfluss von Vollmond und Mond in Erdferne unwiderleglich.

Gedachte Vorausberechnung schloss ich mit folgender Bemerkung:

Der von vielen Personen des In- und Auslandes an mich ergangenen dringenden Aufforderung, die Berechnung der Temperatur fortzusetzen, weil es doch besser sei, die Temperatur mit Wahrscheinlichkeit voraus zu wissen, als ganz rathlos zu bleiben, will ich gern genügen, zumal die Sicherheit der Berechnung schon so zugenommen hat. Für 7. October bis 7. November 1854 habe ich die Temperatur für Sonnen-Unter- und Aufgang berechnet und bei jeder Temperatur die Mondstellung angegeben, die sie hervorbringen hilft. Wer es lernen will, die voraus berechnete Temperatur etc. mit Nutzen anzuwenden, der muss Erfahrungen sammeln, wie auffallend die Mond- und Planetenstellungen ihren Einfluss durch die Constellations-Folge ändern. Nicht blos das Gedeihen der Feld- und Gartenfrüchte ist davon abhängig, sondern ich kann auch mit grosser Bestimmtheit nachweisen, wie das Eingreifen der Wirkung des einen Planeten in die Wirkung des andern, auf die Wiederkehr gewisser Krankheiten von grossem Einfluss ist.

Sechshundfünfzig Anfälle der Epilepsie, welche eine seit dreissig Jahren daran leidende Person von 1845 bis 1854 sehr genau verzeichnet hat, haben durch zweckentsprechende Zusammenstellungen zu der Erkenntniss geführt, dass der Eintritt der epileptischen Anfälle mit dem Eintritte derjenigen Planetenstellungen im Zusammenhange steht, welche nach meinen Erfahrungen electriche Erscheinungen bedingen. Dabei hat sich ferner ergeben, dass Neumond, der Mond im Apogäum und das letzte Viertel auf den Eintritt der Anfälle doppelt so oft gewirkt haben, als Vollmond, Mond im Perigäum und das erste Viertel.

Das Verhalten des letzten Viertels zum ersten Viertel war wie 12 zu 5.

Die Wirkung des Mondes in Conjunction mit den Planeten ist am stärksten bei Mond in Conjunction mit Venus, am schwächsten bei der Conjunction mit Mars. Das Verhältniss ist wie 11 zu 4.

Unter den Planetenstellungen zeigen die grösste Verschiedenheit im Einfluss auf den Eintritt der epileptischen Anfälle folgende entgegengesetzte Stellungen des Merkur:

Im aufsteigenden Knoten war der Anfall 13 mal, im niedersteigenden Knoten 24 mal eingetreten.

Im Perihelium 14 mal, im Aphelium 29 mal, doppelt so oft!

In der obern Conjunction mit der Sonne 15 mal, in der untern Conjunction 16 mal, gleich oft! dies ist bedeutungsvoll.

Erste öffentliche Darstellung

wie mit Benutzung des astrometeorologischen Thermometers der Miteinfluss φ im ϑ gründlich nachgewiesen wird.

Da dem diesjährigen, am 10. März erfolgenden Eintritte des $\odot \square \odot$ die warmmachende Planetenstellung Venus im niedersteigenden Knoten (φ im ϑ) vorangeht, deren Eintritt am 1. März erfolgt, so beschloss ich, die Prüfung ihres Einflusses bis auf 30 Tage vor und 30 Tage nach dem Eintritte auszudehnen. Zur Erreichung eines ganz vollständigen Resultats wurden die Beobachtungen nicht nur bei Sonnen-Untergang und Aufgang, sondern auch bei Mond-Untergang und Aufgang gemacht. Die Temperaturen sind an dem astrometeorologischen Thermometer beobachtet worden. Seine Scala wird durch die 60 Grade (+ 30 bis — 30) des Réaum. Thermometers begrenzt. Jeder dieser Grade ist in Sechstelgrade getheilt und die Zählung dieser 360 Sechstelgrade fängt bei + $29\frac{5}{6}^{\circ}$ R. mit 1 an, kommt bei 0 auf 180 und schliesst bei — 30° R. mit 360. Die Astrometeorologie gewinnt durch diese Eintheilung des Thermometers eine ausserordentliche Erleichterung bei den ausgedehnten Arbeiten zur Ermittlung des Einflusses aller Planeten- und Mondstellungen.

Bei dem Notiren der beobachteten Temperaturen fallen die + und — Zeichen fort und damit sind dann auch alle anderen Operationen, die mit ihnen Behufs mannigfacher Vergleiche vorgenommen werden müssen, von dieser lästigen Beigabe befreit. Aus ihrer Benutzung bei den zur Zeit $\odot \square \odot$ und φ im ϑ beobachteten Temperaturen ersieht man die Masse der + und — Zeichen, deren Anwendung streng genommen für jede Zahl unerlässlich ist. Allerdings hat man dieselben nach und nach vermindert, indem man darüber übereingekommen ist, dass bei den verschiedenen Reihen nur die erste Zahl das betreffende + oder — Zeichen erhält, bei allen folgenden gleicher Bedeutung das Zeichen fortgelassen wird, bis das andere Zeichen erforderlich ist, welches gleichfalls nur der ersten Zahl vorgesetzt wird. Jetzt lässt man das + Zeichen sogar ganz fort, wo Temperaturen über dem Gefrierpunkt vorkommen und behält nur die Anwendung des — Zeichen bei der Bezeichnung der Temperaturen unter dem Gefrierpunkt bei. Die Tabellen, welche die Ergebnisse der in den Jahren 1848 bis 1857 angestellten Beobachtungen des Königl. Preuss. meteorologischen Instituts enthalten, sind nach dieser Methode gedruckt. Minus-Zeichen kommen aber darin in grosser Menge vor. Weiss man sich durch solche Observanzen von den lästigen Anhängseln auch theilweise zu befreien, so ist dies doch nicht ganz allgemein gebräuchlich. Die Beobachtungen, welche ich 1863 von der Sternwarte zu Genf bekommen habe, sind nach dem hunderttheiligen Thermometer gemacht und alle mit dem + Zeichen versehen. Ich musste sie zu meiner Benutzung auf Grade Réaum. reduciren. In andern Ländern werden die Beobachtungen nach dem Fahrenheitschen Thermometer verzeichnet, man muss aber auch hier die + und — Zeichen zu Hülfe nehmen. Der astrometeorologische Thermometer beseitigt mit seiner Einführung auch die

Anwendung dieser verschiedenen Thermometer in allen Welttheilen; auch zeigt er durch seine Zahlen an, wie viel Sonnengemisch und Planetengemisch in der Atmosphäre vorhanden und unter welchen Breitengraden dieses oder jenes Gemisch am reichlichsten gebunden ist.

Seit Gründung der Astrometeorologie im Jahre 1836 ist φ im γ im Fischetheil d. i. vom 7. Februar bis 7. oder 8. März erst dreimal eingetreten und zwar 1840 am 4. März, 1848 am 3. März, 1856 am 2. März. Die an 30 Tagen vor und an 30 Tagen nach dem Eintritte bei Sonnen-Untergang und Aufgang, bei Mond-Untergang und Aufgang beobachteten Temperaturen sind in beiliegender Uebersicht V. eingetragen, die der drei Jahre summiert und gemittelt. Das Mittel ist die Vorausberechnung für 1864 in den 30 Tagen vorher, vom 31. Januar bis 29. Februar, und in den 30 Tagen nachher, vom 2. bis 31. März. Da nun 1864 die Beobachtungen vorher schon gemacht sind, so wurden diese nachgetragen und geben zu erkennen, an welchem Tage sie mit der Vorausberechnung bis auf wenige Sechstelgrade stimmten. Es sind dies folgende Tage:

Bei Sonnen-Untergang der	27.	26.	17.	16.	12.	11.	9.	7.	6.	3.	2.	1. Tag,
für sie war berechnet:	180	174	156	158	183	182	172	164	163	166	164	160,
beobachtet wurde:	171	173	164	157	194	195	187	173	175	164	161	167.

Bei Sonnen-Aufg. d.	28.	26.	18.	17.	13.	12.	9.	7.	6.	5.	4.	3.	2.	1. Tag,
für sie war berechnet:	197	177	173	172	196	199	182	176	166	173	183	179	171	177,
beobachtet wurde:	206	184	180	166	195	198	187	180	180	180	173	173	170	177.

Bei Mond-Untergang der	28.	27.	26.	18.	17.	13.	12.	10.	7.	5.	3. Tag,
für sie war berechnet:	176	176	169	169	178	188	197	175	171	163	161,
beobachtet wurde:	168	166	172	161	176	197	204	187	180	172	168.

Bei Mond-Aufg.	27.	26.	17.	13.	12.	11.	10.	9.	8.	7.	6.	4.	3.	2.	1. Tag,
f. s. w. berechnet:	188	174	156	191	185	182	180	183	175	167	170	179	171	177	186,
beobachtet wurde:	173	184	157	189	191	196	187	184	174	177	180	169	165	173	181.

Ungeachtet die Vorausberechnung auf die Beobachtungen der nur dreimaligen von acht zu acht Jahren erfolgten Eintritte dieser Planetenstellung beruht, so stimmten von den 30 berechneten Temperaturen in den Tagen vorher bei Sonnenaufgang doch schon 14, bei Mondaufgang schon 15 bis auf wenige Sechstelgrade überein. Nach dem Eintragen dieser beobachteten Temperaturen ist die Summe der vier Jahre gemittelt und damit also auch schon die für die 30 Tage vor dem Eintritte berechnet, welche im Jahre 1872 werden beobachtet werden.

Die mittlere beobachtete Temperatur war in den vier Beobachtungs-Momenten niedriger, als im Jahre 1840, welche in den drei Jahren die niedrigste gewesen war. Damit wird zugleich bewiesen, dass Jupiter in Quadratur mit der Sonne ($\gamma \square \odot$) eine kaltmachende Planetenstellung ist, denn sie war nicht nur 1840 am 6. Februar, sondern auch 1864 am 15. Februar eingetreten, und hat durch ihren Zutritt veranlasst, dass in den Tagen vom 3. Februar bis 4. März 1840 und vom 31. Januar bis 29. Februar 1864

bei Sonnen-Untergang:	Sonnen-Aufgang:	bei Mond-Untergang:	Mond-Aufgang:
die niedrigste Temperatur 1840: 1864:	1840: 1864:	1840: 1864:	1840: 1864:
203, 209,	233, 258,	228, 239,	213, 239,

also ähnlich niedrig gewesen ist.

Den regelmässigen Miteinfluss von φ im ϑ erkennt man auch daran, dass in diesem Jahre abermals mehrere Thermometerstände hintereinander in sehr ähnlicher Höhe wie in den Vorjahren, gesehen worden sind. Um die Aehnlichkeit der Thermometerstände in den 30 Tagen aller Jahre von jedem Beobachtungs-Moment immer genauer kennen zu lernen, werden die der 30 Tage vor dem Eintritte, wie die der 30 Tage nachher in jedem Jahre nach den Werthen geordnet und jede Position summirt und gemittelt. Das Mittel der ersten Position zeigt die höchste, das Mittel der letzten die niedrigste Temperatur an, welche bei dem nächsten Wiedererscheinen vorkommen wird. Die anliegende Liste legt dies klar vor Augen. Solche Listen liefern das Material zu einem Apparate, der, je länger er fortgesetzt, um so genauer angegeben wird, welche höchste und welche niedrigste Temperatur von der Planetenstellung in diesem Jahreszwölftel gebracht werden kann. Durch den erwähnten Apparat kann man auch voraus wissen, an wie vielen Tagen die Temperaturen werden gesehen werden, die von 10 zu 10 Sechstelgraden niedriger auftreten, bis zu der niedrigsten, die nicht alle Jahre eintritt. Die Anlage B. zeigt dies vortreffliche Hilfsmittel zur genauesten Ermittlung der Miteinwirkung von φ im ϑ bei ihrem Eintritte im Fischetheil. Es waren ursprünglich nur die Resultate der drei Jahre 1840, 1848, 1856 darin aufgenommen worden; da aber die Beobachtungen der 30 Tage vor ihrem Eintritte 1864 schon gemacht sind, so ist auch ihr Resultat mit aufgenommen.

Es wird also die Temperatur vor dem Eintritte φ im ϑ im Jahre 1872 betragen:

bei Sonnen-Untergang:						Sonnen-Aufgang:						bei Mond-Untergang:						Mond-Aufgang:					
an	4	3	5	6	5	4 T.	5	6	6	4	4	3	2	6	6	7	3	2	5	6	4	4	4 T.
von	140	150	160	170	180	190	160	170	180	190	200	140	150	160	170	180	190	150	160	170	180	190	200
bis	149					199																	

Durch den Apparat lässt sich auch genau angeben, an wie vielen Tagen in jedem Jahre während der vier bedeutungsvollsten Beobachtungs-Momente das Sonnengemisch und das Planetengemisch in grössern oder kleinern Quantitäten sowohl vor als nach dem Eintritte der Planetenstellung vorhanden gewesen ist. Die Lösung dieser Aufgabe wird erreicht, wenn wir die 30 Tage in eben erwähnter Art abgetheilt haben und die Anzahl der Tage mit kleineren Zahlen als 180 und die Anzahl der Tage mit grösseren Zahlen als 180 jede besonders notiren. Die Summe der Tage mehrerer Jahre mit kleineren Zahlen als 180 nennt die Tage mit überwiegendem Sonnengemisch, die Summe der Tage mit grösser werdenden Zahlen, als 180, die Tage mit überwiegendem Planetengemisch in der Atmosphäre. Verfährt man in dieser Weise mit den Beobachtungen in jedem der zwölf Jahreszwölftel, so muss nicht nur der Einfluss des veränderten Standes der Sonne hervortreten, sondern man muss auch die Störungen anderer Planetenstellungen bei jedem Wiedererscheinen genau kennen lernen. Werden alle Planetenstellungen so behandelt, so muss man jedenfalls immer genauer erfahren, welche von ihnen der Atmosphäre das Sonnengemisch und welche das Planetengemisch am reichlichsten zuführen und wie dies Zuführen sich in den Jahreszwölfteln nach Lage des Beobachtungsortes ändert. Durch eine gleiche Behandlung einer jeden Planetenstellung wird das Vorausberechnen der Temperatur eines jeden Tages im Jahre endlich so sicher und genau, dass viele Jahre vorher das Eintreten abnormer Temperaturen angegeben werden kann. Wo nachtheilige Folgen von ihnen zu erwarten stehen, da können dann auch schützende Vorkehrungen getroffen werden.

Von dem lieben Herrn Jesus bin ich im Jahre 1832 auf eine wunderbare Weise zur Thätigkeit für die Verbesserung der meteorologischen Forschungen geführt worden,

ward dann von dem lieben Gott am 22. November 1836 ebenfalls in wunderbarer Weise berufen, die Astrometeorologie ins Leben zu rufen. In dem Maasse, als ich auf seine vernehmbare Stimme lauschte, und mich durch sie führen liess, machte die neue Wissenschaft solche reissende Fortschritte, wie sie aus diesen Mittheilungen zu ersehen sind.

Die Astrometeorologie ist also mein unantastbares Eigenthum und so erkläre ich, dass Niemand sie treiben und benutzen darf, als der von mir die Gerechtsame zur Benutzung und Weiterführung erkaufte hat. Ich sehe mich zu dieser Erklärung veranlasst, damit eine Gesellschaft, die sich zu ihrer Ausbeutung verbindet, in ihrem Eigenthumsrecht geschützt bleibe. Ohne eine innige, feste, dauernde Verbindung von mehreren hochgestellten und sehr reichen Personen könnte die Wissenschaft nicht zur Vollkommenheit kommen. Von der vorgeschriebenen Methode darf willkürlich nicht abgewichen werden, und zu den erforderlichen Anlagen, welche sofort reichlichen Nutzen bringen, sind viele Personen anzustellen und zu beaufsichtigen.

An Gottes Segen ist Alles gelegen.

Nachweisung

des

Verhaltens der Windrichtungen zur Zeit Venus in Conjunction mit Mars

(♀ ♂ ♂) im Jahre 1855 und 1864.

nach der

360 theiligen Windrose mit Angabe der Anzahl der Fahnenrückungen bei jeder Beobachtung.

Nachweisung: 1) der Windrichtungen, welche zur Zeit Venus in

Der Eintritt erfolgte 1855 am 7. Februar 2 Uhr 24 Minuten.

in den sieben Tagen vorher														In den sieben Tagen nachher															
am 31. Januar							1. Febr.							am Tag.															
7							6							1							2								
IV.	I.	II.	III.	IV.	III.	III.	IV.	I.	III.	I.	I.	IV.	IV.	III.	IV.	I.	III.	IV.	I.	II.	III.	I.	II.	IV.	I.	IV.	I.	IV.	I.
O.	O.	W.	W.	O.	W.	W.	O.	O.	W.	O.	O.	O.	O.	W.	O.	O.	W.	O.	O.	W.	W.	O.	W.	O.	O.	O.	O.	O.	O.
n.	s.	s.	n.	n.	n.	n.	n.	s.	n.	s.	s.	n.	n.	n.	n.	s.	n.	n.	s.	s.	n.	s.	s.	n.	s.	s.	n.	s.	s.

Anzahl der Fahrenrückungen.

a) Stunde vor dem Eintritte . .	2	9	—	1	12	—	1	8	—	—	1	1	1	4	—	—	—	9	5	7	—	—	1	1	6	—	—	8	12	—	
b) Moment des Eintritts	3	9	—	—	12	—	1	1	10	1	1	1	1	5	2	9	1	—	3	8	—	1	1	1	—	8	—	7	12	—	
c) Stunde nach dem Eintritte .	6	5	1	—	10	2	2	1	10	—	1	1	1	7	—	8	1	—	10	—	1	1	1	1	7	—	3	6	11	1	
Summa . . .	11	23	1	1	34	2	4	10	20	1	3	3	3	16	2	17	2	9	18	15	1	2	3	3	13	8	3	21	35	1	
Summa Summarum 285.																															

Grade der nördlichen und südlichen Abweichung des Ost- und Westwindes.

a) um 1 Uhr 24 Minuten	7	26	—	12	74	—	76	13	—	—	82	22	80	85	—	—	—	44	9	14	—	—	83	13	11	—	—	32	34	—
b) „ 2 „ 24 „	21	21	—	—	45	—	65	24	39	55	9	22	60	84	86	13	10	—	20	17	—	50	83	13	—	32	—	11	33	—
c) „ 3 „ 24 „	18	41	88	—	54	75	65	3	26	—	48	22	60	30	—	6	2	—	33	—	70	74	83	13	48	—	4	12	36	7
Mittel der Grade . . .	15	29	88	—	58	75	69	13	32	55	46	22	67	66	86	9	6	44	21	15	70	62	83	13	30	32	4	18	34	7

Es wehte der Wind zur Zeit ♀ ♂ ♂
 1855 am 7. Tage vorher, Stunde c. W. s. 1 Rückung 88, am 5. Tage vorher, Stunde a. W. n. 1 Rückung 76, am 3. Tage vorher,
 1864 am 7. Tage vorher, Stunde c. W. n. 1 Rückung 86, am 5. Tage vorher, Stunde a. W. s. 1 Rückung 71, am 3. Tage vorher.
 1855 am 1. Tage nachher, Stunde b. O. s. 1 Rückung 10, am 2. Tage nachher, Stunde b. O. n. 3 Rückungen 20, am 5. Tage
 1864 am 1. Tage nachher, Stunde b. O. s. 1 Rückung 11, am 2. Tage nachher, Stunde b. O. n. 5 Rückungen 25, am 5. Tage

2) der zur Zeit Venus in Conjunction mit
 1855.

In den sieben Tagen vorher								Am Tage des Eintritts	In den sieben Tagen nachher						
7	6	5	4	3	2	1			1	2	3	4	5	6	7

Zur Zeit ♀ ♂ ♂

a) Stunde vor dem Eintritte	— 6.0	— 10.2	— 9.2	— 3.2	— 2.8	— 1.2	— 0.2	— 1.0	— 4.0	— 11.7	— 13.3	— 5.7	— 5.7	— 7.5	— 6.7
b) Moment des Eintritts	— 5.8	— 9.8	— 8.7	— 2.0	— 2.2	— 1.2	— 0.3	— 1.0	— 4.0	— 11.7	— 12.5	— 5.7	— 5.7	— 7.7	— 6.3
c) Stunde nach dem Eintritte	— 7.2	— 9.8	— 8.8	— 2.5	— 1.8	— 1.2	— 0.3	— 1.3	— 4.5	— 11.5	— 12.5	— 5.7	— 5.8	— 8.0	— 6.5

Mittel . . . — 6.3 — 9.9 — 8.9 — 2.6 — 2.3 — 1.2 — 0.3 — 1.1 — 4.2 — 11.6 — 12.8 — 5.7 — 5.7 — 7.7 — 6.5

Die mittleren Temperaturen nach den Werthen geordnet — 12.8 — 11.6 — 9.9 — 8.9 — 7.7 — 6.5 — 6.3 — 5.7 — 5.7 — 4.2 — 2.6 — 2.3 — 1.2 — 1.1 — 0.3

Zur Zeit ♀ ♂ ♂

a) Stunde vor dem Eintritte	— 11.5	15.0	13.7	6.3	2.2	0.8	2.7	3.3	12.8	17.0	14.2	7.5	7.0	10.2	6.3
b) Moment des Eintritts	— 11.5	15.0	13.0	6.3	2.2	0.8	2.7	3.3	13.2	17.3	14.2	7.5	7.0	10.2	6.3
c) Stunde nach dem Eintritte	— 11.8	15.5	13.2	6.5	2.2	0.8	2.7	3.8	13.3	17.3	14.2	7.5	7.0	10.2	6.3

Mittel . . . — 11.6 15.2 13.3 6.4 2.2 0.8 2.7 3.5 13.1 17.2 14.2 7.5 7.0 10.2 6.3
 nach den Werthen geordnet — 17.2 — 15.2 — 14.2 — 13.5 — 13.3 — 13.1 — 10.2 — 7.5 — 7.0 — 6.4 — 6.3 — 3.5 — 2.7 — 2.2 — 0.8

Zur Zeit ♀ ♂ ♀

a) Stunde vor dem Eintritte	— 16.2	13.5	6.3	2.2	0.8	2.7	4.3	14.3	17.3	12.3	7.5	7.2	10.5	6.2	6.3
b) Moment des Eintritts	— 15.8	12.7	6.0	2.0	0.7	2.3	4.5	14.5	17.2	11.3	7.5	7.5	9.5	6.2	6.5
c) Stunde nach dem Eintritte	— 14.0	11.7	6.0	2.0	0.7	2.2	4.2	14.2	15.5	9.8	7.2	7.8	9.5	6.2	5.7

Mittel . . . — 15.3 12.6 6.1 2.1 0.7 2.4 4.3 14.3 16.7 11.1 7.4 7.5 9.8 6.2 6.2
 nach den Werthen geordnet — 16.7 — 15.3 — 14.3 — 12.6 — 11.1 — 9.8 — 7.5 — 7.4 — 6.2 — 6.2 — 6.1 — 4.3 — 2.4 — 2.1 — 0.7

Conjunction mit Mars 1855 und 1864 beobachtet worden sind.

1864 am 5. Februar um 18 Uhr 40 Minuten d. i. 6. Februar 6 Uhr 40 Minuten Morgens.

In den sieben Tagen vorher

In den sieben Tagen nachher

am 29. Januar	30.	31.	1. Febr.	2.	3.	4.	5.	am Tag.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.
7	6	5	4	3	2	1	am Tag.	1	2	3	4	5	6	7	
IV.	III.	III.	I.	II.	I.	II.	II.	III.	I.	IV.	IV.	I.	I.	II.	I.
O.	W.	W.	O.	W.	O.	W.	W.	W.	O.	O.	O.	O.	O.	W.	O.
n.	n.	n.	s.	s.	s.	s.	s.	n.	s.	n.	n.	s.	s.	s.	s.

Anzahl der Fahnenrückungen.

a) Stunde v. d. Eintritte	9	1	1	—	1	1	1	1	1	1	1	5	—	1	1	1	1
b) Moment d. Eintritts	1	—	1	—	1	1	1	1	1	1	1	5	—	1	1	1	1
c) Stunde n. d. Eintritte	—	1	1	1	—	1	1	1	1	1	1	5	1	—	1	1	1
Summa . . .	10	2	3	1	2	3	3	3	3	3	3	15	1	2	3	3	3

Grade der nördlichen und südlichen Abweichung des Ost- und Westwindes.

a) um 17 Uhr 40 M.	46	35	11	—	71	60	81	51	24	1	47	27	—	11	38	31	36	42
b) „ 18 „ 40 „	86	—	11	—	78	62	81	70	10	1	11	25	—	19	38	31	36	42
c) „ 19 „ 40 „	—	86	18	81	—	62	81	65	4	1	11	27	10	—	39	31	23	61
Mittel der Grade .	66	60	13	81	75	61	81	62	13	1	23	26	10	15	38	31	32	48

Stunde a. O. s. 1 Rückung 82. Mittel der Abweichungen 82 Grade.

Stunde a. W. s. 1 Rückung 81. Mittel der Abweichungen 79 Grade.

nachher, Stunde b. O. s. 8 Rückungen 32, am 6 Tage nachher, Stunde a. O. s. 8 Rückungen 32. Mittel der Abweichungen 23 Grade.

nachher, Stunde b. W. s. 1 Rückung 31, am 6 Tage nachher, Stunde a. O. s. 1 Rückung 36. Mittel der Abweichungen 26 Grade.

Mars ♀ ♂ ☿ beobachteten Temperaturen.

1864.

In den sieben Tagen vorher.

Am Tage
des Eintritts

In den sieben Tagen nachher.

7 6 5 4 3 2 1 1 2 3 4 5 6 7

Zur Zeit ♀ ♂ ☿

a) Stunde vor dem Eintritte . . .	— 0.3	— 3.0	— 5.0	— 5.5	— 6.5	— 4.5	+ 1.0	— 1.0	— 3.5	— 2.0	— 4.3	— 1.7	— 8.7	— 5.7	— 13.5
b) Moment des Eintritts . . .	— 0.3	— 3.0	— 5.0	— 5.7	— 6.5	— 4.7	+ 1.0	— 1.0	— 3.5	— 2.0	— 4.3	— 1.7	— 9.0	— 5.7	— 13.0
c) Stunde nach dem Eintritte . . .	— 0.3	— 3.0	— 5.0	— 5.7	— 6.5	— 4.7	+ 1.0	— 1.0	— 3.5	— 2.0	— 3.0	— 2.5	— 9.5	— 5.7	— 13.0

Mittel . . . — 0.3 — 3.0 — 5.0 — 5.6 — 6.5 — 4.6 + 1.0 — 1.0 — 3.5 — 2.0 — 3.9 — 2.0 — 9.1 — 5.7 — 13.2

Die mittleren Temperaturen nach den Werthen geordnet — 13.2 — 9.1 — 6.5 — 5.7 — 5.6 — 5.0 — 4.6 — 3.9 — 3.5 — 3.0 — 2.0 — 2.0 — 1.0 — 0.3 + 1.0

Sehr interessant ist der Vergleich dieses Resultats mit dem nebenstehenden.

Apparat

zur Nachweisung der Anzahl der Tage, an welchen zur Zeit φ im δ in jedem der 3 Jahre die Temperatur nach dem astrometeorologischen Thermometer von 10 zu 10 Sechstelgraden gesehen worden ist, und bei dem nächsten Eintritt zu erwarten steht.

Erläuterung des astrometeorologischen Thermometers.	Sonnen-Untergang				Sonnen-Aufgang				Mond-Untergang				Mond-Aufgang			
	in den 30 Tagen vor dem Eintritt.		in den 30 Tagen nach dem Eintritt.		in den 30 Tagen vor dem Eintritt.		in den 30 Tagen nach dem Eintritt.		in den 30 Tagen vor dem Eintritt.		in den 30 Tagen nach dem Eintritt.		in den 30 Tagen vor dem Eintritt.		in den 30 Tagen nach dem Eintritt.	
	Anzahl der Tage im Jahre	Mittel	Anzahl der Tage im Jahre	Mittel	Anzahl der Tage im Jahre	Mittel	Anzahl der Tage im Jahre	Mittel	Anzahl der Tage im Jahre	Mittel	Anzahl der Tage im Jahre	Mittel	Anzahl der Tage im Jahre	Mittel	Anzahl der Tage im Jahre	Mittel
Folgende Grade Reaumur	1840	1848	1856	1864	1840	1848	1856	1864	1840	1848	1856	1864	1840	1848	1856	1864

von +18.5 bis +16.8	70	79														
16.7	15.2	80														
15.0	13.5	90														
13.3	11.8	100														
11.7	10.2	110														
10.0	8.5	120														
8.3	6.8	130														
6.7	5.2	140														
5.0	3.5	150														
3.3	1.8	160														
1.7	0.2	170														
0	-1.5	180														
-1.7	-3.2	190														
-3.3	-4.8	200														
-5.0	-6.5	210														
-6.7	-8.2	220														
-8.3	-9.8	230														
-10.0	-11.5	240														
-11.7	-13.2	250														
Sonnen - Gemisch.																
Planeten - Gemisch.																

Anzahl der Tage der 3 Jahre, welche anzeigen:

das Sonnen-Gemisch	202719	Sa.66292824	Sa.81111816	Sa.4592510	Sa.44
das Planeten-Gemisch	103111	-24126	-9191214	-4521520	-46
in der Atmosphäre.					
Differenz:					
Sonnen-Gemisch . . .	+	42	+	72	0

Sonnen-Untergang gegen Sonnen-Aufgang in den Tagen vorher +42
nachher +74

Der Mond zeigt sich hier mit Entschiedenheit als Regulator.

Mond-Untergang gegen Mond-Aufgang in den Tagen vorher	-2
	-1

I. Uebersicht,

wie sich die für die Miteinwirkung der Planetenstellung des Uranus in Quadratur mit der Sonne, ☿ □ ☿, bei Sonnen-Untergang vom 20. Februar bis 22. März 1863 berechneten Temperaturen gegen die in diesen Tagen

- a) in Berlin an 7 Beobachtungs-Punkten,
- b) in Bayern und der Schweiz an 7 Orten

beobachteten Thermometerstände verhalten und nach folgenden drei Abtheilungen zusammengestellt sind:

- Abtheilung 1: betreffend die berechneten und beobachteten Thermometerstände der 15 Tage vor und der 15 Tage nach dem Eintritte;
- Abtheilung 2: betreffend die berechneten und beobachteten nach den Werthen geordneten Thermometerstände der 15 Tage vor und nach dem Eintritte;
- Abtheilung 3: betreffend die berechneten und beobachteten nach den Werthen geordneten Thermometerstände, welche vom 20. Februar bis 22. März 1863 durch den Mit-Einfluss des Uranus in Quadratur mit der Sonne bedingt worden sind.

Abth. I., betreffend die berechneten und beobachteten Thermometerstände der 15 Tage

Berechneter Thermometerstand für 1863.	Beobachtet: a) in Berlin in der Potsdamer Strasse an 7 Punkten.						
	Davon 5 im astrometeorologischen Institute Nr. 120.					Nr.45. von dem Oberst Flies	Nr.40. von dem Dr. Söchting
	im Berge	im Garten	auf dem Thurme	auf dem Thurme	vor d. Wohnzimmer		
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
	Abweichung 0 + -	Abweichung 0 + -	Abweichung 0 + -	Abweichung 0 + -	Abweichung 0 + -	Abweichung 0 + -	Abweichung 0 + -

Beobachtete Thermometerstände bei Sonnen-Untergang.

In den 15 Tagen vor dem Eintritte ☽ ☼ ☽.

	°R.	°R.	°R.	°R.	°R.	°R.	°R.	°R.	°R.	°R.	°R.	°R.	°R.	°R.
den 20. Februar	+ ¼	+ 1 ¼	1 ½	0	¼	+ 1	¾	+ 1 ½	1	+ 3 ¼	3	+ 1 ½	1 ½	+ ¼ 0
„ 21. „	+ ¼	+ 3	2 ½	+ 1 ¾	1 ¼	+ 2 ½	2	+ 2 ½	2	+ 5	4 ½	+ 3 ½	3	+ ¼
„ 22. „	— ¼	+ 2 ¾	3	+ 4	4 ¼	+ 4	4 ¼	+ 4 ¼	4 ½	+ 5	5 ½	+ 5	5 ½	+ 4 ½ 4 ¾
„ 23. „	+ ¼	+ 3	2 ¾	+ 3 ¾	3 ½	+ 3	2 ¾	+ 3 ¾	3	+ 5	4 ¾	+ 5	4 ¾	+ 3 ¾ 3 ½
„ 24. „	+ ¾	+ 2 ½	1 ¾	+ 1	¾	+ 1 ½	¾	+ 1 ¾	1	+ 3 ¾	3	+ 2 ¾	1 ½	+ 4 3 ¾
„ 25. „	+ ¾	+ 3	2 ¾	+ 2 ½	1 ¾	+ 2 ½	1 ¾	+ 2 ¾	2	+ 5	4 ¼	+ 4	3 ¾	+ 4 3 ¾
„ 26. „	+ ¾	+ 3 ¼	2 ½	+ 4	3 ¾	+ 3 ¾	3	+ 3 ¾	3	+ 6	5 ½	+ 4 ¾	4	+ 4 ½ 3 ¾
„ 27. „	+ ¾	+ 4	3 ¾	+ 5	4 ¾	+ 5	4 ¾	+ 5 ½	5 ¼	+ 7	6 ¾	+ 6 ¾	6 ½	+ 7 6 ¾
„ 28. „	+ ½	+ 4	3 ½	+ 5	4 ½	+ 5	4 ½	+ 5 ½	4 ¾	+ 7	6 ½	+ 6	5 ½	+ 4 ¾ 4 ¾
„ 1. März .	0	+ 4	4	+ 5	5	+ 5	5	+ 5 ½	5 ¼	+ 7	7	+ 6	6	+ 5 5
„ 2. „ .	— ¼	+ 4	4 ¼	+ 6 ¾	7	+ 6 ¾	6 ¾	+ 6 ¾	7	+ 9	9 ¼	+ 7	7 ¼	+ 6 6 ¼
„ 3. „ .	— ¼	+ 5	5 ½	+ 5 ¾	6	+ 5 ½	5 ¾	+ 5 ¾	6	+ 7 ½	7 ¾	+ 5 ½	5 ½	+ 6 6 ¼
„ 4. „ .	+ ¾	+ 3 ¾	3	+ 4	3 ¾	+ 3 ¾	3	+ 3 ¾	3	+ 6	5 ½	+ 4 ¾	4	+ 4 ¾ 4
„ 5. „ .	+ 1 ¾	+ 5	3 ¾	+ 7	5 ½	+ 7	5 ½	+ 7 ¾	5 ½	+ 9	7 ¾	+ 8 ½	6 ¾	+ 7 5 ½
„ 6. „ .	+ 1 ½	+ 5	3 ½	+ 9	7 ½	+ 9	7 ½	+ 9 ¼	7 ¾	+ 11	9 ½	+ 9 ¼	7 ¾	+ 9 ¼ 7 ¾
Mittel der 15 Tage	+ ½	+ 3 ½	3	+ 4 ¼	3 ¾	+ 4 ¼	3 ¾	+ 4 ½	4	+ 6 ½	6	+ 5 ¼	4 ¾	+ 4 ¾ 4 ¾

In den 15 Tagen nach dem Eintritte.

	°R.	°R.	°R.	°R.	°R.	°R.	°R.	°R.	°R.	°R.	°R.	°R.	°R.	°R.
den 8. März .	+ 1 ¼	+ 4	2 ¾	+ 3	1 ¾	+ 3 ½	2 ¾	+ 3 ¾	2 ½	+ 6	4 ¾	+ 5	3 ¾	+ 4 ¼ 3 ¾
„ 9. „ .	+ 1 ¼	+ 2	¾	— 2	¾	— 1 ¾	3	— 1 ¾	2 ½	0	1 ¼	— ½	1 ½	0 1 ½
„ 10. „ .	+ 2	+ 2	0	— ¾	2 ¾	— ¼	2 ¾	— ¼	2 ¾	+ 1 ¼	¾	+ 1	1	+ 1 1
„ 11. „ .	+ 3	+ 3	0	+ 1 ¾	1 ¾	+ 3 ¾	¾	+ 3 ¾	½	+ 5 ½	2 ½	+ 5	2	+ 3 ½ ½
„ 12. „ .	+ 3 ½	+ 3	½	+ 1	2 ½	+ 1 ¼	2 ¼	+ 1 ½	2	+ 3	½	+ 3	½	+ 2 ½ ½
„ 13. „ .	+ 3 ¾	+ 4 ¼	1	+ 4 ¾	1 ½	+ 4 ¾	1 ½	+ 4 ¾	1 ½	+ 7	3 ¾	+ 5	1 ¾	+ 6 2 ¾
„ 14. „ .	+ 3 ¾	+ 4 ¼	½	+ 7	3 ¾	+ 7	3 ¾	+ 6 ¾	3	+ 9	5 ¼	+ 7	3 ¾	+ 7 ½ 3 ¾
„ 15. „ .	+ 3 ¾	+ 4 ¾	1 ¼	+ 7	3 ½	+ 7	3 ½	+ 7 ¾	3 ¾	+ 9	5 ½	+ 8 ¾	4 ¾	+ 5 1 ½
„ 16. „ .	+ 2 ¾	+ 4	1 ¼	+ 4	1 ¼	+ 4 ¼	1 ½	+ 4 ¼	1 ½	+ 6	3 ¾	+ 5 ¼	2 ½	+ 5 ½ 2 ¾
„ 17. „ .	+ 1 ¾	+ 4	2 ¾	+ 4	2 ¾	+ 4 ½	3 ¾	+ 4 ½	3 ¾	+ 6	4 ¾	+ 5 ¾	4 ½	+ 6 ¾ 5
„ 18. „ .	+ 2 ½	+ 4	1 ½	+ 3 ¾	1 ¾	+ 4	1 ½	+ 4 ¼	1 ¾	+ 6	3 ½	+ 5	2 ½	+ 3 ¾ ¾
„ 19. „ .	+ 2	+ 4	2	+ 1	1	+ 1 ¾	¾	+ 1 ¾	¾	+ 3 ¾	1 ¾	+ 3 ½	1 ½	+ 2 0
„ 20. „ .	+ 1 ¾	+ 3 ¾	2	+ 2 ¾	1	+ 2 ¾	1	+ 2 ¾	1	+ 5	3 ¾	+ 4	2 ¾	+ 3 1 ¾
„ 21. „ .	+ 2 ¾	+ 4	1 ¾	+ 5	2 ¾	+ 5	2 ¾	+ 5 ¼	3	+ 7 ¾	5 ½	+ 6 ½	4 ¾	+ 6 3 ¾
„ 22. „ .	+ 1 ¾	+ 4 ¼	2 ½	+ 5 ¾	4	+ 5 ¾	4	+ 5 ¾	4	+ 8	6 ¾	+ 7 ½	5 ¾	+ 5 ½ 3 ¾
Mittel der 15 Tage	+ 2 ¾	+ 3 ¾	1 ¼	+ 3 ¾	¾	+ 3 ½	1	+ 3 ¾	1 ¼	+ 5 ½	3 ¾	+ 4 ¾	2 ¾	+ 4 1 ¾

vor und nach dem Eintritte des Uranus in Quadratur mit der Sonne.

b) in Bayern und der Schweiz an 7 Orten.							
Berechneter	in Kitzingen	in Genf	in Nyon	in Vevey	in Solothurn	in Gross-Basel	in Klein-Basel
Thermometerstand für 1863.	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
	Abweichung	Abweichung	Abweichung	Abweichung	Abweichung	Abweichung	Abweichung
	0 + -	0 + -	0 + -	0 + -	0 + -	0 + -	0 + -

Beobachtete Thermometerstände bei Sonnen-Untergang.

In den 15 Tagen vor dem Eintritte ☿ □ ☉.

	° R.	° R.		° R.	° R.		° R.	° R.		° R.	° R.		° R.	° R.		° R.	° R.
den 20. Februar	+ ¼	+ 4 ½	4	+ 3 ½	3	+ 3	2 ¾	+ 3	2 ¾	+ 3 ½	3	+ 4	3 ¾	+ 3	2 ¾		
„ 21. „	+ ½	+ 5	4 ½	+ 3 ½	3	+ 3	2 ½	+ 3	2 ½	+ 2 ¾	2 ½	+ 4 ½	4	+ 4	3 ½		
„ 22. „	- ¼	+ 5	5 ½	+ 3 ½	3 ¾	+ 3	3 ¾	+ 3	3 ¾	+ 3	3 ¾	+ 2	2 ½	+ 1	1 ½		
„ 23. „	+ ¼	+ 5	4 ¾	+ 4 ½	4 ½	+ 5	4 ¾	+ 3 ½	3 ¾	+ 4 ½	4 ½	+ 4 ½	4 ½	+ 3 ¾	3 ¾		
„ 24. „	+ ¾	+ 4	3 ¾	+ 3	2 ¾	+ 2 ¾	2	+ 3 ¾	3	+ 2 ¾	1 ½	+ 2 ¾	2	+ 2 ½	1 ¾		
„ 25. „	+ ¾	+ 1 ½	¾	+ 3 ½	2 ¾	+ 4	3 ¾	+ 2 ¾	2	+ 3 ¾	3	+ 2	1 ¾	+ 1	¾		
„ 26. „	+ ¾	0	¾	+ 4	3 ¾	+ 4 ½	3 ¾	+ 3 ¾	2 ½	+ 4	3 ¾	+ 4	3 ¾	+ 3 ½	2 ¾		
„ 27. „	+ ¾	0	¾	+ 5	4 ¾	+ 3 ¾	3 ¾	+ 3 ¾	3 ¾	+ 5	4 ¾	+ 4 ½	4	+ 4 ¾	4 ½		
„ 28. „	+ ½	0	½	+ 4 ½	4	+ 4 ½	3 ¾	+ 4 ½	3 ¾	+ 6	5 ½	- ¼	¾	+ 2 ½	2		
„ 1. März	0	+ 1	1	+ 4 ½	4 ½	+ 4 ½	4 ½	+ 4 ½	4 ½	+ 4 ¾	4 ¾	+ 4 ½	4 ½	+ 3	3		
„ 2. „	- ¼	+ 4	4 ¾	+ 5 ½	5 ½	+ 4 ¾	5	+ 5	5 ½	+ 6 ¾	6 ½	+ 5	5 ½	+ 4	4 ¾		
„ 3. „	- ¼	+ 6 ½	6 ¾	+ 6 ½	6 ¾	+ 5	5 ¾	+ 4 ¾	5	+ ½	7 ¾	+ 5 ½	5 ¾	+ 4 ½	4 ¾		
„ 4. „	+ ¾	+ 5 ½	4 ¾	+ 5	4 ¾	+ 4	3 ¾	+ 4 ¾	4	+ 5 ¾	5	+ 5 ¾	5	+ 3 ½	2 ¾		
„ 5. „	+ 1 ¾	+ 6 ¾	4 ½	+ 8	6 ¾	+ 7	5 ¾	+ 6 ¾	5	+ 8 ½	6 ¾	+ 6 ½	4 ¾	+ 2 ½	¾		
„ 6. „	+ 1 ½	+ 8 ¾	7 ¾	+ 10 ½	9	+ 8 ½	7	+ 7 ½	6	+ 7 ¾	6 ¾	+ 7 ¾	6 ¾	+ 8	6 ½		
Mittel der 15 Tage	+ ½	+ 3 ¾	3 ¾	+ 5	4 ½	+ 4 ½	4	+ 4 ½	3 ¾	+ 5	4 ½	+ 4 ½	3 ¾	+ 3 ½	3		

In den 15 Tagen nach dem Eintritte.

	° R.	° R.		° R.	° R.		° R.	° R.		° R.	° R.		° R.	° R.		° R.	° R.
den 8. März	+ 1 ½	+ 4	2 ¾	+ 3 ¾	2 ½	+ 4 ¾	3 ¾	+ 2 ½	1 ¾	+ 3 ¾	2	+ 4	2 ¾	+ 3 ½	2 ¾		
„ 9. „	+ 1 ½	+ 4	2 ¾	+ 4 ¾	3 ¾	+ 6	4 ¾	+ 4 ¾	3 ¾	+ 4 ¾	3 ¾	+ 5	3 ¾	+ 3 ½	2 ¾		
„ 10. „	+ 2	+ 1 ¾	¾	+ 3 ¾	1 ½	+ 4 ¾	2 ½	+ 3 ¾	1 ½	+ 2 ¾	¾	+ 3	1	+ 3 ½	1 ½		
„ 11. „	+ 3	+ 5 ¾	2 ¾	+ 1 ½	1 ½	+ 3 ¾	¾	+ 2 ¾	¾	+ 2	1	+ 3 ¾	½	+ 1 ½	1 ½		
„ 12. „	+ 3 ½	+ 5	1 ½	+ 4 ¾	1 ½	+ 4 ¾	1 ¾	+ 3 ¾	¾	+ 3 ½	0	+ 4	½	+ 1 ½	2		
„ 13. „	+ 3 ¾	+ 7	3 ¾	+ 1 ¾	1 ½	+ 3	¾	+ 3	¾	+ 3 ½	¾	+ 4	¾	+ 2	1 ¾		
„ 14. „	+ 3 ¾	+ 4 ¾	1	+ 2 ½	1 ¾	+ 3	¾	+ 1 ½	2 ¾	+ 2 ½	1 ¾	+ 3	¾	+ 2	1 ¾		
„ 15. „	+ 3 ¾	+ 5 ¾	2 ¾	+ 1 ¾	1 ¾	+ 3 ¾	0	+ 2 ½	1	+ 3	½	+ 2	1 ½	+ 2 ½	1		
„ 16. „	+ 2 ¾	+ 6 ¾	3 ¾	+ 3	¾	+ 4 ¾	1 ½	+ 4	1 ¾	+ 3 ½	¾	+ 3	¾	+ 2	¾		
„ 17. „	+ 1 ¾	+ 5 ½	4 ¾	+ 5	3 ¾	+ 5 ½	4 ¾	+ 5	3 ¾	+ 4 ¾	3	+ 4	2 ¾	+ 2 ¾	1 ½		
„ 18. „	+ 2 ½	+ 2 ¾	¾	+ 2 ½	¾	+ 3	½	+ 2	½	+ 2	½	+ 2	½	+ 2 ¾	¾		
„ 19. „	+ 2	+ 2 ¾	¾	+ 2 ½	¾	+ 2	0	+ 2 ½	½	+ 3 ¾	1 ¾	+ 2 ¾	¾	+ 2	0		
„ 20. „	+ 1 ¾	+ 3	1 ¾	+ 3 ¾	2	+ 3 ¾	2	+ 3 ¾	1 ½	+ 3	1 ¾	+ 2 ½	¾	+ 2	¾		
„ 21. „	+ 2 ¾	+ 4	1 ¾	+ 4	1 ¾	+ 5 ½	3 ¾	+ 2 ¾	½	+ 3	¾	+ 4	1 ¾	+ 3	¾		
„ 22. „	+ 1 ¾	+ 6 ½	4 ¾	+ 5 ¾	4	+ 6	4 ¾	+ 5 ¾	4	+ 5 ½	3 ¾	+ 5	3 ¾	+ 4	2 ¾		
Mittel der 15 Tage	+ 2 ½	+ 4 ½	2 ¾	+ 3 ¾	1	+ 4 ¾	1 ¾	+ 3 ¾	1	+ 3 ¾	1	+ 3 ¾	1	+ 2 ½	¾		

Abth. 2., betreffend die berechneten und beobachteten nach den Werthen geordneten Thermometerstände

Die 1862 für 20. Febr. bis 22. März 1863 be- rechnet nach den Wer- then geordneten Thermo- meterstände betragen:	Beobachtet: a) in Berlin in der Potsdamer Strasse an 7 Punkten.														
	Davon 5 im astrometeorologischen Institute Nr. 120.										Nr.45. von dem	Nr.40. von dem			
	im Berge		im Garten		auf dem Thurme		auf dem Thurme		vor d. Wohnzimmer		Oberst-Flies	Dr. Söchting			
	1.		2.		3.		4.		5.		6.	7.			
	Abweichung		Abweichung		Abweichung		Abweichung		Abweichung		Abweichung				
	0 + -		0 + -		0 + -		0 + -		0 + -		0 + -		0 + -		
Beobachteter Thermometerstand bei Sonnen-Untergang.															
In den 15 Tagen vor dem Eintritte des ☉ □ ☽															
niedrigster Stand	— ¼	+1¼	2	0	¼	+1	1¼	+1¼	1½	+3¼	3½	+1½	1¼	+ ¼	½
	— ¼	+2½	2½	+1	1¼	+1½	1¼	+1¼	2	+3¼	4	+2¼	2½	+ ¼	½
	— ¼	+2¾	3	+1¼	2	+2½	2¼	+2½	2¼	+5	5¼	+3½	3¼	+3¼	4
	0	+3	3	+2½	2½	+2½	2½	+2¼	2¼	+5	5	+4	4	+4	4
	+ ¼	+3	2¾	+3¼	3½	+3	2¾	+3¼	3	+5	4¾	+4¾	4½	+4	3¾
	+ ¼	+3	2¾	+4	3¾	+3¾	3½	+3¾	3½	+5	4¾	+4¾	4½	+4½	4¼
	+ ¼	+3¼	3	+4	3¾	+3¾	3½	+3¾	3½	+6	5¾	+5	4¾	+4½	4¼
	+ ½	+3¾	3¼	+4	3½	+4	3½	+4¼	3¾	+6	5½	+5	4½	+4¾	4¼
	+ ½	+4	3½	+5	4½	+5	4½	+5¼	4¾	+7	6½	+5¼	4¾	+4¾	4¼
	+ ¾	+4	3¼	+5	4¼	+5	4¼	+5½	4½	+7	6¼	+6	5¼	+5	4¼
	+ ¾	+4	3¼	+5	4¼	+5	4¼	+5½	4¾	+7	6¼	+6	5¼	+6	5¼
	+ ¾	+4	3¼	+5¾	5	+5½	4¾	+5¾	5	+7½	6¾	+6¾	6	+6	5½
	+ ¾	+5	4¼	+6¾	6	+6½	5¾	+6¾	6	+9	8¼	+7	6¼	+7	6¼
	+1½	+5	3½	+7	5½	+7	5½	+7½	5¾	+9	7½	+8½	7	+7	5½
höchster Stand .	+1¼	+5	3¼	+9	7¼	+9	7¼	+9¼	7½	+11	9¼	+9¼	7½	+9¼	7½
Differenz.	2	3¼		9		8		8		7¾		7¾		9	
Mittel der 15 Tage	+ ½	+3½	3	+4¼	3¾	+4¼	3¾	+4½	4	+6½	6	+5¼	4¾	+4¾	4¼
In den 15 Tagen nach dem Eintritte.															
niedrigster Stand	+1¼	+2	¾	-2	3¼	-1¼	3	-1¼	2½	0	1¼	- ¼	1½	0	1½
	+1¼	+2	¾	- ¼	2	- ¼	1½	- ¼	1½	+1¼	0	+1	¾	+1	¾
	+1¼	+3	1¼	+1	¾	+1¼	0	+1½	¾	+3	1¼	+3	1¼	+2	¾
	+1¼	+3	1¼	+1	¾	+1¼	0	+1¼	0	+3¾	2	+3½	1¼	+2½	¾
	+1¼	+3¾	2	+1¼	0	+2¼	1	+2¼	1	+5	3¼	+4	2½	+3	1¼
	+2	+4	2	+2¼	¾	+3¾	1¼	+3½	1½	+5½	3½	+5	3	+3¼	1¼
	+2	+4	2	+3	1	+3½	1½	+3¾	1¾	+6	4	+5	3	+3½	1½
	+2¼	+4	1¾	+3¾	1½	+4	1¾	+4¼	2	+6	3¾	+5	2¾	+4½	2¼
	+2½	+4	1½	+4	1½	+4¼	1¾	+4¼	1¾	+6	3½	+5	2½	+5	2½
	+2¾	+4	1¼	+4	1¼	+4½	1¾	+4½	1¾	+6	3¼	+5¼	2½	+5½	2¾
	+3	+4	1	+4¾	1¾	+4¾	1¾	+4¾	1¾	+7	4	+5¾	2¾	+5½	2½
	+3¼	+4¼	1	+5	1¾	+5	1¾	+5½	2	+7¾	4½	+6½	3¼	+6	2¾
	+3½	+4¼	¾	+5¾	2¼	+5¾	2½	+5¾	2¼	+8	4½	+7	3½	+6	2½
	+3½	+4¼	¾	+7	3½	+7	3½	+6¾	3¼	+9	5½	+7½	4	+6¼	2¾
höchster Stand .	+3¾	+4¾	1	+7	3¾	+7	3¾	+7¾	3½	+9	5¼	+8¼	4½	+7½	3¾
Differenz	2½	+2¾		9		8¾		-8½		9		8½		7½	
Mittel der 15 Tage	+2¾	+3¾	1¼	+3¾	¾	+3½	1	+3¾	1¼	+5½	3¼	+4¾	2¼	+4	1¾

der 15 Tage vor und nach dem Eintritte des Uranus in Quadratur mit der Sonne.

Die 1862 für 20. Febr. bis 22. März 1863 be- rechneten nach den Wer- then geordneten Thermo- meterstände betragen:	b) in Bayern und der Schweiz an 7 Orten.															
	in Kitzingen		am Genfer See				in Solothurn		in Gross-Basel		in Klein-Basel					
			in Genf		in Nyon		in Vevey									
	1.		2.		3.		4.		5.		6.		7.			
	Abweichung		Abweichung		Abweichung		Abweichung		Abweichung		Abweichung		Abweichung			
	0 + -		0 + -		0 + -		0 + -		0 + -		0 + -		0 + -			
Beobachteter Thermometerstand bei Sonnen-Untergang.																
In den 15 Tagen vor dem Eintritte ☿ □ ☼																
niedrigster Stand	°R.	°R.		°R.		°R.		°R.		°R.		°R.		°R.		°R.
	- ¼	0	¾	+3	¾	+2½	3	+2½	3	+2½	2½	- ¼	0	+1	1½	1½
	- ¼	0	¾	+3½	¾	+3	¾	+3	¾	+2½	3	+2	2½	+1	1½	1½
	- ¼	0	¾	+3½	¾	+3	¾	+3	¾	+3	¾	+2	2½	+2½	2½	2½
	0	+1	1	+3½	¾	+3	3	+3	3	+3½	¾	+2½	2½	+2½	2½	2½
	+ ¼	+1½	1½	+3½	¾	+3½	¾	+3½	¾	+3½	¾	+4	¾	+2½	2½	2½
	+ ¼	+4	¾	+4	¾	+4	¾	+3½	¾	+4	¾	+4	¾	+3	2½	2½
	+ ¼	+4	¾	+4½	4¼	+4	¾	+3½	¾	+4½	4¼	+4½	4	+3	2½	2½
	+ ½	+4½	¾	+4½	4	+4½	¾	+3½	¾	+4½	4¼	+4½	4	+3½	3	3
	+ ½	+5	4½	+4½	4	+4½	¾	+4½	¾	+5	4½	+4½	4	+3½	3	3
	+ ¾	+5	4½	+5	4½	+4½	¾	+4½	¾	+5½	5	+4½	¾	+3½	3	3
	+ ¾	+5	4½	+5	4½	+4½	4	+4½	4	+6	5½	+5	4½	+4	3½	3½
	+ ¾	+5½	4½	+5½	4½	+5	4½	+4½	4	+6½	5½	+5½	4½	+4	3½	3½
	+ ¾	+6½	5½	+6½	5½	+5	4½	+5	4½	+7½	6½	+5½	5	+4½	3½	3½
	+1½	+6½	5	+8	6½	+7	5½	+6½	5½	+7½	6½	+6½	5	+4½	3½	3½
höchster Stand	+ ¾	+8½	7	+10½	8½	+8½	6½	+7½	5½	+8½	6½	+7½	6	+8	6½	6½
Differenz	2	8½		7½		5½		4½		6½		8		7		
Mittel der 15 Tage	+ ½	+3½	¾	+5	4½	+4½	4	+4½	¾	+5	4½	+4½	¾	+3½	¾	¾
In den 15 Tagen nach dem Eintritte.																
niedrigster Stand	+1½	+1½	½	+1½	¾	+2	¾	+1½	¾	+2	¾	+2	¾	+1½	¾	¾
	+1½	+2½	1½	+1½	½	+3	1½	+2	¾	+2	¾	+2	¾	+1½	¾	¾
	+1½	+2½	1½	+1½	½	+3	1½	+2½	1½	+2½	1	+2½	1	+2	¾	¾
	+1½	+3	1½	+2½	½	+3	1½	+2½	¾	+2½	¾	+2½	¾	+2	¾	¾
	+1½	+4	2½	+2½	½	+3½	1½	+2½	¾	+3	1½	+3	1½	+2	¾	¾
	+2	+4	2	+2½	½	+3½	1½	+2½	¾	+3	1	+3	1	+2	0	
	+2	+4	2	+3	1	+3½	1½	+2½	¾	+3	1	+3	1	+2	0	
	+2½	+4½	2½	+3½	1½	+4½	2	+3	¾	+3½	1	+3½	1½	+2½	0	
	+2½	+5	2½	+3½	1½	+4½	2	+3½	¾	+3½	¾	+4	1½	+2½	0	
	+2½	+5½	2½	+3½	1	+4½	2	+3½	¾	+3½	¾	+4	1½	+2½	0	
	+3	+5½	2½	+4	1	+4½	1½	+3½	¾	+3½	½	+4	1	+3	0	
	+3½	+5½	2½	+4½	1½	+5½	2½	+4	¾	+3½	¾	+4	¾	+3½	¾	¾
	+3½	+6½	2½	+4½	1½	+5½	2	+4½	1½	+4½	¾	+4	½	+3½	0	
	+3½	+6½	3	+5	1½	+6	2½	+5	1½	+4½	1½	+5	1½	+3½	0	
höchster Stand	+3½	+7	¾	+5½	2	+6	2½	+5½	2	+5½	1½	+5	1½	+4	¾	¾
Differenz	2½	5½		4½		4		4½		3½		3		2½		
Mittel der 15 Tage	+2½	+4½	2½	+3½	1	+4½	1½	+3½	1	+3½	1	+3½	1	+2½	¾	¾

Abth. 3., betreffend die berechneten und beobachteten nach den Werthen geordneten
des Uranus in Quadratur mit der

Die bereits 1862 für 20. Febr. bis 22. März 1863 berechneten Ther- mometerstände nach den Werthen geordnet.	Beobachtet: a) in Berlin in der Potsdamer Strasse an 7 Punkten.						
	Davon 5 im astrometeorologischen Institute Nr. 120.					Nr.45.vondem Oberst Flies	Nr.40.vondem Dr. Söchting
	im Berge	im Garten	auf dem Thurme	auf dem Thurme	vor d. Wohnzimmer		
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
	Abweichung	Abweichung	Abweichung	Abweichung	Abweichung	Abweichung	Abweichung
	0 + -	0 + -	0 + -	0 + -	0 + -	0 + -	0 + -

Beobachtete Thermometerstände bei Sonnen-Untergang.

	° R.	° R.		° R.	° R.		° R.	° R.		° R.	° R.		° R.	° R.		° R.	° R.
niedrigster Stand	— ¼	+ 1½	2	— 2	1½	— 1½	1½	— 1½	1	0	½	— ¼	0	0	½	0	½
	— ¼	+ 2	2½	— ¾	½	— ¼	0	— ¼	0	+ 1½	1½	+ 1	1½	+ ¼	½	1½	½
	— ¼	+ 2	2½	0	¾	+ 1	1½	+ 1½	1½	+ 3	3½	+ 1½	1½	+ ¼	½	3½	½
	0	+ 2½	2½	+ 1	1	+ 1½	1½	+ 1½	1½	+ 3½	3½	+ 2½	2½	+ 1	1	4	1
	+ ¼	+ 2¾	2½	+ 1	¾	+ 1½	1½	+ 1½	1½	+ 3¾	3½	+ 3	2¾	+ 2	1½	4½	1½
	+ ¼	+ 3	2¾	+ 1	¾	+ 1¾	1½	+ 1¾	1½	+ 3¾	3½	+ 3½	3¾	+ 2½	2½	5	2½
	+ ¼	+ 3	2¾	+ 1¾	1½	+ 2½	2¼	+ 2½	2¼	+ 5	4¾	+ 3½	3¾	+ 3	2¾	5½	2¾
	+ ½	+ 3	2½	+ 1¾	1½	+ 2½	2	+ 2¾	2¼	+ 5	4½	+ 4	3½	+ 3½	3	6	2¾
	+ ½	+ 3	2½	+ 2½	2	+ 2¾	2¼	+ 2¾	2¼	+ 5	4½	+ 4	3½	+ 3½	3	6	3
	+ ¾	+ 3	2¼	+ 2¾	2	+ 3	2¼	+ 3¼	2½	+ 5	4¼	+ 4¾	4	+ 3¾	3	6½	3
	+ ¾	+ 3½	2½	+ 3	2¼	+ 3¼	2½	+ 3½	2¾	+ 5	4¼	+ 4¾	4	+ 4	3½	7	3½
	+ ¾	+ 3¾	3	+ 3¾	3	+ 3½	2¾	+ 3¾	3	+ 5½	4¾	+ 5	4½	+ 4	3½	7½	3½
	+ ¾	+ 3¾	3	+ 3¾	3	+ 3¾	3	+ 3¾	3	+ 6	5½	+ 5	4½	+ 4½	3¾	8	3¾
	+ 1½	+ 4	2¾	+ 4	2¾	+ 3¾	2½	+ 3¾	2½	+ 6	4¾	+ 5	3¾	+ 4½	3½	8½	3¾
	+ 1½	+ 4	2¾	+ 4	2¾	+ 4	2¾	+ 4¼	3	+ 6	4¾	+ 5	3¾	+ 4½	3½	9	3¾
	+ 1½	+ 4	2¾	+ 4	2¾	+ 4	2¾	+ 4¼	3	+ 6	4¾	+ 5	3¾	+ 4¾	3½	9	3¾
	+ 1½	+ 4	2½	+ 4	2½	+ 4¼	2¾	+ 4¼	2¾	+ 6	4½	+ 5	3½	+ 4¾	3½	10	3¾
	+ 1¾	+ 4	2¼	+ 4	2¼	+ 4½	2¾	+ 4½	2¾	+ 6	4¼	+ 5½	3½	+ 5	3½	10½	3¾
	+ 1¾	+ 4	2¼	+ 4¾	3	+ 4¾	3	+ 4¾	3	+ 7	5¼	+ 5½	3½	+ 5	3½	11	3¾
	+ 1¾	+ 4	2¼	+ 5	3¼	+ 5	3¼	+ 5¼	3½	+ 7	5¼	+ 5¾	4	+ 5½	3¾	11½	3¾
	+ 2	+ 4	2	+ 5	3	+ 5	3	+ 5¼	3¼	+ 7	5	+ 6	4	+ 5½	3½	12	3¾
	+ 2	+ 4	2	+ 5	3	+ 5	3	+ 5¼	3¼	+ 7	5	+ 6	4	+ 6	4	12½	3¾
	+ 2½	+ 4	1¾	+ 5	2¾	+ 5	2¾	+ 5½	3¼	+ 7½	5¼	+ 6½	4¼	+ 6	3¾	13	3¾
	+ 2½	+ 4½	1¾	+ 5¾	3¼	+ 5½	3	+ 5¾	3¼	+ 7¾	5¼	+ 6¾	4¼	+ 6	3½	13½	3¾
	+ 2¾	+ 4¼	1½	+ 5¾	3	+ 5¾	3	+ 5¾	3	+ 8	5¼	+ 7	4¼	+ 6	3¾	14	3¾
	+ 3	+ 4¼	1¼	+ 6¾	3¾	+ 6½	3½	+ 6¾	3¾	+ 9	6	+ 7	4	+ 6½	3¾	14½	3¾
	+ 3¼	+ 4¾	1½	+ 7	3¾	+ 7	3¾	+ 6¾	3½	+ 9	5¾	+ 7½	4¼	+ 7	3¾	15	3¾
	+ 3½	+ 5	1½	+ 7	3½	+ 7	3½	+ 7¼	3¾	+ 9	5½	+ 8¼	4¾	+ 7	3½	15½	3¾
	+ 3½	+ 5	1½	+ 7	3½	+ 7	3½	+ 7¼	3¾	+ 9	5½	+ 8½	5	+ 7½	4	16	3¾
höchster Stand . .	+ 3¾	+ 5	1½	+ 9	5¼	+ 9	5¼	+ 9¼	5½	+ 11	7¼	+ 9¼	5½	+ 9¼	5½	16½	3¾
Differenz	4	3¾		11		10¾		10½		11		9½		9¼			
Mittel	+ 1½	+ 3¾	2¼	+ 3¾	2¼	+ 4	2½	+ 4	2¾	+ 6	4½	+ 5	3½	+ 4½	3		

Thermometerstände, welche vom 20. Februar bis 22. März 1863 durch den Miteinfluss Sonne bedingt worden sind.

b) in Bayern und der Schweiz an 7 Orten.															
Die bereits 1862 für 20. Febr. bis 22. März 1863 berechneten Ther- mometerstände nach den Werthen geordnet.															
		in		am Genfer See						in		in		in	
		Kitzingen		in Genf		in Nyon		in Vevey		Solothurn		Gross-Basel		Klein-Basel	
		1.		2.		3.		4.		5.		6.		7.	
		Abweichung		Abweichung		Abweichung		Abweichung		Abweichung		Abweichung		Abweichung	
		0	+ -	0	+ -	0	+ -	0	+ -	0	+ -	0	+ -	0	+ -
Beobachtete Thermometerstände bei Sonnen-Untergang.															
niedrigster Stand	° R.	° R.		° R.		° R.		° R.		° R.		° R.		° R.	
	— ¼	0	¼	+1½	1¾	+2	2¼	+1½	1¾	+2	2¼	— ¼	0	+1	1¾
	— ¼	0	¼	+1¾	2	+2¾	3	+2	2¼	+2	2¼	+2	2¼	+1	1¾
	— ¼	0	¼	+1¾	2	+3	3¼	+2½	2¾	+2¼	2½	+2	2¼	+1½	1¾
	0	+1	1	+2¼	2¼	+3	3	+2½	2½	+2¼	2¼	+2	2	+1½	1½
	+ ¼	+1½	1¼	+2¼	2	+3	2¾	+2½	2¼	+2½	2¼	+2	1¾	+2	1¾
	+ ¼	+1¾	1½	+2½	2¼	+3	2¾	+2¾	2½	+2¾	2½	+2¼	2	+2	1¾
	+ ¼	+2¾	2½	+3	2¾	+3	2¾	+2¾	2½	+3	2¾	+2½	2¼	+2	1¾
	+ ½	+2¾	2¼	+3	2½	+3	2½	+2¾	2¼	+3	2½	+2¾	2¼	+2	1½
	+ ½	+3	2½	+3¼	2¾	+3½	3	+3	2½	+3	2½	+3	2½	+2	1½
	+ ¾	+4	3¼	+3½	2¾	+3¾	3	+3	2¼	+3	2¼	+3	2¼	+2½	1½
	+ ¾	+4	3¼	+3½	2¾	+3¾	3	+3	2¼	+3¼	2½	+3	2¼	+2½	1¾
	+ ¾	+4	3¼	+3½	2¾	+3¾	3	+3	2¼	+3¼	2½	+3½	2¾	+2½	1¾
	+ ¾	+4	3¼	+3½	2¾	+4	3¼	+3¼	2½	+3¼	2½	+4	3¼	+2½	1¾
	+1¼	+4	2¾	+3¾	2½	+4	2¾	+3¼	2	+3½	2¼	+4	2¾	+2½	1¾
	+1¼	+4¼	3	+3¾	2½	+4¼	3	+3½	2¼	+3½	2¼	+4	2¾	+2¾	1½
	+1¼	+4¾	3½	+4	2¾	+4¼	3	+3½	2¼	+3½	2¼	+4	2¾	+3	1¾
	+1½	+5	3½	+4	2½	+4¼	2¾	+3½	2	+3¾	2¼	+4	2½	+3	1½
	+1¾	+5	3¼	+4½	2¾	+4½	2¾	+3¾	2	+4	2¼	+4	2¼	+3	1¼
	+1¾	+5	3¼	+4½	2¾	+4½	2¾	+3¾	2	+4¼	2½	+4	2¼	+3½	1¾
	+1¾	+5	3¼	+4½	2¾	+4¾	3	+4	2¼	+4½	2¾	+4¼	2½	+3½	1¾
	+2	+5½	3½	+4½	2½	+4¾	2¾	+4¼	2¼	+4¾	2¾	+4½	2½	+3½	1½
	+2	+5½	3½	+4¾	2¾	+4¾	2¾	+4½	2½	+4¾	2¾	+4½	2½	+3½	1½
	+2¼	+5¾	3½	+5	2¾	+5	2¾	+4¾	2½	+5	2¾	+4½	2¼	+3½	1¼
	+2½	+5¾	3¼	+5	2½	+5	2½	+4¾	2¼	+5½	3	+5	2½	+3¾	1¼
	+2¾	+6¼	3½	+5	2¼	+5½	2¾	+4¾	2	+5¾	3	+5	2¼	+4	1¼
	+3	+6¼	3¼	+5½	2¼	+5½	2½	+5	2	+6	3	+5	2	+4	1
	+3¼	+6½	3¼	+5¾	2½	+6	2¾	+5	1¾	+6¼	3	+5½	2¼	+4	¾
	+3½	+6½	3	+6½	3	+6	2½	+5¾	2¼	+7½	4	+5¾	2¼	+4½	1
	+3½	+7	3½	+8	4½	+7	3½	+6¾	3¼	+7¾	4¼	+6½	3	+4¾	1¼
höchster Stand	+3¾	+8¾	5	+10½	6¾	+8½	4¾	+7½	3¾	+8½	4¾	+7¾	4	+8	4¾
Differenz	4	8¾		9		6½		6		6½		8		7	
Mittel	+1½	+4¼	2¾	+4¼	2¾	+4¼	3	+3¾	2¼	+4¼	2¾	+3¾	2¼	+3	1½

Thermometerstände welche vom 20. Februar bis 23. März 1863 durch den Mittelwert
 Sonne bedingt worden sind.

Die bereits 1862 für 20. Febr. bis 23. März 1862 berechneten Ther- mometerstände nach den Werthen geordnet		in Königsberg	in Görlitz	in Verz.	in Solothurn	in Gross-Basel	in Klein-Basel
Abschwung	Abschwung	Abschwung	Abschwung	Abschwung	Abschwung	Abschwung	Abschwung
0 +	0 +	0 +	0 +	0 +	0 +	0 +	0 +
Beobachtete Thermometerstände bei Sonnen-Eintritt							
niedrigster Stand	0	0	0	0	0	0	0
	1	1	1	1	1	1	1
	2	2	2	2	2	2	2
	3	3	3	3	3	3	3
	4	4	4	4	4	4	4
	5	5	5	5	5	5	5
	6	6	6	6	6	6	6
	7	7	7	7	7	7	7
	8	8	8	8	8	8	8
	9	9	9	9	9	9	9
	10	10	10	10	10	10	10
	11	11	11	11	11	11	11
	12	12	12	12	12	12	12
	13	13	13	13	13	13	13
	14	14	14	14	14	14	14
	15	15	15	15	15	15	15
	16	16	16	16	16	16	16
	17	17	17	17	17	17	17
	18	18	18	18	18	18	18
	19	19	19	19	19	19	19
	20	20	20	20	20	20	20
	21	21	21	21	21	21	21
	22	22	22	22	22	22	22
	23	23	23	23	23	23	23
	24	24	24	24	24	24	24
	25	25	25	25	25	25	25
	26	26	26	26	26	26	26
	27	27	27	27	27	27	27
	28	28	28	28	28	28	28
	29	29	29	29	29	29	29
	30	30	30	30	30	30	30
	31	31	31	31	31	31	31
	32	32	32	32	32	32	32
	33	33	33	33	33	33	33
	34	34	34	34	34	34	34
	35	35	35	35	35	35	35
	36	36	36	36	36	36	36
	37	37	37	37	37	37	37
	38	38	38	38	38	38	38
	39	39	39	39	39	39	39
	40	40	40	40	40	40	40
	41	41	41	41	41	41	41
	42	42	42	42	42	42	42
	43	43	43	43	43	43	43
	44	44	44	44	44	44	44
	45	45	45	45	45	45	45
	46	46	46	46	46	46	46
	47	47	47	47	47	47	47
	48	48	48	48	48	48	48
	49	49	49	49	49	49	49
	50	50	50	50	50	50	50
	51	51	51	51	51	51	51
	52	52	52	52	52	52	52
	53	53	53	53	53	53	53
	54	54	54	54	54	54	54
	55	55	55	55	55	55	55
	56	56	56	56	56	56	56
	57	57	57	57	57	57	57
	58	58	58	58	58	58	58
	59	59	59	59	59	59	59
	60	60	60	60	60	60	60
	61	61	61	61	61	61	61
	62	62	62	62	62	62	62
	63	63	63	63	63	63	63
	64	64	64	64	64	64	64
	65	65	65	65	65	65	65
	66	66	66	66	66	66	66
	67	67	67	67	67	67	67
	68	68	68	68	68	68	68
	69	69	69	69	69	69	69
	70	70	70	70	70	70	70
	71	71	71	71	71	71	71
	72	72	72	72	72	72	72
	73	73	73	73	73	73	73
	74	74	74	74	74	74	74
	75	75	75	75	75	75	75
	76	76	76	76	76	76	76
	77	77	77	77	77	77	77
	78	78	78	78	78	78	78
	79	79	79	79	79	79	79
	80	80	80	80	80	80	80
	81	81	81	81	81	81	81
	82	82	82	82	82	82	82
	83	83	83	83	83	83	83
	84	84	84	84	84	84	84
	85	85	85	85	85	85	85
	86	86	86	86	86	86	86
	87	87	87	87	87	87	87
	88	88	88	88	88	88	88
	89	89	89	89	89	89	89
	90	90	90	90	90	90	90
	91	91	91	91	91	91	91
	92	92	92	92	92	92	92
	93	93	93	93	93	93	93
	94	94	94	94	94	94	94
	95	95	95	95	95	95	95
	96	96	96	96	96	96	96
	97	97	97	97	97	97	97
	98	98	98	98	98	98	98
	99	99	99	99	99	99	99
	100	100	100	100	100	100	100
	101	101	101	101	101	101	101
	102	102	102	102	102	102	102
	103	103	103	103	103	103	103
	104	104	104	104	104	104	104
	105	105	105	105	105	105	105
	106	106	106	106	106	106	106
	107	107	107	107	107	107	107
	108	108	108	108	108	108	108
	109	109	109	109	109	109	109
	110	110	110	110	110	110	110
	111	111	111	111	111	111	111
	112	112	112	112	112	112	112
	113	113	113	113	113	113	113
	114	114	114	114	114	114	114
	115	115	115	115	115	115	115
	116	116	116	116	116	116	116
	117	117	117	117	117	117	117
	118	118	118	118	118	118	118
	119	119	119	119	119	119	119
	120	120	120	120	120	120	120
	121	121	121	121	121	121	121
	122	122	122	122	122	122	122
	123	123	123	123	123	123	123
	124	124	124	124	124	124	124
	125	125	125	125	125	125	125
	126	126	126	126	126	126	126
	127	127	127	127	127	127	127
	128	128	128	128	128	128	128
	129	129	129	129	129	129	129
	130	130	130	130	130	130	130
	131	131	131	131	131	131	131
	132	132	132	132	132	132	132
	133	133	133	133	133	133	133
	134	134	134	134	134	134	134
	135	135	135	135	135	135	135
	136	136	136	136	136	136	136
	137	137	137	137	137	137	137
	138	138	138	138	138	138	138
	139	139	139	139	139	139	139
	140	140	140	140	140	140	140
	141	141	141	141	141	141	141
	142	142	142	142	142	142	142
	143	143	143	143	143	143	143
	144	144	144	144	144	144	144
	145	145	145	145	145	145	145
	146	146	146	146	146	146	146
	147	147	147	147	147	147	147
	148	148	148	148	148	148	148
	149	149	149	149	149	149	149
	150	150	150	150	150	150	150
	151	151	151	151	151	151	151
	152	152	152	152	152	152	152
	153	153	153	153	153	153	153
	154	154	154	154	154	154	154
	155	155	155	155	155	155	155
	156	156	156	156	156	156	156
	157	157	157	157	157	157	157
	158	158	158	158	158	158	158
	159	159	159	159	159	159	159
	160	160	160	160	160	160	160
	161	161	161	161	161	161	161
	162	162	162	162	162	162	162
	163	163	163	163	163	163	163
	164	164	164	164	164	164	164
	165	165	165	165	165	165	165
	166	166	166	166	166	166	166
	167	167	167	167	167	167	167
	168	168	168	168	168	168	168
	169	169	169	169	169	169	169
	170	170	170	170	170	170	170
	171	171	171	171	171	171	171
	172	172	172	172	172	172	172
	173	173	173	173	173	173	173
	174	174	174	174	174	174	174
	175	175	175	175	175	175	175
	176	176	176	176	176	176	176
	177	177	177	177	177	177	177
	178	178	178	178	178	178	178
	179	179	179	179	179	179	179
	180	180	180	180	180	180	180
	181	181	181	181	181	181	181
	182	182	182	182	182	182	182
	183	183	183	183	183	183	183
	184	184	184	184	184	184	184
	185	185	185	185	185	185	185
	186	186	186	186	186	186	186
	187	187	187	187	187	187	187
	188	188	188	188	188	188	188
	189	189	189	189	189	189	189
	190	190	190	190	190	190	190
	191	191	191	191	191	191	191
	1						

II. Uebersicht,

wie sich die für die Miteinwirkung der Planetenstellung Merkur im niedersteigenden Knoten, α im δ , bei Sonnen-Untergang vom 20. Februar bis 19. März 1863 berechneten Temperaturen gegen die an diesen Tagen

a) in Berlin an 7 Beobachtungs-Punkten,

b) in Bayern und der Schweiz an 7 Orten

beobachteten Thermometerstände verhalten und nach folgenden drei Abtheilungen zusammengestellt sind:

Abtheilung 1: betreffend die berechneten und beobachteten Thermometerstände der 12 Tage vor und der 14 Tage nach dem Eintritte;

Abtheilung 2: betreffend die berechneten und beobachteten nach den Werthen geordneten Thermometerstände der 12 Tage vor und der 14 Tage nach dem Eintritte;

Abtheilung 3: betreffend die berechneten und beobachteten nach den Werthen geordneten Thermometerstände, welche vom 20. Februar bis 19. März 1863 durch den Mit-Einfluss des Merkur im niedersteigenden Knoten bedingt worden sind.

Abth. I., betreffend die berechneten und beobachteten Thermometerstände der 12 Tage

Berechneter Thermometerstand für 1863.	Beobachtet: a) in Berlin in der Potsdamer Strasse an 7 Punkten.						
	Davon 5 im astrometeorologischen Institute Nr. 120.					Nr.45. von dem Oberst Flies	Nr.40. von dem Dr. Söchting
	im Berge	im Garten	auf dem Thurme	auf dem Thurme	vor d. Wohnzimmer		
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
	Abweichung 0 + -	Abweichung 0 + -	Abweichung 0 + -	Abweichung 0 + -	Abweichung 0 + -	Abweichung 0 + -	Abweichung 0 + -

Beobachtete Thermometerstände bei Sonnen-Untergang.

In den 12 Tagen vor dem Eintritte & im 8.

	°R.	°R.	°R.	°R.	°R.	°R.	°R.	°R.	°R.	°R.	°R.	°R.	°R.	°R.
den 20. Februar	+1 $\frac{1}{2}$	+1 $\frac{1}{2}$	0	0	1 $\frac{1}{2}$	+1	$\frac{1}{2}$	+1 $\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	+3 $\frac{1}{4}$	1 $\frac{1}{2}$	+1 $\frac{1}{2}$	$\frac{1}{4}$	+ $\frac{1}{4}$
» 21. »	+2	+3	1	+1 $\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	+2 $\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	+2 $\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	+5	3	+3 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	+ $\frac{1}{4}$
» 22. »	+2	+2 $\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	+4	2	+4	2	+4 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	+5	3	+5	3	+4 $\frac{1}{2}$
» 23. »	+2 $\frac{1}{2}$	+3	$\frac{1}{2}$	+3 $\frac{1}{2}$	1	+3	$\frac{1}{2}$	+3 $\frac{1}{4}$	$\frac{1}{2}$	+5	2 $\frac{1}{4}$	+5	2 $\frac{1}{4}$	+3 $\frac{3}{4}$
» 24. »	+4 $\frac{1}{2}$	+2 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	+1	3 $\frac{1}{2}$	+1 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	+1 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	+3 $\frac{3}{4}$	2 $\frac{1}{2}$	+2 $\frac{1}{4}$	2	+4
» 25. »	+5 $\frac{1}{2}$	+3	2 $\frac{1}{4}$	+2 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	+2 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	+2 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	+5	2 $\frac{1}{2}$	+4	1 $\frac{1}{4}$	+4
» 26. »	+5 $\frac{1}{2}$	+3 $\frac{3}{4}$	2	+4	1 $\frac{1}{4}$	+3 $\frac{3}{4}$	1 $\frac{1}{2}$	+3 $\frac{3}{4}$	1 $\frac{1}{2}$	+6	$\frac{3}{4}$	+4 $\frac{3}{4}$	$\frac{1}{2}$	+4 $\frac{1}{2}$
» 27. »	+5	+4	1	+5	0	+5	0	+5 $\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	+7	2	+6 $\frac{3}{4}$	1 $\frac{3}{4}$	+7
» 28. »	+5 $\frac{1}{2}$	+4	1 $\frac{1}{2}$	+5	$\frac{1}{2}$	+5	$\frac{1}{2}$	+5 $\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	+7	1 $\frac{1}{2}$	+6	$\frac{1}{2}$	+4 $\frac{3}{4}$
» 1. März .	+3 $\frac{3}{4}$	+4	$\frac{1}{4}$	+5	1 $\frac{1}{4}$	+5	1 $\frac{1}{4}$	+5 $\frac{1}{4}$	1 $\frac{1}{2}$	+7	3 $\frac{1}{4}$	+6	2 $\frac{1}{4}$	+5
» 2. » .	+4	+4	0	+6 $\frac{3}{4}$	2 $\frac{1}{2}$	+6 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	+6 $\frac{3}{4}$	2 $\frac{1}{2}$	+9	5	+7	3	+6
» 3. » .	+5	+5	0	+5 $\frac{3}{4}$	$\frac{3}{4}$	+5 $\frac{3}{4}$	$\frac{1}{2}$	+5 $\frac{3}{4}$	$\frac{3}{4}$	+7 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	+5 $\frac{1}{2}$	$\frac{1}{4}$	+6
Mittel der 12 Tage	+3 $\frac{3}{4}$	+3 $\frac{3}{4}$	$\frac{1}{2}$	+3 $\frac{3}{4}$	$\frac{1}{2}$	+3 $\frac{3}{4}$	0	+4	0	+6	2	+4 $\frac{3}{4}$	1	+4 $\frac{3}{4}$

In den 14 Tagen nach dem Eintritte.

den	5. März	.	+5 $\frac{3}{4}$	+5		$\frac{3}{4}$	+7	1 $\frac{1}{2}$	+7	1 $\frac{1}{2}$	+7 $\frac{1}{4}$	1 $\frac{1}{2}$	+9	3 $\frac{1}{4}$	+8 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{3}{4}$	+7	1 $\frac{1}{2}$
»	6.	»	+5 $\frac{1}{2}$	+5		$\frac{1}{2}$	+9	3 $\frac{1}{2}$	+9	3 $\frac{1}{2}$	+9 $\frac{1}{4}$	3 $\frac{3}{4}$	+11	5 $\frac{1}{2}$	+9 $\frac{1}{4}$	3 $\frac{3}{4}$	+9 $\frac{1}{4}$	3 $\frac{3}{4}$
»	7.	»	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
»	8.	»	+3 $\frac{3}{4}$	+4		$\frac{1}{4}$	+3	$\frac{3}{4}$	+3 $\frac{1}{2}$	$\frac{1}{4}$	+3 $\frac{3}{4}$	0	+6	2 $\frac{1}{4}$	+5	1 $\frac{1}{4}$	+4 $\frac{1}{2}$	$\frac{3}{4}$
»	9.	»	+1 $\frac{3}{4}$	+2		$\frac{1}{4}$	—2	3 $\frac{3}{4}$	—1 $\frac{3}{4}$	3 $\frac{1}{2}$	—1 $\frac{1}{4}$	3	0	1 $\frac{3}{4}$	— $\frac{1}{4}$	2	0	1
»	10.	»	+ $\frac{3}{4}$	+2		1 $\frac{1}{4}$	— $\frac{3}{4}$	1 $\frac{1}{2}$	— $\frac{1}{4}$	1	— $\frac{1}{4}$	1	+1 $\frac{1}{4}$	$\frac{1}{2}$	+1	$\frac{3}{4}$	+1	$\frac{1}{4}$
»	11.	»	+1 $\frac{1}{2}$	+3		1 $\frac{1}{2}$	+1 $\frac{3}{4}$	$\frac{1}{4}$	+3 $\frac{1}{4}$	1 $\frac{3}{4}$	+3 $\frac{1}{2}$	2	+5 $\frac{1}{2}$	4	+5	3 $\frac{1}{2}$	+3 $\frac{1}{2}$	2
»	12.	»	+3 $\frac{3}{4}$	+3		$\frac{3}{4}$	+1	2 $\frac{3}{4}$	+1 $\frac{1}{4}$	2 $\frac{1}{2}$	+1 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{4}$	+3	$\frac{3}{4}$	+3	$\frac{3}{4}$	+2 $\frac{1}{2}$	1
»	13.	»	+3 $\frac{3}{4}$	+4 $\frac{1}{4}$		$\frac{1}{2}$	+4 $\frac{3}{4}$	1	+4 $\frac{3}{4}$	1	+4 $\frac{3}{4}$	1	+7	3 $\frac{1}{4}$	+5	1 $\frac{1}{4}$	+6	2 $\frac{1}{2}$
»	14.	»	+5 $\frac{3}{4}$	+4 $\frac{1}{4}$		1 $\frac{1}{2}$	+7	1 $\frac{1}{4}$	+7	1 $\frac{1}{4}$	+6 $\frac{3}{4}$	1	+9	3 $\frac{1}{4}$	+7	1 $\frac{1}{4}$	+7 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{3}{4}$
»	15.	»	+4 $\frac{3}{4}$	+4 $\frac{3}{4}$	0		+7	2 $\frac{1}{4}$	+7	2 $\frac{1}{4}$	+7 $\frac{1}{4}$	2 $\frac{1}{2}$	+9	4 $\frac{1}{4}$	+8 $\frac{1}{4}$	3 $\frac{1}{2}$	+5	$\frac{1}{4}$
»	16.	»	+4 $\frac{1}{4}$	+4		$\frac{1}{4}$	+4	$\frac{1}{4}$	+4 $\frac{1}{4}$	0	+4 $\frac{1}{4}$	0	+6	1 $\frac{3}{4}$	+5 $\frac{1}{4}$	1	+5 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{4}$
»	17.	»	+3 $\frac{3}{4}$	+4		$\frac{1}{4}$	+4	$\frac{1}{4}$	+4 $\frac{1}{2}$	$\frac{3}{4}$	+4 $\frac{1}{2}$	$\frac{3}{4}$	+6	2 $\frac{1}{4}$	+5 $\frac{3}{4}$	2	+6 $\frac{1}{4}$	2 $\frac{1}{2}$
»	18.	»	+4	+4	0		+3 $\frac{3}{4}$	$\frac{1}{4}$	+4	0	+4 $\frac{1}{4}$	$\frac{1}{4}$	+6	2	+5	1	+3 $\frac{1}{4}$	
»	19.	»	+3 $\frac{3}{4}$	+4		$\frac{1}{4}$	+1	2 $\frac{3}{4}$	+1 $\frac{3}{4}$	2	+1 $\frac{3}{4}$	2	+3 $\frac{3}{4}$	0	+3 $\frac{1}{2}$	$\frac{1}{4}$	+2	1
Mittel der 14 Tage			+3 $\frac{3}{4}$	+3 $\frac{3}{4}$			+3 $\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	+4	$\frac{1}{2}$	+4	$\frac{1}{2}$	+6	2	+5	1 $\frac{1}{4}$	+4 $\frac{1}{2}$	$\frac{3}{4}$

vor und 14 Tage nach dem Eintritte des Merkur im niedersteigenden Knoten.

Berechneter Thermometerstand für 1863.		b) in Bayern und der Schweiz an 7 Orten.													
		in Kitzingen		am Genfer See				in Solothurn		in Gross-Basel		in Klein-Basel			
				in Genf	in Nyon	in Vevey									
		1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.							
Abweichung		Abweichung		Abweichung		Abweichung		Abweichung		Abweichung		Abweichung			
0 + -		0 + -		0 + -		0 + -		0 + -		0 + -		0 + -			
Beobachtete Thermometerstände bei Sonnen-Untergang.															
In den 12 Tagen vor dem Eintritte ☿ im 83.															
den 20. Februar	° R.	° R.		° R.		° R.		° R.		° R.		° R.		° R.	
» 21. »	+1½	+4½	2½	+3½	1½	+3	1½	+3	1½	+3½	1½	+4	2½	+3	1½
» 22. »	+2	+5	3	+3½	1½	+3	1	+3	1	+2½	¾	+4½	2½	+4	2
» 23. »	+2	+5	3	+3½	1½	+3	1	+3	1	+3	1	+2	0	+1	1
» 24. »	+2½	+5	2½	+4½	1¾	+5	2½	+3½	¾	+4½	1¾	+4½	1¾	+3½	1
» 25. »	+4½	+4	¾	+3	1¾	+2½	1½	+3½	0	+2½	2	+2½	1½	+2½	1¾
» 26. »	+5½	+1½	3¾	+3½	1¾	+4	1¾	+2½	2½	+3½	1½	+2	3¾	+1	4½
» 27. »	+5½	0	5¾	+4	1¾	+4½	1	+3½	2	+4	1½	+4	1¾	+3½	1¾
» 28. »	+5	0	5	+5	0	+3½	1¾	+3½	1½	+5	0	+4½	¾	+4½	¾
» 1. März	+5½	0	5½	+4½	1	+4½	1¾	+4½	1¾	+6	½	— ¼	5¾	+2½	3
» 2. »	+3½	+1	2¾	+4½	¾	+4½	¾	+4½	¾	+4½	1	+4½	¾	+3	¾
» 3. »	+4	+4	0	+5½	1¾	+4½	¾	+5	1	+6½	2½	+5	1	+4	0
» 3. »	+5	+6½	1½	+6½	1½	+5	0	+4½	¾	+7½	2½	+5½	½	+4½	½
Mittel der 12 Tage	+3½	+3	¾	+4½	½	+4	0	+3½	¾	+4½	½	+3½	¾	+3	¾
In den 14 Tagen nach dem Eintritte.															
den 5. März	+5½	+6½	½	+8	2½	+7	1¾	+6½	1	+8½	2¾	+6½	¾	+2½	3¾
» 6. »	+5½	+8½	3¾	+10½	5	+8½	3	+7½	2	+7½	2¾	+7½	2¾	+8	2½
» 7. »	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
» 8. »	+3½	+4	¾	+3½	0	+4½	1	+2½	1¾	+3½	½	+4	¾	+3½	¾
» 9. »	+1½	+4	2½	+4½	2¾	+6	4¾	+4½	3	+4½	3	+5	3¾	+3½	1¾
» 10. »	+¾	+1½	1	+3½	2¾	+4½	3¾	+3½	2¾	+2½	1½	+3	2¾	+3½	2¾
» 11. »	+1½	+5½	4¾	+1½	0	+3½	2¾	+2½	1¾	+2	½	+3½	2	+1½	0
» 12. »	+3½	+5	1¾	+4½	1	+4½	1	+3½	0	+3½	¾	+4	¾	+1½	2¾
» 13. »	+3½	+7	3¾	+1½	2	+3	¾	+3	¾	+3½	¾	+4	¾	+2	1¾
» 14. »	+5½	+4½	1	+2½	3¾	+3	2¾	+1½	4¾	+2½	3¾	+3	2¾	+2	3¾
» 15. »	+4½	+5½	1	+1½	3	+3½	1¾	+2½	2¾	+3	1¾	+2	2¾	+2½	2¾
» 16. »	+4½	+6½	2	+3	1¾	+4½	0	+4	¾	+3½	¾	+3	1¾	+2	2¾
» 17. »	+3½	+5½	1¾	+5	1¾	+5½	1¾	+5	1¾	+4½	½	+4	¾	+2½	1
» 18. »	+4	+2½	1¾	+2½	1¾	+3	1	+2	2	+2	2	+2	2	+2½	1¾
» 19. »	+3½	+2½	1	+2½	1½	+2	1¾	+2½	1¾	+3½	½	+2½	1½	+2	1¾
Mittel der 14 Tage	+3½	+5	1¾	+4	¾	+4½	¾	+3½	0	+3½	0	+3½	0	+2½	1

Abth. 2., betreffend die berechneten und beobachteten nach den Werthen geordneten Thermometerstände

[illegible]

Beobachteter Thermometerstand bei Sonnen-Untergang.

In den 12 Tagen vor dem Eintritte des φ im δ

[illegible]

In den 14 Tagen nach dem Eintritte.

niedrigster Stand	+ $\frac{1}{2}$	+2	1 $\frac{1}{2}$	-2	2 $\frac{1}{2}$	-1 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	-1 $\frac{1}{2}$	2	0	$\frac{1}{2}$	- $\frac{1}{2}$	1	0
	+1 $\frac{1}{2}$	+2	$\frac{1}{2}$	- $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	- $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	- $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	+1 $\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	+1	$\frac{1}{2}$	+1
	+1 $\frac{1}{2}$	+3	1 $\frac{1}{2}$	+1	$\frac{1}{2}$	+1 $\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	+1 $\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	+3	1 $\frac{1}{2}$	+3	1 $\frac{1}{2}$	+2
	+3 $\frac{1}{2}$	+3	$\frac{1}{2}$	+1	2 $\frac{1}{2}$	+1 $\frac{1}{2}$	2	+1 $\frac{1}{2}$	2	+3 $\frac{1}{2}$	0	+3 $\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	+2 $\frac{1}{2}$
	+3 $\frac{1}{2}$	+4	$\frac{1}{2}$	+1 $\frac{1}{2}$	2	+3 $\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	+3 $\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	+5 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	+5	1 $\frac{1}{2}$	+3 $\frac{1}{2}$
	+3 $\frac{1}{2}$	+4	$\frac{1}{2}$	+3	$\frac{1}{2}$	+3 $\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	+3 $\frac{1}{2}$	0	+6	2 $\frac{1}{2}$	+5	1 $\frac{1}{2}$	+3 $\frac{1}{2}$
	+3 $\frac{1}{2}$	+4	$\frac{1}{2}$	+3 $\frac{1}{2}$	0	+4	$\frac{1}{2}$	+4 $\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	+6	2 $\frac{1}{2}$	+5	1 $\frac{1}{2}$	+4 $\frac{1}{2}$
	+3 $\frac{1}{2}$	+4	$\frac{1}{2}$	+4	$\frac{1}{2}$	+4 $\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	+4 $\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	+6	2 $\frac{1}{2}$	+5	1 $\frac{1}{2}$	+5
	+4	+4	0	+4	0	+4 $\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	+4 $\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	+6	2	+5 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	+5 $\frac{1}{2}$
	+4 $\frac{1}{2}$	+4 $\frac{1}{2}$	0	+4 $\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	+4 $\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	+4 $\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	+7	2 $\frac{1}{2}$	+5 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	+6
	+4 $\frac{1}{2}$	+4 $\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	+7	2 $\frac{1}{2}$	+7	2 $\frac{1}{2}$	+6 $\frac{1}{2}$	2	+9	4 $\frac{1}{2}$	+7	2 $\frac{1}{2}$	+6 $\frac{1}{2}$
	+5 $\frac{1}{2}$	+4 $\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	+7	1 $\frac{1}{2}$	+7	1 $\frac{1}{2}$	+7 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	+9	3 $\frac{1}{2}$	+8 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	+7
	+5 $\frac{1}{2}$	+5	$\frac{1}{2}$	+7	1 $\frac{1}{2}$	+7	1 $\frac{1}{2}$	+7 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	+9	3 $\frac{1}{2}$	+8 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	+7 $\frac{1}{2}$
höchster Stand .	+5 $\frac{1}{2}$	+5	$\frac{1}{2}$	+9	3 $\frac{1}{2}$	+9	3 $\frac{1}{2}$	+9 $\frac{1}{2}$	3 $\frac{1}{2}$	+11	5 $\frac{1}{2}$	+9 $\frac{1}{2}$	3 $\frac{1}{2}$	+9 $\frac{1}{2}$
Differenz	5	3		11		10 $\frac{1}{2}$		10 $\frac{1}{2}$		11		9 $\frac{1}{2}$		9 $\frac{1}{2}$
Mittel der 14 Tage	+3 $\frac{1}{2}$	+3 $\frac{1}{2}$	0	+3 $\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	+4	$\frac{1}{2}$	+4	$\frac{1}{2}$	+6	2	+5	1 $\frac{1}{2}$	+4 $\frac{1}{2}$

der 12 Tage vor und der 14 Tage nach dem Eintritte des Merkur im niedersteigenden Knoten.

Die 1862 für 20. Febr. bis 19. März 1863 be- rechneten nach den Wer- then geordneten Thermo- meterstände betragen:	b) in Bayern und der Schweiz an 7 Orten.						
	in	am Genfer See			in	in	in
	Kitzingen	in Genf	in Nyon	in Vevey	Solothurn	Gross-Basel	Klein-Basel
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
Abweichung	Abweichung	Abweichung	Abweichung	Abweichung	Abweichung	Abweichung	Abweichung
	0 + -	0 + -	0 + -	0 + -	0 + -	0 + -	0 + -

Beobachteter Thermometerstand bei Sonnen-Untergang.

In den 12 Tagen vor dem Eintritte ☿ im 28

	°R.	°R.		°R.		°R.		°R.		°R.		°R.		°R.		°R.	
niedrigster Stand	+1½	0	1½	+3	1½	+2½	1	+2½	1	+2½	½	— ½	2	+1	½	+1	½
	+2	0	2	+3½	1½	+3	1	+3	1	+2½	¾	+2	0	+1	1	+1	1
	+2	0	2	+3½	1½	+3	1	+3	1	+3	1	+2	0	+2½	½	+2½	½
	+2½	+1	1½	+3½	¾	+3	¾	+3	¾	+3½	½	+2½	0	+2½	¾	+2½	¾
	+3½	+1½	2½	+3½	¾	+3½	0	+3½	½	+3½	0	+4	¾	+3	¾	+3	¾
	+4	+4	0	+4	0	+4	0	+3½	½	+4	0	+4	0	+3	1	+3	1
	+4½	+4	¾	+4½	¾	+4½	0	+3½	¾	+4½	¾	+4½	0	+3½	¾	+3½	¾
	+5	+4½	¾	+4½	½	+4½	¾	+3½	1½	+4½	¾	+4½	¾	+3½	1½	+3½	1½
	+5	+5	0	+4½	½	+4½	½	+4½	¾	+5	0	+4½	½	+4	1	+4	1
	+5½	+5	¾	+5	¾	+4½	½	+4½	¾	+6	¾	+4½	¾	+4	1½	+4	1½
	+5½	+5	¾	+5½	0	+5	¾	+4½	¾	+6½	1	+5	¾	+4½	¾	+4½	¾
höchster Stand	+5½	+6½	1	+6½	1	+5	½	+5	½	+7½	2	+5½	0	+4½	¾	+4½	¾
Differenz	3½	6½		3½		2½		2½		5½		5½		3½			
Mittel der 12 Tage	+3½	+3	¾	+4½	½	+4	0	+3½	¾	+4½	½	+3½	¾	+3	¾		¾

In den 14 Tagen nach dem Eintritte.

	°R.	°R.		°R.		°R.		°R.		°R.		°R.		°R.		°R.	
niedrigster Stand	+ ¾	+1½	1	+1½	¾	+2	1½	+1½	¾	+2	1½	+2	1½	+1½	¾	+1½	¾
	+1½	+2½	1½	+1½	¾	+3	1½	+2	½	+2	½	+2	½	+1½	0	+1½	0
	+1½	+2½	1	+1½	0	+3	1½	+2½	¾	+2½	¾	+2½	¾	+2	¾	+2	¾
	+3½	+4	¾	+2½	1½	+3	¾	+2½	1½	+2½	1½	+3	¾	+2	¾	+2	1½
	+3½	+4	¾	+2½	1½	+3½	¾	+2½	¾	+2½	1½	+3	¾	+2	¾	+2	1½
	+3½	+4½	1	+2½	1½	+3½	0	+2½	1	+3½	½	+3	¾	+2	¾	+2	1½
	+3½	+5	1½	+3	¾	+4½	½	+3	¾	+3½	½	+3½	¾	+2½	1½	+2½	1½
	+3½	+5½	1½	+3½	¾	+4½	¾	+3½	¾	+3½	¾	+4	¾	+2½	1½	+2½	1½
	+4	+5½	1½	+3½	¾	+4½	¾	+3½	¾	+3½	¾	+4	0	+2½	1½	+2½	1½
	+4½	+5½	1½	+4½	¾	+4½	½	+4	¾	+3½	¾	+4	¾	+2½	1½	+2½	1½
	+4½	+6½	1½	+4½	0	+5½	¾	+4½	0	+4½	½	+4	¾	+3½	1½	+3½	1½
	+5½	+6½	¾	+5	½	+6	½	+5	½	+4½	¾	+5	¾	+3½	2	+3½	2
	+5½	+7	1½	+8	2½	+7	1½	+6½	1	+7½	2	+6½	¾	+3½	2½	+3½	2½
höchster Stand	+5½	+8½	3	+10½	4½	+8½	2½	+7½	1½	+8½	2½	+7½	2	+8	2½	+8	2½
Differenz	5	7		9		6½		6		6½		5½		6½			
Mittel der 14 Tage	+3½	+5	1½	+4	¾	+4½	¾	+3½	0	+3½	0	+3½	0	+2½	1		1

Abth. 3., betreffend die berechneten und beobachteten nach den Werthen geordneten
von Merkur im niedersteigenden

Die bereits 1862 für 20. Febr. bis 19. März 1863 berechneten Ther- mometerstände nach den Werthen geordnet.	Beobachtet: a) in Berlin in der Potsdamer Strasse an 7 Punkten.						
	Davon 5 im astrometeorologischen Institute Nr. 120.					Nr. 45. von dem	Nr. 40. von dem
	im Berge	im Garten	auf dem Thurme	auf dem Thurme	vor d. Wohnzimmer	Oberst Flies	Dr. Söchting
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
	Abweichung	Abweichung	Abweichung	Abweichung	Abweichung	Abweichung	Abweichung

Beobachtete Thermometerstände bei Sonnen-Untergang.

	°R.	°R.		°R.	°R.		°R.	°R.		°R.	°R.		°R.	°R.		°R.	°R.
niedrigster Stand	+ $\frac{3}{4}$	+ 1 $\frac{1}{4}$	1	— 2	2 $\frac{3}{4}$	— 1 $\frac{1}{4}$	2 $\frac{1}{2}$	— 1 $\frac{1}{4}$	2	0	$\frac{3}{4}$	— $\frac{1}{4}$	1	0	$\frac{1}{2}$	+	$\frac{1}{4}$
	+ 1 $\frac{1}{2}$	+ 2	$\frac{1}{2}$	— $\frac{3}{4}$	2 $\frac{1}{4}$	— $\frac{1}{4}$	1 $\frac{3}{4}$	— $\frac{1}{4}$	1 $\frac{1}{4}$	+ 1 $\frac{1}{4}$	$\frac{1}{4}$	+ 1	$\frac{1}{2}$	+ $\frac{1}{4}$	$\frac{1}{2}$	+	$\frac{1}{4}$
	+ 1 $\frac{3}{4}$	+ 2	$\frac{1}{4}$	0	1 $\frac{3}{4}$	+ 1	$\frac{3}{4}$	+ 1 $\frac{1}{4}$	$\frac{1}{2}$	+ 3	1 $\frac{1}{2}$	+ 1 $\frac{1}{2}$	$\frac{1}{4}$	+ 1	$\frac{1}{4}$	+	$\frac{1}{4}$
	+ 1 $\frac{1}{4}$	+ 2 $\frac{1}{2}$	$\frac{3}{4}$	+ 1	$\frac{3}{4}$	+ 1 $\frac{1}{4}$	$\frac{1}{2}$	+ 1 $\frac{1}{2}$	$\frac{1}{4}$	+ 3 $\frac{1}{4}$	1 $\frac{1}{2}$	+ 2 $\frac{1}{4}$	$\frac{1}{2}$	+ 1	$\frac{1}{4}$	+	$\frac{1}{4}$
	+ 2	+ 2 $\frac{3}{4}$	$\frac{3}{4}$	+ 1	1	+ 1 $\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	+ 1 $\frac{1}{4}$	$\frac{1}{4}$	+ 3 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{3}{4}$	+ 3	1	+ 2	0	+	$\frac{1}{4}$
	+ 2	+ 3	1	+ 1	1	+ 1 $\frac{1}{4}$	$\frac{1}{4}$	+ 1 $\frac{1}{4}$	$\frac{1}{4}$	+ 3 $\frac{3}{4}$	1 $\frac{1}{4}$	+ 3 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	+ 2 $\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	+	$\frac{1}{4}$
	+ 2 $\frac{3}{4}$	+ 3	$\frac{1}{4}$	+ 1 $\frac{1}{4}$	1	+ 2 $\frac{1}{2}$	$\frac{1}{4}$	+ 2 $\frac{1}{2}$	$\frac{1}{4}$	+ 5	2 $\frac{1}{4}$	+ 3 $\frac{1}{2}$	$\frac{3}{4}$	+ 3 $\frac{1}{4}$	$\frac{1}{2}$	+	$\frac{1}{4}$
	+ 3 $\frac{1}{4}$	+ 3	$\frac{3}{4}$	+ 1 $\frac{1}{2}$	2	+ 2 $\frac{3}{4}$	1 $\frac{1}{4}$	+ 2 $\frac{3}{4}$	1	+ 5	1 $\frac{1}{4}$	+ 4	$\frac{1}{4}$	+ 3 $\frac{1}{2}$	$\frac{1}{4}$	+	$\frac{1}{4}$
	+ 3 $\frac{1}{2}$	+ 3	$\frac{3}{4}$	+ 2 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{4}$	+ 3	$\frac{3}{4}$	+ 3 $\frac{1}{4}$	$\frac{1}{2}$	+ 5	1 $\frac{1}{4}$	+ 4 $\frac{1}{4}$	1	+ 3 $\frac{3}{4}$	0	+	$\frac{1}{4}$
	+ 3 $\frac{3}{4}$	+ 3	$\frac{3}{4}$	+ 3	$\frac{3}{4}$	+ 3 $\frac{1}{4}$	$\frac{1}{2}$	+ 3 $\frac{1}{2}$	$\frac{1}{4}$	+ 5	1 $\frac{1}{4}$	+ 5	1 $\frac{1}{4}$	+ 4	$\frac{1}{4}$	+	$\frac{1}{4}$
	+ 3 $\frac{1}{2}$	+ 3 $\frac{1}{4}$	$\frac{1}{2}$	+ 3 $\frac{3}{4}$	0	+ 3 $\frac{1}{2}$	$\frac{1}{4}$	+ 3 $\frac{1}{2}$	0	+ 5 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{4}$	+ 5	1 $\frac{1}{4}$	+ 4	$\frac{1}{4}$	+	$\frac{1}{4}$
	+ 3 $\frac{3}{4}$	+ 4	$\frac{1}{4}$	+ 3 $\frac{3}{4}$	0	+ 3 $\frac{3}{4}$	0	+ 3 $\frac{3}{4}$	0	+ 6	2 $\frac{1}{4}$	+ 5	1 $\frac{1}{4}$	+ 4 $\frac{1}{2}$	$\frac{3}{4}$	+	$\frac{1}{4}$
	+ 3 $\frac{1}{2}$	+ 4	$\frac{1}{4}$	+ 4	$\frac{1}{4}$	+ 4	$\frac{1}{4}$	+ 4 $\frac{1}{4}$	$\frac{1}{4}$	+ 6	2 $\frac{1}{4}$	+ 5	1 $\frac{1}{4}$	+ 4 $\frac{1}{2}$	$\frac{3}{4}$	+	$\frac{1}{4}$
	+ 4	+ 4	0	+ 4	0	+ 4	0	+ 4 $\frac{1}{4}$	$\frac{1}{4}$	+ 6	2	+ 5	1	+ 4 $\frac{1}{2}$	$\frac{3}{4}$	+	$\frac{1}{4}$
	+ 4	+ 4	0	+ 4	0	+ 4 $\frac{1}{4}$	$\frac{1}{4}$	+ 4 $\frac{1}{4}$	$\frac{1}{4}$	+ 6	2	+ 5	1	+ 4 $\frac{1}{2}$	$\frac{3}{4}$	+	$\frac{1}{4}$
	+ 4 $\frac{1}{4}$	+ 4	$\frac{1}{4}$	+ 4	$\frac{1}{4}$	+ 4 $\frac{1}{2}$	$\frac{1}{4}$	+ 4 $\frac{1}{2}$	$\frac{1}{4}$	+ 6	1 $\frac{3}{4}$	+ 5 $\frac{1}{4}$	1	+ 5	$\frac{3}{4}$	+	$\frac{1}{4}$
	+ 4 $\frac{1}{2}$	+ 4	$\frac{1}{4}$	+ 4 $\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	+ 4 $\frac{3}{4}$	$\frac{1}{2}$	+ 4 $\frac{3}{4}$	$\frac{1}{2}$	+ 7	2 $\frac{1}{4}$	+ 5 $\frac{1}{2}$	1	+ 5	$\frac{3}{4}$	+	$\frac{1}{4}$
	+ 4 $\frac{3}{4}$	+ 4	$\frac{3}{4}$	+ 5	$\frac{1}{4}$	+ 5	$\frac{1}{4}$	+ 5 $\frac{1}{4}$	$\frac{1}{4}$	+ 7	2 $\frac{1}{4}$	+ 5 $\frac{3}{4}$	1	+ 5 $\frac{1}{2}$	$\frac{3}{4}$	+	$\frac{1}{4}$
	+ 5	+ 4	1	+ 5	0	+ 5	0	+ 5 $\frac{1}{4}$	$\frac{1}{4}$	+ 7	2	+ 6	1	+ 6	1	+	$\frac{1}{4}$
	+ 5	+ 4	1	+ 5	0	+ 5	0	+ 5 $\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	+ 7	2	+ 6	1	+ 6	1	+	$\frac{1}{4}$
	+ 5 $\frac{1}{4}$	+ 4 $\frac{1}{2}$	1	+ 5 $\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	+ 5 $\frac{1}{2}$	$\frac{1}{4}$	+ 5 $\frac{3}{4}$	$\frac{1}{2}$	+ 7 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{4}$	+ 6 $\frac{1}{4}$	1 $\frac{1}{2}$	+ 6	$\frac{3}{4}$	+	$\frac{1}{4}$
	+ 5 $\frac{1}{2}$	+ 4 $\frac{3}{4}$	1	+ 6	1 $\frac{1}{2}$	+ 6 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{4}$	+ 6 $\frac{1}{4}$	1 $\frac{1}{2}$	+ 9	3 $\frac{1}{4}$	+ 7	1 $\frac{1}{4}$	+ 6 $\frac{1}{2}$	1	+	$\frac{1}{4}$
	+ 5 $\frac{3}{4}$	+ 4 $\frac{1}{4}$	$\frac{3}{4}$	+ 7	1 $\frac{1}{2}$	+ 7	1 $\frac{1}{2}$	+ 6 $\frac{3}{4}$	1 $\frac{1}{4}$	+ 9	3 $\frac{1}{2}$	+ 7	1 $\frac{1}{2}$	+ 7	1 $\frac{1}{2}$	+	$\frac{1}{4}$
	+ 5 $\frac{1}{2}$	+ 5	$\frac{1}{2}$	+ 7	1 $\frac{1}{2}$	+ 7	1 $\frac{1}{2}$	+ 7 $\frac{1}{4}$	1 $\frac{1}{2}$	+ 9	3 $\frac{1}{2}$	+ 8 $\frac{1}{4}$	2 $\frac{1}{4}$	+ 7	1 $\frac{1}{2}$	+	$\frac{1}{4}$
	+ 5 $\frac{3}{4}$	+ 5	$\frac{3}{4}$	+ 7	1 $\frac{1}{4}$	+ 7	1 $\frac{1}{4}$	+ 7 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{4}$	+ 9	3 $\frac{3}{4}$	+ 8 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{4}$	+ 7 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{4}$	+	$\frac{1}{4}$
höchster Stand . .	+ 5 $\frac{3}{4}$	+ 5	$\frac{3}{4}$	+ 9	3 $\frac{1}{4}$	+ 9	3 $\frac{1}{4}$	+ 9 $\frac{1}{4}$	3 $\frac{1}{2}$	+ 11	5 $\frac{1}{4}$	+ 9 $\frac{1}{4}$	3 $\frac{1}{2}$	+ 9 $\frac{1}{4}$	3 $\frac{1}{2}$	+	$\frac{1}{4}$
Differenz	5	3 $\frac{1}{4}$		11		10 $\frac{3}{4}$		10 $\frac{1}{2}$		11		9 $\frac{1}{2}$		9 $\frac{1}{4}$			
Mittel	+ 3 $\frac{1}{4}$	+ 3 $\frac{1}{2}$	$\frac{1}{4}$	+ 3 $\frac{3}{4}$	$\frac{1}{4}$	+ 3 $\frac{1}{2}$	0	+ 4	$\frac{1}{4}$	+ 6	2	+ 5	1	+ 4 $\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$		

Thermometerstände, welche vom 20. Februar bis 19. März 1863 durch den Miteinfluss Knoten bedingt worden sind.

Die bereits 1862 für 20. Febr. bis 19. März 1863 berechneten Ther- mometerstände nach den Werthen geordnet.		b) in Bayern und der Schweiz an 7 Orten.														
		am Genfer See				in Solothurn		in Gross-Basel		in Klein-Basel						
		in Kitzingen														
		1.	2.			3.			4.		5.		6.		7.	
		Abweichung	Abweichung			Abweichung			Abweichung		Abweichung		Abweichung		Abweichung	
		0 + -		0 + -			0 + -			0 + -		0 + -		0 + -		
Beobachtete Thermometerstände bei Sonnen-Untergang.																
niedrigster Stand	° R.	° R.		° R.		° R.		° R.		° R.		° R.		° R.		
	+ $\frac{3}{4}$	0	$\frac{3}{4}$	+ $1\frac{1}{2}$	$\frac{3}{4}$	+ 2	$1\frac{1}{4}$	+ $1\frac{1}{2}$	$\frac{3}{4}$	+ 2	$1\frac{1}{4}$	- $\frac{1}{4}$	1	+ 1	$\frac{3}{4}$	
	+ $1\frac{1}{2}$	0	$1\frac{1}{2}$	+ $1\frac{3}{4}$	$\frac{1}{4}$	+ $2\frac{3}{4}$	$1\frac{1}{4}$	+ 2	$\frac{1}{2}$	+ 2	$\frac{1}{2}$	+ 2	$\frac{1}{2}$	+ 1	$\frac{1}{2}$	
	+ $1\frac{3}{4}$	0	$1\frac{3}{4}$	+ $1\frac{3}{4}$	0	+ 3	$1\frac{1}{4}$	+ $2\frac{1}{2}$	$\frac{3}{4}$	+ $2\frac{1}{4}$	$\frac{1}{2}$	+ 2	$\frac{3}{4}$	+ $1\frac{1}{2}$	$\frac{3}{4}$	
	+ $1\frac{3}{4}$	+ 1	$\frac{3}{4}$	+ $2\frac{1}{4}$	$\frac{1}{2}$	+ 3	$1\frac{1}{4}$	+ $2\frac{1}{2}$	$\frac{3}{4}$	+ $2\frac{1}{4}$	$\frac{1}{2}$	+ 2	$\frac{3}{4}$	+ $1\frac{1}{2}$	$\frac{3}{4}$	
	+ 2	+ $1\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	+ $2\frac{1}{4}$	$\frac{1}{4}$	+ 3	1	+ $2\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	+ $2\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	+ 2	0	+ 2	0	
	+ 2	+ $1\frac{3}{4}$	$\frac{1}{4}$	+ $2\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	+ 3	1	+ $2\frac{3}{4}$	$\frac{3}{4}$	+ $2\frac{3}{4}$	$\frac{3}{4}$	+ $2\frac{1}{4}$	$\frac{1}{4}$	+ 2	0	
	+ $2\frac{3}{4}$	+ $2\frac{3}{4}$	0	+ 3	$\frac{3}{4}$	+ 3	$\frac{1}{4}$	+ $2\frac{3}{4}$	0	+ 3	$\frac{1}{4}$	+ $2\frac{3}{4}$	0	+ 2	$\frac{3}{4}$	
	+ $3\frac{3}{4}$	+ $2\frac{3}{4}$	1	+ $3\frac{3}{4}$	$\frac{3}{4}$	+ 3	$\frac{3}{4}$	+ 3	$\frac{3}{4}$	+ 3	$\frac{3}{4}$	+ 3	$\frac{3}{4}$	+ 2	$1\frac{3}{4}$	
	+ $3\frac{3}{4}$	+ 4	$\frac{1}{4}$	+ $3\frac{3}{4}$	$\frac{1}{2}$	+ $3\frac{1}{2}$	$\frac{3}{4}$	+ 3	$\frac{3}{4}$	+ $3\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	+ 3	$\frac{3}{4}$	+ $2\frac{1}{4}$	$1\frac{1}{2}$	
	+ $3\frac{3}{4}$	+ 4	$\frac{1}{4}$	+ $3\frac{1}{2}$	$\frac{3}{4}$	+ $3\frac{3}{4}$	0	+ 3	$\frac{3}{4}$	+ $3\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	+ 3	$\frac{3}{4}$	+ $2\frac{1}{2}$	$1\frac{1}{4}$	
	+ $3\frac{3}{4}$	+ 4	$\frac{1}{4}$	+ $3\frac{1}{2}$	$\frac{3}{4}$	+ $3\frac{3}{4}$	0	+ 3	$\frac{3}{4}$	+ $3\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	+ $3\frac{1}{2}$	$\frac{1}{4}$	+ $2\frac{1}{2}$	$1\frac{1}{4}$	
	+ $3\frac{3}{4}$	+ 4	$\frac{1}{4}$	+ $3\frac{1}{2}$	$\frac{3}{4}$	+ 4	$\frac{1}{4}$	+ $3\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	+ $3\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	+ 4	$\frac{1}{4}$	+ $2\frac{1}{2}$	$1\frac{1}{4}$	
	+ $3\frac{3}{4}$	+ $4\frac{1}{4}$	$\frac{1}{2}$	+ $3\frac{1}{2}$	$\frac{3}{4}$	+ $4\frac{1}{4}$	$\frac{1}{2}$	+ $3\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	+ $3\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	+ 4	$\frac{1}{4}$	+ $2\frac{1}{2}$	$1\frac{1}{4}$	
	+ 4	+ $4\frac{3}{4}$	$\frac{3}{4}$	+ $3\frac{3}{4}$	$\frac{3}{4}$	+ $4\frac{1}{4}$	$\frac{1}{4}$	+ $3\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	+ $3\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	+ 4	0	+ $2\frac{3}{4}$	$1\frac{1}{2}$	
	+ 4	+ 5	1	+ 4	0	+ $4\frac{1}{4}$	$\frac{1}{4}$	+ $3\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	+ $3\frac{3}{4}$	$\frac{1}{2}$	+ 4	0	+ 3	1	
	+ $4\frac{1}{2}$	+ 5	$\frac{3}{4}$	+ $4\frac{1}{2}$	$\frac{3}{4}$	+ $4\frac{1}{2}$	$\frac{3}{4}$	+ $3\frac{3}{4}$	$\frac{1}{2}$	+ 4	$\frac{1}{2}$	+ 4	$\frac{1}{2}$	+ 3	$1\frac{1}{4}$	
	+ $4\frac{1}{2}$	+ 5	$\frac{3}{4}$	+ $4\frac{1}{2}$	$\frac{3}{4}$	+ $4\frac{1}{2}$	$\frac{3}{4}$	+ $3\frac{3}{4}$	$\frac{1}{2}$	+ $4\frac{1}{4}$	0	+ 4	$\frac{1}{2}$	+ $3\frac{1}{2}$	$\frac{3}{4}$	
	+ $4\frac{1}{2}$	+ 5	$\frac{1}{2}$	+ $4\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	+ $4\frac{1}{2}$	0	+ 4	$\frac{1}{2}$	+ $4\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	+ $4\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	+ $3\frac{1}{2}$	$1\frac{1}{4}$	
	+ 5	+ $5\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	+ $4\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	+ $4\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	+ $4\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	+ $4\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	+ $4\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	+ $3\frac{1}{2}$	$1\frac{1}{2}$	
+ 5	+ $5\frac{3}{4}$	$\frac{3}{4}$	+ $4\frac{3}{4}$	$\frac{3}{4}$	+ 4	$\frac{1}{2}$	+ $4\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	+ $4\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	+ $4\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	+ $3\frac{1}{2}$	$1\frac{1}{2}$		
+ $5\frac{1}{4}$	+ $5\frac{3}{4}$	$\frac{1}{2}$	+ 5	$\frac{1}{2}$	+ 5	$\frac{1}{2}$	+ 5	$\frac{1}{2}$	+ 4	$\frac{1}{2}$	+ 5	$\frac{1}{2}$	+ $3\frac{3}{4}$	$1\frac{1}{2}$		
+ $5\frac{1}{2}$	+ $6\frac{1}{4}$	1	+ 5	$\frac{1}{4}$	+ 5	$\frac{1}{4}$	+ 5	$\frac{1}{4}$	+ 4	$\frac{1}{2}$	+ 6	$\frac{3}{4}$	+ 4	$1\frac{1}{4}$		
+ $5\frac{1}{2}$	+ $6\frac{1}{4}$	$\frac{3}{4}$	+ $5\frac{1}{4}$	$\frac{1}{4}$	+ $5\frac{1}{2}$	0	+ 5	$\frac{1}{2}$	+ 5	$\frac{1}{2}$	+ $6\frac{1}{4}$	$\frac{3}{4}$	+ 5	+ 4	$1\frac{1}{2}$	
+ $5\frac{1}{2}$	+ $6\frac{1}{2}$	1	+ $6\frac{1}{2}$	1	+ 6	$\frac{1}{2}$	+ 5	$\frac{1}{2}$	+ 5	$\frac{1}{2}$	+ $7\frac{1}{2}$	2	+ $5\frac{1}{2}$	+ $4\frac{1}{2}$	1	
+ $5\frac{3}{4}$	+ 7	$1\frac{1}{4}$	+ 8	$2\frac{1}{4}$	+ 7	$1\frac{1}{4}$	+ $6\frac{3}{4}$	1	+ $7\frac{3}{4}$	2	+ $6\frac{1}{2}$	$\frac{3}{4}$	+ $4\frac{3}{4}$	+ $4\frac{3}{4}$	1	
höchster Stand.	+ $5\frac{3}{4}$	+ $8\frac{3}{4}$	3	+ $10\frac{1}{2}$	$4\frac{3}{4}$	+ $8\frac{1}{2}$	$2\frac{3}{4}$	+ $7\frac{1}{2}$	$1\frac{3}{4}$	+ $8\frac{1}{2}$	$2\frac{3}{4}$	+ $7\frac{3}{4}$	2	+ 8	$2\frac{1}{4}$	
Differenz	5	$\frac{3}{4}$		9		$6\frac{1}{2}$		6		$6\frac{1}{2}$		8		7		
Mittel	+ $3\frac{3}{4}$	+ 4	$\frac{1}{4}$	+ 4	$\frac{1}{4}$	+ $4\frac{1}{4}$	$\frac{1}{2}$	+ $3\frac{3}{4}$	0	+ 4	$\frac{1}{4}$	+ $3\frac{3}{4}$	0	+ 3	$\frac{3}{4}$	

[illegible]

Beobachtete Temperaturverläufe bei Sonnen-Einstrahlung

III. Uebersicht,

der nach den Werthen geordneten Abweichungen, welche sich bei dem Vergleich der nach der Uebersicht I. für die Miteinwirkung des Uranus in Quadratur mit der Sonne vorausberechneten Temperatur für Sonnen-Untergang vom 20. Februar bis 22. März 1863, ferner nach der Uebersicht II. für die Miteinwirkung des Merkur im niedersteigenden Knoten vorausberechneten Temperatur bei Sonnen-Untergang vom 20. Februar bis 19. März 1863 mit den beobachteten Thermometerständen

a) in Berlin an 7 Beobachtungs-Punkten,

b) in Bayern und der Schweiz an 7 Orten,

ergeben haben.

Nach den Werthen geordnete Abweichungen, welche nach der Uebersicht I. in der Abtheilung 1. die berechneten Temperaturen vom 20. Februar bis 22. März 1863 für die **Miteinwirkung des Uranus in Quadratur mit der Sonne** bei Sonnen-Untergang, verglichen mit den beobachteten Thermometerständen a) an den sieben Beobachtungspunkten in Berlin, b) an sieben Beobachtungs-Orten in Bayern und der Schweiz, ergeben haben.

	Nach den Werthen geordnete Abweichungen.														kleinste.	grösste.	Mittel.
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15		
In den 15 Tagen vor dem Eintritte des ☿ □ ☿.																	
a) In Berlin in der Potsdamer Strasse																	
No. 120. 1) im Berge ° R.	+1½	+1¾	+2¼	+2½	+2½	+2¾	+3	+3	+3½	+3½	+3½	+3¾	+4	+4½	+5½	+3	
2) im Garten	— ¼	+ ¼	+1¼	+1¾	+3¼	+3¼	+3½	+4¼	+4½	+4½	+5	+5½	+6	+7	+7½	+3¾	
3) auf dem Thurme -	+ ¾	+ ¾	+1¾	+2	+2¾	+3	+3	+4¼	+4½	+4½	+5	+5½	+5¾	+6¾	+7½	+3¾	
4) auf dem Thurme -	+1	+1	+2	+2	+3	+3	+3	+4½	+4¾	+5½	+5½	+5½	+6	+7	+7¾	+4	
5) v. d. Wohnzimmer -	+3	+3	+4¼	+4½	+4¾	+5½	+5½	+5½	+6½	+6¾	+7	+7½	+7¾	+9½	+9½	+6	
No. 45. 6) v. d. Oberst Flies -	+1¼	+1½	+3	+3¼	+4	+4	+4¾	+5½	+5½	+5½	+6	+6½	+6¾	+7½	+7¾	+4¾	
No. 40. 7) v. d. Dr. Söchting	— ¼	0	+3¼	+3¾	+3½	+3¾	+4	+4¼	+4¾	+5	+5½	+6½	+6¾	+6¾	+7¾	+4¾	
Mittel der Abweich. an den 7 Punkten	+1	+1¼	+2½	+2¾	+3½	+3½	+3¾	+4½	+4¾	+5	+5½	+5½	+6	+7	+7½	+4¾	
b) In Bayern und der Schweiz:																	
1) in Kitzingen ° R.	— ¾	— ½	— ¼	+ ¾	+1	+3¼	+4	+4¼	+4½	+4½	+4½	+4¾	+5½	+6¾	+7½	+3¾	
2) in Genf	+2¼	+2¾	+3	+3	+3¾	+3¾	+4	+4¼	+4½	+4½	+4½	+4¾	+5½	+6¾	+9	+4½	
3) in Nyon	+2	+2½	+2¾	+3¼	+3¾	+3¾	+3½	+3½	+3¾	+4½	+4¾	+5	+5½	+5½	+7	+4	
4) in Vevey	+2	+2½	+2¾	+2¾	+3	+3¾	+3¾	+3¾	+3¾	+4	+4½	+5	+5	+5½	+6	+3¾	
5) in Solothurn	+1½	+2½	+3	+3	+3¾	+3¾	+4¼	+4¾	+4¾	+5	+5½	+6½	+6½	+6¾	+7¾	+4½	
6) in Gross-Basel	— ¾	+1¼	+2	+2¼	+3¼	+3¾	+4	+4	+4¼	+4½	+4¾	+5	+5½	+5¾	+6¾	+3¾	
7) in Klein-Basel	+ ¾	+ ¾	+1¼	+1¾	+2	+2¾	+2¾	+2¾	+3	+3½	+3½	+4¼	+4½	+4¾	+6¼	+3	
Mittel der Abweich. an den 7 Orten	+1	+1¼	+2	+2½	+2¾	+3¾	+3¾	+3¾	+4	+4¼	+4¾	+5	+5½	+6	+7	+3¾	
In den 15 Tagen nach dem Eintritte des ☿ □ ☿.																	
a) In Berlin in der Potsdamer Strasse																	
No. 120. 1) im Berge ° R.	— ½	0	0	+ ½	+ ¾	+1	+1¼	+1¼	+1½	+1½	+1½	+2	+2	+2½	+2¾	+1½	
2) im Garten	—3¼	—2¾	—2½	—1¼	—1	+1	+1¼	+1¼	+1½	+1½	+1½	+2¾	+2¾	+3¼	+3½	+ ¾	
3) auf dem Thurme -	—3	—2¾	—2¼	— ¾	+ ¾	+1	+1½	+1½	+1½	+1½	+2½	+2¾	+3¼	+3½	+4	+1	
4) auf dem Thurme -	—2½	—2¼	—2	— ¾	+ ¾	+1	+1½	+1½	+1½	+1½	+2½	+3	+3	+3¾	+3¾	+1½	
5) v. d. Wohnzimmer -	—1¼	— ¾	— ½	+1¾	+2½	+3¾	+3¾	+3¾	+3¾	+4¾	+4¾	+5½	+5½	+5½	+6¾	+3¾	
No. 45. 6) v. d. Oberst Flies -	—1½	—1	— ½	+1½	+1¾	+2	+2¼	+2½	+2½	+3¼	+3¾	+4½	+4½	+4¾	+5¾	+2¾	
No. 40. 7) v. d. Dr. Söchting -	—1¼	—1	—1	0	+ ½	+ ¾	+1¼	+1½	+2¾	+2¾	+3¼	+3¾	+3¾	+3¾	+5	+1¾	
Mittel der Abweich. an den 7 Punkten	—2	—1½	—1¼	+ ¾	+ ¾	+1½	+1¾	+1¾	+2¼	+2¾	+3¼	+3½	+3¾	+4	+4½	+1¾	
b) In Bayern und der Schweiz:																	
1) in Kitzingen ° R.	— ¾	+ ¾	+ ¾	+1	+1¼	+1½	+1¾	+2¼	+2¾	+2¾	+2¾	+3½	+3¾	+4¼	+4¾	+2¼	
2) in Genf	—1¾	—1½	—1½	—1¼	— ¾	+ ¾	+ ¾	+1¼	+1½	+1½	+2	+2½	+3¼	+3¾	+4	+1	
3) in Nyon	— ¾	— ¾	0	0	+ ¾	+ ¾	+1¼	+1½	+2	+2½	+3¼	+3½	+4¼	+4¾	+4¾	+1¾	
4) in Vevey	—2¼	—1	— ½	— ¾	— ¾	+ ¾	+ ¾	+ ¾	+1¼	+1½	+1½	+1½	+3½	+3¾	+4	+1	
5) in Solothurn	—1¼	—1	— ½	— ¾	0	+ ¾	+ ¾	+ ¾	+ ¾	+1¼	+1½	+2	+3	+3½	+3¾	+1	
6) in Gross-Basel	—1½	— ¾	— ½	+ ¾	+ ¾	+ ¾	+ ¾	+ ¾	+ ¾	+1	+1¾	+2¾	+2¾	+3¼	+3¾	+1	
7) in Klein-Basel	—2	—1¾	—1½	—1¼	—1	— ¾	— ¾	0	+ ¾	+ ¾	+1½	+1½	+2¼	+2¼	+2¼	+ ¾	
Mittel der Abweich. an den 7 Orten	—1½	— ¾	— ½	— ¾	0	+ ½	+ ½	+1	+1¼	+1½	+2	+2½	+3¼	+3½	+4	+1¾	

Nach den Werthen geordnete Abweichungen, welche nach der Uebersicht II. in der Abtheilung 1. die berechneten Temperaturen vom 20. Februar bis 19. März 1863 für die **Miteinwirkung des Merkur im niedersteigenden Knoten** bei Sonnen-Untergang, verglichen mit den beobachteten Thermometerständen a) an den sieben Beobachtungspunkten in Berlin, b) an sieben Beobachtungs-Orten in Baiern und der Schweiz, ergeben haben.

	Nach den Werthen geordnete Abweichungen.															
	kleinste.													grösste.	Mittel.	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14		
In den 12 Tagen vor dem Eintritte des ☿ im ☿																
a) In Berlin in der Potsdamer Strasse																
No. 120. 1) im Berge ° R.	—	—	—	—2½	—2	—1½	—1½	—1	0	0	0	+ ¼	+ ¼	+ ¼	+1	— ½
2) im Garten	—	—	—	—3½	—2½	—1½	—1½	— ½	— ¼	0	+ ¼	+1	+1½	+2	+2½	— ¼
3) auf dem Thurme . . .	—	—	—	—2½	—2½	—1½	— ¼	— ½	0	+ ¼	+ ½	+ ½	+1½	+2	+2½	0
4) auf dem Thurme . . .	—	—	—	—2½	—2½	—1½	— ½	— ¼	+ ½	+ ½	+ ½	+ ¾	+1½	+2½	+2½	0
5) v. d. Wohnzimmer . . .	—	—	—	— ½	— ¼	+ ¼	+1½	+1½	+2	+2½	+2½	+3	+3	+3½	+5	+2
No. 45. 6) v. d. Oberst Flies . . .	—	—	—	—2	—1½	— ½	— ¼	+ ¼	+ ¼	+1½	+1½	+2½	+2½	+3	+3	+1
No. 40. 7) v. d. Dr. Söchting . . .	—	—	—	—1½	—1½	—1½	— ¼	— ¼	— ¼	+1	+1	+1½	+2	+2	+2½	+ ½
Mittel der Abweich. an den 7 Punkten	—	—	—	—2½	—1½	—1	— ½	— ¼	+ ¼	¾	+1	+1½	+1½	+2½	+2½	+ ¼
b) In Bayern und der Schweiz:																
1) in Kitzingen ° R.	—	—	—	—5½	—5½	—5	—3½	—2½	— ¼	0	+1½	+2½	+2½	+3	+3	— ¼
2) in Genf	—	—	—	—1½	—1½	—1½	—1	0	+ ¼	+1½	+1½	+1½	+1½	+1½	+1½	+ ½
3) in Nyon	—	—	—	—1½	—1½	—1½	—1½	—1	0	+ ¼	+ ¼	+1	+1	+1½	+2½	0
4) in Vevey	—	—	—	—2½	—2	—1½	—1½	— ½	— ¼	+ ¼	+ ¼	+1	+1	+1	+1½	— ¼
5) in Solothurn	—	—	—	—2	—1½	—1½	0	+ ½	+ ¼	+1	+1	+1½	+1½	+2½	+2½	+ ½
6) in Gross-Basel	—	—	—	—5½	—3½	—1½	—1½	— ¼	0	+ ¼	+ ¼	+1	+1½	+2½	+2½	— ¼
7) in Klein-Basel	—	—	—	—4½	—3	—1½	—1½	—1	— ¼	— ¼	— ¼	0	+1	+1½	+2	— ¼
Mittel der Abweich. an den 7 Orten	—	—	—	—3½	—2½	—2	—1½	— ¼	0	+ ½	+ ¼	+1½	+1½	+1½	+2½	0
In den 14 Tagen nach dem Eintritte des ☿ im ☿																
a) In Berlin in der Potsdamer Strasse																
No. 120. 1) im Berge ° R.	—	—1½	— ¼	— ¼	— ½	— ¼	0	0	+ ¼	+ ¼	+ ¼	+ ¼	+ ¼	+1½	+1½	0
2) im Garten	—	—3½	—2½	—2½	—1½	— ¼	— ¼	— ¼	+ ¼	+ ¼	+1	+1½	+1½	+2½	+3½	— ¼
3) auf dem Thurme . . .	—	—3½	—2½	—2	—1	— ¼	0	0	+ ¼	+ ¼	+1	+1½	+1½	+2½	+3½	+ ¼
4) auf dem Thurme . . .	—	—3	—2½	—2	—1	0	0	+ ¼	+ ¼	+1	+1	+1½	+2	+2½	+3½	+ ¼
5) v. d. Wohnzimmer . . .	—	—1½	— ¼	0	+ ½	+1½	+2	+2½	+2½	+3½	+3½	+3½	+4	+4½	+5½	+2
No. 45. 6) v. d. Oberst Flies . . .	—	—2	— ¼	— ¼	+ ¼	+1	+1	+1½	+1½	+1½	+2	+2½	+3½	+3½	+3½	+1½
No. 40. 7) v. d. Dr. Söchting . . .	—	—1½	—1½	—1½	— ¼	+ ¼	+ ¼	+ ¼	+1½	+1½	+1½	+2	+2½	+2½	+3½	+ ¼
Mittel der Abweich. an den 7 Punkten	—	—2½	—1½	—1½	— ½	+ ¼	+ ½	+ ½	+1	+1½	+1½	+1½	+2½	+2½	+3½	+ ½
b) In Baiern und der Schweiz:																
1) in Kitzingen ° R.	—	—1½	—1	—1	+ ¼	+ ½	+1	+1	+1½	+1½	+2	+2½	+3½	+3½	+4½	+1½
2) in Genf	—	—3½	—3	—2	—1½	—1½	—1½	0	0	+1	+1½	+2½	+2½	+2½	+5	+ ¼
3) in Nyon	—	—2½	—1½	—1½	—1	— ¼	0	+1	+1	+1½	+1½	+2½	+3	+3½	+4½	+ ¼
4) in Vevey	—	—4½	—2½	—2	—1½	—1½	— ¼	— ¼	0	+1	+1½	+1½	+2	+2½	+3	0
5) in Solothurn	—	—3½	—2	—1½	— ¼	— ¼	— ¼	— ¼	— ¼	+ ¼	+ ¼	+1½	+2½	+2½	+3	0
6) in Gross-Basel	—	—2½	—2½	—2	—1½	—1½	+ ¼	+ ¼	+ ¼	+ ¼	+ ¼	+2	+2½	+2½	+3½	0
7) in Klein-Basel	—	—3½	—3½	—2½	—2½	—2½	—1½	—1½	—1½	—1	— ¼	0	+1½	+2½	+2½	—1
Mittel der Abweich. an den 7 Orten	—	—3	—2½	—1½	—1½	—1	— ½	0	0	+ ¼	+1	+1½	+2½	+2½	+3½	+ ¼

Nach den Werthen geordnete Abweichungen, welche nach Uebersicht I. in der Abtheilung 2. die berechneten nach den Werthen geordneten Temperaturen vom 20. Februar bis 22. März 1863 für die Miteinwirkung des Uranus in Quadratur mit der Sonne bei Sonnen-Untergang, verglichen mit den beobachteten nach den Werthen geordneten Thermometerständen a) an sieben Beobachtungspunkten in Berlin, b) an sieben Beobachtungs-Orten in Bayern und der Schweiz, ergeben haben.

	Nach den Werthen geordnete Abweichungen.															Mittel.
	kleinste.	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	grösste.
In den 15 Tagen vor dem Eintritte des ☿ □ ☿																
a) In Berlin in der Potsdamer Strasse																
No. 120. 1) im Berge ° R.	+2	+2½	+2½	+2½	+3	+3	+3	+3½	+3½	+3½	+3½	+3½	+3½	+3½	+4½	+3
2) im Garten	+½	+1½	+2	+2½	+3½	+3½	+3½	+3½	+4½	+4½	+4½	+4½	+5	+5½	+6	+7½
3) auf dem Thurme	+1½	+1½	+2½	+2½	+2½	+3½	+3½	+3½	+4½	+4½	+4½	+4½	+5	+5½	+6	+7½
4) auf dem Thurme	+1½	+2	+2½	+2½	+3	+3½	+3½	+3½	+4½	+4½	+4½	+4½	+5	+5½	+6	+7½
5) v. d. Wohnzimmer	+3½	+4	+4½	+4½	+5	+5½	+5½	+5½	+6½	+6½	+6½	+6½	+7½	+8½	+9½	+6
No. 45. 6) v. d. Oberst Flies	+1½	+2½	+3½	+4	+4½	+4½	+4½	+4½	+4½	+5½	+5½	+6	+6½	+7	+7½	+4½
No. 40. 7) v. d. Dr. Söchting	+½	+½	+3½	+4	+4	+4½	+4½	+4½	+4½	+4½	+5½	+5½	+5½	+6½	+7½	+4½
Mittel der Abweich. an den 7 Punkten	+1½	+2	+3½	+3½	+3½	+4	+4	+4½	+4½	+4½	+4½	+4½	+5½	+5½	+6	+7½
b) In Bayern und der Schweiz:																
1) in Kitzingen ° R.	+½	+½	+½	+1	+1½	+3½	+3½	+3½	+4½	+4½	+4½	+4½	+4½	+5	+5½	+7
2) in Genf	+3½	+3½	+3½	+3½	+3½	+3½	+4	+4	+4½	+4½	+4½	+4½	+4½	+5½	+6½	+8½
3) in Nyon	+3	+3	+3½	+3½	+3½	+3½	+3½	+3½	+3½	+3½	+4	+4	+4½	+4½	+5½	+6½
4) in Vevey	+3	+3	+3	+3½	+3½	+3½	+3½	+3½	+3½	+3½	+4	+4	+4	+4½	+5½	+5½
5) in Solothurn	+2½	+3	+3½	+3½	+3½	+3½	+4½	+4½	+4½	+5	+5½	+5½	+6½	+6½	+6½	+4½
6) in Gross-Basel	0	+2½	+2½	+2½	+3½	+3½	+3½	+4	+4	+4	+4½	+4½	+5	+5	+6	+3½
7) in Klein-Basel	+1½	+1½	+2½	+2½	+2½	+2½	+2½	+3	+3	+3	+3½	+3½	+3½	+3½	+6½	+3
Mittel der Abweich. an den 7 Orten	+2	+2½	+2½	+2½	+3	+3½	+3½	+3½	+4	+4	+4½	+4½	+4½	+5½	+6½	+3½
In den 15 Tagen nach dem Eintritte des ☿ □ ☿																
a) In Berlin in der Potsdamer Strasse																
No. 120. 1) im Berge ° R.	+¾	+¾	+¾	+¾	+1	+1	+1	+1½	+1½	+1½	+1½	+1½	+1½	+2	+2	+1½
2) im Garten	-3½	-2	-¾	-¾	0	+¾	+1	+1½	+1½	+1½	+1½	+1½	+1½	+2½	+3½	+¾
3) auf dem Thurme	-3	-1½	0	0	+1	+1½	+1½	+1½	+1½	+1½	+1½	+1½	+1½	+2½	+3½	+1
4) auf dem Thurme	-2½	-1½	0	+¾	+1	+1½	+1½	+1½	+1½	+1½	+2	+2	+2½	+3½	+3½	+1½
5) v. d. Wohnzimmer	-1½	0	+1½	+2	+3½	+3½	+3½	+3½	+3½	+4	+4	+4½	+4½	+5½	+5½	+3½
No. 45. 6) v. d. Oberst Flies	-1½	-¾	+1½	+1½	+2½	+2½	+2½	+2½	+2½	+3	+3	+3½	+3½	+4	+4½	+2½
No. 40. 7) v. d. Dr. Söchting	-1½	-¾	+¾	+¾	+1½	+1½	+1½	+2½	+2½	+2½	+2½	+2½	+2½	+2½	+3½	+1½
Mittel der Abweich. an den 7 Punkten	-1½	-¾	+½	+¾	+1½	+1½	+1½	+2	+2½	+2½	+2½	+2½	+2½	+3½	+3½	+1½
b) In Bayern und der Schweiz:																
1) in Kitzingen ° R.	+½	+1½	+1½	+1½	+2	+2	+2½	+2½	+2½	+2½	+2½	+2½	+2½	+3	+3½	+2½
2) in Genf	+¾	+¾	+¾	+¾	+½	+½	+1	+1	+1	+1½	+1½	+1½	+1½	+1½	+2	+1
3) in Nyon	+¾	+1½	+1½	+1½	+1½	+1½	+1½	+1½	+2	+2	+2	+2	+2½	+2½	+2½	+1½
4) in Vevey	+¾	+¾	+¾	+¾	+¾	+¾	+¾	+¾	+¾	+¾	+¾	+¾	+1½	+1½	+1½	+1
5) in Solothurn	+¾	+¾	+¾	+¾	+¾	+¾	+¾	+¾	+1	+1	+1	+1	+1½	+1½	+1½	+1
6) in Gross-Basel	+¾	+¾	+¾	+¾	+¾	+1	+1	+1	+1	+1½	+1½	+1½	+1½	+1½	+1½	+1
7) in Klein-Basel	-¾	0	0	0	0	0	0	0	0	+¾	+¾	+¾	+¾	+¾	+¾	+¾
Mittel der Abweich. an den 7 Orten	+¾	+¾	+¾	+¾	+1	+1	+1	+1	+1½	+1½	+1½	+1½	+1½	+1½	+2	+1½
Vorausberechnung. Die vorausberechneten nach den Werthen geordneten Temperaturen für Sonnen-Untergang betragen in den resp. 15 und 12 Tagen vor dem Eintritte des																
1) Uranus in Quadratur mit der Sonne	-¾	-¾	-¾	0	+¾	+¾	+¾	+¾	+¾	+¾	+¾	+¾	+¾	+1½	+1½	+¾
2) Merkur im niedersteigenden Knoten				+1½	+2	+2	+2½	+3½	+4	+4½	+5	+5	+5½	+5½	+5½	+4
☿ im ☿ gegen ☿ □ ☿				1½	1½	1½	2½	3½	3½	3½	4½	4½	4½	3½	3½	3½

Nach den Werthen geordnete Abweichungen, welche nach der Uebersicht II. in der Abtheilung 2. die nach den Werthen geordneten berechneten Temperaturen vom 20. Februar bis 19. März 1863 für die **Miteinwirkung des Merkur im niedersteigenden Knoten bei Sonnen-Untergang**, verglichen mit den beobachteten nach den Werthen geordneten Thermometerständen a) an sieben Beobachtungspunkten in Berlin, b) an sieben Beobachtungs-Orten in Bayern und der Schweiz, ergeben haben.

	Nach den Werthen geordnete Abweichungen.														Mittel.
	kleinste.													grösste.	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	
In den 12 Tagen vor dem Eintritte des ☿ im ☿															
a) In Berlin in der Potsdamer Strasse															
No. 120. 1) im Berge ° R.	—	—	—	—1½	—1¼	—1	—1	—1	—1	—¾	—½	0	+ ¼	+ ½	+ ¾
2) im Garten	—	—	—	—1½	—1	—¾	—¾	—¾	—¾	0	0	0	+ ½	+ 1½	— ¼
3) auf dem Thurme	—	—	—	—¾	—¾	—½	—¾	—¾	—¾	—¾	0	0	+ ½	+ ½	0
4) auf dem Thurme	—	—	—	—½	—½	—¾	—¾	0	0	+ ¾	+ ¾	+ ¾	+ ½	+ 1½	0
5) v. d. Wohnzimmer	—	—	—	+1	+1½	+1½	+1½	+1½	+1½	+2	+2	+2½	+2½	+3	+2
No. 45. 6) v. d. Oberst Flies	—	—	—	—¾	+ ¾	+ ¾	+ ¾	+ ¾	+ ¾	+1	+1	+1½	+1½	+1½	+1
No. 40. 7) v. d. Dr. Söchting	—	—	—	—1¾	—1½	—¾	0	+ ¾	+ ¾	+ ½	+ ¾	+ ¾	+1½	+1½	+ ¾
Mittel der Abweich. an den 7 Punkten	—	—	—	—¾	—½	0	0	+ ¾	+ ¾	+ ½	+ ½	+ ¾	+ ¾	+1	+1½
b) In Bayern und der Schweiz:															
1) in Kitzingen ° R.	—	—	—	—2½	—2	—2	—1¾	—1¾	—¾	—¾	—¾	—¾	0	0	+1
2) in Genf	—	—	—	—¾	—½	—¾	—¾	0	0	+ ¾	+ ¾	+1	+1½	+1½	+ ½
3) in Nyon	—	—	—	—¾	—½	—½	—¾	—¾	0	0	0	+ ¾	+1	+1	0
4) in Vevey	—	—	—	—1¾	—¾	—¾	—¾	—¾	—½	—½	—½	+ ¾	+1	+1	— ¾
5) in Solothurn	—	—	—	—¾	0	0	0	+ ¾	+ ½	+ ½	+ ¾	+ ¾	+1	+1	+2
6) in Gross-Basel	—	—	—	—2	—¾	—½	—½	—¾	0	0	0	0	0	0	— ¾
7) in Klein-Basel	—	—	—	—1¾	—1¾	—1	—1	—1	—¾	—¾	—¾	—¾	—¾	—¾	— ¾
Mittel der Abweich. an den 7 Orten	—	—	—	—1¼	—¾	—¾	—¾	—½	—¾	0	0	+ ¾	+ ½	+ ½	0
In den 14 Tagen nach dem Eintritte des ☿ im ☿															
a) In Berlin in der Potsdamer Strasse															
No. 120. 1) im Berge ° R.	—	—¾	—¾	—¾	—¾	—½	0	0	+ ¾	+ ¾	+ ¾	+ ¾	+ ½	+1½	+1½
2) im Garten	—	—2¾	—2¾	—2¾	—2	—¾	—¾	0	0	+ ¾	+ ¾	+1½	+1½	+2½	+3½
3) auf dem Thurme	—	—2½	—2	—1¾	—¾	—½	—¾	+ ¾	+ ½	+ ½	+ ½	+1½	+1½	+2½	+3½
4) auf dem Thurme	—	—2	—2	—1¾	—¾	—¾	0	+ ½	+ ½	+ ½	+ ½	+1½	+1½	+2	+3½
5) v. d. Wohnzimmer	—	—¾	—¾	0	+1½	+1½	+2	+2½	+2½	+2½	+2½	+3½	+3½	+4½	+5½
No. 45. 6) v. d. Oberst Flies	—	—1	—½	—¾	+1½	+1½	+1½	+1½	+1½	+1½	+1½	+2½	+2½	+2½	+3½
No. 40. 7) v. d. Dr. Söchting	—	—1¼	—¾	—½	—½	—¾	+ ¾	+ ¾	+1½	+1½	+1½	+1½	+1½	+1½	+3½
Mittel der Abweich. an den 7 Punkten	—	—1½	—1¼	—1	—¾	0	+ ¾	+ ¾	+ ¾	+1	+1	+1½	+2	+2½	+3½
b) In Bayern und der Schweiz:															
1) in Kitzingen ° R.	—	+ ¾	+ ¾	+ ¾	+1	+1	+1	+1½	+1½	+1½	+1½	+1½	+1½	+3	+1½
2) in Genf	—	—1½	—1½	—1½	—¾	—½	—¾	—¾	0	0	+ ¾	+ ¾	+ ¾	+2½	+4½
3) in Nyon	—	—¾	—¾	0	+ ½	+ ½	+ ½	+ ¾	+ ¾	+ ¾	+1½	+1½	+1½	+1½	+2½
4) in Vevey	—	—1½	—1½	—1	—¾	—½	—¾	—¾	—¾	0	+ ½	+ ¾	+ ¾	+1	+1½
5) in Solothurn	—	—1¼	—¾	—¾	—¾	—½	—½	—½	—½	—½	+ ½	+ ½	+ ½	+1½	+2½
6) in Gross-Basel	—	—¾	—¾	—¾	—¾	—½	—¾	—¾	0	+ ¾	+ ½	+ ½	+ ¾	+1½	+2
7) in Klein-Basel	—	—2½	—2	—1¾	—1¾	—1½	—1½	—1½	—1½	—1½	—1½	0	+ ¾	+ ¾	+2½
Mittel der Abweich. an den 7 Orten	—	—1	—¾	—¾	—½	—¾	—¾	0	0	0	+ ½	+ ¾	+1	+1½	+2½
Die vorausberechneten nach den Werthen geordneten Temperaturen für Sonnen-Untergang betragen in den resp. 15 und 14 Tagen nach dem Eintritte des															
1) Uranus in Quadratur mit der Sonne	+1½	+1½	+1½	+1½	+1½	+2	+2	+2½	+2½	+2½	+3	+3½	+3½	+3½	+2½
2) Merkur im niedersteigenden Knoten	—	+ ¾	+1½	+1½	+3½	+3½	+3½	+3½	+3½	+4	+4½	+4½	+5½	+5½	+3½
☿ im ☿ gegen ☿ □ ○	+		¼	0	2	1½	1½	1½	1½	1½	1½	1½	2	2½	2

Resultat der Abtheilung 3., betreffend die nach den Werthen geordneten Abweichungen aus der Abtheilung 3. der für die Miteinwirkung des Uranus in Quadratur mit der Sonne vom 20. Februar bis 22. März 1863, des Merkur im geordneten Thermometerständen a) an 7 Beobachtungs-Punkten in

		Nach den Werthen geordnete Abweichungen.																
		kleinste.	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
		1) Nach den Werthen geordnete Abweichungen, hervorgegangen bei dem Vergleiche für Temperaturen mit																
a) In Berlin in der Potsdamer Strasse																		
No. 120. 1) im Berge R. ^o		+1½	+1½	+1½	+1½	+1½	+1½	+1½	+1½	+2	+2	+2	+2½	+2½	+2½	+2½	+2½	+2½
2) im Garten -		-1½	-½	+½	+½	+½	+½	+1	+1½	+1½	+2	+2	+2½	+2½	+2½	+2½	+2½	+2½
3) auf dem Thurme -		-1½	0	+1½	+1½	+1½	+1½	+2	+2½	+2½	+2½	+2½	+2½	+2½	+2½	+2½	+2½	+2½
4) auf dem Thurme -		-1	0	+1½	+1½	+1½	+1½	+2½	+2½	+2½	+2½	+2½	+2½	+2½	+2½	+2½	+3	+3
5) v. d. Wohnzimmer -		+½	+1½	+3½	+3½	+3½	+3½	+4½	+4½	+4½	+4½	+4½	+4½	+4½	+4½	+4½	+4½	+4½
No. 45. 6) v. d. Oberst Flies -		0	+1½	+1½	+2½	+2½	+3½	+3½	+3½	+3½	+3½	+3½	+3½	+3½	+3½	+3½	+3½	+4
No. 40. 7) v. d. Dr. Söchting -		+½	+½	+½	+1	+1½	+2½	+2½	+2½	+3	+3	+3½	+3½	+3½	+3½	+3½	+3½	+3½
Mittel der Abweich. an den 7 Punkten		-½	+½	+1½	+1½	+1½	+2	+2½	+2½	+2½	+2½	+3	+3	+3½	+3½	+3½	+3½	+3½
b) In Bayern und der Schweiz:																		
1) in Kitzingen R. ^o		+½	+½	+½	+1	+1½	+1½	+2½	+2½	+2½	+2½	+3	+3	+3½	+3½	+3½	+3½	+3½
2) in Genf -		+1½	+2	+2	+2	+2½	+2½	+2½	+2½	+2½	+2½	+2½	+2½	+2½	+2½	+2½	+2½	+2½
3) in Nyon -		+2½	+2½	+2½	+2½	+2½	+2½	+2½	+2½	+2½	+2½	+2½	+2½	+2½	+2½	+2½	+2½	+2½
4) in Vevey -		+1½	+1½	+2	+2	+2	+2	+2	+2	+2½	+2½	+2½	+2½	+2½	+2½	+2½	+2½	+2½
5) in Solothurn -		+2½	+2½	+2½	+2½	+2½	+2½	+2½	+2½	+2½	+2½	+2½	+2½	+2½	+2½	+2½	+2½	+2½
6) in Gross-Basel -		0	+1½	+2	+2	+2	+2½	+2½	+2½	+2½	+2½	+2½	+2½	+2½	+2½	+2½	+2½	+2½
7) in Klein-Basel -		+½	+1	+1	+1½	+1½	+1½	+1½	+1½	+1½	+1½	+1½	+1½	+1½	+1½	+1½	+1½	+1½
Mittel der Abweich. an den 7 Orten		+1½	+1½	+1½	+1½	+2	+2	+2½	+2½	+2½	+2½	+2½	+2½	+2½	+2½	+2½	+2½	+2½
		2) Nach den Werthen geordnete Abweichungen, hervorgegangen bei dem Vergleiche der Temperaturen mit																
a) In Berlin in der Potsdamer Strasse						1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
No. 120. 1) im Berge R. ^o		—	—	—	—	-1	-1	-1	-1	-½	-½	-½	-½	-½	-½	-½	-½	-½
2) im Garten -		—	—	—	—	-2½	-2½	-2	-1½	-1½	-1	-1	-1	-½	-½	-½	-½	0
3) auf dem Thurme -		—	—	—	—	-2½	-1½	-1½	-½	-½	-½	-½	-½	-½	-½	-½	-½	0
4) auf dem Thurme -		—	—	—	—	-2	-1½	-1	-½	-½	-½	-½	-½	-½	-½	-½	0	0
5) v. d. Wohnzimmer -		—	—	—	—	-½	-½	+1½	+1½	+1½	+1½	+1½	+1½	+1½	+1½	+1½	+1½	+2
No. 45. 6) v. d. Oberst Flies -		—	—	—	—	-1	-½	-½	+½	+½	+½	+1	+1	+1	+1	+1	+1	+1
No. 40. 7) v. d. Dr. Söchting -		—	—	—	—	-1½	-1½	-½	-½	-½	0	0	+½	+½	+½	+½	+½	+½
Mittel der Abweich. an den 7 Punkten		—	—	—	—	-1½	-1½	-½	-½	-½	0	0	0	+½	+½	+½	+½	+½
b) In Bayern und der Schweiz:																		
1) in Kitzingen R. ^o		—	—	—	—	-1½	-1½	-1	-½	-½	-½	-½	0	+½	+½	+½	+½	+½
2) in Genf -		—	—	—	—	-½	-½	-½	-½	-½	-½	-½	-½	-½	-½	-½	-½	-½
3) in Nyon -		—	—	—	—	-½	-½	-½	-½	-½	-½	0	0	0	0	+½	+½	+½
4) in Vevey -		—	—	—	—	-½	-½	-½	-½	-½	-½	-½	-½	-½	-½	-½	-½	-½
5) in Solothurn -		—	—	—	—	-½	-½	-½	-½	-½	-½	-½	-½	-½	-½	-½	-½	-½
6) in Gross-Basel -		—	—	—	—	-1	-½	-½	-½	-½	-½	-½	-½	-½	-½	-½	-½	-½
7) in Klein-Basel -		—	—	—	—	-1½	-1½	-1½	-1½	-1½	-1½	-1½	-1½	-1½	-1½	-1½	-1½	-1½
Mittel der Abweich. an den 7 Orten		—	—	—	—	-1	-½	-½	-½	-½	-½	-½	-½	-½	-½	-½	-½	-½
		Vorausbe																
		Die vorausberechneten nach den Werthen geordne																
für die Miteinwirkung:																		
1) des Uranus in Quadratur m.d. Sonne		-½	-½	-½	0	+½	+½	+½	+½	+½	+½	+½	+½	+½	+½	+1½	+1½	+1½
2) des Merkur im niedersteig. Knoten		—	—	—	—	+½	+1½	+1½	+1½	+2	+2	+2½	+3½	+3½	+3½	+3½	+3½	+3½
☿ im ☿ erhöht also die Temperatur um		—	—	—	—	½	1½	1½	1½	1½	1½	2	3	3	2½	2½	2½	2½

Uebersichten I. und II., in welcher die nach den Werthen geordneten berechneten Temperaturen bei Sonnen-Untergang niedersteigenden Knoten vom 20. Februar bis 19. März 1863 verglichen sind mit den beobachteten, nach den Werthen Berlin, b) an 7 Beobachtungs-Orten in Bayern und der Schweiz.

Nach den Werthen geordnete Abweichungen.														grösste.	Mittel.	Differenz	
	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30			
die Miteinwirkung des Uranus in Quadratur mit der Sonne an 30 Tagen berechneten den beobachteten:																	
a) In Berlin in der Potsdamer Strasse																	
No. 120. 1) im Berge ° R.	+2½	+2½	+2½	+2½	+2½	+2½	+2½	+2½	+2½	+2½	+2½	+2½	+2½	+3	+3	+2½	1½
2) im Garten -	+2½	+3	+3	+3	+3	+3	+3	+3½	+3½	+3½	+3½	+3½	+3½	+3½	+5½	+2½	7
3) auf dem Thurme -	+2½	+2½	+3	+3	+3	+3	+3	+3	+3½	+3½	+3½	+3½	+3½	+3½	+5½	+2½	6½
4) auf dem Thurme -	+3	+3	+3	+3	+3½	+3½	+3½	+3½	+3½	+3½	+3½	+3½	+3½	+3½	+5½	+2½	6½
4) v. d. Wohnzimmer -	+4½	+5	+5	+5½	+5½	+5½	+5½	+5½	+5½	+5½	+5½	+5½	+5½	+6	+7½	+4½	7
No. 45. 6) v. d. Oberst Flies -	+4	+4	+4	+4	+4	+4½	+4½	+4½	+4½	+4½	+4½	+4½	+4½	+5	+5½	+3½	5½
No. 40. 7) v. d. Dr. Söchting -	+3½	+3½	+3½	+3½	+3½	+3½	+3½	+3½	+3½	+3½	+3½	+4	+4	+5½	+3		5½
Mittel der Abweich. an den 7 Punkten	+3½	+3½	+3½	+3½	+3½	+3½	+3½	+3½	+3½	+3½	+3½	+4	+4½	+5½	+3		5½
b) In Bayern und der Schweiz:																	
1) in Kitzingen ° R.	+3½	+3½	+3½	+3½	+3½	+3½	+3½	+3½	+3½	+3½	+3½	+3½	+3½	+5	+2½		4½
2) in Genf -	+2½	+2½	+2½	+2½	+2½	+2½	+2½	+2½	+2½	+2½	+2½	+3	+4½	+6½	+2½		5
3) in Nyon -	+2½	+3	+3	+3	+3	+3	+3	+3	+3	+3	+3½	+3½	+3½	+4½	+3		2½
4) in Vevey -	+2½	+2½	+2½	+2½	+2½	+2½	+2½	+2½	+2½	+2½	+2½	+2½	+3½	+3½	+2½		2
5) in Solothurn -	+2½	+2½	+2½	+2½	+2½	+2½	+2½	+3	+3	+3	+3	+4	+4½	+4½	+2½		2½
6) in Gross-Basel -	+2½	+2½	+2½	+2½	+2½	+2½	+2½	+2½	+2½	+2½	+2½	+3	+3½	+4	+2½		4
7) in Klein-Basel -	+1½	+1½	+1½	+1½	+1½	+1½	+1½	+1½	+1½	+1½	+1½	+1½	+1½	+4½	+1½		3½
Mittel der Abweich. an den 7 Orten	+2½	+2½	+2½	+2½	+2½	+2½	+2½	+2½	+2½	+2½	+2½	+3	+3½	+4½	+2½		3½
für die Miteinwirkung des Merkur im niedersteigenden Knoten an 26 Tagen berechneten den beobachteten:																	
a) In Berlin in der Potsdamer Strasse																	
No. 120. 1) im Berge ° R.	— ½	— ¼	— ¼	0	0	+ ¼	+ ¼	+ ¼	+ ¼	+ ½	+ ¾	+ ¾	+1	+1	— ¼		2
2) im Garten -	0	0	0	0	0	+ ¼	+ ¼	+ ¼	+ ¼	+1½	+1½	+1½	+1½	+3½	— ¼		6
3) auf dem Thurme -	0	0	0	+ ¼	+ ¼	+ ¼	+ ¼	+ ¼	+ ¼	+1½	+1½	+1½	+1½	+3½	0		5½
4) auf dem Thurme -	+ ¼	+ ¼	+ ¼	+ ¼	+ ¼	+ ¼	+ ¼	+ ¼	+ ¼	+1½	+1½	+1½	+1½	+3½	+ ¼		5½
5) v. d. Wohnzimmer -	+2	+2	+2	+2½	+2½	+2½	+2½	+2½	+2½	+3½	+3½	+3½	+3½	+5½	+2		6
No. 45. 6) v. d. Oberst Flies -	+1	+1	+1	+1½	+1½	+1½	+1½	+1½	+1½	+1½	+1½	+2½	+2½	+3½	+1		4½
No. 40. 7) v. d. Dr. Söchting -	+ ¼	+ ¼	+ ¼	+ ¼	+ ¼	+ ¼	+ ¼	+ ¼	+1	+1	+1	+1½	+1½	+3½	+ ¼		5
Mittel der Abweich. an den 7 Punkten	+ ½	+ ½	+ ½	+ ¾	+ ¾	+ ¾	+ ¾	+1	+1	+1½	+1½	+1½	+2	+3½	+ ½		5
b) In Bayern und der Schweiz:																	
1) in Kitzingen ° R.	+ ¾	+ ½	+ ½	+ ½	+ ¾	+ ¾	+ ¾	+ ¾	+ ¾	+1	+1	+1	+1½	+3	+ ¼		4½
2) in Genf -	— ¾	0	0	+ ¾	+ ¾	+ ¾	+ ¾	+ ¾	+ ¾	+ ½	+ ¾	+1	+2½	+4½	+ ¼		5½
3) in Nyon -	+ ¾	+ ¼	+ ¼	+ ¾	+ ¾	+ ¾	+1	+1	+1½	+1½	+1½	+1½	+2½	+4½	+ ¼		3½
4) in Vevey -	— ½	— ½	— ½	— ½	— ½	0	+ ½	+ ½	+ ¾	+ ¾	+ ¾	+ ¾	+1	+2½	0		2½
5) in Solothurn -	— ½	0	+ ¼	+ ½	+ ½	+ ½	+ ½	+ ¾	+ ¾	+ ¾	+1½	+2	+2	+2½	+ ¼		3½
6) in Gross-Basel -	— ½	0	0	0	0	0	+ ¾	+ ¾	+ ¾	+ ¾	+ ¾	+ ¾	+ ¾	+1	0		3
7) in Klein-Basel -	—1½	—1½	—1	—1	—1	— ¾	— ¾	— ¾	— ¾	— ¾	0	0	+ ¼	+2½	— ¾		4
Mittel der Abweich. an den 7 Orten	— ¼	— ¼	0	0	0	+ ¼	+ ¼	+ ½	+ ½	+ ½	+ ¾	+1	+1½	+2½	0		3½
rechnung.																	
ten Temperaturen für Sonnen-Untergang betragen:																	
für die Miteinwirkung:																	
1) des Uranus in Quadratur m. d. Sonne	+1½	+1½	+1½	+1½	+2	+2	+2½	+2½	+2½	+3	+3½	+3½	+3½	+3½	+1½		4
2) des Merkur im niedersteig. Knoten	+3½	+4	+4	+4½	+4½	+4½	+5	+5	+5½	+5½	+5½	+5½	+5½	+5½	+3½		5
2 im 23 erhöht also die Temperatur um	2½	2½	2½	2½	2½	2½	2½	2½	2½	2½	2½	2	2½	2	2½		1

berstehen I. und II. in welcher die nach den Werthen geordneten berechneten Temperatur bei Sonnen-Unterschied
 derstehenden Knoten vom 20. Februar bis 10. März 1863 verglichen sind mit den beobachteten nach den Werthen
 (Anhang 5) an 7 Beobachtungs-Orten in Bayern und der Schweiz.

Mittel der Abweich. an den 7 Punkten										Mittel der Abweich. an den 7 Punkten									
In Berlin in der Potsdamer Strasse										In Berlin in der Potsdamer Strasse									
No. 120. I) im Berge	+22	+21	+20	+19	+18	+17	+16	+15	+14	No. 120. I) im Berge	+22	+21	+20	+19	+18	+17	+16	+15	+14
2) im Garten	+22	+21	+20	+19	+18	+17	+16	+15	+14	2) im Garten	+22	+21	+20	+19	+18	+17	+16	+15	+14
3) auf dem Thurm	+22	+21	+20	+19	+18	+17	+16	+15	+14	3) auf dem Thurm	+22	+21	+20	+19	+18	+17	+16	+15	+14
4) auf dem Thurm	+22	+21	+20	+19	+18	+17	+16	+15	+14	4) auf dem Thurm	+22	+21	+20	+19	+18	+17	+16	+15	+14
5) v. d. Weinmühle	+22	+21	+20	+19	+18	+17	+16	+15	+14	5) v. d. Weinmühle	+22	+21	+20	+19	+18	+17	+16	+15	+14
No. 125. 6) v. d. Oberst. Pflanz.	+22	+21	+20	+19	+18	+17	+16	+15	+14	No. 125. 6) v. d. Oberst. Pflanz.	+22	+21	+20	+19	+18	+17	+16	+15	+14
No. 10. 7) v. d. Br. Schöner	+22	+21	+20	+19	+18	+17	+16	+15	+14	No. 10. 7) v. d. Br. Schöner	+22	+21	+20	+19	+18	+17	+16	+15	+14
In Bayern und der Schweiz:										In Bayern und der Schweiz:									
1) in Kitzingen	+22	+21	+20	+19	+18	+17	+16	+15	+14	1) in Kitzingen	+22	+21	+20	+19	+18	+17	+16	+15	+14
2) in Gelnhausen	+22	+21	+20	+19	+18	+17	+16	+15	+14	2) in Gelnhausen	+22	+21	+20	+19	+18	+17	+16	+15	+14
3) in Zwenberg	+22	+21	+20	+19	+18	+17	+16	+15	+14	3) in Zwenberg	+22	+21	+20	+19	+18	+17	+16	+15	+14
4) in Vöhringen	+22	+21	+20	+19	+18	+17	+16	+15	+14	4) in Vöhringen	+22	+21	+20	+19	+18	+17	+16	+15	+14
5) in Solothurn	+22	+21	+20	+19	+18	+17	+16	+15	+14	5) in Solothurn	+22	+21	+20	+19	+18	+17	+16	+15	+14
6) in Gross-Basel	+22	+21	+20	+19	+18	+17	+16	+15	+14	6) in Gross-Basel	+22	+21	+20	+19	+18	+17	+16	+15	+14
7) in Klein-Basel	+22	+21	+20	+19	+18	+17	+16	+15	+14	7) in Klein-Basel	+22	+21	+20	+19	+18	+17	+16	+15	+14
die Mittelwirkung des Uraus in Glasthür mit der Sonne an 30 Tagen bestimmten										die Mittelwirkung des Merkur im niederstehenden Knoten an 30 Tagen bestimmten									
Nach den Werthen geordnete Abweichungen										Temperatur für Sonnen-Unterschied									
17	16	15	14	13	12	11	10	9	8	17	16	15	14	13	12	11	10	9	8
+22	+21	+20	+19	+18	+17	+16	+15	+14	+13	+22	+21	+20	+19	+18	+17	+16	+15	+14	+13
+21	+20	+19	+18	+17	+16	+15	+14	+13	+12	+21	+20	+19	+18	+17	+16	+15	+14	+13	+12
+20	+19	+18	+17	+16	+15	+14	+13	+12	+11	+20	+19	+18	+17	+16	+15	+14	+13	+12	+11
+19	+18	+17	+16	+15	+14	+13	+12	+11	+10	+19	+18	+17	+16	+15	+14	+13	+12	+11	+10
+18	+17	+16	+15	+14	+13	+12	+11	+10	+9	+18	+17	+16	+15	+14	+13	+12	+11	+10	+9
+17	+16	+15	+14	+13	+12	+11	+10	+9	+8	+17	+16	+15	+14	+13	+12	+11	+10	+9	+8
+16	+15	+14	+13	+12	+11	+10	+9	+8	+7	+16	+15	+14	+13	+12	+11	+10	+9	+8	+7
+15	+14	+13	+12	+11	+10	+9	+8	+7	+6	+15	+14	+13	+12	+11	+10	+9	+8	+7	+6
+14	+13	+12	+11	+10	+9	+8	+7	+6	+5	+14	+13	+12	+11	+10	+9	+8	+7	+6	+5
+13	+12	+11	+10	+9	+8	+7	+6	+5	+4	+13	+12	+11	+10	+9	+8	+7	+6	+5	+4
+12	+11	+10	+9	+8	+7	+6	+5	+4	+3	+12	+11	+10	+9	+8	+7	+6	+5	+4	+3
+11	+10	+9	+8	+7	+6	+5	+4	+3	+2	+11	+10	+9	+8	+7	+6	+5	+4	+3	+2
+10	+9	+8	+7	+6	+5	+4	+3	+2	+1	+10	+9	+8	+7	+6	+5	+4	+3	+2	+1
+9	+8	+7	+6	+5	+4	+3	+2	+1	0	+9	+8	+7	+6	+5	+4	+3	+2	+1	0
+8	+7	+6	+5	+4	+3	+2	+1	0	-1	+8	+7	+6	+5	+4	+3	+2	+1	0	-1
+7	+6	+5	+4	+3	+2	+1	0	-1	-2	+7	+6	+5	+4	+3	+2	+1	0	-1	-2
+6	+5	+4	+3	+2	+1	0	-1	-2	-3	+6	+5	+4	+3	+2	+1	0	-1	-2	-3
+5	+4	+3	+2	+1	0	-1	-2	-3	-4	+5	+4	+3	+2	+1	0	-1	-2	-3	-4
+4	+3	+2	+1	0	-1	-2	-3	-4	-5	+4	+3	+2	+1	0	-1	-2	-3	-4	-5
+3	+2	+1	0	-1	-2	-3	-4	-5	-6	+3	+2	+1	0	-1	-2	-3	-4	-5	-6
+2	+1	0	-1	-2	-3	-4	-5	-6	-7	+2	+1	0	-1	-2	-3	-4	-5	-6	-7
+1	0	-1	-2	-3	-4	-5	-6	-7	-8	+1	0	-1	-2	-3	-4	-5	-6	-7	-8
0	-1	-2	-3	-4	-5	-6	-7	-8	-9	0	-1	-2	-3	-4	-5	-6	-7	-8	-9
-1	-2	-3	-4	-5	-6	-7	-8	-9	-10	-1	-2	-3	-4	-5	-6	-7	-8	-9	-10
-2	-3	-4	-5	-6	-7	-8	-9	-10	-11	-2	-3	-4	-5	-6	-7	-8	-9	-10	-11
-3	-4	-5	-6	-7	-8	-9	-10	-11	-12	-3	-4	-5	-6	-7	-8	-9	-10	-11	-12
-4	-5	-6	-7	-8	-9	-10	-11	-12	-13	-4	-5	-6	-7	-8	-9	-10	-11	-12	-13
-5	-6	-7	-8	-9	-10	-11	-12	-13	-14	-5	-6	-7	-8	-9	-10	-11	-12	-13	-14
-6	-7	-8	-9	-10	-11	-12	-13	-14	-15	-6	-7	-8	-9	-10	-11	-12	-13	-14	-15
-7	-8	-9	-10	-11	-12	-13	-14	-15	-16	-7	-8	-9	-10	-11	-12	-13	-14	-15	-16
-8	-9	-10	-11	-12	-13	-14	-15	-16	-17	-8	-9	-10	-11	-12	-13	-14	-15	-16	-17
-9	-10	-11	-12	-13	-14	-15	-16	-17	-18	-9	-10	-11	-12	-13	-14	-15	-16	-17	-18
-10	-11	-12	-13	-14	-15	-16	-17	-18	-19	-10	-11	-12	-13	-14	-15	-16	-17	-18	-19
-11	-12	-13	-14	-15	-16	-17	-18	-19	-20	-11	-12	-13	-14	-15	-16	-17	-18	-19	-20
-12	-13	-14	-15	-16	-17	-18	-19	-20	-21	-12	-13	-14	-15	-16	-17	-18	-19	-20	-21
-13	-14	-15	-16	-17	-18	-19	-20	-21	-22	-13	-14	-15	-16	-17	-18	-19	-20	-21	-22
-14	-15	-16	-17	-18	-19	-20	-21	-22	-23	-14	-15	-16	-17	-18	-19	-20	-21	-22	-23
-15	-16	-17	-18	-19	-20	-21	-22	-23	-24	-15	-16	-17	-18	-19	-20	-21	-22	-23	-24
-16	-17	-18	-19	-20	-21	-22	-23	-24	-25	-16	-17	-18	-19	-20	-21	-22	-23	-24	-25
-17	-18	-19	-20	-21	-22	-23	-24	-25	-26	-17	-18	-19	-20	-21	-22	-23	-24	-25	-26
-18	-19	-20	-21	-22	-23	-24	-25	-26	-27	-18	-19	-20	-21	-22	-23	-24	-25	-26	-27
-19	-20	-21	-22	-23	-24	-25	-26	-27	-28	-19	-20	-21	-22	-23	-24	-25	-26	-27	-28
-20	-21	-22	-23	-24	-25	-26	-27	-28	-29	-20	-21	-22	-23	-24	-25	-26	-27	-28	-29
-21	-22	-23	-24	-25	-26	-27	-28	-29	-30	-21	-22	-23	-24	-25	-26	-27	-28	-29	-30
-22	-23	-24	-25	-26	-27	-28	-29	-30	-31	-22	-23	-24	-25	-26	-27	-28	-29	-30	-31
-23	-24	-25	-26</																

IV. Uebersicht

sämmtlicher

Abweichungen, welche bei dem Vergleiche der für die Miteinwirkung des φ im $\varnothing$ und $\delta \square \odot$ an 26. Tagen berechneten Temperaturen bei Sonnen-Untergang mit den Beobachtungen: a) in Berlin an 7 Beobachtungs-Punkten, b) in Bayern und der Schweiz an 7 Orten, vorgekommen und nach den Werthen geordnet worden sind.

Uebersicht I., Abtheilung 3. $\delta \square \odot$.

Uebersicht II., Abtheilung 3. φ im $\varnothing$.

Nach den Werthen geordnete Abweichungen, welche bei dem Vergleiche der beobachteten Thermometerstände an
20. Februar bis 19. März

	1.			2.			3.			4.			5.			6.			7.		
In Berlin in der Potsdamer Strasse.																					
No. 120. im astrometeorologischen Institute.															No. 45.			No. 40.			
Im Berge.			Im Garten.			Auf dem Thurm.						Vor dem Wohnzimmer.			Oberst Flies.			Dr. med. Söchtling.			
♀	♂ □○	im 28	♀	♂ □○	im 28	♀	♂ □○	im 28	♀	♂ □○	im 28	♀	♂ □○	im 28	♀	♂ □○	im 28	♀	♂ □○	im 28	
Geringste Abweichung	° R.	° R.	° R.	° R.	° R.	° R.	° R.	° R.	° R.	° R.	° R.	° R.	° R.	° R.	° R.	° R.	° R.	° R.	° R.	° R.	
	-2½	+1½	-1	-1	-1½	-2½	-1	-1½	-2½	-1	-1	-2	-1	+¼	-¾	-1	0	-1	-1½	+¼	-1½
	-2½	+1½	-1	-1½	-½	-2½	-1½	0	-1½	-1½	0	-1½	-1½	+1½	-½	-1½	+1½	-½	-1½	+½	-1½
	-2½	+1½	-1	-2½	+¼	-2	-2½	+1½	-1½	-2½	+1½	-1	-2	+3½	+1½	-2	+1½	-¼	-1½	+½	-¾
	-2½	+1½	-1	-2½	+¾	-1½	-2	+1½	-¾	-2	+1½	-½	-2	+3½	+1½	-2	+2½	+¼	-1½	+1	-¾
	-2½	+1½	-¾	-2	+¾	-1½	-2	+1½	-¾	-2	+1½	-½	-2	+3½	+1½	-2½	+2½	+½	-2	+1½	-¾
	-2½	+1½	-¾	-2	+1	-1	-2	+1½	-½	-1½	+1½	-¼	-2½	+3½	+1½	-2½	+3½	+¾	-2½	+2½	0
	-2½	+1½	-¾	-2½	+1½	-1	-2½	+2	-½	-2½	+2½	-¼	-2½	+4½	+1½	-2½	+3½	+1	-2½	+2½	0
	-2½	+1½	-¾	-2½	+1½	-1	-2½	+2½	-½	-2½	+2½	-¼	-2½	+4½	+1½	-2½	+3½	+1	-2½	+2½	+¼
	-2½	+2	-¾	-2½	+2	-¾	-2½	+2½	-¼	-2½	+2½	-¼	-2½	+4½	+1½	-2½	+3½	+1	-2½	+3	+¼
	-2½	+2	-¾	-2½	+2	-¾	-2½	+2½	-¼	-2½	+2½	-¼	-2½	+4½	+1½	-2½	+3½	+1	-2½	+3	+½
	-2½	+2	-¾	-2½	+2½	-¼	-2½	+2½	-¼	-2½	+2½	0	-2½	+4½	+1½	-2½	+3½	+1	-2½	+3½	+½
	-2½	+2½	-½	-2½	+2½	0	-2½	+2½	0	-2½	+2½	0	-2½	+4½	+2	-2½	+3½	+1	-2½	+3½	+½
	-2½	+2½	-½	-2½	+2½	0	-2½	+2½	0	-2½	+2½	0	-2½	+4½	+2	-2½	+3½	+1	-2½	+3½	+½
	-2½	+2½	-½	-2½	+2½	0	-2½	+2½	0	-2½	+2½	0	-2½	+4½	+2	-2½	+3½	+1	-2½	+3½	+½
	-2½	+2½	0	-2½	+2½	0	-2½	+2½	+¼	-2½	+3	+¼	-2½	+4½	+2½	-2½	+4	+1½	-2½	+3½	+¾
	-2½	+2½	0	-2½	+2½	0	-2½	+2½	+¼	-2½	+3	+½	-2½	+4½	+2½	-2½	+4	+1½	-2½	+3½	+¾
	-2½	+2½	+¼	-2½	+3	+¼	-2½	+2½	+¼	-2½	+3	+½	-2½	+5	+2½	-2½	+4	+1½	-2½	+3½	+¾
	-2½	+2½	+¼	-2½	+3	+½	-2½	+3	+¼	-2½	+3	+½	-2½	+5	+2½	-2½	+4	+1½	-2½	+3½	+¾
	-2½	+2½	+¼	-2½	+3	+½	-2½	+3	+¼	-2½	+3	+½	-2½	+5½	+2½	-2½	+4	+1½	-2½	+3½	+1
	-2½	+2½	+¼	-2½	+3	+½	-2½	+3	+½	-2½	+3½	+½	-2½	+5½	+2½	-2½	+4	+1½	-2½	+3½	+1
	-2	+2½	+½	-1½	+3	+1½	-1½	+3	+1½	-2	+3½	+1½	-2	+5½	+3½	-2½	+4½	+1½	-2½	+3½	+1
	-1½	+2½	+¾	-1½	+3	+1½	-1½	+3	+1½	-1½	+3½	+1½	-1½	+5½	+3½	-2½	+4½	+1½	-2	+3½	+1½
	-2	+2½	+¾	-1½	+3½	+1½	-1½	+3	+1½	-1½	+3½	+1½	-1½	+5½	+3½	-1½	+4½	+2½	-2½	+3½	+1½
	-1½	+2½	+1	-1½	+3½	+1½	-1½	+3½	+1½	-1½	+3½	+1½	-1½	+5½	+3½	-1½	+4½	+2½	-2	+3½	+1½
Bedeutendste Abweichung	-1½	+2½	+1	-½	+3½	+3½	-½	+3½	+3½	0	+3½	+3½	-½	+5½	+5½	-¾	+4½	+3½	-½	+3½	+3½
Differenz	.	1½	2½	.	5½	6	.	5	5½	.	4½	5½	.	5½	6	.	4½	4½	.	3½	5
Mittel . . .	-2½	+2	-¼	-2½	+2	-¼	-2½	+2½	0	-2½	+2½	+¼	-2½	+4½	+2	-2½	+3½	+1	-2½	+2½	+½

folgenden Orten, mit den vorausberechneten Temperaturen für die Miteinwirkung des ☉ □ ☽ und des ♀ im ♂ vom 1863 vorgekommen sind.

	1.			2.			3.			4.			5.			6.			7.		
	In Bayern.			In der Schweiz.																	
	in Kitzingen.			Am Genfer See.									Solothurn.			Gross - Basel.			Klein - Basel.		
				in Genf.			in Nyon.			in Vevey.											
	♀	♂	im ♂	♀	♂	im ♂	♀	♂	im ♂	♀	♂	im ♂	♀	♂	im ♂	♀	♂	im ♂	♀	♂	im ♂
Geringste Abweichung	° R.	° R.	° R.	° R.	° R.	° R.	° R.	° R.	° R.	° R.	° R.	° R.	° R.	° R.	° R.	° R.	° R.	° R.	° R.	° R.	° R.
	-2	+ ¼	-1 ¾	-2 ½	+1 ¾	- ¾	-3	+2 ¼	- ¾	-2 ½	+1 ¾	- ¾	-3	+2 ¼	- ¾	-1	0	-1	-2 ½	+ ¾	-1 ¾
	-1 ¾	+ ¼	-1 ½	-2 ½	+2	- ½	-2 ¾	+2 ½	- ¾	-2 ½	+1 ¾	- ¾	-2 ¾	+2 ¼	- ½	-2 ½	+1 ¾	- ¾	-2 ½	+1	-1 ½
	-1 ¾	+ ¼	-1	-2 ½	+2	- ½	-2 ¾	+2 ½	- ¾	-2 ¾	+2	- ¾	-2 ¾	+2 ¼	- ½	-2 ¾	+2	- ¾	-2 ½	+1	-1 ½
	-1 ¾	+1	- ¾	-2 ¾	+2	- ¼	-2 ¾	+2 ½	- ¾	-2 ¾	+2	- ¾	-2 ¾	+2 ¼	- ½	-2 ¾	+2	- ¾	-2 ¾	+1 ¼	-1 ½
	-2	+1 ¼	- ¾	-2 ½	+2 ¼	- ¼	-2 ¾	+2 ½	- ¾	-2 ¾	+2	- ¾	-2 ¾	+2 ¼	- ½	-2 ¾	+2	- ¾	-2 ¾	+1 ¼	-1 ½
	-2	+1 ½	- ½	-2 ½	+2 ¼	- ¼	-3	+2 ¾	- ¾	-2 ¾	+2	- ¾	-2 ½	+2 ¼	- ¼	-2 ¾	+2 ¼	- ½	-2 ¾	+1 ¼	-1 ½
	-2 ½	+2 ¾	- ¾	-2 ½	+2 ¼	- ¼	-2 ¾	+2 ¾	0	-2 ½	+2	- ½	-2 ½	+2 ¼	- ¼	-2 ¾	+2 ¼	- ½	-2 ½	+1 ¼	-1 ¼
	-2 ½	+2 ¾	0	-2 ½	+2 ¼	- ¼	-2 ¾	+2 ¾	0	-2 ½	+2	- ½	-2 ½	+2 ¼	- ¼	-2 ¾	+2 ¼	- ½	-2 ½	+1 ¼	-1 ¼
	-2 ¾	+2 ¾	+ ¼	-2 ¾	+2 ½	- ¼	-2 ¾	+2 ¾	0	-2 ¾	+2 ¼	- ½	-2 ½	+2 ¼	- ¼	-2 ¾	+2 ¼	- ½	-2 ½	+1 ¼	-1 ¼
	-2 ½	+2 ¾	+ ¼	-2 ¾	+2 ½	- ¼	-2 ¾	+2 ¾	0	-2 ¾	+2 ¼	- ½	-2 ½	+2 ¼	- ¼	-2 ¾	+2 ¼	- ½	-2 ½	+1 ¼	-1 ¼
	-2 ¾	+3	+ ¾	-2 ¾	+2 ½	- ¼	-2 ½	+2 ¾	+ ¼	-2 ¾	+2 ¼	- ½	-2 ¾	+2 ½	- ¼	-2 ½	+2 ¼	- ¼	-2 ½	+1 ¼	-1 ¼
	-2 ¾	+3	+ ¾	-2 ¾	+2 ½	- ¼	-2 ½	+2 ¾	+ ¼	-2 ¾	+2 ¼	- ½	-2 ¾	+2 ½	- ¼	-2 ½	+2 ¼	- ¼	-2 ¾	+1 ½	-1 ¼
	-3	+3 ¼	+ ¾	-2 ¾	+2 ½	- ¼	-2 ½	+2 ¾	+ ¼	-2 ¾	+2 ¼	- ½	-2 ¾	+2 ½	- ¼	-2 ½	+2 ¼	- ¼	-2 ¾	+1 ½	-1 ¼
	-2 ¾	+3 ¼	+ ½	-2 ½	+2 ½	0	-2 ½	+2 ¾	+ ¼	-2 ¾	+2 ¼	- ½	-2 ½	+2 ½	0	-2 ¾	+2 ¼	0	-2 ¾	+1 ½	-1 ¼
	-2 ¾	+3 ¼	+ ½	-2 ½	+2 ½	0	-2 ½	+2 ¾	+ ¼	-2 ¾	+2 ¼	- ½	-2 ¾	+2 ½	+ ¼	-2 ¾	+2 ¼	0	-2 ½	+1 ½	-1
	-2 ¾	+3 ¼	+ ½	-2 ½	+2 ¾	+ ¼	-2 ½	+2 ¾	+ ¼	-2 ¾	+2 ¼	- ½	-2	+2 ½	+ ½	-2 ¾	+2 ¼	0	-2 ½	+1 ½	-1
	-2 ½	+3 ¼	+ ¾	-2 ½	+2 ¾	+ ¼	-2 ¾	+2 ¾	+ ½	-2 ½	+2 ¼	- ¼	-2	+2 ½	+ ½	-2 ¾	+2 ¼	0	-2 ½	+1 ½	-1
	-2 ½	+3 ¼	+ ¾	-2 ½	+2 ¾	+ ¼	-2 ½	+3	+ ½	-2 ¾	+2 ¼	0	-2	+2 ½	+ ½	-2 ½	+2 ½	0	-2 ¾	+1 ½	- ¾
	-2 ½	+3 ¼	+ ¾	-2 ½	+2 ¾	+ ¼	-2	+3	+1	-1 ¾	+2 ¼	+ ½	-2 ¾	+2 ¾	+ ½	-2 ¾	+2 ½	+ ¼	-2 ¾	+1 ½	- ¾
	-2 ½	+3 ¼	+ ¾	-2 ½	+2 ¾	+ ¼	-2	+3	+1	-1 ¾	+2 ¼	+ ½	-2	+2 ¾	+ ¾	-2 ¾	+2 ½	+ ¼	-2 ¾	+1 ¾	- ½
	-2 ½	+3 ¼	+ ¾	-2 ¾	+2 ¾	+ ½	-1 ¾	+3	+1 ¼	-1 ¾	+2 ½	+ ¾	-2	+2 ¾	+ ¾	-2 ¾	+2 ½	+ ¼	-2	+1 ¾	- ¼
	-2 ¾	+3 ¼	+1	-2 ½	+2 ¾	+ ½	-1 ¾	+3	+1 ¼	-1 ¾	+2 ½	+ ¾	-2	+2 ¾	+ ¾	-2 ¾	+2 ½	+ ¼	-2	+1 ¾	- ¼
	-2 ½	+3 ½	+1	-2	+2 ¾	+ ¾	-1 ¾	+3	+1 ¼	-1 ¾	+2 ½	+ ¾	-1 ½	+2 ¾	+1 ¼	-2 ¾	+2 ½	+ ¼	-1 ¾	+1 ¾	0
	-2 ½	+3 ½	+1	-1 ¾	+2 ¾	+1	-1 ¾	+3	+1 ¼	-1 ¾	+2 ½	+ ¾	-1	+3	+2	-2 ¾	+2 ¾	+ ½	-1 ¾	+1 ¾	0
	-2 ¾	+3 ½	+1 ¼	- ½	+2 ¾	+2 ¼	-1 ¾	+3	+1 ¼	-1 ½	+2 ½	+1	-1	+3	+2	-2	+2 ¾	+ ¾	-1 ½	+1 ¾	+ ¼
Bedeutendste Abweichung	- ½	+3 ½	+3	+2	+2 ¾	+4 ¾	- ¼	+3	+2 ¾	- ¾	+2 ½	+1 ¾	- ¼	+3	+2 ¾	- ¾	+2 ¾	+2	+ ½	+1 ¾	+2 ¼
Differenz	.	3 ¼	4 ¾	.	1	5 ½	.	¾	3 ½	.	¾	2 ½	.	¾	3 ½	.	2 ¾	3	.	1	4
Mittel . . .	-2 ¼	+2 ½	+ ¼	-2 ¼	+2 ½	+ ¼	-2 ¼	+2 ¾	+ ½	-2 ¼	+2 ¼	0	-2 ¼	+2 ½	+ ¼	-2 ¼	+2 ¼	0	-2 ¼	+1 ½	- ¾

folgenden Orten, mit den vorerwähnten Temperatur für die Mischwirkung des ... und des ... vom 1863 vorgekommen sind.

Ort	In der Schweiz										In Bayern		
	Am Genéve See										in München		
	in Genéve					in Nyon							
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
1. August	21	21	21	21	21	21	21	21	21	21	21	21	21
2. August	22	22	22	22	22	22	22	22	22	22	22	22	22
3. August	23	23	23	23	23	23	23	23	23	23	23	23	23
4. August	24	24	24	24	24	24	24	24	24	24	24	24	24
5. August	25	25	25	25	25	25	25	25	25	25	25	25	25
6. August	26	26	26	26	26	26	26	26	26	26	26	26	26
7. August	27	27	27	27	27	27	27	27	27	27	27	27	27
8. August	28	28	28	28	28	28	28	28	28	28	28	28	28
9. August	29	29	29	29	29	29	29	29	29	29	29	29	29
10. August	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30
11. August	31	31	31	31	31	31	31	31	31	31	31	31	31
12. August	32	32	32	32	32	32	32	32	32	32	32	32	32
13. August	33	33	33	33	33	33	33	33	33	33	33	33	33
14. August	34	34	34	34	34	34	34	34	34	34	34	34	34
15. August	35	35	35	35	35	35	35	35	35	35	35	35	35
16. August	36	36	36	36	36	36	36	36	36	36	36	36	36
17. August	37	37	37	37	37	37	37	37	37	37	37	37	37
18. August	38	38	38	38	38	38	38	38	38	38	38	38	38
19. August	39	39	39	39	39	39	39	39	39	39	39	39	39
20. August	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40
21. August	41	41	41	41	41	41	41	41	41	41	41	41	41
22. August	42	42	42	42	42	42	42	42	42	42	42	42	42
23. August	43	43	43	43	43	43	43	43	43	43	43	43	43
24. August	44	44	44	44	44	44	44	44	44	44	44	44	44
25. August	45	45	45	45	45	45	45	45	45	45	45	45	45
26. August	46	46	46	46	46	46	46	46	46	46	46	46	46
27. August	47	47	47	47	47	47	47	47	47	47	47	47	47
28. August	48	48	48	48	48	48	48	48	48	48	48	48	48
29. August	49	49	49	49	49	49	49	49	49	49	49	49	49
30. August	50	50	50	50	50	50	50	50	50	50	50	50	50
1. September	51	51	51	51	51	51	51	51	51	51	51	51	51
2. September	52	52	52	52	52	52	52	52	52	52	52	52	52
3. September	53	53	53	53	53	53	53	53	53	53	53	53	53
4. September	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54
5. September	55	55	55	55	55	55	55	55	55	55	55	55	55
6. September	56	56	56	56	56	56	56	56	56	56	56	56	56
7. September	57	57	57	57	57	57	57	57	57	57	57	57	57
8. September	58	58	58	58	58	58	58	58	58	58	58	58	58
9. September	59	59	59	59	59	59	59	59	59	59	59	59	59
10. September	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60
11. September	61	61	61	61	61	61	61	61	61	61	61	61	61
12. September	62	62	62	62	62	62	62	62	62	62	62	62	62
13. September	63	63	63	63	63	63	63	63	63	63	63	63	63
14. September	64	64	64	64	64	64	64	64	64	64	64	64	64
15. September	65	65	65	65	65	65	65	65	65	65	65	65	65
16. September	66	66	66	66	66	66	66	66	66	66	66	66	66
17. September	67	67	67	67	67	67	67	67	67	67	67	67	67
18. September	68	68	68	68	68	68	68	68	68	68	68	68	68
19. September	69	69	69	69	69	69	69	69	69	69	69	69	69
20. September	70	70	70	70	70	70	70	70	70	70	70	70	70
21. September	71	71	71	71	71	71	71	71	71	71	71	71	71
22. September	72	72	72	72	72	72	72	72	72	72	72	72	72
23. September	73	73	73	73	73	73	73	73	73	73	73	73	73
24. September	74	74	74	74	74	74	74	74	74	74	74	74	74
25. September	75	75	75	75	75	75	75	75	75	75	75	75	75
26. September	76	76	76	76	76	76	76	76	76	76	76	76	76
27. September	77	77	77	77	77	77	77	77	77	77	77	77	77
28. September	78	78	78	78	78	78	78	78	78	78	78	78	78
29. September	79	79	79	79	79	79	79	79	79	79	79	79	79
30. September	80	80	80	80	80	80	80	80	80	80	80	80	80
1. Oktober	81	81	81	81	81	81	81	81	81	81	81	81	81
2. Oktober	82	82	82	82	82	82	82	82	82	82	82	82	82
3. Oktober	83	83	83	83	83	83	83	83	83	83	83	83	83
4. Oktober	84	84	84	84	84	84	84	84	84	84	84	84	84
5. Oktober	85	85	85	85	85	85	85	85	85	85	85	85	85
6. Oktober	86	86	86	86	86	86	86	86	86	86	86	86	86
7. Oktober	87	87	87	87	87	87	87	87	87	87	87	87	87
8. Oktober	88	88	88	88	88	88	88	88	88	88	88	88	88
9. Oktober	89	89	89	89	89	89	89	89	89	89	89	89	89
10. Oktober	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90
11. Oktober	91	91	91	91	91	91	91	91	91	91	91	91	91
12. Oktober	92	92	92	92	92	92	92	92	92	92	92	92	92
13. Oktober	93	93	93	93	93	93	93	93	93	93	93	93	93
14. Oktober	94	94	94	94	94	94	94	94	94	94	94	94	94
15. Oktober	95	95	95	95	95	95	95	95	95	95	95	95	95
16. Oktober	96	96	96	96	96	96	96	96	96				

Temperaturen zur Zeit Venus im niedersteigenden Knoten bei
ihrem Eintritte im Fischetheil (vom 7. Februar bis 7. März)
am astrometeorologischen Thermometer beobachtet
worden sind.

wie die

Zur Zeit ☽ im ☿ ist die Temperatur bei Sonnen-Untergang

Tag des Eintritts:	Beobachtungszeit:	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.
1840 am 4. März (6. Fbr. 4☐☉.) Also am 3. Fbr. etc. um		4 47	4 49	4 51	4 52	4 54	4 56	4 58	5 —	5 2	5 4	5 6
1848 „ 3. „	2. „	4 45	4 47	4 49	4 51	u. s. w.						5 8
1856 „ 2. „	1. „	4 43	4 45	4 47	4 49	4 51	4 52	u. s. w.				
1864 „ 1. „ (15. „ 4☐☉.)	31. Jan. „	4 41	4 43	4 45	4 47	4 49	u. s. w.					
Beobachtet wurde am		30	29	28	27	26	25	24	23	22	21	20
vom 3. Februar bis 3. März		149	144	149	168	158	150	161	155	156	152	171
„ 2. „ „ 2. „		174	170	171	165	173	179	192	165	156	160	164
„ 1. „ „ 1. „		185	193	199	206	192	168	147	140	142	137	140
Summa. Getheilt durch 3.		1508	507	519	539	523	497	500	460	454	449	475
giebt das Mittel als Berechnung für 1864		169	169	173	180	174	166	167	153	151	150	158
vom 31. Januar bis 29. Februar beobachtet		184	184	181	171	173	179	190	187	184	192	200
Summa. Getheilt durch 4. *)		692	691	700	710	696	676	690	647	638	641	675
giebt das Mittel für nächstes Eintreten 1872		173	173	175	177	174	169	172	162	159	160	169
Bei Sonnen-Untergang in den 30 Tagen												
		U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.
1840 am 4. März, Also am 5. März etc. um		5 45	5 47	5 49	5 50	5 52	5 54	5 56	5 58	6	6 1	6 3
1848 „ 3. „	4. „	5 43	5 45	5 47	5 49	u. s. w.						
1856 „ 2. „	3. „	5 41	5 43	5 45	5 47	u. s. w.						
1864 „ 1. „	2. „	5 40	5 41	5 43	5 45	u. s. w.						
Beobachtet wurde am		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
vom 5. März bis 3. April		162	153	147	153	156	176	179	173	174	161	161
„ 4. „ „ 2. „		170	176	180	177	185	176	166	158	147	137	117
„ 3. „ „ 1. „		162	170	161	193	189	171	165	164	176	184	175
Summa. Getheilt durch 3.		494	499	488	523	530	523	510	495	497	482	453
giebt das Mittel als Berechnung für 1864		165	166	163	174	177	174	170	165	166	161	151
vom 2. März bis 31. März												158
Bei Sonnen-Aufgang ist in den 30 Tagen												
		U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.
1840 am 4. März (6. Fbr. 4☐☉.) Also am 3. Fbr. etc. um		19 41	19 40	19 38	19 36	19 34	19 32	19 31	19 29	19 27	19 25	19 23
1848 „ 3. „	2. „	19 43	19 41	19 40	19 38	u. s. w.						
1856 „ 2. „	1. „	19 45	19 43	19 41	19 40	u. s. w.						
1864 „ 1. „ (15. „ 4☐☉.)	31. Jan. „	19 46	19 45	19 43	19 41	u. s. w.						
Beobachtet wurde am		30	29	28	27	26	25	24	23	22	21	20
vom 3. Februar bis 3. März		171	173	170	164	165	173	185	182	182	179	179
„ 2. „ „ 2. „		189	194	182	164	192	199	197	174	176	167	165
„ 1. „ „ 1. „		198	200	240	235	173	163	140	142	151	149	167
Summa. Getheilt durch 3.		1558	567	592	563	530	535	522	498	509	495	522
giebt das Mittel als Berechn. für 1862 v. 31. Jan. b. 29. Fbr.		186	189	197	188	177	178	174	166	170	165	174
beobachtet		212	216	206	173	184	198	190	196	193	234	207
Summa. Getheilt durch 4. *)		770	783	798	736	714	733	712	694	702	729	729
giebt das Mittel als Berechn. für nächstes Eintreten 1872		192	196	199	184	178	183	178	173	175	182	182
Bei Sonnen-Aufgang ist in den 30 Tagen												
		U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.
1840 am 4. März. Also am 5. März etc. um		18 38	18 36	18 33	18 31	18 29	18 26	18 24	18 22	18 19	18 17	18 15
1848 „ 3. „	4. „	18 40	18 38	18 36	18 33	u. s. w.						
1856 „ 2. „	3. „	18 43	18 40	18 38	18 36	u. s. w.						
1864 „ 1. „	2. „	18 45	18 43	18 40	18 38	u. s. w.						
Beobachtet wurde am		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
vom 5. März bis 3. April		200	192	195	170	180	206	212	170	174	180	186
„ 4. „ „ 3. „		180	189	192	185	185	179	176	169	173	154	141
„ 3. „ „ 3. „		184	176	187	210	185	176	163	184	195	207	196
Summa. Getheilt durch 3.		564	557	574	565	550	561	551	523	542	541	523
giebt das Mittel als Berechnung für 1864		188	186	191	188	183	187	184	178	181	180	174
vom 2. bis 31. März.						wie der 16. Tag vorher.						178

** Nach der astronomischen Uhr.

*) Die Zahlenreihen 1, 2 sind summirt und geben die Summe.

in den 30 Tagen vor dem Eintritte beobachtet worden:

U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	Mittel:
5 10	5 11	5 13	5 15	5 17	5 19	5 21	5 23	5 25	5 27	5 28	5 30	5 32	5 34	5 36	5 38	5 40	5 41	184
18	17	16	15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	Tage vorher
168	160	177	183	195	200	192	203	183	179	182	185	186	177	188	176	173	173	172
141	141	147	162	182	185	168	167	165	147	149	135	133	138	131	147	158	147	159
138	166	151	187	190	193	190	175	183	190	176	173	169	157	157	174	162	159	170
447	467	475	532	567	578	550	545	531	516	507	493	488	472	476	497	493	479	501
149	156	158	177	189	193	183	182	177	172	169	164	163	157	159	166	164	160	167
209	164	157	158	148	176	194	195	196	187	184	173	175	180	168	164	161	167	179
656	631	632	690	715	754	744	740	727	703	691	666	663	652	644	661	654	646	680
164	158	158	172	179	188	186	185	182	176	173	166	166	163	161	165	163	161	170

nach dem Eintritte beobachtet worden:

U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	T. nachher
6 7	6 9	6 10	6 12	6 14	6 15	6 17	6 19	6 21	6 22	6 24	6 26	6 27	6 29	6 31	6 33	6 35	6 36	184
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	T. nachher
168	174	182	174	174	168	171	176	179	173	176	177	170	155	144	143	135	144	165
135	130	129	144	130	119	139	130	125	139	154	130	130	125	107	94	91	89	138
167	163	162	150	140	144	141	143	154	145	168	183	169	180	190	170	163	144	165
470	467	473	468	440	431	451	449	458	457	498	490	469	460	441	407	389	377	468
157	156	158	156	147	144	150	150	153	152	166	163	156	153	147	136	130	126	156

vor dem Eintritte beobachtet worden:

U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	Tage vorher
19 19	19 17	19 15	19 13	19 11	19 9	19 7	19 5	19 2	19 0	18 58	18 56	18 54	18 52	18 49	18 47	18 45	18 43	184
18	17	16	15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	Tage vorher
176	170	185	197	203	200	233	203	189	199	209	206	189	209	209	200	177	195	189
168	180	183	180	192	185	180	176	161	164	150	153	144	146	153	173	168	168	173
175	167	187	210	219	204	184	184	200	184	192	168	166	163	187	163	168	169	179
519	517	555	587	614	589	597	563	550	546	551	527	499	518	549	536	513	532	541
173	172	185	196	205	196	199	188	183	182	184	176	166	173	183	179	171	177	180
180	166	179	158	176	195	198	211	226	187	207	180	180	180	173	173	170	177	193
699	683	734	745	790	784	795	774	776	733	758	707	679	698	722	709	683	709	734
175	171	183	186	197	196	199	193	194	183	189	177	170	174	180	177	171	177	183

nach dem Eintritte beobachtet worden:

U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	T. nachher
18 10	18 8	18 5	18 3	18 1	17 58	17 56	17 54	17 51	17 49	17 46	17 44	17 42	17 37	17 35	17 32	17 30	17 27	184
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	T. nachher
183	192	194	189	189	194	192	188	188	183	182	183	174	161	162	176	160	167	184
161	159	157	170	160	168	175	143	148	154	166	165	170	162	146	124	129	129	162
198	194	187	185	179	174	154	161	190	180	207	205	199	204	204	178	172	179	187
542	545	538	544	528	536	521	492	526	517	555	553	543	527	512	478	461	475	533
181	182	179	181	176	179	174	164	175	172	185	184	181	176	171	159	154	158	178

Zur Zeit ♀ im ♂ ist die Temperatur bei Mond-Untergang

Tag des Eintritts.	Beobachtungszeit:	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.
1840 am 4. März. (6. Febr. 4☐☉.)	Am 3. Febr. etc. um	4 35	5 59	7 22	8 44	10 8	11 35	13 4	14 34	16 0	17 12	18 4	19 39
1848 „ 3. „	„ 2. „ „	2 15	3 19	4 29	5 45	7 3	8 22	9 41	10 59	12 15	13 29	14 38	15 40
1856 „ 2. „	„ 1. „ „	23 35	10 25	1 37	3 6	4 42	6 18	7 52	9 22	10 50	12 19	13 45	15 9
1864 „ 1. „ (15. Febr. 4☐☉.)	„ 31. Januar „	22 33	23 11	2 0	1 1	2 14	3 36	5 3	6 29	7 54	9 17	10 37	11 53
Beobachtet wurde am		30	29	28	27	26	25	24	23	22	21	20	19
Vom 3. Februar bis 4. März		149	150	150	170	164	165	174	179	180	179	179	191
„ 2. „ „ 3. „		171	165	171	165	176	186	195	167	176	167	176	165
„ 1. „ „ 2. „		188	189	208	192	168	148	140	142	140	149	149	175
Summa. Getheilt durch 3.		1508	504	529	527	508	499	509	488	496	495	504	531
giebt das Mittel als Berechnung für 1864		169	168	176	176	169	166	170	163	165	165	168	177
Vom 31. Januar bis 29. Februar beobachtet		194	189	168	166	172	189	187	180	197	202	239	209
Summa. Getheilt durch 4. *)		702	693	697	693	680	688	696	668	693	697	743	740
giebt das Mittel als Berechn für nächstes Eintreten 1872		175	173	174	173	170	172	174	167	173	174	186	185
In den 30 Tagen nach dem													
1840 am 4. März.	Am 5. März etc. um	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.
1840 am 4. März.	Am 5. März etc. um	7 49	9 16	10 47	12 19	13 48	15 5	16 2	16 41	17 7	17 25	17 38	17 50
1848 „ 3. „	„ 4. „ „	4 35	5 55	7 17	8 38	9 59	11 16	12 28	13 33	14 30	15 18	15 59	16 32
1856 „ 2. „	„ 3. „ „	30 29	2 1	3 38	5 14	6 48	8 21	9 53	11 24	12 53	14 15	15 25	16 18
1864 „ 1. „	„ 2. „ „	23 53	1 8	2 30	3 54	5 20	6 44	8 7	9 27	10 44	11 54	12 56	13 50
Beobachtet wurde am		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Vom 5. März bis		182	179	179	168	182	200	209	171	174	180	186	185
„ 4. „ „		168	176	183	185	186	177	171	164	165	150	141	140
„ 3. „ „		155	170	161	193	189	172	163	174	189	198	196	206
Summa. Getheilt durch 3.		505	525	523	546	557	549	543	509	528	528	523	531
giebt das Mittel als Berechnung für 1864		168	175	174	182	186	183	181	170	176	176	174	177
vom 2. bis 31. März													
Bei Mond-Aufgang ist in den 30 Tagen													
1840 am 4. März.	Am 3. Februar etc. um	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.
1840 am 4. März.	Am 3. Februar etc. um	20 14	20 26	20 37	20 47	20 59	21 13	21 32	21 58	22 39	23 38	50 55	2 22
1848 „ 3. „	„ 2. „ „	18 10	18 51	19 27	19 59	20 29	20 57	21 25	21 55	22 28	23 7	23 51	60 42
1856 „ 2. „	„ 1. „ „	16 54	18 8	19 6	19 48	20 16	20 35	20 50	21 3	21 15	21 28	21 43	22 3
1864 „ 1. „	„ 31. Januar „	13 26	14 36	15 42	16 43	17 35	18 17	18 52	19 21	19 47	20 12	20 37	21 3
Beobachtet wurde am		30	29	28	27	26	25	24	23	22	21	20	19
Vom 3. Februar bis 4. März		170	168	170	164	162	162	173	170	152	171	176	162
„ 2. „ „ 3. „		191	194	182	164	188	199	191	158	162	164	158	134
„ 1. „ „ 2. „		198	200	240	235	173	161	140	141	140	144	170	134
Summa. Getheilt durch 3.		1559	562	592	563	523	522	504	469	454	479	504	430
giebt das Mittel als Berechnung für 1864		186	187	197	188	174	174	168	156	151	160	168	143
vom 31. Jan. bis 29. Febr. beobachtet		208	212	204	173	184	198	190	196	193	234	204	239
Summa. Getheilt durch 4. *)		767	774	796	736	707	720	694	665	647	713	704	669
giebt das Mittel als Berechn. für nächstes Eintreten 1872		192	193	199	184	177	180	173	166	162	178	176	167
In den 30 Tagen nach dem													
1840 am 4. März. (6. Febr. 4☐☉.)	Am 5. März etc. um	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.
1840 am 4. März. (6. Febr. 4☐☉.)	Am 5. März etc. um	19 7	19 20	19 37	20 2	20 38	21 31	22 42	70 5	1 31	2 56	4 18	5 36
1848 „ 3. „	„ 4. „ „	18 26	18 56	19 25	19 55	20 29	21 6	21 49	22 39	23 34	80 35	1 38	2 44
1856 „ 2. „	„ 3. „ „	18 15	18 37	18 54	19 8	19 20	19 32	19 47	20 5	20 29	21 3	21 51	22 52
1864 „ 1. „ (15. Febr. 4☐☉.)	„ 2. „ „	16 9	16 46	17 18	17 45	18 11	18 36	19 3	19 32	20 5	20 44	21 29	22 20
Beobachtet wurde am		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Vom 5. März bis 3. April		195	182	191	165	185	191	164	158	160	149	171	165
„ 4. „ „ 2. „		180	188	191	186	179	171	156	142	132	119	104	132
„ 3. „ „ 1. „		184	176	187	210	183	174	166	183	184	185	183	180
Summa. Getheilt durch 3.		559	546	569	561	547	536	486	483	476	453	458	477
giebt das Mittel als Berechnung für 1864		186	182	190	187	182	179	162	161	159	151	153	159
vom 2. bis 31. März													

*) Die Zahlenreihen 1, 2 sind summiert und geben diese Summen. ¹ 3. Febr. ² 3. Febr. ³ 4. März. ⁴ 4. März. ⁵ 14. Febr. ⁶ 14. Febr. ⁷ 13. März. ⁸ 14. Mär.

in den 30 Tagen vor dem Eintritte beobachtet worden.

U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	Mittel:
19 2	19 19	19 31	19 41	19 51	20 0	20 11	20 24	20 42	21 6	21 40	22 29	23 33	24 48	2 10	3 34	4 58	6 23	
3 34	17 20	17 58	18 30	18 58	19 24	19 47	20 9	20 32	20 56	21 23	21 53	22 29	23 11	20 1	0 59	2 5	3 18	
16 26	17 29	18 16	18 50	19 13	19 30	19 44	19 53	20 2	20 11	20 20	20 31	20 44	21 2	21 29	22 10	23 9	30 29	
13 4	14 9	15 7	15 56	16 37	17 11	17 39	18 4	18 25	18 45	19 4	19 23	19 44	20 8	20 36	21 11	21 54	22 48	
18	17	16	15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	Tage vorher
176	170	183	201	206	197	228	201	186	199	183	199	171	180	171	161	168	150	179
165	180	183	180	192	183	180	173	156	156	141	146	135	125	141	153	137	171	166
167	184	210	219	204	184	184	200	183	188	168	167	163	183	164	169	167	155	175
508	534	576	600	602	564	592	574	525	543	492	512	469	488	476	483	472	476	520
169	178	192	200	200	188	197	191	175	181	164	171	156	163	159	161	157	159	173
161	176	161	166	190	197	204	226	187	207	180	180	180	172	175	168	175	179	186
669	710	737	766	792	761	796	800	712	750	672	692	649	660	651	651	647	655	706
167	177	184	191	198	190	199	200	178	187	168	173	162	165	163	163	162	164	176

Eintritte ist beobachtet worden.

U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	T. nachher
17 59	18 8	18 19	18 31	18 46	19 8	19 38	20 20	21 17	22 27	23 45	41 6	2 29	3 53	17 13	17 26	17 42	18 4	
17 1	17 27	17 51	18 13	18 36	19 0	19 26	19 54	20 27	21 6	21 52	22 45	23 46	50 54	2 7	3 24	4 45	6 7	
16 55	17 21	17 38	17 52	18 2	18 12	18 20	18 29	18 38	18 51	19 7	19 30	20 4	20 55	22 5	23 29	61 2	2 36	
14 34	15 11	15 41	16 7	16 30	16 50	17 10	17 29	17 50	18 14	18 41	19 14	19 54	20 44	21 44	22 54	70 10	1 30	
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	T. nachher
185	192	192	188	188	183	182	173	173	174	174	158	150	134	139	137	149	150	174
160	160	156	170	155	158	161	129	137	147	131	131	126	101	95	76	82	81	145
198	194	187	185	179	174	154	161	187	179	201	197	176	200	181	162	139	126	178
543	546	535	543	522	515	497	463	497	500	506	486	452	435	415	375	370	357	497
181	182	178	181	174	172	166	154	166	167	169	162	151	145	138	125	123	119	166

vor dem Eintritte beobachtet worden.

U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	Tage vorher
3 51	5 17	6 38	7 56	9 12	10 28	11 43	12 59	14 14	15 22	16 21	17 7	17 39	18 3	18 20	18 33	18 44	18 55	
1 39	2 41	3 47	4 53	5 59	7 5	8 10	9 13	10 17	11 19	12 20	13 20	14 17	15 11	15 59	16 43	17 21	17 55	
22 29	23 7	23 58	81 2	2 15	3 30	4 45	5 58	7 9	8 19	9 30	10 43	11 57	13 15	14 35	15 50	16 54	17 42	
21 33	22 6	22 46	23 33	90 25	1 24	2 25	3 28	4 33	5 38	6 44	7 50	8 57	10 6	11 15	12 23	13 29	14 30	
18	17	16	15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	Tage vorher
152	177	183	192	210	213	206	188	195	206	207	189	207	209	200	177	195	203	184
130	140	159	182	185	173	173	174	155	165	141	144	141	150	174	168	168	179	166
174	150	188	188	190	188	175	183	190	178	177	169	163	180	163	168	169	177	175
456	467	530	562	585	574	554	545	540	549	525	502	511	539	537	513	532	559	525
152	156	177	187	195	191	185	182	180	183	175	167	170	180	179	171	177	186	175
176	157	156	147	164	189	191	196	187	184	174	177	180	169	169	165	173	181	186
632	624	686	709	749	763	745	741	727	733	699	679	691	708	706	678	705	740	711
158	156	171	177	187	191	186	185	182	183	175	170	173	177	176	169	176	185	178

Eintritte ist beobachtet worden.

U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	T. nachher
6 52	8 8	9 24	10 40	11 55	13 7	14 10	15 1	15 38	16 5	16 24	16 39	16 51	17 2	17 13	17 26	17 42	18 4	
3 49	4 54	5 59	7 3	8 6	9 8	10 10	11 10	12 8	13 2	13 51	14 36	15 15	15 50	16 22	16 52	17 21	17 51	
10 0 3	1 18	2 33	3 46	4 58	6 9	7 19	8 31	9 46	11 3	12 22	13 38	14 45	15 38	16 14	16 40	16 59	17 13	
23 17	11 0 17	1 20	2 24	3 28	4 34	5 40	6 48	7 56	9 5	10 14	11 21	12 23	13 18	14 4	14 43	15 16	15 45	
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	T. nachher
174	186	174	188	191	186	186	192	183	183	183	174	161	162	176	161	167	161	175
120	122	144	134	134	152	140	140	153	162	156	162	160	143	125	127	129	129	147
163	155	138	130	132	141	145	160	154	174	197	190	201	204	178	172	179	178	173
437	463	456	452	457	459	471	492	490	519	536	526	522	509	479	460	475	468	495
152	154	152	151	152	160	157	164	163	173	179	175	174	170	160	153	158	156	165

¹ 29. Febr. ² 29. Febr. ³ 3. März. ⁴ 29. März. ⁵ 30. März. ⁶ 1. April. ⁷ 1. April. ⁸ 17. Febr. ⁹ 17. Febr. ¹⁰ 16. März. ¹¹ 17. März.

Nachweisung der nach den Werthen geordneten, am astrometeorologischen Thermometer beobachteten Temperaturen in den drei Jahren zur Zeit Venus im niedersteigenden Knoten, ♀ in ☿.

Bei Sonnen-Untergang. In den 30 Tagen vor dem Eintritte.

																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																															</
--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----

In den 30 Tagen nach dem Eintritte.

1840 vom 5. März bis 3. April .	135	143	144	144	147	153	153	155	156	161	161	162	168	168	170	171	173	173	174	174	174	174	176	176	176	177	179	179	182	47	
1848 vom 4. März bis 2. April . .	89	91	94	107	117	119	121	125	125	129	130	130	130	130	135	137	139	139	144	147	154	158	166	170	176	176	177	180	185	96	
1856 vom 3. März bis 1. April . .	140	141	143	144	144	145	150	154	161	162	162	163	163	164	165	167	168	169	170	170	171	175	176	178	180	183	184	189	190	193	53
Summa	364	375	381	395	408	417	424	434	442	452	453	455	461	462	465	473	478	481	483	488	492	503	508	520	526	535	537	545	549	560	196
Mittel für 1864 v. 2. März b. 31. März	121	125	127	132	136	139	141	145	147	151	151	152	154	154	155	158	159	160	161	163	164	168	169	173	175	178	179	182	183	187	65

Bei Sonnen-Aufgang. In den 30 Tagen vor dem Eintritte.

1840 vom 3. Februar bis 3. März	164	165	170	170	171	173	173	176	177	179	179	182	182	185	185	189	189	192	195	197	198	200	200	203	203	206	209	209	209	233	69
1848 vom 2. Februar bis 2. März	144	146	150	153	153	161	164	164	165	167	168	168	168	173	174	176	176	176	180	180	180	182	183	185	189	192	192	194	197	199	55
1856 vom 1. Februar bis 1. März	140	140	142	149	151	163	163	163	166	167	167	168	168	169	173	175	184	184	184	187	187	192	198	200	200	204	210	219	235	240	100
Summa *1	448	451	462	473	477	497	500	503	508	513	514	518	518	527	532	540	549	552	559	564	565	574	581	588	592	602	611	622	641	672	224
Mittel für 1864 v. 31. Jan. b. 29. Fbr.	149	150	154	158	159	166	167	168	169	171	171	173	173	176	177	180	183	184	186	188	188	191	194	196	197	201	204	207	214	224	75
Beobachtet *2	158	166	170	173	173	173	176	177	179	180	180	180	180	184	187	190	193	195	196	198	198	206	207	207	211	212	216	221	234	258	100
Summa *	606	617	632	646	650	670	676	680	687	693	694	698	698	711	719	730	742	747	755	762	763	780	788	795	803	814	827	843	875	930	324
Mittel für 1872	151	154	158	161	162	167	169	170	172	173	173	174	174	178	180	182	185	187	189	190	191	195	197	199	201	203	207	211	219	232	81

In den 30 Tagen nach dem Eintritte.

1840 vom 5. März bis 3. April	160	161	162	167	170	170	174	174	176	180	180	182	183	183	183	185	186	188	188	189	189	192	192	192	194	194	195	200	206	212	52
1848 vom 4. März bis 2. April	124	129	129	141	142	143	146	148	154	154	157	159	160	161	162	165	166	168	169	170	170	173	175	176	179	180	185	185	189	192	68
1856 vom 3. März bis 1. April	154	161	163	172	174	176	176	178	179	179	180	184	184	185	185	187	187	190	194	195	196	198	199	204	204	205	206	207	207	210	56
Summa	438	451	454	480	486	489	496	500	509	513	517	525	527	529	530	537	539	546	551	554	555	563	566	572	577	579	586	592	602	614	176
Mittel für 1864 v. 2. März b. 31. März	146	150	151	160	162	163	165	167	170	171	172	175	176	176	177	179	180	182	184	185	185	188	189	191	192	193	195	197	201	205	59

In den 30 Tagen vor dem Eintritte ♀ im ☿ beträgt das Mittel der nach den Werthen geordneten Temperaturen der drei Jahre:

																																Mittel.
Bei Sonnen - Untergang	137	140	141	143	145	148	151	154	155	156	160	163	164	166	167	170	172	172	173	176	178	179	181	182	183	186	188	190	195	200	167	
Bei Sonnen - Aufgang	149	150	154	158	159	166	167	168	169	171	171	173	173	176	177	180	183	184	186	188	188	191	194	196	197	201	204	207	214	224	180	
Bei Sonnen - Untergang ist die Temperatur höher um . . .	12	10	13	15	14	18	16	14	14	15	11	10	9	10	10	10	11	12	13	12	10	12	13	14	14	15	16	17	19	24	13° R.	
																																6

In den 30 Tagen nach dem Eintritte ♀ im ☿ beträgt das Mittel der nach den Werthen geordneten Temperaturen der drei Jahre:

Bei Sonnen - Untergang	121	125	127	132	136	139	141	145	147	151	151	152	154	154	155	158	159	160	161	162	164	168	169	173	175	178	179	182	183	187	156
Bei Sonnen - Aufgang	146	150	151	160	162	163	165	167	170	171	172	175	176	176	177	179	180	182	184	185	185	188	189	191	192	193	195	197	201	205	178
Bei Sonnen - Untergang ist die Temperatur höher um	25	25	24	28	26	24	24	22	23	20	21	23	22	22	22	21	21	22	23	23	21	20	20	18	17	15	16	15	18	18	22° R.

Bei Sonnen-Untergang beträgt das Mittel der nach den Werthen geordneten Temperaturen der drei Jahre:

in den 30 Tagen vor dem Eintritte	137	140	141	143	145	148	151	154	155	156	160	163	164	166	167	170	172	172	173	176	178	179	181	82	183	186	188	190	195	200	167
in den 30 Tagen nach d. Eintritte	121	125	127	132	136	139	141	145	147	151	151	152	154	154	155	158	159	160	161	162	164	168	169	173	175	178	179	182	183	187	156
In den 30 Tagen nach d. Eintritte höher um	16	15	14	11	9	9	10	9	8	5	9	11	10	12	12	12	13	12	12	14	14	11	12	9	8	8	9	8	12	13	11° R.

Bei Sonnen-Aufgang beträgt das Mittel der nach den Werthen geordneten Temperaturen der drei Jahre:

in den 30 Tagen vor dem Eintritte	149	150	154	158	159	166	167	168	169	171	171	173	173	176	177	180	183	184	186	188	188	191	194	196	197	201	204	207	214	224	180
in den 30 Tagen nach d. Eintritte	146	150	151	160	162	163	165	167	170	171	172	175	176	176	177	179	180	182	184	185	185	188	189	191	192	193	195	197	201	205	178
In den 30 Tagen nach d. Eintritte höher um	3	0	3			3	2	1		0				0	0	1	3	2	2	3	3	3	5	5	5	8	9	10	13	19	2° R.
niedriger um				2	3				1		1	2	3																		6

*) Die mit *1 *2 bezeichneten Zahlenreihen geben diese Summe.

Nachweisung der nach den Werthen geordneten, am astrometeorologischen Thermometer beobachteten Temperaturen in den drei Jahren zur Zeit Venus im niedersteigenden Knoten, ♀ in 8

Bei Mond-Untergang. In den 30 Tagen vor dem Eintritte.

																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																					</
--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----

In den 30 Tagen nach dem Eintritte.

	134	137	139	149	150	150	158	168	171	173	173	174	174	174	179	179	180	182	182	182	183	185	185	186	188	188	192	192	200	209	Differ.
1840 vom 5. März bis 3. April	134	137	139	149	150	150	158	168	171	173	173	174	174	174	179	179	180	182	182	182	183	185	185	186	188	188	192	192	200	209	75
1848 vom 4. März bis 2. April	76	81	82	95	101	126	129	131	131	137	140	141	147	150	155	156	158	160	160	161	164	165	168	170	171	176	177	183	185	186	110
1856 vom 3. März bis 1. April	126	139	154	155	161	161	162	163	170	172	174	174	176	179	179	181	185	187	187	189	189	193	194	196	197	198	198	200	201	206	-80
Summa	336	357	375	399	412	437	449	462	472	482	487	489	497	503	513	516	523	529	529	532	536	543	547	552	556	562	567	575	586	601	265
Mittel für 1864 v. 2. März b. 31. März	112	119	125	133	137	146	150	154	157	161	162	163	166	168	171	172	174	176	176	177	179	181	182	184	185	187	189	192	195	200	88

Bei Mond-Aufgang. In den 30 Tagen vor dem Eintritte.

1840 vom 3. Februar bis 3. März	152	152	162	162	162	164	168	170	170	170	171	173	176	177	177	183	188	189	192	195	195	200	203	206	206	207	207	209	210	213	61
1848 vom 2. Februar bis 2. März	130	134	140	141	141	144	150	155	158	158	159	162	164	164	165	168	168	173	173	174	174	179	182	182	185	188	191	191	194	199	69
1856 vom 1. Februar bis 1. März	134	140	140	141	144	150	161	163	163	168	169	169	170	173	174	175	177	177	178	180	183	188	188	188	190	190	198	200	235	240	106
Summa *1	416	426	442	444	447	458	479	488	491	496	499	504	510	514	516	526	533	539	543	549	552	567	573	576	581	585	596	600	639	652	236
Mittel für 1864 v. 31. Jan. b. 29. Fbr.	139	142	147	148	149	153	160	163	164	165	166	168	170	171	172	175	178	180	181	183	184	189	191	192	194	195	199	200	213	217	79
Beobachtet *2	147	156	157	164	165	169	169	173	173	174	176	177	180	181	184	184	187	189	190	191	193	196	196	198	204	204	208	212	234	239	92
Summa *	563	582	599	608	612	627	648	661	664	670	675	681	690	695	700	710	720	728	733	740	745	763	769	774	785	789	804	812	873	891	328
Mittel für 1872	141	145	150	152	153	157	162	165	166	167	169	170	172	174	175	177	180	182	183	185	186	191	192	193	196	197	201	203	218	223	82

In den 30 Tagen nach dem Eintritte.

	149	158	160	161	161	161	162	164	165	165	167	171	174	174	174	176	182	183	183	183	185	186	186	186	188	191	191	191	192	195	Differ.
1840 vom 5. März bis 3. April	149	158	160	161	161	161	162	164	165	165	167	171	174	174	174	176	182	183	183	183	185	186	186	186	188	191	191	191	192	195	46
1848 vom 4. März bis 2. April	104	119	120	122	125	127	129	129	132	132	134	134	140	140	142	143	144	152	153	156	156	160	162	162	171	179	180	186	188	191	87
1856 vom 3. März bis 1. April	130	132	138	141	145	154	155	160	163	166	172	174	174	176	178	178	179	180	183	183	183	184	184	185	187	190	197	201	204	210	80
Summa	383	409	418	424	431	442	446	453	460	463	473	479	488	490	494	497	505	515	519	522	524	530	532	533	546	560	568	578	584	596	213
Mittel für 1864 v. 2. März b. 31. März	128	136	139	141	144	147	149	151	153	154	158	160	163	163	165	166	168	172	173	174	175	177	177	178	182	187	189	193	195	199	71

In den 30 Tagen vor dem Eintritte ♀ im 8 beträgt das Mittel der nach den Werthen geordneten beobachteten Temperaturen der drei Jahre:

																													Mittel.				
Bei Mond - Untergang	138	142	143	146	150	153	158	162	163	167	168	168	169	170	172	175	178	178	179	181	181	183	186	189	190	194	196	198	203	214	173		
Bei Mond - Aufgang	139	142	147	148	149	153	160	163	164	165	166	168	170	171	172	175	178	180	181	183	184	189	191	192	194	195	199	200	213	217	175		
Bei Mond - Untergang ist die																																	
Temperatur höher um	1	0	4	2		1	0	2	1	1		2	2	0	1	1	0	0	0	2	2	2	3	6	5	3	4	1	3	2	10	3	2° R.
niedriger um					1																											6	

In den 30 Tagen nach dem Eintritte ♀ im 8 beträgt das Mittel der nach den Werthen geordneten beobachteten Temperaturen der drei Jahre:

	112	119	125	133	137	146	150	154	157	161	162	163	166	168	171	172	174	176	176	177	179	181	182	184	185	187	189	192	195	200	Differ.
Bei Mond - Untergang	112	119	125	133	137	146	150	154	157	161	162	163	166	168	171	172	174	176	176	177	179	181	182	184	185	187	189	192	195	200	166
Bei Mond - Aufgang	128	136	139	141	144	147	149	151	153	154	158	160	163	163	165	166	168	172	173	174	175	177	177	178	182	187	189	193	195	199	165
Bei Mond - Untergang ist die Temperatur höher um	16	17	14	8	7	1																									1° R.
niedriger um							1	3	4	7	4	3	3	5	6	6	6	4	3	3	4	4	5	6	3	0	0	1	0	1	6

Bei Mond-Untergang beträgt das Mittel der nach den Werthen geordneten in den drei Jahren beobachteten Temperaturen:

	138	142	143	146	150	153	158	162	163	167	168	168	169	170	172	175	178	178	179	181	181	183	186	189	190	194	196	198	203	214	Differ.
in den 30 Tagen vor dem Eintritte	138	142	143	146	150	153	158	162	163	167	168	168	169	170	172	175	178	178	179	181	181	183	186	189	190	194	196	198	203	214	173
in den 30 Tagen nach d. Eintritte	112	119	125	133	137	146	150	154	157	161	162	163	166	168	171	172	174	176	176	177	179	181	182	184	185	187	189	192	195	200	166
in den 30 Tagen nach d. Eintritte höher um	26	23	18	13	13	7	8	8	6	6	8	5	3	2	1	3	4	2	3	4	2	2	4	5	5	7	7	6	8	14	7° R.
niedriger um																															6

Bei Mond-Aufgang beträgt das Mittel der nach den Werthen geordneten in den drei Jahren beobachteten Temperaturen:

	139	142	147	148	1
--	-----	-----	-----	-----	---

in den drei Jahren zur Zeit Venus im niedersteigenden Knoten, 2-10-18

Bei Mond-Untergang. In den 30 Tagen vor dem Eintritt.

V. Uebersicht,

Temperaturen zur Zeit Venus im niedersteigenden Knoten bei
ihrem Eintritte im Fischetheil (vom 7. Februar bis 7. März)
am astrometeorologischen Thermometer beobachtet
worden sind.

wie die

Zur Zeit ☽ im ☿ ist die Temperatur bei Sonnen-Untergang

Tag des Eintritts:	Beobachtungszeit:	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.
1840 am 4. März (6. Fbr. 4☐☉.)	Also am 3. Fbr. etc. um	4 47	4 49	4 51	4 52	4 54	4 56	4 58	5 —	5 2	5 4	5 6
1848 „ 3. „	2. „ „	4 45	4 47	4 49	4 51	u. s. w.						
1856 „ 2. „	1. „ „	4 43	4 45	4 47	4 49	4 51	4 52	u. s. w.				
1864 „ 1. „ (15. „ 4☐☉.)	31. Jan. „	4 41	4 43	4 45	4 47	4 49	u. s. w.					
Beobachtet wurde am		30	29	28	27	26	25	24	23	22	21	20
vom 3. Februar bis 3. März		149	144	149	168	158	150	161	155	156	152	171
„ 2. „ „ 2. „		174	170	171	165	173	179	192	165	156	160	164
„ 1. „ „ 1. „		185	193	199	206	192	168	147	140	142	137	140
Summa. Getheilt durch 3.		¹ 508	507	519	539	523	497	500	460	454	449	475
giebt das Mittel als Berechnung für 1864		169	169	173	180	174	166	167	153	151	150	158
vom 31. Januar bis 29. Februar beobachtet		² 184	184	181	171	173	179	190	187	184	192	200
Summa. Getheilt durch 4. *)		692	691	700	710	696	676	690	647	638	641	675
giebt das Mittel für nächstes Eintreten 1872		173	173	175	177	174	169	172	162	159	160	169
Bei Sonnen-Untergang in den 30 Tagen												
U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.
1840 am 4. März, Also am 5. März etc. um	5 45	5 47	5 49	5 50	5 52	5 54	5 56	5 58	6	6 1	6 3	6 5
1848 „ 3. „ 4. „ „	5 43	5 45	5 47	5 49	u. s. w.							
1856 „ 2. „ 3. „ „	5 41	5 43	5 45	5 47	u. s. w.							
1864 „ 1. „ 2. „ „	5 40	5 41	5 43	5 45	u. s. w.							
Beobachtet wurde am		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
vom 5. März bis 3. April		162	153	147	153	156	176	179	173	174	161	161
„ 4. „ „ 2. „		170	176	180	177	185	176	166	158	147	137	117
„ 3. „ „ 1. „		162	170	161	193	189	171	165	164	176	184	175
Summa. Getheilt durch 3.		494	499	488	523	530	523	510	495	497	482	453
giebt das Mittel als Berechnung für 1864		165	166	163	174	177	174	170	165	166	161	151
vom 2. März bis 31. März												
Bei Sonnen-Aufgang ist in den 30 Tagen												
U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.
1840 am 4. März (6. Fbr. 4☐☉.)	Also am 3. Fbr. etc. um	19 41	19 40	19 38	19 36	19 34	19 32	19 31	19 29	19 27	19 25	19 23
1848 „ 3. „ 2. „ „		19 43	19 41	19 40	19 38	u. s. w.						
1856 „ 2. „ 1. „ „		19 45	19 43	19 41	19 40	u. s. w.						
1864 „ 1. „ (15. „ 4☐☉.)	31. Jan. „	19 46	19 45	19 43	19 41	u. s. w.						
Beobachtet wurde am		30	29	28	27	26	25	24	23	22	21	20
vom 3. Februar bis 3. März		171	173	170	164	165	173	185	182	182	179	179
„ 2. „ „ 2. „		189	194	182	164	192	199	197	174	176	167	176
„ 1. „ „ 1. „		198	200	240	235	173	163	140	142	151	149	167
Summa. Getheilt durch 3.		¹ 558	567	592	563	530	535	522	498	509	495	522
giebt das Mittel als Berechn. für 1862 v. 31. Jan. b. 29. Fbr.		186	189	197	188	177	178	174	166	170	165	174
beobachtet		² 212	216	206	173	184	198	190	196	193	234	207
Summa. Getheilt durch 4. *)		770	783	798	736	714	733	712	694	702	729	729
giebt das Mittel als Berechn. für nächstes Eintreten 1872		192	196	199	184	178	183	178	173	175	182	182
Bei Sonnen-Aufgang ist in den 30 Tagen												
U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.
1840 am 4. März. Also am 5. März etc. um	18 38	18 36	18 33	18 31	18 29	18 26	18 24	18 22	18 19	18 17	18 15	18 12
1848 „ 3. „ 4. „ „	18 40	18 38	18 36	18 33	u. s. w.							
1856 „ 2. „ 3. „ „	18 43	18 40	18 38	18 36	u. s. w.							
1864 „ 1. „ 2. „ „	18 45	18 43	18 40	18 38	u. s. w.							
Beobachtet wurde am		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
vom 5. März bis 3. April		200	192	195	170	180	206	212	170	174	180	186
„ 4. „ „ 3. „		180	189	192	185	185	179	176	169	173	154	141
„ 3. „ „ 3. „		184	176	187	210	185	176	163	184	195	207	196
Summa. Getheilt durch 3.		564	557	574	565	550	561	551	523	542	541	523
giebt das Mittel als Berechnung für 1864		188	186	191	188	183	187	184	178	181	180	174
vom 2. bis 31. März.						wie der 16. Tag vorher.						

** Nach der astronomischen Uhr.

*) Die Zahlenreihen 1, 2 sind summirt und geben die Summe.

in den 30 Tagen vor dem Eintritte beobachtet worden:

U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	Mittel:
5 10	5 11	5 13	5 15	5 17	5 19	5 21	5 23	5 25	5 27	5 28	5 30	5 32	5 34	5 36	5 38	5 40	5 41	
18	17	16	15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	Tage vorher
168	160	177	183	195	200	192	203	183	179	182	185	186	177	188	176	173	173	172
141	141	147	162	182	185	168	167	165	147	149	135	133	138	131	147	158	147	159
138	166	151	187	190	193	190	175	183	190	176	173	169	157	157	174	162	159	170
447	467	475	532	567	578	550	545	531	516	507	493	488	472	476	497	493	479	501
149	156	158	177	189	193	183	182	177	172	169	164	163	157	159	166	164	160	167
209	164	157	158	148	176	194	195	196	187	184	173	175	180	168	164	161	167	179
656	631	632	690	715	754	744	740	727	703	691	666	663	652	644	661	654	646	680
164	158	158	172	179	188	186	185	182	176	173	166	166	163	161	165	163	161	170

nach dem Eintritte beobachtet worden:

U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	
6 7	6 9	6 10	6 12	6 14	6 15	6 17	6 19	6 21	6 22	6 24	6 26	6 27	6 29	6 31	6 33	6 35	6 36	
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	T. nachher
168	174	182	174	174	168	171	176	179	173	176	177	170	155	144	143	135	144	165
135	130	129	144	130	119	139	130	125	139	154	130	130	125	107	94	91	89	138
167	163	162	150	140	144	141	143	154	145	168	183	169	180	190	170	163	144	165
470	467	473	468	440	431	451	449	458	457	498	490	469	460	441	407	389	377	468
157	156	158	156	147	144	150	150	153	152	166	163	156	153	147	136	130	126	156

vor dem Eintritte beobachtet worden:

U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	
19 19	19 17	19 15	19 13	19 11	19 9	19 7	19 5	19 2	19 0	18 58	18 56	18 54	18 52	18 49	18 47	18 45	18 43	
18	17	16	15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	Tage vorher
176	170	185	197	203	200	233	203	189	199	209	206	189	209	209	200	177	195	189
168	180	183	180	192	185	180	176	161	164	150	153	144	146	153	173	168	168	173
175	167	187	210	219	204	184	184	200	184	192	168	166	163	187	163	168	169	179
519	517	555	587	614	589	597	563	550	546	551	527	499	518	549	536	513	532	541
173	172	185	196	205	196	199	188	183	182	184	176	166	173	183	179	171	177	180
180	166	179	158	176	195	198	211	226	187	207	180	180	180	173	173	170	177	193
699	683	734	745	790	784	795	774	776	733	758	707	679	698	722	709	683	709	734
175	171	183	186	197	196	199	193	194	183	189	177	170	174	180	177	171	177	183

nach dem Eintritte beobachtet worden:

U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	
18 10	18 8	18 5	18 3	18 1	17 58	17 56	17 54	17 51	17 49	17 46	17 44	17 42	17 37	17 35	17 32	17 30	17 27	
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	T. nachher
183	192	194	189	189	194	192	188	188	183	182	183	174	161	162	176	160	167	184
161	159	157	170	160	168	175	143	148	154	166	165	170	162	146	124	129	129	162
198	194	187	185	179	174	154	161	190	180	207	205	199	204	204	178	172	179	187
542	545	538	544	528	536	521	492	526	517	555	553	543	527	512	478	461	475	533
181	182	179	181	176	179	174	164	175	172	185	184	181	176	171	159	154	158	178

Zur Zeit ☽ im ☿ ist die Temperatur bei Mond-Untergang

Tag des Eintritts.	Beobachtungszeit:	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.
1840 am 4. März. (6. Febr. 4☐☉.)	Am 3. Febr. etc. um	4 35	5 59	7 22	8 44	10 8	11 35	13 4	14 34	16 0	17 12	18 4
1848 » 3. »	» 2. » »	2 15	3 19	4 29	5 45	7 3	8 22	9 41	10 59	12 15	13 29	14 38
1856 » 2. »	» 1. » »	23 35	10 25	1 37	3 6	4 42	6 18	7 52	9 22	10 50	12 19	13 45
1864 » 1. » (15. Febr. 4☐☉.)	» 31. Januar »	22 33	23 11	² 0	1 1	2 14	3 36	5 3	6 29	7 54	9 17	10 37
	Beobachtet wurde am	30	29	28	27	26	25	24	23	22	21	20
Vom 3. Februar bis 4. März		149	150	150	170	164	165	174	179	180	179	179
» 2. » » 3. »		171	165	171	165	176	186	195	167	176	167	176
» 1. » » 2. »		188	189	208	192	168	148	140	142	140	149	149
	Summa. Getheilt durch 3.	¹ 508	504	529	527	508	499	509	488	496	495	504
giebt das Mittel als Berechnung für 1864		169	168	176	176	169	166	170	163	165	165	168
Vom 31. Januar bis 29. Februar beobachtet		² 194	189	168	166	172	189	187	180	197	202	239
	Summa. Getheilt durch 4. *)	702	693	697	693	680	688	696	668	693	697	743
giebt das Mittel als Berechn. für nächstes Eintreten 1872		175	173	174	173	170	172	174	167	173	174	186
In den 30 Tagen nach dem												
1840 am 4. März. Am 5. März etc. um	U. M.	7 49	9 16	10 47	12 19	13 48	15 5	16 2	16 41	17 7	17 25	17 38
1848 » 3. » » 4. » »		4 35	5 55	7 17	8 38	9 59	11 16	12 28	13 33	14 30	15 18	15 59
1856 » 2. » » 3. » »		³ 0 29	2 1	3 38	5 14	6 48	8 21	9 53	11 24	12 53	14 15	15 25
1864 » 1. » » 2. » »		23 53	⁴ 1 8	2 30	3 54	5 20	6 44	8 7	9 27	10 44	11 54	12 56
	Beobachtet wurde am	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Vom 5. März bis		182	179	179	168	182	200	209	171	174	180	186
» 4. » »		168	176	183	185	186	177	171	164	165	150	141
» 3. » »		155	170	161	193	189	172	163	174	189	198	196
	Summa. Getheilt durch 3.	505	525	523	546	557	549	543	509	528	528	523
giebt das Mittel als Berechnung für 1864		168	175	174	182	186	183	181	170	176	176	174
vom 2. bis 31. März												
Bei Mond-Aufgang ist in den 30 Tagen												
1840 am 4. März. Am 3. Februar etc. um	U. M.	20 14	20 26	20 37	20 47	20 59	21 13	21 32	21 58	22 39	23 38	⁵ 0 55
1848 » 3. » » 2. » » »		18 10	18 51	19 27	19 59	20 29	20 57	21 25	21 55	22 28	23 7	23 51
1856 » 2. » » 1. » » »		16 54	18 8	19 6	19 48	20 16	20 35	20 50	21 3	21 15	21 28	21 43
1864 » 1. » » 31. Januar »		13 26	14 36	15 42	16 43	17 35	18 17	18 52	19 21	19 47	20 12	20 37
	Beobachtet wurde am	30	29	28	27	26	25	24	23	22	21	20
Vom 3. Februar bis 4. März		170	168	170	164	162	162	173	170	152	171	176
» 2. » » 3. » »		191	194	182	164	188	199	191	158	162	164	158
» 1. » » 2. » »		198	200	240	235	173	161	140	141	140	144	170
	Summa. Getheilt durch 3.	¹ 559	562	592	563	523	522	504	469	454	479	504
giebt das Mittel als Berechnung für 1864		186	187	197	188	174	174	168	156	151	160	168
vom 31. Jan. bis 29. Febr. beobachtet		² 208	212	204	173	184	198	190	196	193	234	204
	Summa. Getheilt durch 4. *)	767	774	796	736	707	720	694	665	647	713	704
giebt das Mittel als Berechn. für nächstes Eintreten 1872		192	193	199	184	177	180	173	166	162	178	176
In den 30 Tagen nach der												
1840 am 4. März. (6. Febr. 4☐☉.) Am 5. März etc. um	U. M.	19 7	19 20	19 37	20 2	20 38	21 31	22 42	70 5	1 31	2 56	4 18
1848 » 3. » » 4. » » »		18 26	18 56	19 25	19 55	20 29	21 6	21 49	22 39	23 34	⁸ 0 35	1 38
1856 » 2. » » 3. » » »		18 15	18 37	18 54	19 8	19 20	19 32	19 47	20 5	20 29	21 3	21 51
1864 » 1. » (15. Febr. 4☐☉.) » 2. » »		16 9	16 46	17 18	17 45	18 11	18 36	19 3	19 32	20 5	20 44	21 29
	Beobachtet wurde am	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Vom 5. März bis 3. April		195	182	191	165	185	191	164	158	160	149	171
» 4. » » 2. » »		180	188	191	186	179	171	156	142	132	119	104
» 3. » » 1. » »		184	176	187	210	183	174	166	183	184	185	183
	Summa. Getheilt durch 3.	559	546	569	561	547	536	486	483	476	453	458
giebt das Mittel als Berechnung für 1864		186	182	190	187	182	179	162	161	159	151	153
vom 2. bis 31. März												

*) Die Zahlenreihen 1, 2 sind summirt und geben diese Summen. ¹ 3. Febr. ² 3. Febr. ³ 4. März. ⁴ 4. März. ⁵ 14. Febr. ⁶ 14. Febr. ⁷ 13. März. ⁸ 14. März.

in den 30 Tagen vor dem Eintritte beobachtet worden.

U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	Mittel:
19 2	19 19	19 31	19 41	19 51	20 0	20 11	20 24	20 42	21 6	21 40	22 29	23 33	20 48	2 10	3 34	4 58	6 23	
18 34	17 20	17 58	18 30	18 58	19 24	19 47	20 9	20 32	20 56	21 23	21 53	22 29	23 11	20 1	0 59	2 5	3 18	
16 26	17 29	18 16	18 50	19 13	19 30	19 44	19 53	20 2	20 11	20 20	20 31	20 44	21 2	21 29	22 10	23 9	30 29	
13 4	14 9	15 7	15 56	16 37	17 11	17 39	18 4	18 25	18 45	19 4	19 23	19 44	20 8	20 36	21 11	21 54	22 48	
18	17	16	15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	Tage vorher
176	170	183	201	206	197	228	201	186	199	183	199	171	180	171	161	168	150	179
165	180	183	180	192	183	180	173	156	156	141	146	135	125	141	153	137	171	166
167	184	210	219	204	184	184	200	183	188	168	167	163	183	164	169	167	155	175
508	534	576	600	602	564	592	574	525	543	492	512	469	488	476	483	472	476	520
169	178	192	200	200	188	197	191	175	181	164	171	156	163	159	161	157	159	173
161	176	161	166	190	197	204	226	187	207	180	180	180	172	175	168	175	179	186
669	710	737	766	792	761	796	800	712	750	672	692	649	660	651	651	647	655	706
167	177	184	191	198	190	199	200	178	187	168	173	162	165	163	163	162	164	176

Eintritte ist beobachtet worden.

U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	T. nachher
17 59	18 8	18 19	18 31	18 46	19 8	19 38	20 20	21 17	22 27	23 45	41 6	2 29	3 53	17 13	17 26	17 42	18 4	
17 1	17 27	17 51	18 13	18 36	19 0	19 26	19 54	20 27	21 6	21 52	22 45	23 46	50 54	2 7	3 24	4 45	6 7	
16 55	17 21	17 38	17 52	18 2	18 12	18 20	18 29	18 38	18 51	19 7	19 30	20 4	20 55	22 5	23 29	61 2	2 36	
14 34	15 11	15 41	16 7	16 30	16 50	17 10	17 29	17 50	18 14	18 41	19 14	19 54	20 44	21 44	22 54	70 10	1 30	
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	T. nachher
185	192	192	188	188	183	182	173	173	174	174	158	150	134	139	137	149	150	174
160	160	156	170	155	158	161	129	137	147	131	131	126	101	95	76	82	81	145
198	194	187	185	179	174	154	161	187	179	201	197	176	200	181	162	139	126	178
543	546	535	543	522	515	497	463	497	500	506	486	452	435	415	375	370	357	497
181	182	178	181	174	172	166	154	166	167	169	162	151	145	138	125	123	119	166

vor dem Eintritte beobachtet worden.

U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	Tage vorher
3 51	5 17	6 38	7 56	9 12	10 28	11 43	12 59	14 14	15 22	16 21	17 7	17 39	18 3	18 20	18 33	18 44	18 55	
1 39	2 41	3 47	4 53	5 59	7 5	8 10	9 13	10 17	11 19	12 20	13 20	14 17	15 11	15 59	16 43	17 21	17 55	
22 29	23 7	23 58	81 2	2 15	3 30	4 45	5 58	7 9	8 19	9 30	10 43	11 57	13 15	14 35	15 50	16 54	17 42	
21 33	22 6	22 46	23 33	90 25	1 24	2 25	3 28	4 33	5 38	6 44	7 50	8 57	10 6	11 15	12 23	13 29	14 30	
18	17	16	15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	Tage vorher
152	177	183	192	210	213	206	188	195	206	207	189	207	209	200	177	195	203	184
130	140	159	182	185	173	173	174	155	165	141	144	141	150	174	168	168	179	166
174	150	188	188	190	188	175	183	190	178	177	169	163	180	163	168	169	177	175
456	467	530	562	585	574	554	545	540	549	525	502	511	539	537	513	532	559	525
152	156	177	187	195	191	185	182	180	183	175	167	170	180	179	171	177	186	175
176	157	156	147	164	189	191	196	187	184	174	177	180	169	169	165	173	181	186
632	624	686	709	749	763	745	741	727	733	699	679	691	708	706	678	705	740	711
158	156	171	177	187	191	186	185	182	183	175	170	173	177	176	169	176	185	178

Eintritte ist beobachtet worden.

U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	T. nachher
6 52	8 8	9 24	10 40	11 55	13 7	14 10	15 1	15 38	16 5	16 24	16 39	16 51	17 2	17 13	17 26	17 42	18 4	
3 49	4 54	5 59	7 3	8 6	9 8	10 10	11 10	12 8	13 2	13 51	14 36	15 15	15 50	16 22	16 52	17 21	17 51	
10 3	1 18	2 33	3 46	4 58	6 9	7 19	8 31	9 46	11 3	12 22	13 38	14 45	15 38	16 14	16 40	16 59	17 13	
23 17	11 0 17	1 20	2 24	3 28	4 34	5 40	6 48	7 56	9 5	10 14	11 21	12 23	13 18	14 4	14 43	15 16	15 45	
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	T. nachher
174	186	174	188	191	186	186	192	183	183	183	174	161	162	176	161	167	161	175
120	122	144	134	134	152	140	140	153	162	156	162	160	143	125	127	129	129	147
163	155	138	130	132	141	145	160	154	174	197	190	201	204	178	172	179	178	173
437	463	456	452	457	459	471	492	490	519	536	526	522	509	479	460	475	468	495
152	154	152	151	152	160	157	164	163	173	179	175	174	170	160	153	158	156	165

¹ 29. Febr. ² 29. Febr. ³ 3. März. ⁴ 29. März. ⁵ 30. März. ⁶ 1. April. ⁷ 1. April. ⁸ 17. Febr. ⁹ 17. Febr. ¹⁰ 16. März. ¹¹ 17. März.

Nachweisung der nach den Werthen geordneten, am astrometeorologischen Thermometer beobachteten Temperaturen in den drei Jahren zur Zeit Venus im niedersteigenden Knoten, ♀ in ☿.

Bei Sonnen-Untergang. In den 30 Tagen vor dem Eintritte.

																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																					</
--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----

In den 30 Tagen nach dem Eintritte.

1840 vom 5. März bis 3. April.	135	143	144	144	147	153	153	155	156	161	161	162	168	168	170	171	173	173	174	174	174	174	174	176	176	176	177	179	179	182	47
1848 vom 4. März bis 2. April.	89	91	94	107	117	119	121	125	125	129	130	130	130	130	130	135	137	139	139	144	147	154	158	166	170	176	176	177	180	185	96
1856 vom 3. März bis 1. April.	140	141	143	144	144	145	150	154	161	162	162	163	163	164	165	167	168	169	170	170	171	175	176	178	180	183	184	189	190	193	53
Summa	364	375	381	395	408	417	424	434	442	452	453	455	461	462	465	473	478	481	483	488	492	503	508	520	526	535	537	545	549	560	196
Mittel für 1864 v. 2. März b. 31. März	121	125	127	132	136	139	141	145	147	151	151	152	154	154	155	158	159	160	161	163	164	168	169	173	175	178	179	182	183	187	65

Bei Sonnen-Aufgang. In den 30 Tagen vor dem Eintritte.

1840 vom 3. Februar bis 3. März	164	165	170	170	171	173	173	176	177	179	179	182	182	185	185	189	189	192	195	197	198	200	200	203	203	206	209	209	209	233	69
1848 vom 2. Februar bis 2. März	144	146	150	153	153	161	164	164	165	167	168	168	168	173	174	176	176	176	180	180	180	182	183	185	189	192	192	194	197	199	55
1856 vom 1. Februar bis 1. März	140	140	142	149	151	163	163	163	166	167	167	168	168	169	173	175	184	184	184	187	187	192	198	200	200	204	210	219	235	240	100
Summa *1	448	451	462	473	477	497	500	503	508	513	514	518	518	527	532	540	549	552	559	564	565	574	581	588	592	602	611	622	641	672	224
Mittel für 1864 v. 31. Jan. b. 29. Fbr.	149	150	154	158	159	166	167	168	169	171	171	173	173	176	177	180	183	184	186	188	188	191	194	196	197	201	204	207	214	224	75
Beobachtet *2	158	166	170	173	173	173	176	177	179	180	180	180	180	184	187	190	193	195	196	198	198	206	207	207	211	212	216	221	234	258	100
Summa *	606	617	632	646	650	670	676	680	687	693	694	698	698	711	719	730	742	747	755	762	763	780	788	795	803	814	827	843	875	930	324
Mittel für 1872	151	154	158	161	162	167	169	170	172	173	173	174	174	178	180	182	185	187	189	190	191	195	197	199	201	203	207	211	219	232	81

In den 30 Tagen nach dem Eintritte.

1840 vom 5. März bis 3. April. .	160	161	162	167	170	170	174	174	176	180	180	182	183	183	183	185	186	188	188	189	189	192	192	192	194	194	195	200	206	212	52
1848 vom 4. März bis 2. April. .	124	129	129	141	142	143	146	148	154	154	157	159	160	161	162	165	166	168	169	170	170	173	175	176	179	180	185	185	189	192	68
1856 vom 3. März bis 1. April. .	154	161	163	172	174	176	176	178	179	179	180	184	184	185	185	187	187	190	194	195	196	198	199	204	204	205	206	207	207	210	56
Summa	438	451	454	480	486	489	496	500	509	513	517	525	527	529	530	537	539	546	551	554	555	563	566	572	577	579	586	592	602	614	176
Mittel für 1864 v. 2. März b. 31. März	146	150	151	160	162	163	165	167	170	171	172	175	176	176	177	179	180	182	184	185	185	188	189	191	192	193	195	197	201	205	59

In den 30 Tagen vor dem Eintritte ♀ im ☿ beträgt das Mittel der nach den Werthen geordneten Temperaturen der drei Jahre:

Bei Sonnen - Untergang.	137	140	141	143	145	148	151	154	155	156	160	163	164	166	167	170	172	172	173	176	178	179	181	182	183	186	188	190	195	200	Mittel. 167
Bei Sonnen - Aufgang.	149	150	154	158	159	166	167	168	169	171	171	173	173	176	177	180	183	184	186	188	188	191	194	196	197	201	204	207	214	224	180
Bei Sonnen - Untergang ist die Temperatur höher um . . .	12	10	13	15	14	18	16	14	14	15	11	10	9	10	10	10	11	12	13	12	10	12	13	14	14	15	16	17	19	24	13° R. 6

In den 30 Tagen nach dem Eintritte ♀ im ☿ beträgt das Mittel der nach den Werthen geordneten Temperaturen der drei Jahre:

Bei Sonnen - Untergang.	121	125	127	132	136	139	141	145	147	151	151	152	154	154	155	158	159	160	161	162	164	168	169	173	175	178	179	182	183	187	156
Bei Sonnen - Aufgang.	146	150	151	160	162	163	165	167	170	171	172	175	176	176	177	179	180	182	184	185	185	188	189	191	192	193	195	197	201	205	178
Bei Sonnen - Untergang ist die Temperatur höher um . . .	25	25	24	28	26	24	24	22	23	20	21	23	22	22	22	21	21	22	23	23	21	20	20	18	17	15	16	15	18	18	22° R. 6

Bei Sonnen-Untergang beträgt das Mittel der nach den Werthen geordneten Temperaturen der drei Jahre:

in den 30 Tagen vor dem Eintritte	137	140	141	143	145	148	151	154	155	156	160	163	164	166	167	170	172	172	173	176	178	179	181	82	183	186	188	190	195	200	167
in den 30 Tagen nach d. Eintritte	121	125	127	132	136	139	141	145	147	151	151	152	154	154	155	158	159	160	161	162	164	168	169	173	175	178	179	182	183	187	156
In den 30 Tagen nach d. Eintritte höher um	16	15	14	11	9	9	10	9	8	5	9	11	10	12	12	12	13	12	12	14	14	11	12	9	8	8	9	8	12	13	11° R. 6

Bei Sonnen-Aufgang beträgt das Mittel der nach den Werthen geordneten Temperaturen der drei Jahre:

in den 30 Tagen vor dem Eintritte	149	150	154	158	159	166	167	168	169	171	171	173	173	176	177	180	183	184	186	188	188	191	194	196	197	201	204	207	214	224	180
in den 30 Tagen nach d. Eintritte	146	150	151	160	162	163	165	167	170	171	172	175	176	176	177	179	180	182	184	185	185	188	189	191	192	193	195	197	201	205	178
In den 30 Tagen nach d. Eintritte höher um	3	0	3			3	2	1		0				0	0	1	3	2	2	3	3	3	5	5	5	8	9	10	13	19	2° R. 6
niedriger um				2	3				1		1	2	3																		

*) Die mit *1 *2 bezeichneten Zahlenreihen geben diese Summe.

Nachweisung der nach den Werthen geordneten, am astrometeorologischen Thermometer beobachteten Temperaturen in den drei Jahren zur Zeit Venus im niedersteigenden Knoten, ♀ in ☿

Bei Mond-Untergang. In den 30 Tagen vor dem Eintritte.

	149	150	150	150	161	164	165	168	170	170	171	171	174	176	179	179	179	180	180	183	183	186	191	197	199	199	201	201	206	228	Differ.
1840 vom 3. Februar bis 3. März	149	150	150	150	161	164	165	168	170	170	171	171	174	176	179	179	179	180	180	183	183	186	191	197	199	199	201	201	206	228	79
1848 vom 2. Februar bis 2. März	125	135	137	141	141	146	153	156	156	165	165	165	165	167	167	171	171	171	173	176	176	176	180	180	180	183	183	186	192	195	70
1856 vom 1. Februar bis 1. März	140	140	142	148	149	149	155	163	164	167	167	167	168	168	169	175	183	183	184	184	184	188	188	189	192	200	204	208	210	219	79
Summa *1	414	425	429	439	451	459	473	487	490	502	503	503	507	511	515	525	533	534	537	543	543	450	559	566	571	582	588	595	608	642	228
Mittel für 1864 v. 31. Jan. b. 29. Fbr.	138	142	143	146	150	153	158	162	163	167	168	168	169	170	172	175	178	178	179	181	181	183	186	189	190	194	196	198	203	214	76
Beobachtet *2	161	161	166	166	168	168	172	172	175	175	176	179	180	180	180	180	187	187	189	189	190	194	197	197	202	204	207	209	226	239	78
Summa *	575	586	595	605	619	627	645	659	665	677	679	682	687	691	695	705	720	721	726	732	733	744	756	763	773	786	795	804	834	881	306
Mittel für 1872	144	146	149	151	155	157	161	165	166	169	170	170	172	173	174	176	180	180	181	183	183	186	189	191	193	196	199	201	208	220	76

In den 30 Tagen nach dem Eintritte.

	134	137	139	149	150	150	158	168	171	173	173	174	174	174	179	179	180	182	182	182	183	185	185	186	188	188	192	192	200	209	75
1840 vom 5. März bis 3. April	134	137	139	149	150	150	158	168	171	173	173	174	174	174	179	179	180	182	182	182	183	185	185	186	188	188	192	192	200	209	75
1848 vom 4. März bis 2. April	76	81	82	95	101	126	129	131	131	137	140	141	147	150	155	156	158	160	160	161	164	165	168	170	171	176	177	183	185	186	110
1856 vom 3. März bis 1. April	126	139	154	155	161	161	162	163	170	172	174	174	176	179	179	181	185	187	187	189	189	193	194	196	197	198	198	200	201	206	80
Summa	336	357	375	399	412	437	449	462	472	482	487	489	497	503	513	516	523	529	529	532	536	543	547	552	556	562	567	575	586	601	265
Mittel für 1864 v. 2. März b. 31. März	112	119	125	133	137	146	150	154	157	161	162	163	166	168	171	172	174	176	176	177	179	181	182	184	185	187	189	192	195	200	88

Bei Mond-Aufgang. In den 30 Tagen vor dem Eintritte.

1840 vom 3. Februar bis 3. März	152	152	162	162	162	164	168	170	170	170	171	173	176	177	177	183	188	189	192	195	195	200	203	206	206	207	207	209	210	213	61
1848 vom 2. Februar bis 2. März	130	134	140	141	141	144	150	155	158	158	159	162	164	164	165	168	168	173	173	174	174	179	182	182	185	188	191	191	194	199	69
1856 vom 1. Februar bis 1. März	134	140	140	141	144	150	161	163	163	168	169	169	170	173	174	175	177	177	178	180	183	188	188	188	190	190	198	200	235	240	106
Summa *1	416	426	442	444	447	458	479	488	491	496	499	504	510	514	516	526	533	539	543	549	552	567	573	576	581	585	596	600	639	652	236
Mittel für 1864 v. 31. Jan. b. 29. Fbr.	139	142	147	148	149	153	160	163	164	165	166	168	170	171	172	175	178	180	181	183	184	189	191	192	194	195	199	200	213	217	79
Beobachtet *2	147	156	157	164	165	169	169	173	173	174	176	177	180	181	184	184	187	189	190	191	193	196	196	198	204	204	208	212	234	239	92
Summa *	563	582	599	608	612	627	648	661	664	670	675	681	690	695	700	710	720	728	733	740	745	763	769	774	785	789	804	812	873	891	328
Mittel für 1872	141	145	150	152	153	157	162	165	166	167	169	170	172	174	175	177	180	182	183	185	186	191	192	193	196	197	201	203	218	223	82

In den 30 Tagen nach dem Eintritte.

	149	158	160	161	161	161	162	164	165	165	167	171	174	174	174	176	182	183	183	183	185	186	186	186	188	191	191	191	192	195	46
1840 vom 5. März bis 3. April	149	158	160	161	161	161	162	164	165	165	167	171	174	174	174	176	182	183	183	183	185	186	186	186	188	191	191	191	192	195	46
1848 vom 4. März bis 2. April	104	119	120	122	125	127	129	129	132	132	134	134	140	140	142	143	144	152	153	156	156	160	162	162	171	179	180	186	188	191	87
1856 vom 3. März bis 1. April	130	132	138	141	145	154	155	160	163	166	172	174	174	176	178	178	179	180	183	183	183	184	184	185	187	190	197	201	204	210	80
Summa	383	409	418	424	431	442	446	453	460	463	473	479	488	490	494	497	505	515	519	522	524	530	532	533	546	560	568	578	584	596	213
Mittel für 1864 v. 2. März b. 31. März	128	136	139	141	144	147	149	151	153	154	158	160	163	163	165	166	168	172	173	174	175	177	177	178	182	187	189	193	195	199	71

In den 30 Tagen vor dem Eintritte ♀ im ☿ beträgt das Mittel der nach den Werthen geordneten beobachteten Temperaturen der drei Jahre:

																														Mittel	
Bei Mond - Untergang	138	142	143	146	150	153	158	162	163	167	168	168	169	170	172	175	178	178	179	181	181	183	186	189	190	194	196	198	203	214	173
Bei Mond - Aufgang	139	142	147	148	149	153	160	163	164	165	166	168	170	171	172	175	178	180	181	183	184	189	191	192	194	195	199	200	213	217	175
Bei Mond - Untergang ist die																															
Temperatur höher um	1	0	4	2		0	2	1	1				1	1	0	0	0	2	2	2	3	6	5	3	4	1	3	2	10	3	2° R.
niedriger um					1	0				2	2	0																			6

In den 30 Tagen nach dem Eintritte ♀ im ☿ beträgt das Mittel der nach den Werthen geordneten beobachteten Temperaturen der drei Jahre:

	112	119	125	133	137	146	150	154	157	161	162	163	166	168	171	172	174	176	176	177	179	181	182	184	185	187	189	192	195	200	166
Bei Mond - Untergang	112	119	125	133	137	146	150	154	157	161	162	163	166	168	171	172	174	176	176	177	179	181	182	184	185	187	189	192	195	200	166
Bei Mond - Aufgang	128	136	139	141	144	147	149	151	153	154	158	160	163	163	165	166	168	172	173	174	175	177	177	178	182	187	189	193	195	199	165
Bei Mond - Untergang ist die Temperatur höher um	16	17	14	8	7	1																									1° R.
niedriger um							1	3	4	7	4	3	3	5	6	6	6	4	3	3	4	4	5	6	3	0	0	1	0	1	6

Bei Mond-Untergang beträgt das Mittel der nach den Werthen geordneten in den drei Jahren beobachteten Temperaturen:

	138	142	143	146	150	153	158	162	163	167	168	168	169	170	172	175	178	178	179	181	181	183	186	189	190	194	196	198	203	214	173
in den 30 Tagen vor dem Eintritte	138	142	143	146	150	153	158	162	163	167	168	168	169	170	172	175	178	178	179	181	181	183	186	189	190	194	196	198	203	214	173
in den 30 Tagen nach d. Eintritte	112	119	125	133	137	146	150	154	157	161	162	163	166	168	171	172	174	176	176	177	179	181	182	184	185	187	189	192	195	200	166
in den 30 Tagen nach d. Eintritte höher um	26	23	18	13	13	7	8	8	6	6	8	5	3	2	1	3	4	2	3	4	2	2	4	5	5	7	7	6	8	14	7° R.

Bei Mond-Aufgang beträgt das Mittel der nach den Werthen geordneten in den drei Jahren beobachteten Temperaturen:

	139	142	147	148	149	153	160	163	164	165	166	168	170	171	172	175	178	180	181	183	184	189
--	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----

Veränderungen und Berichtigungen

Seite 3 Zeile 10 von oben lies „geschoben“ statt „bestehen“	48	21
unten muss hinter „Lichter“ ein „Komma“ stehen	48	21
lies „dringt“ statt „drängen“	48	21
muss hinter „Fenster“ ein „Komma“ stehen	48	21
oben muss ein „Semikolon“ statt des „Kolon“ stehen	48	21
unten lies hinter „Fenster“ und	48	21
oben lies „wächste“ statt „machte“ „die“ statt „diese“	48	21
in der Anmerkung lies „folgt“ statt „folgte“	48	21
streiche den „Satz“ und setze ihn hinter „in 3.“ in Zeile 2	48	21
muss hinter „Lichter“ ein „Kolon“ statt des „Semikolon“ stehen	48	21
unten lies „jedem“ statt „Jeden“	48	21
streiche „können“	48	21
hinter „beobachteten“ muss „sich“ stehen	48	21
oben muss unter der Überschrift des §. 11. „Übersicht I. Abtheilung I.“ stehen	48	21
hinter „können“ muss „nur“ stehen	48	21
dritte Zahl lies „1“ statt „ $\frac{1}{2}$ “	48	21
unten zweite Zahl lies „ $\frac{1}{2}$ “ statt „ $\frac{1}{4}$ “	48	21
oben dritte Zahl „ $\frac{1}{2}$ “	48	21
unten lies „ $\frac{1}{2}$ “ statt „ $\frac{1}{4}$ “	48	21
statt „ $\frac{1}{2}$ “ muss „ $\frac{1}{4}$ “ stehen	48	21
oben 15. Zahl lies „3“ statt „8“	48	21
unten die drei letzten Zahlen lies „ $\frac{1}{2}$ “ statt „ $\frac{1}{4}$ “	48	21
die fünfte Zahl lies „3“ statt „1“	48	21
oben die vierte Zahl lies „3“ statt „1“	48	21
unten muss „3“ statt „2“ stehen	48	21
oben streiche „allein“ und setze in Zeile 6 hinter „Fenster“ „allein“	48	21
hinter 10. Zeile muss stehen „vor und nach dem Eintritte“	48	21
unten streiche „hin“	48	21
lies „kann“ statt „darf“ und „nachweisen“ statt „nachweisen“	48	21

Sind Druckfehler nachgewiesen worden, so bitte ich die Unterzeichnung der Berichtigung mit der Bedingung, dass der besprochene Text nicht geändert wird. Die neue Wissenschaft konnte nur durch die sehr ansehnliche Arbeit der Vergeistigung des materiellen Lebens eine anschauliche Gestalt gewinnen, und deshalb musste sich der Geist immer über dem Materie emporen halten, sogar weit über der Erde seinen Flug wagen. So kann es auch wohl kommen, dass Nacheinander übersehen werden, obwohl das Klischee und die sorgfältigste Revision Anspruch hat.





Schneider, Friedrich Adolph

Nachrichten über die Fortschritte der Astrometeorologie

Berlin 1864

4 Astr.p. 403-1

urn:nbn:de:bvb:12-bsb10049252-9